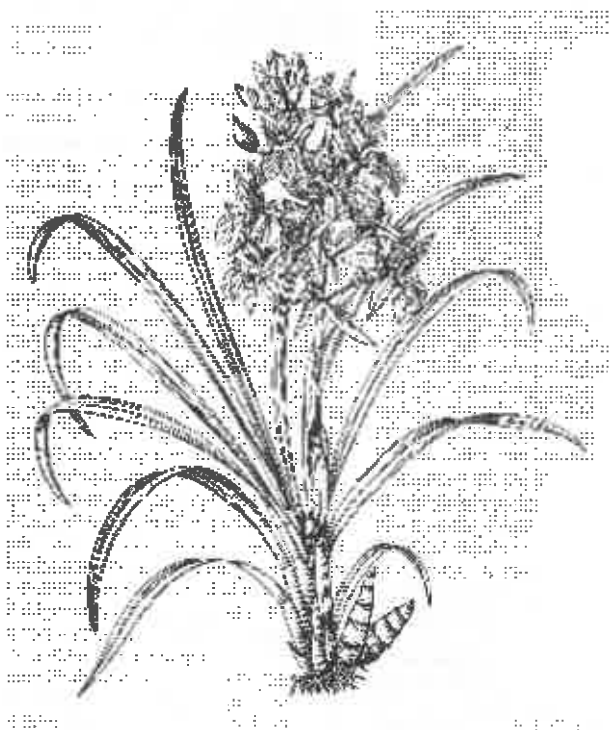
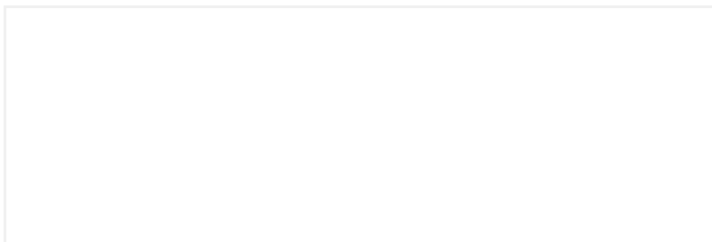


ORCHIDEEN KURIER



Nummer 6 / 98
November - Dezember 1998



← Mitgliedsausweis 1999

Zahlscheine inliegend



Bei Unzustellbarkeit an : E. TABOJER
Birkengasse 3
2601 SOLLENAU

21

P.b.b. - 102417W82U

Impressum
Orchideenkurier

Erscheinungsort Wien
Verlagspostamt 1110 Wien

Herausgeber
Österreichische
Orchideengesellschaft
Postfach 30
A - 1222 Wien

Namentlich gekennzeichnete Beiträge
stellen nicht notwendigerweise die Meinung
der Österreichischen Orchideengesellschaft
oder der Redaktion dar.

INHALT

Kontaktadressen	Umschlagseite 2
Editorial.....	101
Mitgliedsbeiträge	104
Orchideen zu Weihnachten	105
Mondkalender für das Jahr 1999	105
Im Reiche der Surfer	107
„PROFI-plus“, ein neues Konzept zur Befeuchtung und Kühlung von Kleingewächshäusern	109
Oh, wie schön ist Panamá	110
Nachruf.....	115
Orchideenausstellung	115
Titel : Cymbidiella rhodocheila - Madagaskar	

Editorial

Liebe Orchideenfreunde und Freundinnen -

Wie Sie bereits aus dem auf dem Titel mitgedruckten Mitgliedsausweis sehen konnten, ist es einmal mehr an der Zeit, sich der Verlängerung der Mitgliedschaft zu erinnern.

Mitgeheftet finden Sie zwei Zahlscheine mit bereits eingedrucktem Verwendungszweck -

- Mitgliedsbeitrag für die ÖOG
- Abonnement für "Die Orchidee"

Bitte verwenden Sie nur die **Originalzahlscheine**, Sie erleichtern die Verwaltung der Mitgliederdaten und des Zeitschriftenbezugs ! Die fördernden und ausländischen Mitglieder mögen bitte die Zahlscheine ignorieren - Sie erhalten getrennte schriftliche Mitteilungen.

Die sechste Ausgabe des OK für das Jahr 1998 bringt Ihnen neben einigen Produktinformationen unserer fördernden Mitglieder Beiträge zu folgenden Themen:

- das erste Drittel des Mondkalenders 1999 für alle Fans dieser Methoik

- Hinweise zu orchideenbezogenen Informationen im Internet
- die Vorstellung eines Nebelsystems
- die Fortsetzung des Panamá-Berichtes
- Hinweise zu Ausstellungen
- und leider zwei Nachrufe

Wir ersuchen alle Landesgruppen, Veranstaltungstermine - auch wenn sie weit in der Zukunft liegen und noch nicht 100%ig sicher sind - schriftlich mitzuteilen, damit diese in der Terminübersicht veröffentlicht werden können. Vielleicht können wir damit in Zukunft Kollisionen besser vermeiden und gleichzeitig Interesse wecken.

Wichtig ! Redaktionsschluß für die nächste Nummer des Orchideenkuriere ist Freitag, der 4. Dezember 1998.

Das gilt nicht nur für Beiträge, sondern auch für die Programmhinweise der Landesgruppen.

Manfred Schmucker

Copyright © Österreichische Orchideengesellschaft 1998

Die hier veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die Übersetzung in fremde Sprachen, vorbehalten. Kein Teil dieses Druckwerkes darf ohne schriftliche Genehmigung der Österreichischen Orchideengesellschaft in irgendeiner Form - durch Microfilm, Fotokopierverfahren oder andere Technologien - reproduziert oder in eine vom Maschinen, insbesondere von Datenverarbeitungsanlagen verwendbare Form übertragen werden. Auch die Rechte der Wiedergabe durch Vortrag, Funk- und Fernsehendungen bleiben vorbehalten. Kopien für den persönlichen oder sonstigen eignen gebrauch dürfen nur von einzelnen Beiträgen oder Teilen daraus als Einzelkopie hergestellt werden.

PROGRAMMVORSCHAU DER LANDESGRUPPEN

Landesgruppe Wien - Treffpunkt Nordost Restaurant Fischer 19:00 Uhr
Wagramer Straße 111 1222 Wien

5. Nov 98 Malaysia - Diavortrag von K. Braunfuchs
8 Dez 98 Traditionelle Weihnachtstombola - Beginn 15:00 Uhr - Achtung : Dienstag !!!
Bitte kein privater Pflanzenverkauf
7. Jan 99 Programm steht noch nicht fest
4. Feb 99 Schädlingsbekämpfung durch Einsatz von Nutzinsekten
Vortrag von Dipl.Ing. Pleininger, Fa Biohelp OGE
19. Mar 99 Vom Fensterbrett zum Gewächshaus - M. Schmucker, Wien

Landesgruppe Wien - Treffpunkt Südwest Restaurant Wienerwald 18:00 Uhr
Schönbrunnerstraße 244 1120 Wien

20. Nov 98 Bei jedem Zusammentreffen Pflanzenbesprechung, Rat & Hilfe, aktuelle Themen
22. Jan 99 Bei jedem Zusammentreffen Pflanzenbesprechung, Rat & Hilfe, aktuelle Themen
19. Feb 99 Zusammentreffen entfällt wegen der Jubiläumsausstellung
19. Mar 99 Bei jedem Zusammentreffen Pflanzenbesprechung, Rat & Hilfe, aktuelle Themen

Landesgruppe NÖ-Burgenland Rest Pfaffelmaier 18:30 Uhr
Piestinger Straße 1 2752 Wöllersdorf

27. Nov 98 Venezuela - von der Wüste in die Andenregion - K. Braunfuchs, Wien
12. Dez 98 Traditionelle Weihnachtstombola - Achtung - Samstag !!!
29. Jan 99 Warum neue Namen bei Orchideen ? - Vortrag von F. Fuchs, Linz
26. Feb 99 Südwestchina - I. Ritter, Wr. Neustadt
26. Mar 99 Programm wird noch bekanntgegeben
30. Apr 99 Pflanzenversteigerung - bitte bieten Sie nur Pflanzen an,
die auch selbst ersteigern wollten !
28. Mai 99 Programm wird noch bekanntgegeben
25. Jun 99 Programm wird noch bekanntgegeben
30. Jul 99 Sommertreff - gemütliches Besammensein ohne festes Programm
27. Aug 99 Sommertreff - gemütliches Besammensein ohne festes Programm
24. Sep 99 Programm wird noch bekanntgegeben
29. Okt 99 Programm wird noch bekanntgegeben
26. Nov 99 Programm wird noch bekanntgegeben
11. Dez 99 Traditionelle Weihnachtstombola - Achtung - Samstag !!!

Landesgruppe Oberösterreich Schwechater Hof 19:00 Uhr
Wernldplatz 1 4400 Steyr

20. Nov 98 Orchideeneindrücke aus der Türkei - Hr. Redl
18. Dez 98 Orchideen und Anderes aus den Philippinen - Hr. Gunter Fischer, Salzburg
15. Jan 99 Frühlingseindrücke aus der Südtürkei - Hr. Markus, Klosterneuburg

Landesgruppe Tirol Gasthof TURMBICHL/Vill

28. Nov 98 4. Treff 98 ab 12:30 im Glashaus Martin Tauber, ab 15:00 im Gasthof Turmbichl - ev.
Diavortrag; gemütlicher Ausklang des Orchideenjahres 1998 bei Kaffee und Kuchen
Feb 99 Das vorgesehene Treffen im Februar muß aus organisatorischen Gründen (WM
und Orchideenausstellung in Wien) entfallen.

8. Jänner 99	23. Jänner 99
5. Februar	20. Februar
5. März	20. März

Entlehnungswünsche sind bitte dem jeweiligen Landesleiter mitzuteilen, der auch eine Bestandsliste besitzt. Die Wünsche werden dann an Hr. Liemberger weitergegeben, der den Versand veranlaßt.

Vorarlberger Orchideen Club

Gasthof Hirschen - 20:00 Uhr
6844 Altach

Treffen jeden 2. Dienstag im Monat
Kontakt: R. Galehr, Kirchweg 4, 6912 Hörbranz, Tel: 05573-82201

VERANSTALTUNGEN

22. Nov 1998 EXOTICA - Internationale Tier- und Pflanzenbörse - 10:00 - 17:00 Uhr
1140 Wien, Linzerstraße 197 - Baumgartner Kasino, ATS 40.- Eintritt
Kontakt: Dobernig - Tel: 01-9124921, Fax: 01-4197292, Web: <http://exotics.net>
4. Dez bis
13. Dez 1998 Ausstellung "Orchideen und weihnachtliche Kultur des Stiftes Klosterneuburg"
in der Orangerie des Augustiner-Chorherrenstiftes Klosterneuburg
20. Feb bis
28. Feb 1999 Jubiläums-Orchideenausstellung im Reservgarten Hirschstetten - Wien
anlässlich des 50-jährigen Bestehens der Österreichischen Orchideengesellschaft
20. Feb 1999 Landesleitersitzung im Rahmen der Orchideenausstellung in Wien
21. Feb 1999 Generalversammlung der ÖOG im Rahmen der Orchideenausstellung in Wien
12. März bis
14. März 1999 Große Orchideenschau im Festspiel- und Kongreßhaus Bregenz
im Rahmen der Internationalen Messe "IMMUN Mensch und Natur"
mit Schau und Verkauf
Auskunft: R. Galehr, Kirchweg 4, 6912 Hörbranz, Tel: 05573-82201
- Feb 2000 geplant: Orchideenausstellung in der Orangerie des
Augustiner-Chorherrenstiftes Klosterneuburg

BEITRÄGE

Mitgliedsbeiträge

Wie so ein Jahr vergeht ! Dieser Ausgabe des OK liegen zwei Zahlscheine bei, die für Ihren Mitgliedsbeitrag und den Bezug der Zeitschrift "Die Orchidee" vorgesehen sind. Aus organisatorischen Gründen erhalten ALLE Mitglieder, also ordentliche, Anschluß-, ausländische und fördernde Mitglieder sowie Gratisbezieher je zwei Zahlscheine. Bitte betrachten Sie den Zahlschein als gegenstandslos, wenn Sie nicht ordentliches oder Anschlußmitglied sind.

Zahlschein 1 - Mitgliedsbeiträge

Kontonummer, Bankleitzahl und Empfänger sind wie die einzahlende Person bereits eingedruckt. Sie haben hier auch die Möglichkeit, als ÖOG-Mitglied die Zeitschrift "Der Garten" der ÖGG zu beziehen.

Den Einzahlungsbetrag errechnen Sie bitte aus den vorgesehenen Vordrucken :

Vollmitglied	<input type="checkbox"/>	ATS 250.-	oder
Anschlußmitglied	<input type="checkbox"/>	ATS 25.-	
Mitgliedschaft ÖGG incl Zeitschrift "Der Garten"	<input type="checkbox"/>	ATS 290.-	Markierungen und Summe
Summe		bitte auf dem Zahlschein eintragen

Zahlschein 2 - Zeitschrift "Die Orchidee"

Kontonummer, Bankleitzahl und Empfänger sind wie die einzahlende Person bereits eingedruckt. Einzahlungsbetrag und Verwendung sind hier auch bereits eingedruckt.

Anmerkungen:

1. Die Einzahlungen für den Bezug der Zeitschriften "Der Garten" und/oder "Die Orchidee" kann aus organisatorischen Gründen auf diesem Wege nur dann erfolgen, wenn Sie parallel dazu eine Volmit-

gliedschaft einzahlen. Unter allen anderen Umständen muß die ÖOG einen Einzahlungsbetrag als Spende betrachten ! Bei Bezug der Zeitschrift "Der Garten" möchten wir Sie darauf hinweisen, daß Sie aufgrund der Sammelbestellung durch die ÖOG nur ATS 290.- bezahlen statt 370.- !

2. Bitte kreuzen Sie nur Voll- oder Anschluß-Mitgliedschaft an - kombinieren Sie Ihre Einzahlungen nicht !
3. Bitte auch für die Anschlußmitglieder nur den vorgesehenen Zahlschein verwenden - Sie erweisen unserem Mitgliederservice und dem Kassier keinen guten Dienst, wenn Sie die Einzahlung anders abwickeln
4. Bei Nichteinzahlung des Mitgliedsbeitrages für 1999 innerhalb einer angemessenen Frist wird der Postversand des OK eingestellt
5. Bei Verwendung anderer Überweisungsmethoden bitte Absender, Adresse, Mitgliedsnummer und Verwendungszweck vollständig und leserlich angeben
6. Sollte eine Adreßänderung nötig sein, wenden Sie sich bitte direkt und schriftlich (Fax) an unser Mitgliederservice - Erika TABOJER
7. Fördernde und ausländische Mitglieder sowie Gratisbezieher mögen bitte die Zahlscheine ignorieren.

Orchideen zu Weihnachten

"Orchideen und Weihnachtliche Kultur des Stiftes Klosterneuburg 4. bis 13. Dezember 1998

Ausstellung in der Orangerie des Augustiner-
Chorherrenstiftes Klosterneuburg

Schon wieder eine Ausstellung, werden vielleicht einige Nmitglieder stöhnen - JA, schon wieder eine, ist die einfache Antwort, die es allerdings ein wenig zu erklären gilt.

Zwar leidet keiner von uns an Unterbeschäftigung oder muß sich zwanghaft selbst bestätigen; eine Ausstellung zu organisieren ist auch nur bedingt ein Vergnügen, doch gibt es in diesem Fall einige gute Gründe, die uns zu diesem Schritt veranlaßt haben:

1. bietet uns das Stift Klosterneuburg mit seiner klassizistischen Orangerie die Möglichkeit, jährlich eine Ausstellung durchzuführen, die von den Räumlichkeiten und der Lage ideal für unseren Verein und unser Image ist
2. war die Frühjahrsausstellung 1998 ein durchschlagender Erfolg beim Publikum (mehr als

5.000 begeisterte Besucher) und für die ÖOG auch in finanzieller Sicht angenehm

3. fallen in Klosterneuburg viele Probleme weg, die sich an anderen Örtlichkeiten ergeben können. Die Orangerie ist gut klimatisiert, die Pflanzen werden laufend betreut und nicht zuletzt sind Diebstähle (so was soll auch passieren!) so gut wie unmöglich
4. kurz vor Hirschstetten eignet sich eine kleine Ausstellung in Klosterneuburg sicher als guter Werbeträger
5. trotz vieler Weihnachtsmärkte rechnen wir aufgrund des attraktiven Programmes mit regem Besuch

Aus all diesen Gründen hoffen wir auf Ihr/Euer Entgegenkommen und Verständnis und bitten um Mithilfe (Ausstellungsstücke / Ordnerdienst)

Außerdem möchten wir alle Mitglieder herzlichst zur vorweihnachtlichen Ausstellung im Augustiner-Chorherrenstift Klosterneuburg einladen
Vielen Dank im Vorhinein !

Mag. Manfred Windisch
Zeiselmauer

Mondkalender für das Jahr 1999

MANFRED SCHMUCKER

Da die Veröffentlichung des "Mondkalenders" Zustimmung gefunden hat, setzen wir die Vorschau auf die Mondstellungen im Tierkreis auch für das kommende Jahr fort. Die Erläuterungen sind im OK 2/95 und 6/97 nachzulesen.

Die Hinweise zur Anwendung des Mondkalenders stammen aus dem mittlerweile weitgehend bekannt gewordenen Buch "Vom Richtigen Zeitpunkt", das eine zusammenfassende Übersicht der vielen, durch

Jahrhunderte intuitiv gefundenen und ebenso lange angewendeten Regeln, die den Umgang des Menschen mit der Natur erleichtern und erfolgreich gestalten gibt.

Die beschriebenen Regeln lassen sich auf die Gesundheit von Mensch und Tier, Landwirtschaft und Pflanzenpflege anwenden und sind zumeist nicht sehr kompliziert.

Wir geben hier einen kleinen Ausschnitt wieder, der sich an der Pflege von Pflanzen orientiert und einige Hinweise für günstige Zeitpunkte liefert.

In einem Satz : Der Erfolg einer Tätigkeit hängt nicht nur von den nötigen Fähigkeiten und Hilfsmitteln ab, sondern der Zeitpunkt des Handelns ist entscheidend.

Jänner 1999

Februar '99

März '99

April '99

Tag	TKZ	MPh	auf ab	TKZ	MPh	auf/ab	TKZ	MPh	auf ab	TKZ	MPh	auf ab
1	II		AV	♈		V	♈		V	♈		V
2	♉	○	V	♈		V	♉	○	A	♈		V
3	♉		V	♉		A	♉		A	♉		V
4	♈		V	♉		A	♈		V	♉		V
5	♈		V	♈		V	♈		V	♉		V
6	♉		A	♈		V	♈		V	♈		V
7	♉		A	♉		V	♉		V	♈		V
8	♉		V	♉	☾	V	♉		V	♈		A
9	♈	☾	V	♉		V	♈		V	♈	☾	A
10	♈		V	♈		V	♈	☾	V	♈		A
11	♉		V	♈		V	♈		V	♈		A
12	♉		V	♈		A	♈		A	♈		A
13	♉		V	♈		A	♈		A	♈		A
14	♈		V	♈		A	♈		A	♈		A
15	♈		V	♈		A	♈		A	♈		A
16	♈		A	♈	●	A	♈		A	♈	●	A
17	♈	●	A	♈		A	♈	●	A	♈		A
18	♈		A	♈		A	♈		A	♈		A
19	♈		A	♈		A	♈		A	♈		AV
20	♈		A	♈		A	♈		A	♈		AV
21	♈		A	♈		A	♈		A	♈		V
22	♈		A	♈		A	♈		A	♈	☾	V
23	♈		A	♈	☾	AV	♈		AV	♈		V
24	♈	☾	A	♈		AV	♈	☾	AV	♈		V
25	♈		A	♈		V	♈		V	♈		A
26	♈		A	♈		V	♈		V	♈		A
27	♈		AV	♈		V	♈		V	♈		V
28	♈		AV	♈		V	♈		V	♈		V
29	♈		V				♈		A	♈		V
30	♈		V				♈		A	♈	○	V
31	♈	○	V				♈	○	V			

Viel Erfolg
M. Schmucker

Im Reiche der Surfer

Jetzt redt sogar der Ostbahn im Fernsehen vom Internet ... langsam wird's Zeit, daß mehr über dieses geheimnisvolle Medium bekannt wird.

Alsdern - allen, die keinen PC zu Hause oder am Arbeitsplatz haben, die nicht wissen, was ein Modem ist, wird das Folgende wahrscheinlich transkakanisch vorkommen, da kann man leider wenig dagegen machen; das ist wie bei der Orchideenpflege, jeder muß auf die wesentlichen Dinge von selber und mit Ausprobieren draufkommen.

Das soll und kann nun nicht eine Einführung ins Internet werden, dazu würden mehrere OK nicht reichen - es soll vor allem eine kleine Einführung in Web-Adressen sein, die für Pflanzenfreunde von Interesse sein könnten. Ausgehend von diesen Einsprungpunkten kann und wird dann jeder auf Entdeckungsreisen durch den Cyberspace gehen und nur die Telefonrechnung und die roten Augen werden ihn/sie bremsen können ...

Orchideenorientierte Services

OLD - Orchid List Digest - dies ist eine Diskussionsgruppe über orchideenorientierte Themen, die mehr oder weniger regelmäßig die Beiträge der Teilnehmer gesammelt an alle Subscribenten sendet. Die Themen sind größtenteils eher banal, aber Rat&Hilfe ist hier immer zu finden. Einige OK-Beiträge sind aus dieser Quelle gesickert. URL: <http://129.93.226.138/Orchid/orchid.htm> - hier sind vor allem archivierte Beiträge und einige Links zu anderen Webseiten zu finden.

Um Abonnent zu werden, eine e-mail an MAILSERV@SCUACC.SCU.EDU senden. Als mailbody nur SUBSCRIBE ORCHIDS eingeben. Abbestellen durch eine mail mit dem text UNSUBSCRIBE ORCHIDS.

Beiträge sind an ORCHIDS@SCUACC.SCU.EDU zu senden.

Web-Links zu Orchideen-Themen

Es kann hier keinerlei Garantie über Erreichbarkeit, Inhalt und Zuverlässigkeit der angegebenen Adressen gegeben werden; die meisten wurden wenigstens einmal angesteuert, manche waren nicht immer erreichbar. Außerdem werden die Adressen aus technischen Gründen immer wieder geändert.

<http://conbio.bio.uci.edu/orchid/> - Check List of the Genus Paphiopedilum, The Essential Guide of Lycaste, Links, Bulletin Board, Reference Database, Suchmaschine, andere Themen

<http://home.pacific.net/~ossea/> - Orchid Society of SE Asia, Singapore

<http://members.home.net/htolen6066> - Harry Tolén in San Diego, "Supreme Commander" über seine Orchideen

<http://www.cfn.cs.dal.ca/Recreation/OrchidSNS/wwwsites.html> - Links und Infos

<http://www.cfn.cs.dal.ca/Recreation/OrchidSNS/wwwsites.html> - Orchids on The WWW

<http://www.conch.net/~jfal/> - Gärtnerei in Florida; Motto "I need another Orchid", Fotopages

http://www.geocities.com/Rainforest/1289/Stanhope_a_page.html - Nina Rach / Houston Orchid Society; sehr gut

<http://www.geocities.com/Rainforest/1637> - Informationen über Laeliinae

<http://www.geocities.com/Rainforest/5278> - The Maxillaria Tribe, Special Interest Group

<http://www.library.utoronto.ca/index.html> - canadische Website über endemische terrestrische Orchideen und Phalaenopsen

<http://www.maikaifarms.com/> - B&B in einer hawaiianischen Gärtnerei

<http://www.msu.edu/user/zablotn1/jimz2.thm> - Jim Zablonki, Michigan, Pleurothallis-Fan, der eine Artenliste mit Fotos betreut

<http://www.orchidculture.com/> - die "Bakers", Herausgeber des mittlerweile bekannten Buches über Dendrobien; Kulturanleitungen (einige auch im OK erschienen)

<http://www.orchidmall.com/> - guter Ausgangspunkt für Orchideen-Surfer, enthält viele Links zu Gärtnereien, Gesellschaften, Fotoseiten, einem Leseraum für Zeitschriften u.v.a.m.

<http://www.orchidpro.com/> - Anbieter von Software zur Orchideenpflege und Katalogisierung

<http://www.orchidsasia.com/> - Kunterbuntes über Gärtnereien in Indien und Asien

<http://www.orchidweb.org/> - Homepage der AOS mit vielen Informationen, einige eher oberflächlich, aber auch weitere Links

http://www.pathfinder.com/@@ydhv1wYArDcx*DO/vg/Gardens/AOS/Welcome/Affiliated/Group/plousoc.html - The Pleurothallid Alliance; Special Interest Group für den Genus Pleurothallis - Pflege, Links, etc

<http://www.pollinia.com/> - Web-seite mit mehr als 300 orchideenbezogenen Links

<http://www.rt66.com/ahicks> - Aaron Hicks' Samenbank-Projekt

<http://www.silverlink.net/~tcmeyers/index.html> - die Webseite für Foto-Tausch im Rahmen des OLD

<http://www.stpt.com/> - Startpunkt für Verzeichnisse und Suche

<http://www.users.cts.com/> - lateinische Namen aus der Botanik

<http://www2.gol.com/users/wshiger/ajos.htm> - Japan Orchid Society; nicht wundern, wenn Teile des Textes seltsam aussehen, das sind Katakana-Zeichen, die falsch angezeigt werden !

Allgemeinere Biologie

<http://www.biologie.uni-ulm.de/systax/infgard/index.html> - Biologische Fakultät der Universität Ulm; die angegebene Seite enthält einen Index mit Links zu Botanischen Gärten, wer sich dafür interessiert, kann hier die Suche beginnen
<http://www.mobot.org/> - Botanischer Garten der Universität Missouri

Für Sukkulentenfrende gibts auch was

Eine Diskussionsliste im Sinne von OLD ist unter http://www.onelist.com/subscribe.cgi/other_succulents - zu finden; jüngst gegründet. Lauter nette Leute, die außer Kakteen auch andere Sukkulenten anerkennen

Eine sehr weitgestreute und eher kakteen-zentrierte Gruppe ist CACTI_ETC. Zur Teilnahme sende man ein e-mail an: CACTI_ETC@OPUS.HPL.HP.COM mit dem Text subscribe <eigene e-mail adresse>
SILVERHILL : südafrikanischer Samenversand; vorwiegend Aufsammlungen von Samen südafrikanischer Species. Schneckenpost an
Silverhill Seeds
P.O. Box 53101
Kenilworth 7745
Republic of So Africa.
Email: silseeds@iafrica.com

Sukkulenten-Websites

<http://www.cactus-mall.com/> zentrale Website mit vielen Informationen und Links
<http://www.geocities/Rainforest/Canopy/6378>
Lithops Informationen aus Südafrika

Suchmaschinen

Die im Web verfügbaren Suchmaschinen versprechen dem Neuling Hilfe bei der Suche nach interessanten Themen und können dieses Versprechen nicht halten, weil die Terabytes an Rohdaten, die im Web angeboten werden, einfach nicht mehr überblickbar, filterbar, indexierbar, zugreifbar und wasweißichbar sind... Wer sich mit Suchmaschinen einläßt, ist gut beraten, möglichst spezielle Suchbegriffe zu definieren, die das Gesuchte gut beschreiben, denn Allerweltsworte kommen im Netz millionenfach vor. Bei einer Suche nach der e-mail Adresse der RHS in London bekam ich einmal 128.000 potentielle Antworten, nur weil ich das Wort "Royal" in der Suche verwendete, und das ist ein beliebter Begriff in Produktbeschreibungen...

<http://yahoo.com/>
<http://lycos.cs.cmu.edu/>
<http://babelfish.altavista.digital.com/cgi-bin/translate?> - Übersetzungsmaschine, die viele Sprachen spricht; entweder den Quelltext eintip-

pen oder den Text über die Zwischenablage hineinkopieren; wird dann in die Zielsprache übersetzt. Resultate sind durchaus achtbar

<http://www.reference.com>
<http://www.dogpile.com> - relativ unbekannt, aber gute Suchmaschine, die andere Suchmaschinen kontaktiert
<http://www.excite.com>

Und wer im Inland was sucht, braucht vielleicht <http://www.etb.at> das elektronisches Telefonbuch der Post für Österreich

Zur Erinnerung an alle Surfer und Mailer:

Netiquette

- auch andere Netzteilnehmer sind Menschen
 - Vorsicht mit Äußerungen über Andere
 - kurz fassen
 - ihr Beitrag scheint auf Sie zurück - schreiben Sie so, daß sie stolz darauf sein können
 - Strukturieren Sie Ihre Beiträge
 - Vorsicht mit Humor und Sarkasmus
 - Wiederholen Sie bereits gesagtes nicht noch einmal
 - Achten Sie auf Urheber- und Lizenzbestimmungen
 - Keine Auslassungen über Rechtschreibfehler
 - Übertreiben Sie nicht mit Signaturen
 - Beachten Sie die Zeilenlänge und verwenden Sie keine Sonderzeichen (wie Umlaute)
- etwas gekürzt, aber immer wieder wichtig

Vielleicht gibts in absehbarer Zeit eine neue Lieferung an interessanten Zielpunkten im Netz. Sollte jemand fündig geworden sein und seine Fundstellen mitteilen, werden sie selbstverständlich veröffentlicht. So weit für heute alles.

MS

PS: jenen Mitmenschen, die sich mit diesem englisch unterspikten Text nicht wohlfühlten, kann ich nur mit Bedauern mitteilen, daß kein Weg am Englischen vorbeiführt - die Welt ist nun einmal so, das Web spricht im Wesentlichen Englisch.

PPS: weiterführende Literatur

- [1] A Trio of Web Sites - Orchid Bulletin 5/97 513
- [2] Orchids and the Internet - Orchadian 10/11 468
- [3] Diskussionsgruppen im Internet - OK 4/96 16
- [4] Orchids on the Information Superhighway - Orchid Bulletin 1/97 39
- [5] Orchids Online - Orchid Bulletin 1/97 32
- [6] Phragmipeden in Wasser - ein Experiment - OK 4/97 74
- [7] Sachfragen - Orchidee 5/97 216

„PROFI-plus“, ein neues Konzept zur Befeuchtung und Kühlung von Kleingewächshäusern

ING. MANFRED DOLES

Die in Österreich entwickelten und gebauten „PLANTFOG“-Hochdrucknebelanlagen genießen seit nunmehr über 15 Jahren international einen guten Ruf und werden von Universitäten und Forschungsanstalten europaweit empfohlen. Die durch Patente geschützten Nebeldüsen werden auch von Lizenznehmern (zB Fa. Kühn in Saarbrücken oder Tillandsiencenter in Wetterau) mit Erfolg verkauft.

Die für Gewerbebetriebe, nicht nur im Gartenbau gedachten Anlagen zeichnen sich aus durch die Verwendung bestmöglicher Materialien, leichte Bedienbarkeit und geringe Wartung. Schon lange vor Einführung der EU-Richtlinien wurden Garantienzeiten von 3 bis 10 Jahren angegeben und auch eingehalten. Aus den Erfahrungen unserer Kundschaft wird gelernt und die Anlagen immer weiter verbessert. Gemessen an der Leistungsfähigkeit und der Qualität sind die Anlagen preiswert, aber keinesfalls billig. Als vor ca 5 Jahren die Nachfrage nach immer kleineren und vorallem kostengünstigeren Anlagen für private Betreiber anstieg, galt es ein neues Konzept auszuarbeiten, das Industriequalität mit einem günstigeren Preisniveau verband. Aus Ideen und Versuchen, bei denen es auch an Fehlschlägen nicht mangelte, entstand das Baukastenprinzip der „PROFI“-Reihe.

Ausgehend von einer Grundeinheit (HD-Pumpe, Steuerung, Düsensystem und Meßgerät) kann die Anlage vom Kunden zu jedem beliebigen Zeitpunkt, seinen Wünschen entsprechend verändert oder erweitert werden. Gesamte Anlagen oder auch zusätzliche Komponenten können von Laien selbst, einfach nach beiliegenden Anleitungen, montiert und in Betrieb genommen werden. Jeder Neuanlage wird das erforderliche Werkzeug und auch einige Ersatzteile beigelegt. Spezialwerkzeuge (zB Rohrbiegezan-ge) werden für die Dauer der Montage kostenlos verborgt.

Ein umfangreiches Betriebshandbuch in der jeweiligen Landessprache erklärt alle eingebauten Elemente, gibt Montage- und Servicetips, aber auch Rat-schläge bei der Suche nach allfällig auftretenden Fehlern. Bei der (selbstverständlich kostenlosen) An-lageplanung sind wir unseren Kunden stets gerne behilflich. Auch Anregungen zur Ver-besserung von Anlagen oder deren Komponenten werden immer dankend angenommen.

Die Basisausstattung besteht...

- aus einer Industrie-HD-Kolbenpumpe mit direkt geflanschem E-Motor, der aus Gründen des Geräuschpegels und der meist geringeren Dü-

senanzahl als Langsam-läufer konzipiert ist. Die Motorleistung beträgt für 240V-Anlagen 0.75 kW (950 U/min) bei Drehstromanlagen 0.55 kW (695 oder 950 U/min). Gemeinsam mit dem er-forderlichen Zubehör (Wasservorfilter, Druckre-gelventil, Unloader, glyzerin-gedämpftes Mano-meter usw) wird die Pumpe auf eine Edelstahlplat-te geschraubt und anschlussfertig verkabelt ange-liefert. (3 Jahre Garantie)

- aus der elektromechanischen Steuereinheit „Profi-plus“ für die Pumpe und den ersten Regelkreis. Hier stehen dem Anlagebetreiber ein Hand- und 3 verschiedene Automatikkonzepte, ein 24-Stunden-Timer und ein stufenlos einstellbares Inter-vall-Zeitrelais (0.2 sec bis 10 Stunden) zur Verfügung. Motorschutzschalter, Trenntrafo, LED-überwachte Sicherungen sind Gewerbestandard und wurden auch für die Kleinanlagen über-nommen. Verpackt ist alles in einem ansprechen-des Gehäuse (IP 44) mit Klapp-deckel zum Schutz gegen Schmutz und Wasser. Die Beschriftung wird in der jeweiligen Landessprache ausge-führt. (Garantiedauer fünf Jahre)
- aus einem 210-bar HD-Schlauch mit Schnell-kupplungen, dem Rohrsystem aus Edelstahlrohren dm 10x1 mm, den erforderlichen Düsenträgern und den Nebeldüsen. Je nach Anwendung stehen verschiedene Standardtypen mit Durchsatzleistun-gen von 0.8 - 8.5 Liter/h zur Verfügung. (Garantie Rohrsystem 5 Jahre, Nebeldüsen 10 Jahre !)
- aus einem Feuchteregler (Hygrostat) für einen Bereich von 40-95% relativer Feuchte, geeignet für Glashaustemperaturen bis +80°C. (Garantiedauer 3 Jahre).

Der Preis der Grundausstattung für ein Glashaus der Größe 3x5 m (mit 9-10 Nebeldüsen) und allem Zubehör beläuft sich bei Selbstmontage durch den Kunden exkl. Steuer auf ca. ATS 28.000 (DM 4.000,- bzw SFR 3.300,-).

Erweiterungsmöglichkeiten

Wie bereits erwähnt können „Profi-plus“-Anlagen jederzeit verändert und/oder erweitert werden. Die Basisanlage birgt standardmäßig bereits alle Voraussetzungen für solche Schritte.

- zB kann mit dem Steuerkasten „Profi“-Erweiterung ein 2. (3., 4. usw) neuer, individuell regelbarer Steuerkreis (Warmhaus, Temperierhaus, Kalt-haus) hinzugefügt werden. Für die Erweiterung

- des Pumpenstandes mit HD-Magnetventilen (eines je Kreis) werden Bausätze geliefert. Da der elektr. Anschluß an das bestehende System nur über Niederspannung (24Vac) erfolgt, kann dies von jedem Laien selbst gemacht werden.
- eine Zusatzschaltung „Morgenbetaung“ ermöglicht die Simulation der Klimabedingungen in tropischen Wäldern. Sie wird wie oben mit einer 24V-Steuerleitung an das bestehende System angeschlossen, egal an welchen Regelkreis
 - es besteht die Möglichkeit die Anlage zusätzlich über einen Thermostat laufen zu lassen. Steuerung und Meßgerät werden im Bausatz angeliefert und können in wenigen Minuten eingebaut werden.
 - Für Anlagen, die mit Druckwasser betrieben werden gibt es eine automatisch arbeitende Mindestdruck-Überwachung zum Schutz der HD-Pumpe gegen Trockenlauf. Auch hier werden alle Komponenten im Bausatz angeliefert
 - Pumpen, die in Kellern unsichtbar aufgestellt werden, können mit einer fremdgespeisten externen Alarmeinheit, die optisch und akustisch warnt, von einer frequentierten Stelle aus überwacht werden.
 - Für Anlagen, die zB aus Platzgründen im Wohnbereich aufgestellt werden müssen, kann ein schallisolierter Alu-Container angeboten werden. Die Pumpengeräusche reduzieren sich dann im Betrieb auf den Schallpegel eines Kühlschranks
 - Das Rohr und Düsensystem kann schlußendlich, da es geschraubt ist, jederzeit bis zur vollen Pumpenkapazität erweitert werden.
- Sollte Ihr Interesse an „Profi-plus“ Nebelanlagen geweckt worden sein, würden wir uns freuen Sie zu beraten und Ihnen ein unverbindliches Angebot unterbreiten zu dürfen.
- Referenzanlagen in Österreich (Auszug):**
Botanischer Garten Wien, Ing. Schumacher
Fam. Tabojer - Sollenau
Fr. Weinhandl - Graz
Ing. Reif - Klosterneuburg
Manfred Schmucker - Klosterneuburg
Palmenhaus Wien Schönbrunn, Dr. Fischer-Colbri
- PLANTFOG-Befeuchtungsanlagen,
Ing. Manfred & Adrian Dolejsi
Bahnstrasse 1, A-2401 Fischamend
Tel. 0043-2232-77 848, Fax 78 791**

Oh, wie schön ist Panamá ...

MANFRED SCHMUCKER

Fortsetzung aus OK 5/98

Das Mittelgebirge

Cerro Azul nennen die Panamesen einen Höhenzug etwa 30 km nordöstlich von Panamá City. Die *blaue Spitze*, angeblich nach einem See so benannt, ist eine Art Mittelgebirge, in das sich mehr und mehr Parzellen für Wochenendhäuser und Villen hineinfressen, immerhin scheint es noch viele Quadratkilometer Wald in Richtung Norden - zur Karibik hin - zu geben.

So trocken der Wald auch aussieht, so viele Orchideen findet man hier, wenn man nur genau genug schaut. Sogar Miniaturen aus Gattungen, die gemeinhin nur in Nebelwäldern vorkommen, bevölkern hier die Baumstämme. Kann aber auch sein, daß wir an einem besonders strahlenden Tag dort waren und zu anderen Zeiten die Wolken hier sehr tief hängen. Besonders interessant ein bereits parzellierter Hang. Kreuz und quer ziehen sich die Schotterstraßen durch den Wald, aber weit und breit keine Interessenten - da hat der Wald noch einige Jahre Frist, bevor die Bagger kommen und der gekampelte Rasen.

Ein seltsamer, aufgelockerter Wald mit zum Teil dichtem Unterholz, der nachmittags, als wir die Gegend erforschten, rascheltrocken war und trotzdem erstaunlich dichten Epiphytenbewuchs aufwies. Neben vielen Bromelienarten fanden wir natürlich die unvermeidliche Vielfalt an (kleinblütigen) Epidendren, aber auch Lepanthes und Zootrophion in voller Sonne wachsend, dazu viele kleine Pleurothallis und einige Lockhartien.

Auf einzeln stehenden Restbäumen in den auch dort schon verbreiteten Rodungen Arten aus der Catase-tum-Verwandtschaft, alle blattlos, einige in Blüte, darunter eine wunderbar aussehende *Mormodes colossus* mit handflächengroßen Blüten - im Wipfel eines abgestorbenen Baumes und nur mit dem Gucker zu beobachten.

Die Kanalzone

Rings um die Kanalzone ist der Wald über viele Quadratkilometer durch Nationalparks geschützt und nicht nur wegen fehlender oder gesperrter Straßen nicht begehbar. Aus verständlichen Gründen sind hier verstärkte Sicherheitsvorkehrungen in Kraft.



Passatwolken ziehen aus der Karibik über die Kämme der Cordillere

Zwar vermeldet der Reiseführer, daß man entlang der alten Straße einige Kilometer den Kanal entlang wandern kann, die Sicherheitstruppe des Kanals war anderer Meinung. Erst nach langer Diskussion erhielten wir die mündliche Erlaubnis, die Schotterstraße zu Fuß zu benutzen. Erstaunlicherweise weist der Wald hier in der Nähe des Kanals nur sehr spärlichen Epiphytenbewuchs auf.

Valle de Anton



Epidendrum spec an der Interisthmica, die von Panamá City nach Colón führt

Das Tal des Anton ist eigentlich kein Tal, sondern eine riesige Vulkalkaldera, die wegen ihres fruchtbaren Bodens schon seit langer Zeit besiedelt wurde.

Ein Talkessel mit steilen Wänden, der viele Jahrzehnte als Gemüsegarten für Panamá City diente und sich heutzutage merkbar in ein Ausflugszentrum für die Wochenenden und ein Refugium für die Reichen, die sich hier Sommerhäuser halten, wandelt.

Schon werden die letzten Waldstücke, die halbwegs eben sind, parzelliert, bald

wird alles eingezäunt sein, vielleicht auch die steilen Kraterwände. Hier ist der Wald aufgrund der Steilheit, des lockeren Humusbodens und des Unterwuchses fast unpassierbar. Wir versuchten, einen der Hänge zu erklimmen und mußten nach zwei schweißtreibenden Stunden, in denen wir nach drei Schritten bergauf zwei wieder zurückrutschten, an einer sekrechten Felswand aufgeben.

Interessant sind die vielen Klimazonen, die hier auf wenigen Quadratkilometern erleben kann

- innen im Kraterboden angenehm temperiert, tagsüber sonnig warm, des nachts kühl mit Taufall
- in einigen der Gräben, die sich durch die Kraterwände nach außen ziehen, müssen den halben Tag die Nebel hereinwehen, alle Bäume sind dicht mit Moos bewachsen, die Orchideen, die die Indios im Wald sammeln und auf ihre Bäume im Garten setzen, wachsen binnen wenigen Wochen so fest an, als seien sie hier aufgewachsen
- an der Ostseite des Kraterandes liegt der Friedhof in einer eher trockenen Gegend, sonnedurchflutet, wo nur mehr Tillandsien und die auf fast allen Gräbern gepflanzte *Arundina graminifolia* wächst

und dazwischen alle Übergänge

El Cope

Ist einer der Nationalparks, die in den Kammgebieten der *Cordillera Central* eingerichtet wurden.

Da die Zufahrtsstraßen nur mit Vierradlern zu befahren sind und eine Infrastruktur für Besucher in den Sternen steht, ist zu hoffen, daß die Bergwälder noch lange unberührt bleiben.

Es gibt zwar Pfade durch den Wald, auf denen man sogar eine Rundwanderung machen könnte, aber die sind so schmal und trügerisch, daß ich die eher

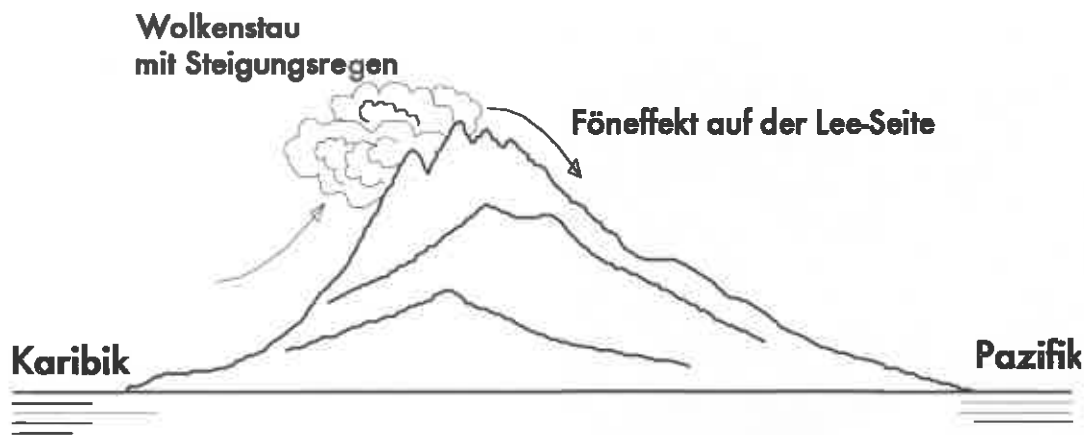
nur mit einem Ortskundigen unternehmen würde. Hier kann man die Vegetation der Bergnebelwälder noch relativ unberührt erleben, wenn auch nur die unteren Stockwerke, in denen Moose und Farne dominieren. Die epiphytische Flora, die uns mehr interessierte, ist bestenfalls mit dem Fernglas in den Baumwipfeln zu bewundern. So stolpert man durch die grüne Hölle, bei mindestens 90% Luftfeuchtigkeit, muß aufpassen, daß man nicht in Bodenlöcher tritt, die vom Humus zugedeckt sind und wundert sich nur über die Vielfalt der Lebewesen, die es hier gibt.

Der Volcan Barú und Umgebung

Boquete ist eine Kleinstadt am östlichen Fuß des Volcan Barú, in etwa 1.400m Seehöhe. Zwar hat sie ihren einstigen Ruhm als Zentrum und Herz des Kaffeeanbaues in Panamá eingebüßt, aber die Hänge rund um die Stadt sind noch immer mit Kaffeeplantagen bedeckt und es gibt einige Kaffeeverwertungen in und um die Stadt. Alljährlich wird eine Art Landwirtschaftsmesse abgehalten, bei der die Landesprodukte wie Gemüse und Kaffee ordentlich gefeiert werden. Boquete besteht eigentlich nur aus zwei breiteren Straßen, die sich dem kleinen Fluß entlang ziehen und einer Unzahl gewundener Straßen durch die Wälder der Umgebung, die vor allem zu den Kaffeeplantagen führen.

Dadurch stehen die Gipfel oft in Wolken und Nebel, während es auf der pazifischen Seite sogar zu einer Art Föhn-Effekt kommen kann. Dazu ist noch der Klimaunterschied zur kaum 30 km entfernten Küste bemerkenswert, ist es unten feucht und warm, braucht man oben in den Bergen oft am Abend einen Pullover.

Cerro Punta liegt auf ca 1.600 m Höhe an den westlichen Hängen des Volcan Barú und ist Zentrum einer intensiv landwirtschaftlich genutzten Gegend. In der fruchtbaren Vulkanerde werden alle Sorten Gemüse und Blumen angebaut und bis nach Panamá City geliefert. Gemütlich ist die Gegend nicht, denn so gut den ganzen Tag ziehen die Wolken von der karibischen Küste her über die Hänge der Vulkanberge, sodaß man hier dauernd mit Nebel und Sprühregen rechnen muß. Und mit den dazugehörigen Temperaturen. Die Campesinos stehen mit Gummistiefeln und in Plastikplanen eingehüllt in den Feldern und pflanzen Karotten. Baumstämme und Zaunpfosten sind allenthalben dicht mit Moosen und Flechten bewachsen, alles wächst wie toll. In dieser Gegend hat sich Andres Maduro seine *Finca Dracula* angelegt. Davon später mehr. **Der costaricanische Paramo**



Häufige Wetterlage an der panamesischen Cordillera Central - feuchte Luft wird aus der Karibik über die Berge gedrückt und erzeugt auf der Nordseite Wolkenstau mit einer Föhnzone auf der Südseite

Oberhalb der Plantagen ist noch immer relativ ungestörter Wald zu finden, auch wenn man allenthalben sieht, daß die Rodungen weitergehen und eigentlich nur durch zu steiles Gelände gestoppt werden. Die einzige Gegend, die hoffentlich nicht der Motorsäge zum Opfer fallen wird, ist der Nationalpark auf dem Vulkan. In Boquete hat es eine Art Dauerfrühlingsklima, wie das in den mittel- und südamerikanischen Bergen oft vorkommt - frische Nächte und warme Tage. Über dem Vulkan und seinen Nebengipfeln steht fast immer eine Wolke, da die Passatwinde fast konstant Wolken von der Karibik auf die Pazifikseite drücken.

Etwa 80 km östlich von San José steigt die *Panamericana* aus dem *Valle Central* zügig die Berge hinan und erreicht auf dem *Cerro de las Muertes* eine Höhe von mehr als 3.000 m Seehöhe. Hier befindet man sich so gut wie immer in der Wolkenzone und nur selten kann man wunderbare Ausblicke auf die tieferliegenden Bergrücken und weit ins Land hinaus genießen.

Das Wetter

Durch die Temperatur- und damit Luftdruckunterschiede zwischen der karibischen und pazifischen Seite konnten wir Wetterphänomene beobachten, die



Maxillaria ampliflora am Wegrain an den Abhängen des Volcan Barú.

am besten mit den Begriff Föhn umschrieben werden können. Fast den ganzen Tag drängen Wolken und die Gipfel der Berge, die in den hohen Regionen - natürlich am stärksten um den Volcan Barú ausgeprägt - ganzjährig für ausreichend Niederschläge sorgen. In einiger Entfernung von den Gipfeln, an den Abhängen der pazifischen Seite folgt dann eine eher trockene Zone, die wohl nur des Nachts mit Feuchtigkeit versorgt wird. In dieser Zone weht oft ein so starker Fallwind, daß die zarteren epiphytischen Orchideen oft waagrecht von den Ästen wegstehen. Der Winter 1997-98 war stark vom Wetterphänomen *El Niño* geprägt, das in Perú und Californien sinflutartige Regenfälle mit Überschwemmungen auslöste, dafür Zentralamerika die trockenste Zeit seit langem bescherte. An vielen Standorten, die wir zu zweiten mal besuchten, schienen die Orchideenpopulationen schwer geschädigt, nur vereinzelte Pflanzen in Blüte, viele vom Tod gezeichnet, da die nächtlichen Nebel ausblieben.

Epiphyten

□ Catasetinae

Die im blüten- und blattlosen Zustand der Ruhezeit nur sehr schwer zu unterscheidenden Gattungen

(*Catasetum*, *Mormodes*, *Dressleria*, *Clowesia* und *Cycnoches*) und Arten der *Catasetinae* wachsen zumeist in voller Sonne direkt auf der Borke der Trägerbäume oder auch gerne auf Zaunpfählen und anderen holzigen, vorzüglich angemorschten Substraten. Gelegentlich sind riesige Exemplare mit bis zu sieben rübenförmigen Bulben zu finden, die an die 5 kg wiegen können

□ Epidendrum

in schier unerschöpflicher Vielfalt zu finden - die meisten jedoch mit eher unscheinbaren, kleinen und blaßgrünen Blütentrauben. Ein interessantes Phänomen war der Typus *Epi. radicans*, das in Panamá nur in einer sehr engen Höhenstufe (ca 1.800 m) und mit nur einer ausgeprägten Farbvarietät zu finden war. Im Botanischen Garten Lankester in Costa Rica war ein Schaubeet mit *E. radicans* eingerichtet, das demonstrieren sollte, daß diese Orchidee eine ganz andere, nektarspendende Blüte nachahmt, worauf dann Schmetterlinge hereinfallen und die Epis bestäuben. So weit die Theorie - kein Schmetterling weit und breit.

□ Gongora

Dressler [1] führt etwa 12 Arten *Gongora* für Costa Rica und Panamá an. In den Gartenkulturen sahen wir einige verschiedene Typen, wie immer ohne Namen. Die Indianerfamilien, die alle selbst sammeln und kultivieren, meinen, daß sich *Gongora* außerordentlich leicht vermehren muß, da trotz reger Sammeltätigkeit die Population nicht abnimmt.

□ Huntleya

die farbenprächtigen Blüten der *Huntleya* kennen die meisten Orchideenfreunde wohl nur aus den Abbildungen der Literatur, wir konnten auf dem Indio Markt in Valle de Anton, in den privaten Gartenkulturen der Indianerfamilien und in Andres Maduros Finca Dracula einige Exemplare in Blüte sehen.

□ Lycaste

in freier Wildbahn sahen wir bei keiner unserer Wanderungen auch nur die Spur einer *Lycaste*, in den Indianergärten allerdings einige.

Dressler [1] führt 10 *Lycasten* für Costa Rica und Panamá an, die häufigste dürfte *L. tricolor* in einigen Farbvarianten sein.

□ Maxillaria

ist wahrscheinlich nach *Epidendrum* die am weitesten verbreitete und häufigste Orchideengattung in Zentral- und Südamerika. Die meisten der wüchsigen Pionierarten sind relativ kleinblütig, überwuchern jedoch sogar in Hotelgärten den Baumbestand in zum Teil pelzartigem Bewuchs.

In den kühlen Bergregionen der Cordillera, vor allem an den Hängen des Volcan Barú konnten wir einige wunderbare Exemplare der pseudo-monopodialen Gruppierung finden. Diese Gruppe bildet wohl wie alle anderen Maxillarien Bulben, die durch ein kriechendes Rhizom verbunden sind, der blühfähige erwachsene Trieb sieht jedoch entfernt einer Vanda ähnlich, kann bis zu einem Meter aufrecht aus dem Unterwuchs emporragen und trägt in jeder Blattachsel Blütenrispen. Im Paramo des Cerro de las Muertes in Costa Rica konnten wir ein einzelnes Exemplar einer Orchidee mit maxillaria-artigen Blüten sehen, das baumartig verzweigt an die 250 cm hoch wuchs.

□ Neomoorea

die berühmte und riesige *Neomoorea*, die endemisch für Panama ist, wird nicht selten als dekorative Gartenpflanze gehalten. Für europäische Glashauspfleger ist sie nur bedingt zu empfehlen, da eine ausgewachsene Pflanze leicht einen Kubikmeter Raum beansprucht

□ Peristeria

Neben der berühmten *P. elata*, der Nationalblume Panamás gibt es noch eine zweite Art mit braun-gelb gefleckten Blüten.

Fast jeder Hobbygärtner in Panamá scheint das Bestreben zu haben, die Nationalorchidee *P. elata*, die Tauben- oder Heiliggeistorchidee im Vorgarten zu kultivieren. *P. elata* ist allerdings an eher trockene Savannengebenden angepaßt und so vegetiert sie des öfteren nur vor sich hin. Allerdings scheint sie sich gut zu vermehren, da auch die sammlerischen Eingriffe der Einheimischen den Bestand noch nicht vernichtet haben.

□ Phragmipedium

Für Costa Rica und Panamá sind *P. longifolium* und *P. caudatum* angegeben. Zumeist wachsen die Orchideen in offenem Grasland, mit Vorliebe auf Straßenböschungen, zuweilen bis in die Abflurbrinnen am Straßenrand, aber immer in sehr feuchter lehmiger Erde, oft in fließendem Wasser.

□ Pleurothallis

Neben der unübersehbaren Schar von kaum identifizierbaren kleinwüchsigen Pleurothalliden, die oft ganze Bäume mit einem grünen Pelz überziehen, konnten wir in der Finca Dracula des Andres Maduro einige wunderbare Exemplare von *Dracula* sehen. Dressler [1] weist für Costa Rica und Panamá vier Arten *Dracula* aus, von denen *D. pusilla* und *D. erythrochaete* auch in Panamá vorkommen sollen. Heute vermutlich nur noch in der Finca Dracula.

In feuchteren Lagen, etwa Flußtälern und Nebelwäldern sind auch *Restrepia* und *Stelis* zu finden.

Im Nationalpark von *El Copé* wollten wir einen Standort von *Brachionidium folsomii* erneut aufsuchen. *B. folsomii* wächst terrestrisch in Moos oder

Laubhumus, ist ca 3 - 5 cm groß und trägt bezaubernde violette, glockenförmige Blüten mit in lange Spitzen ausgezogenen Blütenblättern. Wir irrten einige Zeit verwirrt herum, bis wir feststellen mußten, daß mitten im Nationalpark ein Weg einfach mit dem Caterpillar verbreitert worden war; damit waren die Wegböschungen, auf denen diese zauberhafte Orchidee wuchs.

So viel zur Einstellung zum Naturschutz; an anderen Stellen konnten wir allerdings mit Freude feststellen, daß die Straßenarbeiter, die die Straßenbankette säubern, ordentlich rund um die Bestände von *Phragmipedium longifolium* herumgemäht hatten.

□ Stanhopea

In den für Normalwanderer zugänglichen Waldgebieten ist *Stanhopea* nur selten zu sehen, bei den Gartenkulturen der Indianerfamilien - vor allem in Valle de Anton - ist diese Gattung allerdings nicht selten. Artnamen zu erfragen, ist vergebliche Mühe.



Wildsammlung einer *Lycaste* im Garten einer Indiofamilie - durch den Extraktionschock setzte die Pflanze ohne Substrat 37 Blüten an

□ Telipogon

Von den 20 Arten *Telipogon*, die Dressler [1] anführt, ist nur eine aus Panamá bekannt - *Telipogon biolleyi* syn. *T. endresianum*. Die geradezu unglaubliche Sammlung des Andres Maduro in Cerro Punta enthält neben wunderbaren *Draculas* und anderen Nebelwaldorchideen auch eine der umfangreichsten Privatsammlungen von *Telipogon*.

Dracula und *Telipogon* wird in der Finca Dracula in weitgehend offenen Schattenhäusern kultiviert, die regelmäßig von Nebel und Regen durchflutet werden, die Schattierung ist wohl in erster Linie gegen zu starke Regenfälle gedacht, sehr sonnig wird es an den Hängen des Volcan Barú wohl nicht oft.

Im Paramo des Cerro de las Muertes in Costa Rica sahen wir allerdings nur wenige Meter neben der *Panamericana* gar nicht wenige *Telipogon* epiphytisch wachsen (und auch blühen). Allerdings nur in einen sehr beschränkten Areal, das wohl spezielle klimatische Bedingungen aufweise.

Schluß folgt ...

Nachruf

Ehrenmitglied, **Ökonomierat Josef Kosak †**
Nach langer und mit großer Fassung ertragener Krankheit, verstarb im 83. Lebensjahr, für uns dennoch viel zu früh, am 27.7.1998 unser Ehrenmitglied, Herr Ökonomierat Josef Kosak.
Herr Josef Kosak, der mit Leib und Seele Gärtner war, vertrat seinen Berufsstand in vielen Gremien. Besonders interessierte ihn die große Pflanzenfamilie der Orchideen. Seine besondere Aufmerksamkeit und Liebe galt der Gattung Phalaenopsis. Schon in den 70er Jahren, als in Österreich Orchideen noch

selten kultiviert wurden, war er einer der besten Kultivateure auf diesem Gebiet.

In den 80er Jahren begann er sie auch zu züchten und zu vermehren. Er hatte für Anliegen unseres Vereins immer ein offenes Ohr. Viele werden sich noch an die großzügige Ausstattung unserer Orchideenbälle mit Phalaenopsisrispen erinnern.

Wir verdanken ihm sehr viel und werden ihm immer ein ehrendes Andenken bewahren.

LG Niederösterreich / Bgld

Hr. Walter Kopečný †

Am 12. September 1998 starb in Haiding bei Wels im 82. Lebensjahr Walter Kopečný, einer der treuesten oberösterreichischen Orchideenfreunde. Seit Jahrzehnten Orchideenliebhaber, seit Jahrzehnten Mitglied der ÖOG - kultivierte er in seinem Glashaus bevorzugt brasilianische Orchideen und Phalaenopsis. In den Jahren 1979 und 1981 fuhr er selbst zu den Felsen-Laelien und -Oncidien in Minas Gerais. Mit Ernst Angerer besuchte er die Standorte in der Serra da Caraça, am Pico de Itambé, in Diamantina und in der Serra do Cipó. Auch später blieb Brasilien das Land seiner Träume; im-

mer wieder wünschte er sich, noch einmal dorthin zu fahren. Leider war dies aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr möglich.

Alle spürten seine Begeisterung, wenn er von Orchideen sprach. Und diese Begeisterung sprang auf alle Zuhörer über - Orchideen, sind dies nicht ganz wunderbare Wesen? Haben wir nicht die selbe Sehnsucht - von Reisen in ferne Länder, zu den Orchideen unserer Träume? Leuchten nicht auch unsere Augen, wenn wir eine blühende *Laelia purpurata* in Händen halten?

LG Oberösterreich ;
H.M.

Orchideenausstellung

Der Vorarlberger Orchideenclub führt im Rahmen der Internationalen Messe "IMMUN Mensch und Natur vom 12. Bis 14. März 1999

im Festspiel- und Kongreßhaus in Bregenz

eine große Orchideenschau

mit Ausstellung und Verkauf durch.

Kontakt und Auskunft : R. Galehr, Kirchweg 4, 6912 Hörbranz

Tel: 05523-64231



AKERNE ORCHIDS

AKERNE ORCHIDS
Dirk & Diane Buyninx - De Langhe

Laarsebeekdreef 4
B - 2900 Schoten
Belgien
Tel 0032-3-651.40.36
Fax 0032-3-653.06.76
e-mail: info@akerne-orchids.com
URL: <http://www.akerne-orchids.com>

Unsere Spezialität

Botanische Orchideen

Bestellungen per Brief, Fax oder e-mail.

VISA und EC werden akzeptiert.

Preiswertes Paketservice nach Österreich :

10 kg-Paket in 3 Tagen um ÖS 200.-



Orchideen

... für Liebhaber,
Sammler und
Einsteiger
Reiche Auswahl,
viele Wildformen und Hybriden

Orchideen KOPF

Hindenburgstr. 15
D - 94469 Deggendorf
Tel : 0049-991-371 51-0
Wir bitten um Voranmeldung
zur besseren Betreuung
unserer Besucher

Rosenheimer Orchideenzucht

Rosenheimer Orchideenzucht

**Robert Koch Alle 31
82131 Gauting
Deutschland**

Tel: +49 89 8507583

Fax: +49 89 8507513

email orchideen@aol.com

[http://members.aol.com/orchideen/
homepage/welcome.html](http://members.aol.com/orchideen/homepage/welcome.html)

**Großes Angebot an Naturformen
Bitte fordern Sie unsere kostenlose
Preisliste an.**

VISA / MASTER / EURO - Card

Orchideen Müller

August Müller - Orchideen-Gärtnerei
Gänslestraße 8a 6890 Lustenau
Tel 05577-832 73 Fax 05577-832 73 - 4

Aufgrund zunehmender administrativer Hürden bei Export und Import von Pflanzen
kann ich zur Zeit leider keine Liste veröffentlichen.
Lieferbaren Naturformen auf Anfrage

Lieferung ab ATS 1200.- spesen- und portofrei.

Zahlung per Zahlschein ohne Abzug.

Bitte nur Fax oder schriftliche Bestellungen. Der Versand erfolgt je nach Witterung!

Manfred Meyer's
Orchideenkulturbedarf

Orchid Quick - Pflanzennahrung - BIOVIN - Pflanzenschutz - Orchid Keiki Fix
Pflanzgefäße - Orchid Chips Pflanzstoff - Fensterbank-Sets - Aussaatlabor-Einrichtung
Wärmeunterlagen - Nährböden der Original SLB-GD-MS-TGL-Reihe
Wachstumsleuchten - Wuchsmittel 99 g - Kleingewächshäuser -
Gewächshäuser - Ventilatoren, Luftumwälzer, Luftbefeuchter,
Wasser-Filter-Systeme, Fog System

NEU im Programm: Vitanal 100% biologisches Nährstoffkonzentrat

ENVIREpel Knoblauch-Spritzmittel, MAIROL mit Hopfenextrakt

Leider sind keine Orchideenkalender mehr vorrätig !

Gesegnete Weihnachten und
ein erfolgreiches Neues Jahr wünscht

IRIS

E. Reitarich

Steinbauergasse 36

1120 Wien

Tel 01-- 817 79 00

Katalog und Bestellschein bei Ihrem Landesgruppenvorstand und auf Anfrage

C. UNGER

Gewächshauszubehör

Garantiert

- m ein Nebelwald in wenigen Minuten
- m minimaler Stromverbrauch
- m wartungsfrei

Fog-Machine GD-201 DM 1.032.70

75 Watt, 3000 U/min, 2,6 l/h

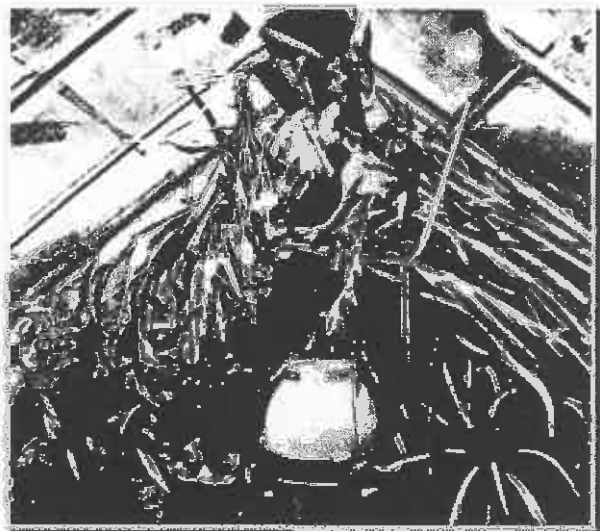
Fog Machine JM-787 DM 1.200.-

100 Watt, 3600 U/min, 3,5 l/h

dazu Hygrostat DM 189,75

6 Monate Garantie

Preise incl. 15% MWSt



Lieferung mit Paketdienst frei Haus

Gerne senden wir Ihnen kostenlose Infos über unsere Luftbefeuchter

C. UNGER Ortsstraße 4 D - 56379 Scheidt Tel + Fax 0049-6439-5307

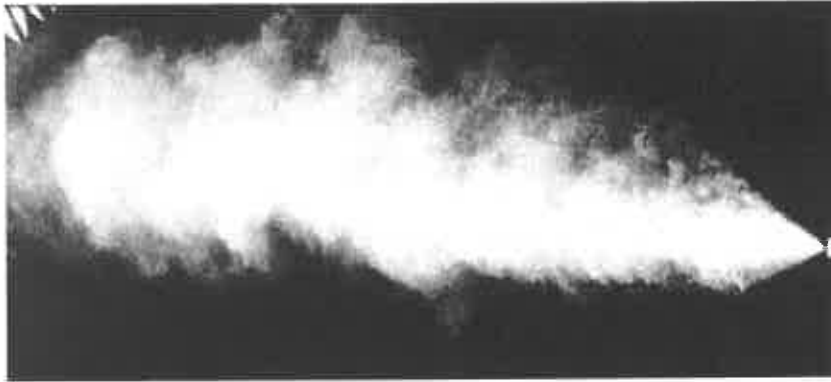
Polystachia maculata wurde 1977 von Herbert W. Kühn in Burundi entdeckt und in folgenden Zeitschriften beschrieben :



Orchideen von Kühn

Forstweg 12, D - 66132 Saarbrücken
0049-681-89 20 43 ☎ 0049-681-89 73 36

"Die Orchidee" 5/1984
"Schlechteriana" 3/1992
"L'Orchidée" 3/1992
"L'Orchidophile" 2/1993



MEGAFOG

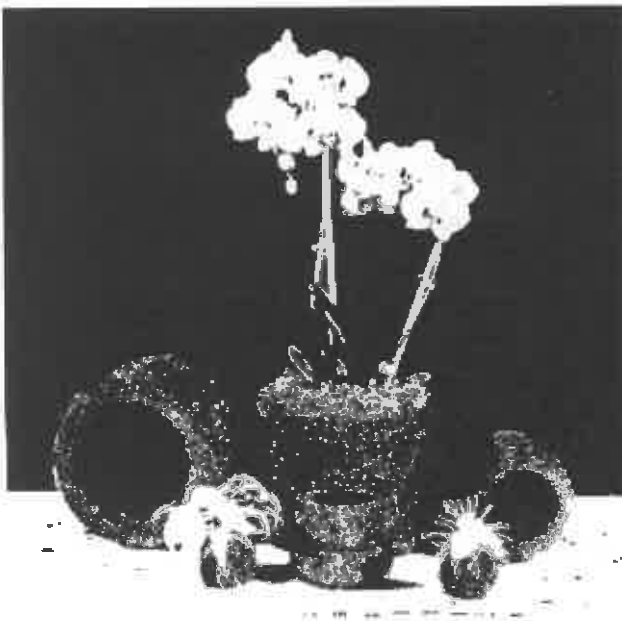
die optimale
NEBELANLAGE
Sprühkegel: 2.80 m
Nebel: 10 - 30 μ
Verbrauch 3.5 l/h
HD-Schläuche,
Steuergerät,
Düse(n) ab DM 1.075.- *)

Angebote gegen Skizze Ihres Gewächshauses mit Gängen

UMKEHROSMOSE-FILTER

produzieren reines Gießwasser, Schadstoffe werden bis zu 99% herausgefiltert. Bestehend aus: Anschluß 3/4", Sediment-Vorfilter, Aktivkohle-Vorfilter, Schläuche, Membrane 0.0001 μ , Spülventil, Aufhängung : 130 L/Tag DM 657.- *)
Trinkwasseranlage 80 Liter/Tag DM 1.196.- *)

(* Preise inklusive 15 % MWSt, ohne Porto
technische Änderungen der Geräte vorbehalten)



XAXIM

Der XAXIM-Topf vereint

Topf +

Dünger +

Substrat

von DM 4.70 bis 29.-

XAXIM-Pflanzbrett DM 15.-

XAXIM-Substrat 20 Liter ab DM 19.-



Naturkundliche Reisen für Botaniker in Thailand - Laos - Vietnam - Venezuela

THAILAND

Nationalpark KHAO-YAI

Der Nationalpark KHAO-YAI ist 2.200 km² groß und weist noch den ursprünglichen Tier- und Pflanzenbestand (mehr als 800 Arten botanischer Orchideen) auf. Unterkunft in der Khao-Yai-Garden-Lodge mit deutschem Management und einem Djungelgarten mit mehr als 200 Orchideenarten. Es können Touren in den Nationalpark Khao-Yai, zu Orchideenfarmen, zum Wochenmarkt in Bangkok und weitere Touren nach Wunsch der Gäste organisiert werden.

Nationalpark KAO-SOKE

Der Nationalpark KAO-SOKE ist 640 km² groß - mit den umliegenden Naturreservaten ca 1.800 km² mit einmaliger Fauna und Flora; viele Pflanzenarten sind noch nicht wissenschaftlich erfaßt. Tourenangebote in den Nationalpark auch in Kombination mit Badeaufenthalten am Badestrand der Andamanensee auf Anfrage.

Nationalpark Insel KO-CHANG

Die Insel KO-CHANG ist ca 650 km² groß, bietet einsame Sandstrände und reichhaltige Flora und Fauna. Unterkunft und Ausgangsbasis für Exkursionen ist das Plaloma Cliff-Resort mit deutsch-schweizerischem Management

Strandaufenthalt an den schönsten Küsten von Thailand

am Ao-Nang-Strand bei Krabi

Touren ins Hinterland von Krabi in Wälder, Botanische Gärten, zu Wasserfällen und Waldklöstern

LAOS

Nationalpark PHOU-KHAO-KOUAY

Der Nationalpark PHOU-KHAO-KOUAY ist 2.300 km² groß mit einer unermeßlichen Vielfalt von Orchideen und einer unerforschten Tier- und Pflanzenwelt. Von der Unterkunft im einsamen Djungelhaus am Wasserfall können Exkursionen direkt in den umliegenden Djungel unternommen werden. Naturkundige Touren in alle Gebiete des Landes sind mit deutschsprachiger Reisebegleitung möglich - auch in die abgelegenen Wälder im Norden und Süden des Landes.

VIETNAM

Natur-Kultur- und Abenteuerreisen in alle Gebiete des Landes mit deutschsprachiger Reiseleitung auch nach Planungsvorgaben der Gäste möglich.

VENEZUELA

Botanische Touren

Deutsche Reiseleitung bringt Sie zu den Standorten Ihrer Favoriten. Während Ihres Aufenthaltes auf Wunsch Kontaktvermittlung zu großen Orchideenzüchtern bzw. -Händlern, die auch die benötigten Ausfuhrdokumente beschaffen können

Neuen Katalog anfordern (VHS-Videofilm von Thailand mit 180 min Aufnahmezeit kann zum Selbstkostenbetrag von DM 40.- angefordert werden). Kosten werden bei einer Buchung angerechnet.

NATKULT-Adventure - Werner THIELEN

Im Wolfangel 8

D - 56070 Koblenz

Telefon nach 16:00 Uhr: 0049-261-869 494

Fax 0049-261-800 816

e-mail Werner.Thielen @ T-Online.de



Bankverbindung - Sparkasse Koblenz - Bankleitzahl: 570 501 20 - Kontonummer: 480 024 71

PLANTFOG Hochdruck-Nebelanlagen f. Kleinanwender u. Gewerbe

Plantfog-Nebelsysteme dienen zur Regelung der Luftfeuchte, zur Kühlung und Klimatisierung von Gewächshäusern. Sie arbeiten nach dem Prinzip der Wasserzerstäubung mittels Dralldüsen. Wasser wird bei Drücken von 60-350 bar durch selbst entwickelte Edelstahldüsen gepresst und dadurch in schwebefähige Tröpfchen von 5-20 Mikron Durchmesser zerstäubt.

- Düsenleistungen 0,8 - 40 Liter pro Stunde
- Anschlußgewinde R1/8", R1/4" oder 1/8"NPT

Das preiswerte, modular aufgebaute Baukastenkonzept „profi-plus“ eignet sich besonders für Kleinanwender, die die Qualität gewerblicher Anlagen schätzen

Preisbeispiel für ein Gewächshaus ca 24 m²:

50 Liter Vortank mit autom. Niveauregulierung, HD-Pumpe SF 240/400V, Vorfilterkessel 4", Druckreduzierventil, Manometer, HD-Schlauch 210 bar, elektr. Steuerung (Hand, autom. Hygro, Intervall ohne bzw mit Feuchtekontrolle, 24-h-Timer), Hygrostat 0-96% rF, Edelstahl-Rohre Ø 10x1, Düsenträger, 10 Nebeldüsen K1-200 mit Bohrung 200 µm (3,2 Lit/h), Betriebsanleitung in Landessprache, Montageanweisungen für Selbstmontage, Standardwerkzeug- und Ersatzteilsatz

incl. Versandkosten, incl. MWSt ATS 3.600.-

Der modulare Aufbau ermöglicht zu jedem späteren Termin.....

- den Einbau einer autom. Mindestdrucküberwachung
- weitere individuell arbeitende Steuerkreise
- den Einbau eines externen optisch-akustischen Alarms
- eine automatische Morgenbtauung
- die Regelung über andere Messgeräte (zB Thermostat)
- flächenmäßig eine nahezu unbegrenzte Erweiterung

zB: Erweiterung 2. Steuerkreis (ebenfalls 24 m²)

Verteilerbatterie, 2 HD-Magnetventile, HD-Schlauch 210 bar, Elektr. Steuerungserweiterung wie Grundausstattung, Hygrostat, Rohr und Düsen system wie oben beschrieben, Montageanweisungen für Selbstmontage

incl. Versandkosten, incl. MWSt ATS 19.900.-



Plantfog-Anlagen verwenden nur bestmögliches Material, sind äußerst robust, leicht bedienbar und gering wartungsanfällig. Höchste **Garantieleistungen: Pumpen 3 Jahre, Rohrsystem 5 Jahre, Düsen sogar 10 Jahre!** Die Systeme sind modular aufgebaut und können jederzeit preiswert erweitert werden. Die Montage ist einfach und ohne große technische Kenntnisse auch vom Kunden selbst durchführbar. Weltweit wurden bisher ca. 500 Anlagen gebaut. Lizenznehmer in Europa und Übersee

Information, Beratung, kostenlose Angebote:

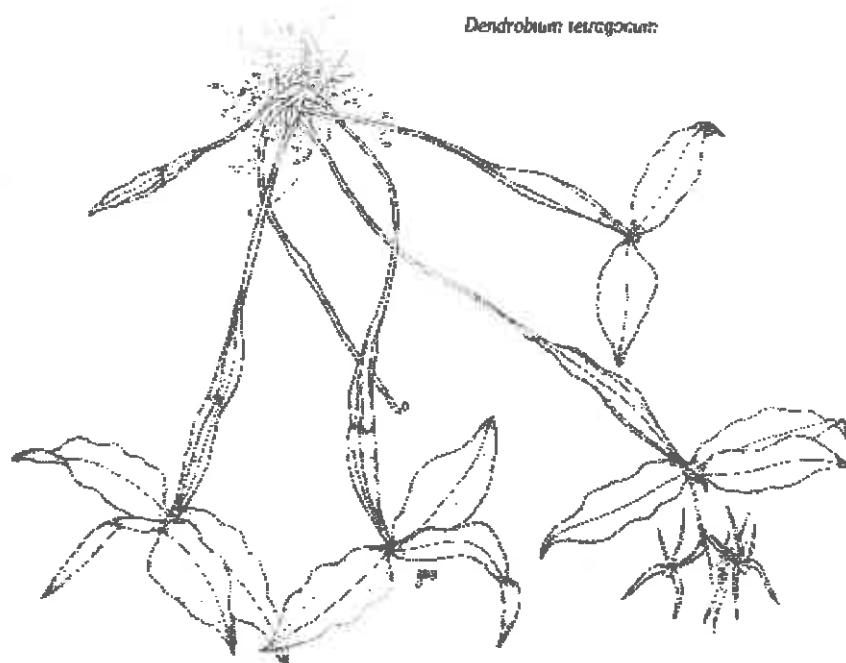
PLANTFOG - NEBELSYSTEME

Ing. Manfred Dolejsi

A-2401 Fischamend, Bahnstrasse 1

Tel. 0043-2232-77 848, Fax -78 791

ORCHIDEEN KURIER



Nummer 5 / 98
September - Oktober 1998

Empfänger:

Bei Unzustellbarkeit an : E. TABOJER
Birkengasse 3
2601 SOLLENAU

21

P.b.b. - 102417W82U

Impressum
Orchideenkurier

Erscheinungsort Wien
Verlagspostamt 1110 Wien

Herausgeber
**Österreichische
Orchideengesellschaft**
Postfach 30
A - 1222 Wien

Namentlich gekennzeichnete Beiträge
stellen nicht notwendigerweise die Meinung
der Österreichischen Orchideengesellschaft
oder der Redaktion dar.

INHALT

Kontaktadressen	Umschlagseite 2
Editorial.....	81
Die Abhängigkeit des Roten Waldvögeleins von der Pfirsichblattglockenblume	84
Ein Besuch bei den Orchideen des Orgelgebirges.....	86
Wie alles begann... ..	87
Leserbrief zu "Befeuchtung im Gewächshaus".....	89
Leserbrief	90
Herzlichen Dank.....	90
Oh, wie schön ist Panamá	90
Bezugsquellennachweis	94
Behandlung von Schnittorchideen.....	97
Titel : Dendrobium tetragonum aus "Australian Orchids "	

Editorial

Liebe Orchideenfreunde und Freundinnen -

Die fünfte Ausgabe des OK für das Jahr 1998 bringt Ihnen neben einigen Produktinformationen unserer fördernden Mitglieder Beiträge zu folgenden Themen:

- einen faszinierenden Ausflug in die ökologischen Verbindungen und Abhängigkeiten von Lebewesen in unseren heimischen Wäldern anhand eines Bestäubers einer heimischen Orchidee - von unserem Altmeister Hr. Vöth.
- Einen Bericht aus dem brasilianischen Orgelgebirge, das Dr. Hubert Mair nach vielen Jahren wieder besuchte
- Mitteilungen eines relativ neuen Mitgliedes über seiner ersten und folgenden Erfahrungen mit der Orchideenkultur
- Einen kritischen Leserbrief zu den Ausführungen Hr. Kühns zur Gewächshausbefeuchtung aus dem OK 3/98
- zwei weitere Leserbriefe
- einige kleine Tips für Schnittorchideen
- Nach geraumer Zeit bringen wir wieder einmal eine Liste von Bezugsquellen für Dinge, die OrchideenpflegerInnen interessieren könnten. Wir bitten die jeweiligen Landesgruppen, Adressen, die für unsere Mitglieder nützlich und wichtig sind, mitzuteilen, damit wir die Liste komplettieren können.

Wir erinnern hiemit alle Landesgruppen, ihre Veranstaltungshinweise für 1999 zeitgerecht zu planen und dann auch **schriftlich mitzuteilen!** Was nicht bekannt ist, kann auch nicht bekanntgegeben werden. Und dann war einmal mehr der OK schuld.

Wir ersuchen außerdem alle Landesgruppen, Veranstaltungstermine - auch wenn sie weit in der Zukunft liegen und noch nicht 100%ig sicher sind - mitzuteilen, damit diese in der Terminübersicht veröffentlicht werden können. Vielleicht können wir damit in Zukunft Kollisionen besser vermeiden und gleichzeitig Interesse wecken.

Wichtig ! Redaktionsschluß für die nächste Nummer des Orchideenkuriere ist Freitag, der 9. Oktober 1998.

Das gilt nicht nur für Beiträge, sondern auch für die Programmhinweise der Landesgruppen.

Manfred Schmucker

PROGRAMMVORSCHAU DER LANDESGRUPPEN

Landesgruppe Wien - Treffpunkt Nordost		Restaurant Fischer Wagramer Straße 111	19:00 Uhr 1222 Wien
3. Sep 98	Programm wird bekanntgegeben		
1. Okt 98	Besuch der Gärtnerei Kopf mit Pflanzenverkauf		
5. Nov 98	Programm steht noch nicht fest		
8 Dez 98	Traditionelle Weihnachtstombola - Beginn 15:00 Uhr - Achtung : Dienstag !!!		

Landesgruppe Wien - Treffpunkt Südwest		Restaurant Wienerwald Schönbrunnerstraße 244	18:00 Uhr 1120 Wien
18. Sep 98	Bei jedem Zusammentreffen Pflanzenbesprechung, Rat & Hilfe, aktuelle Themen		
16. Okt 98	Bei jedem Zusammentreffen Pflanzenbesprechung, Rat & Hilfe, aktuelle Themen		
20. Nov 97	Bei jedem Zusammentreffen Pflanzenbesprechung, Rat & Hilfe, aktuelle Themen		

Landesgruppe NÖ-Burgenland		Rest Pfaffelmaier Priestinger Straße 1	18:30 Uhr 2752 Wöllersdorf
25. Sep 98	Programm wird bekanntgegeben		
30. Okt 98	Pflanzenversteigerung - bitte bieten Sie nur Pflanzen in einem Kulturzustand an, wie sie sie selbst ersteigern würden !		
27. Nov 98	Programm wird bekanntgegeben		
12. Dez 98	Traditionelle Weihnachtstombola - Achtung - Samstag !!!		

Landesgruppe Oberösterreich		Schwechater Hof Wendplatz 1	19:00 Uhr 4400 Steyr
18. Sep 98	Yünnan - Diavortrag von Hr. H. Schwarz		

Landesgruppe Tirol		Gasthof TURMBICHL/Will	
26. Sep 98	3. Treff 98 ab 12:30 im Glashaus Martin Tauber, ab 15:00 im Gasthof Turmbichl Organisatorisches : Rückblick auf unsere Ausstellung - Videovorführung		
28. Nov 98	4. Treff 98 ab 12:30 im Glashaus Martin Tauber, ab 15:00 im Gasthof Turmbichl - ev. Diavortrag; gemütlicher Ausklang des Orchideenjahres 1998 bei Kaffee und Kuchen		
Achtung !	Für die Fahrt zum Orchideenmarkt nach München gilt wieder die Einzahlung als Anmeldung. Bitte die Nachnamen anführen und mit "M" für Mitglieder oder "G" für Gäste zu markieren. Weiters sind die jeweiligen Nummern der Zustiege (1 bis 6) anzuführen, damit wir keinen vergessen. Bei genauer Ausfüllung erspart Ihr uns viel Arbeit und teure Telefonate für Rückfragen, die auf Kosten der Landesgruppe gehen. Zahlscheine werden im Feber zugeschickt.		

Landesgruppe Steiermark		Bräukeller Keplerstraße 104	19:00 Uhr Graz
18. Sep 98	Von Cuso nach La Paz - Land und Leute, Diavortrag von Prof. Popper		
16. Okt 98	Programm steht noch nicht fest		
20. Nov 98	Von den Ost-Anden in den Manupark, Diavortrag von Prof. Popper		
12. Dez 98	Achtung ! Beginn 14:00 Uhr - Vorweihnachtliches Treffen mit Tombola		

Landesgruppe SalzburgGärtnerei St. Anton
Bruck 14:00 Uhr

19. Sep 98 14:00 Uhr Zusammenkunft Gärtnerei St. Anton in Bruck
Diavortrag - Thema mit Einladung
24. Okt 98 Zusammenkunft - voraussichtlich im Laschenskyhof in Salzburg
Diavortrag - genaueres mit der Einladung
14. Nov 98 14:00 Uhr Zusammenkunft Gärtnerei St. Anton in Bruck
Jahresübersicht für 1999, Kassa und ev. Kurzer Diavortrag
Bitte bei jeder Zusammenkunft Problempflanzen mitbringen !

Landesgruppe KärntenGasthaus Kuchar vlg. "Wirt"
Judendorf 20 9500 Villach

Bitte bei allen Treffen Pflanzen zur Besprechung und Bewertung mitbringen !!!

ARGE Heimische Orchideen

Wien/NÖ

Kleiner Saal der ÖGG 18:00 Uhr
Parking 12 1010 Wien

Treffen jeden 2. Dienstag im Monat in den Räumlichkeiten der ÖGG

Kontaktadresse: Mag. Bernhard SCHUBERT

Hausenbach 48

3121 Karlstetten

Tel : 02741-7175

8. Sep 98 H. Mik - Rhodos 1997
13. Okt 98 Vortragender) und Thema werden rechtzeitig bekanntgegeben
10. Nov 98 G. Geisler - Herrlichkeit überall
15. Dez 98 M. Fiedler - Provence
12. Jan 99 J. Bauer - Die Orchideen des Bezirks Scheibbs

Bromelienrunde der ÖGGGroßer Saal der ÖGG 18:00 Uhr
Parking 12 1010 Wien

leider kein Programm eingetroffen

Bibliothek der ÖOG

Mautner Markhofgasse 10 1110 Wien

Zu erreichen mit den Linien 71 und 72 Haltestelle Hauffg./Kopalg.
(ab Haltestelle Schlachthausgasse der U3)Die Zentralbibliothek der ÖOG ist jeden **ersten Freitag** im Monat von 14:00 bis 18:00 Uhr und **dritten Samstag** im Monat von 9:00 bis 11:00 Uhr besetzt. Telefon zu den Bibliothekszeiten : 01 - 748 27 65

Freitag

Samstag

4. September

19. September

2. Oktober

17. Oktober

6. November

21. November

4. Dezember

19. Dezember

Entlehnungswünsche sind bitte dem jeweiligen Landesleiter mitzuteilen, der auch eine Bestandsliste besitzt. Die Wünsche werden dann an Hr. Liernberger weitergegeben, der den Versand veranlaßt.

Vorarlberger Orchideen ClubGasthof Hirschen - 20:00 Uhr
6844 Altach

Treffen jeden 2. Dienstag im Monat

VERANSTALTUNGEN

22. Nov 1998 EXOTICA - Internationale Tier- und Pflanzenbörse - 10:00 - 17:00 Uhr
1140 Wien, Linzerstraße 197 - Baumgartner Kasino, ATS 40.- Eintritt
Kontakt: Dobernig - Tel: 01-9124921, Fax: 01-4197292, Web: <http://exotics.net>
20. Feb bis 28. Feb 1999 Jubiläums-Orchideenausstellung im Reservergarten Hirschstetten - Wien
20. Feb 1999 anlässlich des 50-jährigen Bestehens der Österreichischen Orchideengesellschaft
21. Feb 1999 Landesleitersitzung im Rahmen der Orchideenausstellung
Feb 2000 Generalversammlung im Rahmen der Orchideenausstellung
geplant: Orchideenausstellung in der Orangerie des Augustiner-Chorherrenstiftes Klosterneuburg

BEITRÄGE

Die Abhängigkeit des Roten Waldvögeleins von der Pfirsichblattglockenblume

W. Vöth

Sachkundige besuchen zur Blütezeit des Roten Waldvögeleins - *Cephalanthera rubra* - jährlich oder in mehrjährigen Abständen deren Populationen. Einerseits, um sich an den purpurrosa Blüten der Orchidee zu erfreuen, andererseits, um die Vermehrung oder den Rückgang des Bestandes zu verfolgen.

Die Standorte sind in sehr unterschiedlichen Biotop-Typen zu finden. Der Lebensraum kann ein vergraster Waldweg, eine abseitige Lichtung, eine locker verbuschte Böschung oder ein Waldrand am Berghang sein. Die Böden dieser Standorte sind durchwegs nährstoffarm, basenreich und während der Sommermonate übertröcknet. Gelegentlich ist ein einzeln stehendes Individuum an einer bisher orchideenfreien Stelle anzutreffen. Solche Einzelpflanzen wecken mitunter das Interesse für ihre Weiterentwicklung zu einem größeren Bestand.

Häufig erlischt nach einigen Jahren des Blühens das Individuum. Eine solche Feststellung wird dann mit der Bemerkung quittiert, das sei eben kein für das Rote Waldvögelein geeigneter Standort.

Diese Bemerkung entspricht nicht immer der Wahrheit. Träfe sie zu, hätte sich die Einzelpflanze an diesem Standort gar nicht entwickeln können. Die Gründe des Erlöschens liegen im Fehlen der Glockenblume und der Bestäuber.

Zu Anfang der 90er-Jahre wurden an einem der Standorte des Roten Waldvögeleins in Niederösterreich die Bestäuber eruiert - die Glanzbiene *Dufurea dentiventris*, Halictidae und die Scherenbiene *Chelostoma fuliginosa*, Megachilidae. Diese Insekten werden nicht nur auf dem Roten Waldvögelein, sondern auch in den Blüten der Pfirsichblatt-Glockenblume *Campanula persicifolia* und seltener in denen der Nessel- bzw. Knäuel-Glockenblume *Campanula trachelium* bzw. *C. glomerata*, Campanulaceae angetroffen.

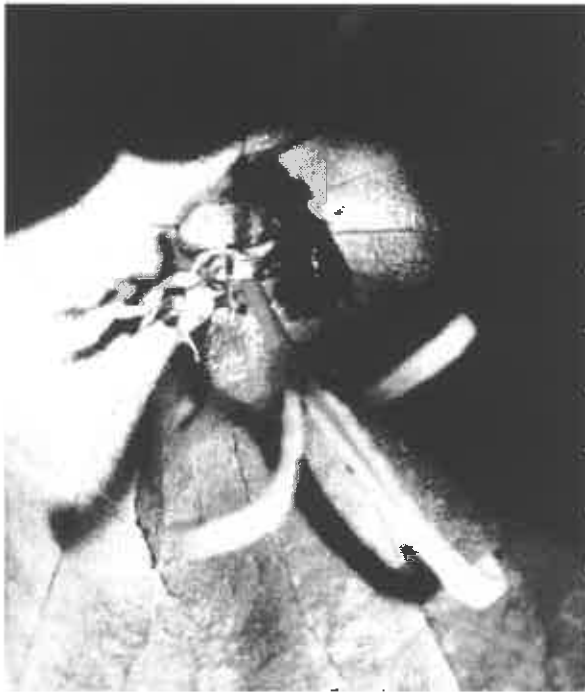
Diese Bienen sind für die Glockenblumen keine Bestäuber. Dazu sind sie infolge ihrer Körpergröße von 7 bis 9 mm und der fehlenden Behaarung, ausgenommen an der Bauchseite, nicht befähigt. Als effektive Bestäuber wurden die örtlich anzutreffenden Erd-, Stein- und Feldhummeln *Bombus terrestris*, *B. lapidarius* und *B. pascuorum*, Apidae, ermittelt.

Diese Hummeln können aufgrund ihrer an die Größe der Blüte angepaßten Körper und ihrer dichten Behaarung den Pollen für die Bestäubung übertragen.



Scherenbiene an *Cephalanthera rubra*

Beobachten wir vorerst einmal das Aufblühen der Pfirsichblatt-Glockenblume, auch als Beispiel für die beiden anderen erwähnten Arten. Die anfangs aufrecht stehende Knospe senkt sich während ihrer Anthese abwärts. Am Griffelboden, an der Basis der Blüte im männlichen Blütenzustand sind sechs Nektar absondernde Drüsen eingebettet. Zu Anfang der Blühperiode stehen die außenseitig behaarten drei Narbenäste des noch nicht gestreckten Griffels dicht beisammen. An diese "Griffelbürste" sind die Antheren der Staubblätter angelehnt. Mit dem Öffnen der Antherenfächer und bei nachfolgendem Schrumpfen der Staubblätter fällt der lose Pollen an



Glanzbienen in Glockenblume

die Griffelbürste.

In diesem Blühzustand nehmen die zum Ausbeuten des Nektars in die Blüte eingedrungenen Hummeln mit ihrem Haarleid den losen Pollen der Griffelbürste mit. Der für die Befruchtung nicht entnommene Pollen wird von verschiedenen Insekten, zu denen auch die für diesen Pollen spezialisierten Glanz- und Scherenbienen gehören, als Nahrung genutzt.

Nach Verbrauch des Pollens streckt sich mit Öffnen der Narbenäste der Griffel zu voller Länge. Hummeln, die zum Nektarsaugen in die - sich nun im weiblichen Blühzustand befindliche - Blüte eindringen, streifen beim Vorbeikriechen an den wegstehenden Narbenästen den mitgebrachten Pollen ab. Die Glockenblume erreicht durch die zeitverzögerte Reifung ihrer männlichen und weiblichen Organe die Befruchtung ihrer Blüten durch nicht individueneigene Pollen.

Die Glanz- und Scherenbienen sind im wesentlichen - mit Ausnahme der Bauchseite - haarlos. Bei den

weiblichen Tieren sind die Haare zu einer "Bauchbürste" vereint, womit sie den erreichbaren Pollen sammeln. In die Zellen ihrer Nester eingetragen, wird er mit Nektar untermischt zum Pollenbrei, der als Nahrung für die aus dem dazugelegten Ei geschlüpften Larve dient. Die Blüte der Glockenblume gibt den beiden Bienenarten nicht nur Nahrung, sie wird von ihnen auch als Schlafplatz genutzt. Die Tiere beißen sich an einer Ader des Blütenbodens fest, um bei Erschütterungen der Blüten durch nachts aufkommende Winde nicht herauszufallen. Die Weibchen der Glanzbienen bauen ihre Nester im Erdboden, die Scherenbienen in abgestorbenen Bäumen, wobei sie verlassene Fraßgänge von Käfern oder Ritzen im Holz verwenden.

Wie schon erwähnt, haben die Blüten des Roten Waldvögeleins ihren Bestäubern keinen Nektar oder Pollen anzubieten. Die Blüte lockt den Bestäuber mimetisch, mit optischen und olfaktorischen Signalen der Glockenblume an. Das Opfer dieser Mimikry sind die in der Glockenblume nach Nahrung suchenden Glanz- und Scherenbienen. Die Orchideenblüte erreicht diese Täuschung durch Reflexion der UV-Strahlen des Sonnenlichtes in einem Spektralbereich, der dem der Glockenblume ähnlich ist sowie durch ihren Duft, der mit dem der Glockenblume nahezu übereinstimmt, im schwach hydrocarbonen Bereich. Zusätzlich ahmt das Rote Waldvögelein für den auf dem Labellum aufsitzenden Bestäuber die taktile Wahrnehmung durch gewellt- gekrauste Schwielen am Epichil der Griffelbürste nach. Seine weißlich-gelbliche Färbung täuscht zudem dem Tief mitnehmbare Pollen vor, der allerdings von der Orchidee am Labellum nicht angeboten wird. Der Pollen ist oberhalb des Labellums in den beiden Antherentaschen des Gynostemiums zu kifelartigen Pollinien verkittet. Sie sind mit ihrem mittleren Abschnitt aus den Antherentaschen herausgewölbt, wobei ihre verjüngten Enden in der Anthere verbleiben. Ein Insekt, das der Täuschung erlag, streift beim Hineinkriechen in das Blüteninnere an der Narbe die am Thorax mitgebrachten Pollinien ab und entnimmt beim Herauskommen mit dem Thorax die blüteneigenen Pollinien zum Vertragen mit. Auch vorbeifliegende Hummeln verfallen der Mimikry der Blüte des Roten Waldvögeleins. Die Hummel sucht an der Außenseite der Blüte nach dem angekündigten, nicht vorhandenen Nektar. Eine Hummel kann infolge ihrer Größe nicht ins Innere der Blüte eindringen und so auch keine Bestäubung vornehmen.

Vergegenwärtigen wir uns nochmals das bisher getrennt dargestellte Verhalten der Bienen und das Bestreben der Blüte, bestäubt zu werden:

Die Glockenblume und das Rote Waldvögelein benötigen für die Arterhaltung die Produktion einer

möglichst großen Anzahl von Samen. Die Voraussetzung dafür ist die Bestäubung ihrer Blüten, das Zusammenbringen der männlichen und weiblichen Gameten (Keimzellen). Um dieses Ziel durch Pollenübertragung zu erreichen, locken die Blüten mit optischen und olfaktorischen Signalen ihre evolutionär adaptierten Bestäuber. Die Blüte nützt deren Beweglichkeit für die Übertragung des Pollen auf individuenfremde Blüten der gleichen Art aus. Um mit Verlässlichkeit dies zu erreichen, bietet die Glockenblume ihren Bestäubern Nektar und Pollen an, das Rote Waldvögelein hingegen ihren Bienen Nektar und Pollen nur vortäuscht. Die Glockenblume produziert mehr Pollen, als sie für die Bestäubung benötigt. Der Überschuss ist die Nahrungsgrundlage für die Bestäuber des Roten Waldvögeleins.

Die Glanz- und Scherenbienen sind Schmarotzer am Pollen der Glockenblume, da sie deren Pollen nicht zur Bestäubung übertragen können.

Das Rote Waldvögelein, nicht befähigt, seinen Bestäubern Nektar oder Pollen anzubieten, imitiert die optischen und olfaktorischen Signale der Glockenblume. Durch diese Mimikry ist die Orchidee äußerst abhängig von der Glockenblume.

Stirbt die Glockenblume an einem Standort aus, sind die Glanz- und Scherenbienen durch ihre Beweglichkeit befähigt, sich andernorts Nahrungspflanzen zu suchen. Für das Rote Waldvögelein hingegen bleibt die generative Arterhaltung, durch Fehlen der Bestäuber, aus.

Deshalb obliegt es uns, nicht nur die Orchidee, sondern auch die begleitenden Glockenblumen zu schützen und zu erhalten.

Literatur:

[1] NILSSON, L.A.; 1983: Mimesis of bellflower (*Campanula*) by the red helleborine orchid *Cephalanthera rubra*; *Natus*, Vol 305, No. 5937.

[2] VÖTH, W.; 1992: Über die Abhängigkeit der *Cephalanthera rubra* (L.) Rich.; *Orchidaceae*, von *Campanula persiciflora* L., *Campanulaceae*; *Mitt. Bl. Arbeitskr. Heim. Orch. Baden-Württ.*, 23(4): 635-668.

Walter Vöth
Haydnegasse 29
2340 Mödling

Ein Besuch bei den Orchideen des Orgelgebirges

HUBERT MAYR

Bericht vom November 1997

Wenn Sie gute Fernsicht haben und vom Flughafen von Rio de Janeiro landeinwärts blicken, sehen Sie in etwa 40 km Entfernung ein Gebirge mit steilen Felsen, die wie Orgelpfeifen aussehen: die Serra dos Órgãos - das Orgelgebirge. Wir fuhren Mitte November 1997 von Rio über Magé direkt ins Zentrum des Orgelgebirges nach Teresópolis. Diese hübsche Stadt liegt auf etwa 900 m Seehöhe und hat ein sehr feuchtes, aber auch wesentlich kühleres Klima als Rio. Als wir die steile - aber gut ausgebaut - Straße hinauffahren, sahen wir sehr wenig von diesen steilen Bergen, der Nebel hatte sie unserer Sicht entzogen.

Die Berge der Serra dos Órgãos bestehen aus Granit und haben alle eine ähnliche Form wie der Zuckerhut und der Corcovado mit der Christusstatue in Rio. Die Brasilianer nennen diese Form der Berge "morro", sie kommen im ganzen Bundesstaat Rio de Janeiro vor. Der höchste ist die Pedra do Sino mit 2263 m, daneben stehen einige mit ähnlicher Höhe; der bekannteste aber - und von weitem zu sehen, da er von den anderen etwas abgesetzt ist - heißt Dedo de Deus, der Finger Gottes. Das ist ein ganz steiler und spitzer Felsen, der tatsächlich wie ein großer Finger aussieht.

Ein Teil des Orgelgebirges wurde vor einiger Zeit zum Nationalpark erklärt und ist damit Naturschutzgebiet.

Am nächsten Morgen fuhren wir zum Eingang dieses Parks und dann noch ein Stück hinauf, wo wir das Auto auf einer Wiese parkten. Das Wetter war feucht und neblig, es nieselte. Als wir den Pfad Richtung Gipfel der Pedra do Sino hinaufstapften, besserte sich das Wetter etwas. Eine Zeitlang erblickten wir sogar etwas blauen Himmel, hatten aber keine Fernsicht, da wir mitten im Wald steckten.

Auf den Bäumen sahen wir häufig Epiphyten: Tillandsien, andere Bromelien, Farnen, Kakteen (*Rhipsalis*), vereinzelt Orchideen. Die meisten davon waren *Pleurothallis*, einige Bulbophyllen, des öfteren auch Oncidien. Es war Mitte November, also Anfang der Regenzeit in Rio, deshalb sahen wir bei den Orchideen viele neue Wurzeln, aber keine Blüten. Einige kräftige Oncidien mit Blüentrieben mußten wohl *Oncidium forbesii* oder *O. enderianum* sein. Da erspähte Karl eine *Sophranitis*, wahrscheinlich *Sophranitis coccinea*.

Nach dem brasilianischen Botaniker Carlos Hoehne, der 1927 das Buch "Album de Orchidaceas Brasileiras" schrieb, kam damals *Sophranitis coccinea* in der Serra dos Órgãos massenhaft vor, jeden Baum bewohnten 10, 20

oder sogar 100 Pflanzen. Nun hatten wir ein Stück gefunden, das war wahrlich sehr bescheiden. Wahrscheinlich waren diese Bäume schon vor einiger Zeit nach *Sophronitis* "abgelaust" worden; vielleicht, bevor diese Gegend zum Nationalpark erklärt worden war. Wir erblickten weitere Oncidien, diesmal kleinere. Laut alten Berichten wachsen (wuchsen?) im Orgelgebirge an die 30 verschiedene Oncidien, darunter so schöne wie *O. marshallianum*, *O. gardneri*, *O. crispum*, *O. pumilum*, *O. blanchettii* (terrestrisch), *O. dasytyle*, *O. varicosum*, *O. cogniauxianum*.

Wir bogen um eine Kurve und stießen einen Schrei der Überraschung aus: vor uns befand sich entlang des Weges ein Feld hellblau blühender Hortensien - das hatten wir nicht erwartet. Dann sahen wir auf den Bäumen eine große Anzahl kleinwüchsiger Orchideen: *Barbosella*, *Pleurothallis*, *Gomesa*, *Phymatidium*, *Rodriguezia*, *Capanemia*, *Zygostates*, *Maxillaria*, *Ornithocephalus*, *Stelis*, *Polystachya*, *Epidendrum*....

Leider befand sich keine einzige in Blüte. Wir waren einige Wochen zu früh da, die meisten ephiphytischen Orchideen des Orgelgebirges beginnen im Februar, am Ende der Regenzeit zu blühen.

Dann überquerten wir eine Lichtung, die mit Gestrüpp und Gras bewachsen war. Dort befanden sich einige Horste von *Zygopetalum* (wahrscheinlich *Zygopetalum mackayi* oder *intermedium*): 70 cm hoch, frisch und grün und tiefnaß. Kein einziges Blatt zeigte schwarze Flecken, wie wir sie häufig in Kultur zu sehen bekommen. Der frische Wind, der über die Lichtung blies, verhindert wohl jeden Pilzbefall.

Ich hoffte, eine *Laelia crispa* zu finden, die einzige größere Orchidee aus der *Cattleya*-Verwandtschaft, die in dieser Gegend vorkommt. Aber sie war wohl immer selten und ist dort jetzt fast ausgerottet. Es wäre ein Glücksfall gewesen, auf sie zu stoßen.

Wir verließen den Wald, der Regen hatte jetzt ganz aufgehört und wir sahen bis zum Gipfel hinauf.

Da es schon 3 Uhr nachmittags geworden war und wir schätzten, daß wir noch etwa eineinhalb Stunden bis zum Gipfel brauchen würden, kehrten wir um und stiegen wieder hinab. Es begann wieder zu regnen. Der Regen wurde stärker und stärker. Jetzt rutschten wir den Pfad hinunter. Wir mußten aufpassen, um nicht zu fallen, denn im Wald war es inzwischen ziemlich dunkel geworden. Dies machte es unmöglich, die eine oder andere Orchidee zu sehen, die wir beim Aufstieg übersehen hatten.

Am nächsten Tag versuchten wir vergeblich, einen vollen Blick auf die Serra dos Órgãos zu gewinnen, immer wieder schoben sich Nebelfetzen vor unser Auge. Wir fuhren dann bei Nebel quer durch das Orgelgebirge Richtung Nova Friburgo. Der Straßenrand war dicht mit alten Bäumen bewachsen und wir gewannen die Ansicht, durch ein botanisch weitgehend intaktes Gebiet zu fahren.

Als wir drei Wochen später von Petrópolis kommend, die jetzt nebelfreie Straße benutzten, mußten wir erkennen, daß wir einem Irrtum aufgesessen waren. Nur am Straßenrand gab es alte Bäume, gleich dahinter befanden sich Wiesen, auf denen Kühe weideten.

Das Ergebnis dieses Besuches kann kurz zusammengefaßt werden: Überall dort, wo die Felsen so steil sind, daß sie unzugänglich sind, gibt es noch alte mit Epiphyten behangene Bäume. Von der Masse her überwiegen zwar Bromelien, Farne und *Rhypsalis* (epiphytische Kakteen), aber dazwischen befinden sich eine Unmenge von Kleinorchideen aus mehr als 20 verschiedenen Gattungen.

Überall aber, wo die Landschaft eine Bearbeitung zuläßt, sind die alten Bäume gefällt und ist der Boden in eine Viehweide umgewandelt worden. Dazwischen wachsen einige Sträucher, welche teilweise mit Fuchsien besetzt sind, aber sonst keine Epiphyten aufweisen.

Carlos Hoehne (1882-1959) würde sich sehr wundern, könnte er diese Gegend jetzt sehen!

HUBERT MAYR

Wie alles begann...

WOLFGANG STINDL

Vor etwa 7 Jahren bekam ich meine erste Orchidee (eine *Phalaenopsis*-Hybride) geschenkt. Am Anfang fand ich sie einfach nur schön, aber als ich sie zum 2. Mal zum Blühen brachte, war es um mich geschehen. Leider wußte ich damals nur sehr wenig über die Pflege dieser Pflanzen, und so goß ich sie zu Tode.

Nach einigen Aufenthalten in Südamerika, faszinierten mich diese Pflanzen noch mehr (vor allem die epiphytische Lebensweise), und ich begann mir Litera-

tur zu kaufen. Vor einem Jahr hörte ich dann von einer Orchideenausstellung im Botanischen Garten, und ich mußte natürlich sofort hin. Dort hörte ich, daß Herr Schmucker eine selbstgebaute Vitrine verkaufen wollte. Da ich kein Glashaus besitze und mich die Gattungen *Vanda*, *Ascocentum*, *Angraecum*, ... am meisten faszinieren, war für mich die einzige Möglichkeit, diese Pflanzen in einer Vitrine zu halten. Obwohl ich am Anfang sehr skeptisch war, gelang es mir doch, ein Miniatur-Ökosystem zu

schaffen. Obwohl ich mich noch als Anfänger fühle, möchte ich meine Erfahrungen in der Vitrinhaltung mit anderen teilen:

Die **Maße** der Vitrine sind: Höhe 100 cm, Breite 116 cm, Tiefe 55 cm. Ein Burg-Luftbefeuchter ist über eine Zeituhr mit der Vitrine verbunden (5 mal im Tag für je 15 min eingeschaltet). Außerdem befindet sich zur Luftumwälzung ein wasserdichter Ventilator in der Vitrine, der von 7:00 Uhr bis 22:00 Uhr läuft.

Im Winter verwende ich 2 GrowLux-Leuchtstoffröhren, die 12 Stunden eingeschaltet sind. **Wasser:** Zum Gießen verwende ich ausschließlich Regenwasser (keine pH-Wert Überprüfung, kein Ansäuern...) und ich glaube, daß mir das Wurzelwachstum meiner Orchideen recht gibt. Die Luftfeuchtigkeit in der Vitrine liegt im Durchschnitt bei 80%.

Im Sommer besprühe ich die Pflanzen jeden 2. Tag, im Winter 2 mal in der Woche. Dünger setze ich nur sehr schwach konzentriert ein (M.Meyer Dünger).

Substrat: Viele Pflanzen befinden sich mit Spagnum befestigt auf einem Epiphytenstamm (Weinrebe). Innerhalb von ein paar Monaten haben die Orchideen den ganzen Stamm mit ihren Luftwurzeln umwuchert. Einige Orchideen befinden sich auch in Töpfen mit Standard-Orchideensubstrat (z.B: *Phalaenopsis schilleriana*). Ich habe die Erfahrung gemacht, daß sich manche Epiphyten im Topf wohler fühlen als aufgebunden.

- *Aerangis biloba*, *Rhynchochloa*, *Laelia pumila*, und *Leptotes bicolor* sind ohne Unterfütterung direkt auf Naturkork aufgebunden.
- *Ascocentrum ampullaceum* und *Vanda lamellata* mit etwas Spagnum auf Weinrebe.
- *Angraecum germinyanum* kaufte ich in London, es befindet sich noch immer im Originalsubstrat (very british - Synthetikwatte, Styroporflocken, Kieselsteine).
- *Laelia tenebrosa* im Topf in Californiarinde, Korkschrot, Spagnum
- *Phalaenopsis*, *Psychopsis papilio*, *Phragmos* im Topf im Originalsubstrat (auf Rindenbasis)

Temperatur: Im Sommer bis 30 °C, im Winter 15-20 °C.

Probleme: Im Winter war es manchmal zu feucht und kalt, was zu schwarzen Flecken an einigen Pflanzen führte (Lösung: Luftbefeuchter weniger einschalten). Ich habe einige Probleme mit einer Orchideengärtnerei gehabt, bei der ich Pflanzen bestellt habe. Ich bekam Pflanzen in einem erbärmlichen Zustand (ohne Wurzeln, wahrscheinlich vom Naturstandort entnommen). Selbst diese Pflanzen haben in der feuchten Umgebung der Vitrine wieder Wurzeln bekommen, aber geblüht haben sie noch nicht.

Ich möchte alle Orchideenliebhaber auffordern, nur mehr Pflanzen zu kaufen, die nicht dem Naturstandort entnommen wurden!!!! Es gibt mittlerweile einige Gärtnereien, die Orchideen aus Meristemkultur anbieten, und ich habe mit diesen Pflanzen nur gute Erfahrungen gemacht.

Orchideen, die in der Vitrine zu Blühen begonnen haben:

Angraecum germinyanum
Aerangis biloba
Cattleya luteola
Dendrobium nobile Hybr.
Laelia tenebrosa
Psychopsis (Onc.) papilio
Phalaenopsis Venus
Rhynchochloa Hybr
Vanda lamellata.

Bei meinem Besuch in London erwarb ich neben einem *Angraecum germinyanum* auch noch zwei Flaschen mit *Epidendrum cinnabarinum* und *Laelia perrinii* - die Epidendren pflanzte ich vor drei Monaten aus und sie leben immer noch !

Als die Sämlinge die Flasche auszufüllen begannen, habe ich sie der Flasche entnommen und den Nährstoff komplett mit lauwarmen Physan-Wasser abgewaschen. Dann pflanzte ich die Sämlinge in einen Gemeinschaftstopf mit Spagnum, das ja pilzhemmende Wirkungen haben soll. Diesen Gemeinschaftstopf stellte ich in ein Einsiedeglas, das mit Plastikfolie abgedeckt wurde. Nach und nach stach ich dann Löcher in die Folie, um die Sämlinge an Frischluft zu gewöhnen. Nach 5 Wochen kamen sie an einen halbschattigen Platz in der Vitrine und nun wachsen sie munter vor sich hin.

Ich bin 23 Jahre alt und studiere Pharmazie an der Universität Wien. Es würde mich freuen, wenn mir jemand mehr Informationen über die medizinische Anwendung der Orchideen schicken könnte. Außerdem interessiere ich mich auch für die meristematische Vermehrung.

Wolfgang Stindl
Kleinhöfleiner Hauptstr.24
7000 Eisenstadt
Tel.:02682/63152
Email:ikarus@bnet.at

PS: als Vorbesitzer der Vitrine von Hr. Stindl muß ich ein Postscriptum - zur Vitrine - hinzufügen. Wie der Orchideenwahn es so mit sich bringt, waren mir die beiden Vitrinen, die ich zu Hause habe, nicht genug; ich bildete mir ein, eine gekühlte Vitrine konstruieren zu müssen, die den Objekten meiner Leidenschaft - südamerikanischen Miniaturen, die kühl-temperiert zu halten sind, das entsprechende Klima auch in der Großstadt zur Verfügung stellt. Über die Vitrine selbst

will ich hier nichts berichten, nur über den fehlgeschlagenen Versuch mit der Kühlung.

Ich verwendete das funktionstüchtige Aggregat eines ausgeschlachteten Kühlschranks mit *** Kühlfach. Das kühlte ganz wunderbar, nur vereiste es binnen weniger Minuten zentimeterdick und kühlte dann gar nicht mehr. Alle weiteren Versuche mit Luftumwälzung, zusätzlich aufgeklebter weiterer Kühlflächen nützte etwas.

Des Rätsels Lösung verriet mir ein Spezialist, den ich durch Zufall konsultieren konnte: Konventionelle Kühlaggregate wie etwa in einem Kühlschrank spritzen das Kühlmittel mit ca. -20°C in den Verdampfer ein - das funktioniert im Kühlschrank, aber nicht in feuchter Atmosphäre; ich hätte ein speziell konstruiertes

und eingestelltes Aggregat gebraucht, das mit einem sehr großen Verdampfer und bei plus-Graden arbeitet.

Die Kostenschätzung so einer Spezialanfertigung erreichte einen nicht unbeträchtlichen Teil jener Kosten, die mir mein bald darauf angeschafftes Wagner-Glashaus kostete.

So viel zur Kühlung einer Vitrine - vielleicht findet sich ein technisch begabter und vorbelasteter Orchideenfrend, der dieses Problem einen oder zwei Schritte einer Lösung näherbringen kann. Ich bin sicher, es gibt genug Zimmerpflieger, die sich dafür interessieren würden.

M.Schmucker

Leserbrief zu "Befeuchtung im Gewächshaus"

HANS-UELI BÜNZLI

Auch wenn ich mir den Vorwurf gefallen lassen muß, ich wüßte nicht wovon ich rede, erlaube ich mir doch, an einem im Orchideenkurier Nr. 3/1998 erschienenen Artikel herbe Kritik zu üben. Ich finde den Kühn'schen Bericht über Nebelanlagen im allgemeinen, sowie seine „weiteren Bemerkungen“ und den Schlußsatz mehr als kühn.

Ich möchte dabei keinesfalls in Abrede stellen, daß besagter Schreiber ein Fachmann auf seinem Gebiet ist und seine Pflanzen die ihnen angedeihende Behandlung durch Blüten und Gedeihen auch zu schätzen wissen, jedoch...

Wohl wissend was eine Nebelanlage zu leisten vermag, welche Vor- und Nachteile ihr Einsatz mit sich bringen kann, wage ich doch zu behaupten, daß eine einheitliche Beurteilung nicht nur vermessend wäre, sondern der Meinung eines Fachmannes, der selbst auch Nebelanlagen feil bietet, unwürdig ist.

Je nach Pflanzkultur und Verwendungszweck kann eine Nebelanlage sowohl am Tag zur Befeuchtung und Kühlung oder aber auch in der Nacht zur Klimaverbesserung eingesetzt werden. Die Entscheidung wann und wie sie arbeiten soll, würde ich für meine Person dem Anlagebetreiber, der vermutlich auch Fachmann auf seinem Gebiet ist, überlassen und ihn nicht generell bevormunden oder als Ignorant hinstellen, falls seine Meinung hiezu gegenteilig wäre.

Ich erlaube mir überdies, den Artikelverfasser darüber zu belehren, daß die meisten angesprochenen Hobby-Orchideenzüchter nicht im Tropengürtel sitzen, sondern in einer Klimazone, in der auch Tagesfeuchtwerte weit unter 50-60% vorkommen können. Im pannonischen Klima beispielsweise können Tagesfeuchten im Sommer bis unter 20% relativ absinken, hingegen die Temperaturen bis über 32°C steigen.

Ich sehe unter diesen Konditionen den Einsatz einer Nebelanlage auch am Tage mehr als gerechtfertigt.

Abschließend möchte ich noch vehement die Behauptung anzweifeln, zwei Düsen wären zur Befeuchtung eines Kleingewächshauses von 15 bis 24 m² Grundfläche ausreichend. Mir sind - zufälligerweise - die Durchsatzleistungen der beschriebenen Nebeldüsen, die ja wirklich sehr gut und empfehlenswert sind, bekannt. Weniger bekannt scheint Hrn. Kühn das i-x-Diagramm zu sein, das bürgerlich als Dampf tafel bezeichnet wird. Daraus geht nämlich u.a. hervor wieviel Wasserdampf dem Luftvolumen zugesetzt werden muß, um eine relative Feuchte bei einer bestimmten Temperatur zu erreichen.

Ein Beispiel möge es belegen

Annahme: Klein-Glashaus 3,5 x 6 m, Firsthöhe 3,5 m, Hausvolumen somit ca. 63 m³

Klimaverbesserung am Tag:

Erwünscht wird eine für unsere Breiten sehr realistisch angenommene Feuchteerhöhung von 50% auf 60% (relativ) bei einer Innentemperatur von 30°C.

Laut i-x-Diagramm sind hiezu 3 Gramm Wasserdampf je m³ Luft vonnöten, also insgesamt 189 Gramm. Die von Hrn. Kühn empfohlene Nebeldüse (sie stammt nebenbei aus Österreich) hat bei einem Bohrungsdurchmesser von 0,2 mm eine Durchsatzleistung von 3,2 Liter je Stunde, ergo 0,88 g/sec. Verwenden wir nur 2 Stück von ihnen, benötigen wir theoretisch fast 2 Minuten um den erwünschten Feuchtwert zu erreichen. Ich sage deshalb theoretisch, weil Hobbyhäuser, bedingt durch ihre Kleinheit meist überfüllt sind und Pflanzen überall herumstehen oder umherhängen. Es wird also zwangsläufig meist irgendetwas „angeblasen“. Die Effektivität der Nebeldüse sinkt somit rapide ab, alles was im Düsenbereich liegt wird übermäßt und kann faulen. Man möge darüberhinaus nicht vergessen, daß die Wurfweite der Düse, eben weil sie so fein zerstäubt, nur etwa 2 m beträgt.

Wie wollen sie da in einem 6m-Haus mit nur 2 Düsen gleichmäßige Bedingungen schaffen? Die

entstehende Thermik (befeuchtete Luft ist kühler, damit schwerer und sinkt ab, trockene Luft ist wärmer und leichter und steigt auf) reicht bei zu geringer Düsenzahl nicht aus, um eine Durchmischung der Luft im ganzen Haus zu gewährleisten und somit eine gleichmäßige Befeuchtung zu garantieren.

Sie wären besser beraten, wenn die Blasdauer der Düse möglichst kurz wäre, nach meiner bescheidenen Erfahrung nicht länger als 15-20 sec. Dafür sollte man aber bei der Zahl der Düsen nicht sparen. In unserem Fall läge die Idealzahl also etwa bei 11 Düsen. Als Anordnung würde ich einen U-Strang entlang der Außenwände empfehlen, die Düsen

versetzt anordnen und waagrecht von möglichst hoch oben nach innen blasen lassen.

Aber auch wenn wir nach dem Kühn'schen Modell nur in der kühlen Periode der Nacht nebelten wären meines Erachtens aus oben gesagtem zwei Düsen zu wenig. Täte ich dies würde ich mir mindestens 5-6 Düsen einbauen lassen.

Schlußbemerkung: Im Gegensatz zu Herrn Kühn bin ich jeglicher Kritik nicht abhold, weil sie meist zum denken anregt und neue Erkenntnisse bringen kann. Sollten Sie lieber Leser mich korrigieren wollen, nur zu....

Hans-Ueli Bünzli, Wien

Leserbrief

Wir Orchideenfreunde - ob jung oder alt - die zur Grillparty der Familie Taboer nach Sollenau gekommen sind, möchten sich bei den Veranstaltern, den Familien Taboer und Ritter für die Bewirtung und Unterhaltung (trotz Regen) herzlichst bedanken! Ich glaube nicht, zu lügen, wenn ich behaupte, es waren alle Gäste, und das waren nicht wenige - gezählte 79 und ein Hund - von dieser Zusammenkunft begeistert.

Wir, die wir nächstes Jahr wieder kommen möchten, hoffen, daß wieder ein Grillfest stattfinden wird. Dieses Mal gab es durch eine improvisierte kleine Pflanzenversteigerung noch eine zusätzliche Attraktion. Die kleine Barbara hat sich mit den Getränken und anderen Kleinigkeiten sehr bemüht. Schließlich hat es ja zeitweise ganz schön geregnet, aber das hat ihr nichts ausgemacht.

Danke dafür.

Natürlich dürfen wie auch die fleißigen Helfer in der Küche nicht vergessen; ohne sie hätten wir von Papiertellern essen müssen, denn keine Spülmaschine ist so schnell wie die Hände einer fleißigen Hausfrau. Damit nochmals herzlichen Dank im Namen aller Gäste!

Hilde Pokorny
3003 Gablitz

Herzlichen Dank

Für Die Unterstützung bei der Vorbereitung und Durchführung der Orchideenschau des Botanischen Gartens Wien 1998 möchten wir uns sehr herzlich bei allen Mitgliedern der ÖOG bedanken



Dipl.Ing. F. Schumacher
Anton Sieder

Oh, wie schön ist Panamá ...

MANFRED SCHMUCKER

"In Panamá", sagte er, "ist alles viel schöner, weißt Du. Denn Panamá riecht von oben bis unten nach Bananen. Panamá ist das Land unserer Träume, Tiger. Wir müssen sofort morgen nach Panamá ..."

Janosch

Nun, ganz so, wie das der kleine Bär Janosch im Buch beschreibt, ist Panamá wohl nicht, aber es hat fast die Qualität eines der weißen Flecken auf der Landkarte, die es einmal gab. Sogar in der heutigen Nachrichtenflut verbleibt das Land hinter Vorstellungen und Vermutungen verborgen.

Fragt man sich, was man zu Panamá weiß, fallen einem wahrscheinlich nur der Kanal, Bananen und dann vielleicht noch die bösen Geschichten rund um Noriega ein, aber dann ist es vermutlich aus. Meines Wissens war ein einziges Mitglied der ÖOG vor vielen Jahren einige Tage in Panamá und in der Orchideenliteratur sind nur taxonomisch ausgerichtete Beiträge zu finden (siehe Literatur).

Und so machten sich im Jänner 1997 zwei Niederösterreicher und ein Wiener auf, den Geheimnissen Panamá's näher zu kommen.

Ein Jahr darauf machten wir uns erneut auf die Reise in jene Weltgegend, allerdings mit dem Vorsatz, in Costa Rica zu beginnen und dann in Panama einige Örtlichkeiten zu besuchen, die wir 1997 nicht erreichen konnten. Der folgende Bericht ist also eine Art Kombination mit Schwerpunkt auf Panamá - warum davon später.

Nach den schlechten Erfahrungen mit IBERIA nach Mittelamerika - Gepäck verloren und tagelang nicht wiedergefunden, etc) flogen wir mit KLM über Amsterdam - eine problemlose Verbindung, die in Wien um 7:00 morgens beginnt und bei Einbruch der Dämmerung in Panamá City endet, die Zeitverschiebung machts möglich.

Das bestellte Auto war zwar nicht da, aber mit einigem Verhandeln konnten wir mit kleinen Verzögerungen einen sehr geräumigen und jedem Straßenzustand gewachsenen TOYOTA "4Runner" mieten und uns auf den Weg machen ...

Historisches

Die ersten Hinweise auf menschliche Besiedlung des Isthmus zwischen den beiden amerikanischen Kontinenten stammt aus der paläoindianischen Periode (ca 8000 Jahre v.u.Z.), in der nomadische Jägervölker über eine Landbrücke in Alaska einwanderten und beide Amerika besiedelten.

Auf dem Isthmus entwickelten sich wohl seßhafte Indianervölker, die jedoch nie die Macht und Größe wie die weiter nördlich - in Mexico und Guatemala - ansässigen Staaten der Maya, Azteken, Tolteken, Totonaken, und wie sie alle hießen.

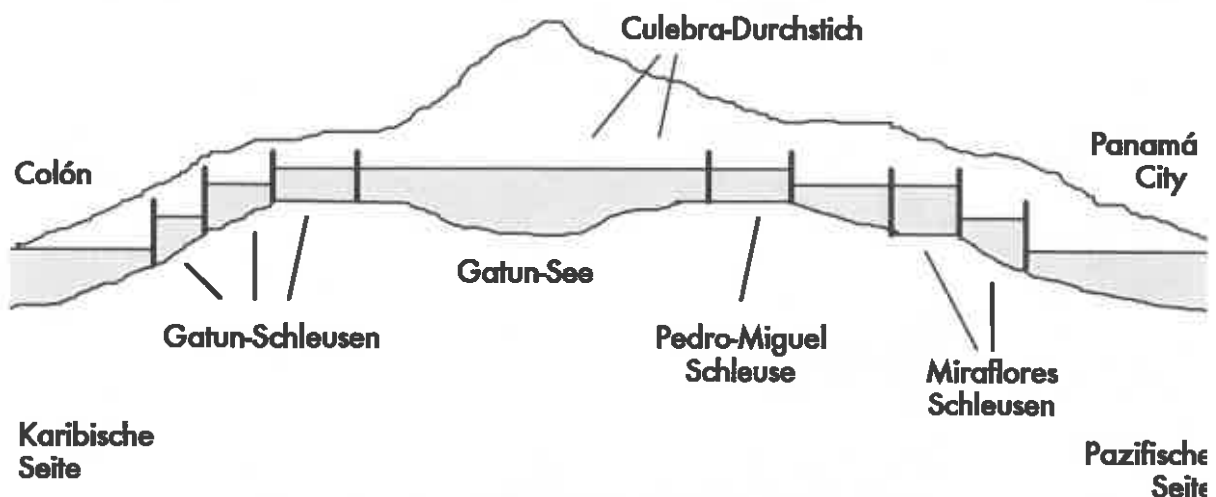
1501 entdeckt Rodrigo Galván de Bastidas, der die zweite Reise des Kolumbus mitgemacht hatte, auf seiner Rückfahrt von der Nordküste Südamerikas die Nordostküste Panamá's mit den San Blas Inseln.

1502 bricht Kolumbus zu seiner vierten Reise auf der "Suche nach einem westlichen Seeweg nach Asien" auf und sucht nach einer Meeresdurchfahrt durch die bei seiner ersten Fahrt entdeckten "Indischen Inseln". Bei dieser Suche geht an der Nordküste des heutigen Honduras vor Anker und erfährt von der Existenz eines sagenhaften Goldlandes im Süden des Kontinents - vermutlich war das Inkareich im heutigen Perú gemeint.

Kolumbus, der noch immer davon überzeugt ist, an einer asiatischen Küste gelandet zu sein und sich dabei auf die Berichte Marco Polos aus dem 13. Jahrhundert und die (falsch gezeichnete) Weltkarte des Paolo Toscanelli stützt, sucht weiter nach der Durchfahrt, segelt nach Süden, in die Gegend des heutigen Costa Rica und Panamá und kann trotz hartnäckiger Suche keine Passage finden.

Um nicht mit ganz leeren Händen zurückkehren zu müssen, gründet er eine kleine Siedlung, die Ausgangspunkt von Expeditionen nach dem Goldland sein soll. Die ungünstigen Lebensverhältnisse an der Karibikküste lassen Kolumbus und seine Mannen jedoch aufgeben.

Acht Jahre später ist die Legende von Goldland noch nicht verblaßt und Vasco Núñez de Balboa betritt die Bühne. Aus ärmlichen provinziellen Verhältnissen stammend, wendet er sich der Eroberung der neu entdeckten Welt zu. Während einer der vielen Expeditionen, mit denen Balboa und seine Männer



Querschnitt durch den Panamá-Kanal - es wird eine Höhendifferenz von 26 m überwunden

nach Gold und Edelsteinen suchen, erfahren sie von einem der Dorfzaken (Häuptling), daß "jenseits des Gebirges" ein Königreich liege, wo es Gold im Überfluß gäbe.

Am 1. September 1513 bricht Balboa mit 200 Kolonisten auf, um das *Mar del Sur* (Südmeer) und das Königreich zu finden. Unter ihnen befindet sich auch Francisco Pizarro, der Jahre später das Inkareich niederwerfen würde.

Nach mehr als drei Wochen, in denen sich die Kolonisten und Soldaten mit Hilfe der lokalen Indianer durch den Dschungel der Landenge gequält hatten, wobei zahlreiche Weiße an Fieber, Durchfall und Erschöpfung starben, erblicken die Überlebenden am 29. September 1513 den Pazifik. Balboa küßt den Strand, watet mit der königlichen Flagge ins Wasser und nimmt den neuen Ozean "im Namen König Ferdinands in Besitz".

In der Folge treffen mehr und mehr *Conquistadores* und Kolonisten ein, Intrigen, Machtspiele, brutale Unterdrückung und Ausbeutung der idigenen Bevölkerung nehmen zu, alles getrieben von den Schätzen der Neuen Welt - Gold, Silber, Perlen, Gewürze, Mais, Tabak und Kakao.

Die von den Spaniern besetzten Gebiete werden in den kommenden Zeiten zur Kolonie *Nueva Granada* zusammenwachsen, Sklavenwirtschaft und Ausbeutung die nächsten Jahrhunderte bestimmen, bis der venezolanische Edelmann Simon Bolívar die Befreiung der mittel- und südamerikanischen Länder im ersten Viertel des 19. Jahrhunderts erreichen wird.

Der Kanal

Schon 1525 wurde die Bedeutung der Landenge erkannt und die beiden Küsten mit einem Maultierpfad, den *Camino Real* (königlicher Weg) verbunden und so der Warenaustausch zwischen pazifischer und karibischer Küste auf eine solide Basis gestellt.

Der Warenverkehr über den Isthmus blieb zwar ein wichtiger lokaler Wirtschaftszweig, gewann jedoch enorm an Bedeutung, als in Californien der Goldrausch ausbrach. Mit einem Schlag wurde Panamá in den Blickpunkt der Öffentlichkeit gerückt, denn die Reise von der nordamerikanischen Ost- zur Westküste dauerte mit dem Planwagen bis zu 6 Monaten; mit einem Postdampfer von der US-Ostküste nach Panamá, dann mit einem Maulesel über die Landenge und mit einem weiteren Dampfer nach Californien hingegen "nur noch" 2 Monate.

1850 wurde eine Eisenbahnverbindung über die Landenge gebaut, die etwa 25.000 Opfer unter den Bahnarbeitern fordert und nur 14 Jahre später durch die transkontinentale Eisenbahn in Nordamerika zur Bedeutungslosigkeit verurteilt war.

1876 traf eine französische Delegation in Panamá unter der Führung des Ingenieurs Ferdinand de Lesseps (Erbauer des Suez-Kanals) ein, um eine geeignete Stelle für die Verwirklichung des Traumes von der interozeanischen Verbindung - einen Kanal - zu suchen.

Die weitere Geschichte des Kanalbaues ist bei weitem zu kompliziert, um hier dargestellt zu werden -



Ein Containerschiff passiert den "Culebra Cut", der das größte Hindernis beim Kanalbau war

politische Intrigen, Pleiten, technische und massive hygienische Probleme, nationale Interessenkonflikte wechseln einander in buntem Reigen ab, bis am 10. Oktober 1913 mit der letzten Sprengung am *Culebra Cut* die Wasserscheide durchbrochen wurde. Anfang 1914 ist der Kanal und vor allem die Schleusenanlagen so weit fertiggestellt, daß die ersten Schiffe durchfahren können. Die USA gingen mit finanziellen Versprechungen und unverhohlenen Drohungen in die Verhandlungen mit dem damals noch unter dem Einfluß Kolumbiens stehenden Panamá und erreichten die Unabhängigkeit des Landes (unter Einfluß der USA) sowie einen äußerst günstigen Pachtvertrag, der erst mehr als 70 Jahre später revidiert wurde und nun 1999 auslaufen soll.

Die Landschaften Panamá

Fast der ganze zentralamerikanische Isthmus ist von einer Bergkette (Cordillera Central) durchzogen, die von Oaxaca (Mexico) über die gutemalteckischen Vulkankette entlang der pazifischen Küste, die costaricanischen Cordilleras bis nach Panamá zieht. Panamá hat allerdings nur an der costaricanischen Grenze mit dem *Volcan Barú* (3474 m) einen wirklich hohen Berg aufzuweisen.

Die westliche Seite Panamá wird von der Cordillera dominiert, die die beiden Küstenregionen der karibischen und der pazifischen Küste so gründlich trennt, daß es nur zwei Straßenverbindungen zwischen den Küsten gibt.

Nach Osten - Richtung Kolumbien - verlaufen die Berge langsam in einem Hügelland, das schließlich in das Tiefland des *Darién* übergeht, einer schwülen, sumpfigen Gegend, in der es nicht nur angeblich grantige Indianer, Abenteurer, Drogenkuriere und andere unangenehme Zeitgenossen neben den Moskitos gibt, wie den Medien zum Jahreswechsel 1996/97 zu entnehmen war.

Diese geografische Situation hat ihr guten und schlechten Seiten. Das Gute daran ist, daß heute in Panamá - trotz Abholzungen - noch immer substantielle Teile unberührten Waldes die Berge bedecken, ein Umstand, der wohl auch durch die nicht unerheblichen Einkünfte aus den Kanalgebühren unterstützt wird. Panamá hat es nicht so sehr nötig wie andere lateinamerikanische Länder, Geld mit Landwirtschaft und Viehzucht zu verdienen. Zusätzlich wurden rund um den Kanal große Waldgebiete zu Schutzgebieten erklärt, da der Wasserbedarf des Kanalbetriebes mit seinen

Stauseen und Schleusen nur mit intakten Wäldern gedeckt werden kann.

Das "Schlechte", wenn man das so sagen kann, ist der Umstand, daß dadurch nur etwa ein Drittel des Landes ohne Mühsal zu bereisen ist. Die Situation des Darién erwähnte ich schon, hier versickert die *Carretera Panamericana* (hier oft *Interamericana* genannt) im Busch. Der westliche Landesteil, Richtung Costa Rica, kann auf der pazifischen Seite problemlos bereist werden, die karibische Küste ist nur an zwei Punkten ohne Probleme auf dem Landweg erreichbar: über die sogenannte *Transisthmica*, die Straße, die entlang des Kanals die beiden Großstädte Panamá City und Colón verbindet; und dann die Pipeline-Straße, die von den USA entlang einer Pipeline gebaut wurde, die etwa an der Linie David - Chiriquí die Cordillera überquert. Alle anderen Orte an der Karibikküste sind nur per Flugzeug oder Schiff erreichbar.

In den erreichbaren Landesteilen sind einige unterschiedliche Landschaftstypen zu finden:

- Küstenebenen, zentrales Tiefland - warm
- Mittelgebirge - temperierter Nebelwald
- Hochgebirge - kühler Nebel- und Regenwald

Die Landschaften Costa Ricas

sind wesentlich komplizierter angeordnet als in Panamá. Hier laufen die Gebirgszüge zum Teil kreuz und quer, sodaß auch die jahreszeitlichen Klimaperioden, die im wesentlichen aus Regen- und Trockenzeiten bestehen, oft von Landschaft zu Landschaft verschieden ablaufen. Die höchsten Gebirge finden sich an der West- und Ostseite des Landes, wobei nur wenige dutzend km von der panamesischen Grenze entfernt der *Cerro de las Muertes* einen fast



Epiphytenbaum mit Tillandsien und Bromellen und einem Hühnergaster, der geduldig auf ein Miltageessen wartet

südamerikanischen *Paramo* (wörtlich: ödes Land) ausgebildet, auf dessen Rücken die *Panamericana* auf über 3.000 m Seehöhe ansteigt.

Die Klimazonen entsprechen denen Panamás weitgehend, auch wenn die Siedlungsdichte und die damit verbundene Landnutzung in Costa Rica wesentlich höher ist, eine Ausnahme ist der bereits erwähnte

□ *Paramo*

Die Küstenebenen

Die Küstenebenen erstrecken sich bis zu 25 km ins Landesinnere und sind an der pazifischen Seite überwiegend von Viehwirtschaft geprägt. Hier ist der in Lateinamerika unvermeidlich scheinende Landwirtschaftszyklus an seinem Ende angelangt. Beginnend mit Brandrodungen zum Anbau von Mais und Maniok wird immer mehr Wald umgelegt, bis nur mehr eingezäunte Viehweiden übrigbleiben, in denen bestenfalls inselartig eingesprengte Baumgruppen stehen blieben. Darunter hin und wieder riesenhafte Ceiba-Bäume, deren Stämme gut 20 m unverzweigt in den Himmel ragen und eine weitausladende Krone tragen. Wiederaufforstung wird nur punktuell betrieben und dann zumeist mit schnellwachsenden Kiefern oder sogar mit Eukalyptus - beides bedeutet das Ende der epiphytischen Pflanzengemeinschaften.

Der Eukalyptus schält periodisch seine Rinde, um sich von Moos- und anderem Bewuchs zu befreien, Kiefernrinde dürfte kein geeignetes Substrat zur Keimung von Orchideen sein. Vermutlich hindert der Terpen- und Harzgehalt der Rinde das Wachstum der Symbiosepilze, die Orchideensamen zum Keimen brauchen. So gut Nadelholzrinde als Kultursubstrat auch sein mag, als Keimungssubstrat dürfte sie nicht geeignet sein.

Der Epiphytenbewuchs in den noch verbliebenen autochthonen Wäldern ist stark landschaftsspezifisch geprägt und unterschiedlich - Epidendren, verschiedene Bromelien, in Küstennähe, bei höherer Feuchtigkeit Tillandsien und vielfach *Catasetinae*, die so gut wie immer in voller Sonne direkt auf der Borke der Solitärerwälder wachsen.

Die Temperaturen bewegen sich hier im Jänner tagsüber am Pazifik bei 25 bis 30°C, an der karibischen Seite an die 5°C mehr. Nachts sinken die Temperaturen merkbar und angenehm mit morgendlichem Taufall.

Die Bananenplantagen, die wir hier erwartet hatten und die in vergleichbaren Landschaften Guatemalas viele km² bedecken, suchten wir vergeblich, auch wenn Janosch so von den Bananen schwärmte. Entweder sind die Plantagen auf der karibischen Seite zu finden oder gar nicht mehr da.

Fortsetzung folgt ...

Bezugsquellennachweis

In dieser Rubrik wollen wir successive Bezugsquellen für alles, was wir Orchideenfreunde so brauchen, aufbauen. Allein die Mundpropaganda - die wir hier institutionalisieren wollen - macht "Geheimtips" auch anderen Orchideenfreunden zugänglich. Wir bitten um Mitteilungen aus allen Landesgruppen für die Veröffentlichung im Orchideenkurier

Gärtner-Genossenschaft

Draschestraße 13-19, 1230 Wien
Mo-Do: 7:00 - 16:00 Uhr, Fr: 7:00 - 12:00 Uhr
Wichtig! Einkaufsmöglichkeit nur mit dem Mitgliedsausweis der ÖOG und Angabe der Einkaufsnummer - 5623 - die für alle Mitglieder der ÖOG gilt

Pflanzenbedarf IRIS

E. Reitarich

Steinbauergasse 36, 1230 Wien, Tel 01 - 817 79 00
Österreich-Vertretung von Manfred Meyer's Orchideenbedarf
Preislisten auf Anfrage oder bei Ihrem Landesleiter

Gärtnerei HANDLBAUER

Würamstraße 5, 4201 Gramastetten
Orchideen-Hybriden, Substratmaterialien (Rinde, Brockentorf, ...).

Orchideen MÜLLER

Gänslestraße 8a, 6890 Lustenau, Tel: 05577 - 8 32 73
Reiche Auswahl - Wildformen und Hybriden

Richard STEININGER

Bruno Klein Straße 2, 3423 St. Andrä-Wördern Tel: 02242 - 324 66
Orchideen-Hybriden, Naturformen, Gärtnerei-Sortiment

PLANTFOG

Manfred & Adrian Dolejsi

Nebelanlagen samt Steuerung
Bahnstraße 1, 2401 Fischamend
Tel: 02232 - 77 848, Fax: 02232 - 78 791

Martin TAUBER

Igler Straße 59, 6080 Igls, Tel: 05222 - 77 3 75

Karl ZINTERHOF

Orchideen-Hybriden, Naturformen, Gärtnerei-Sortiment
Badgasse, 3443 Sieghartskirchen, Tel: 02274 - 2446
Orchideen-Hybriden und Naturformen - tel. Voranmeldung !

SIGMA-ALDRICH
Handels GmbH

Simmeringer Hauptstraße 24, 1110 Wien
Tel : 01 - 740 40 644, Fax : 01 - 740 40 643
Bio-Laborchemikalien und Zubehör höchster Qualität für
Samenaufzucht und Zellkulturen

Nützlingszucht Fa OGLE

Attemsgasse 44, 1220 Wien - Tel: 230 79 36
Raubmilben, Marienkäfer und andere Raubinsekten

KORKPARTNER
Schiesser

Margaretengürtel 1a, 1050 Wien
Tel: 01-545 16 51, Fax: 01-515 16 51 - 45
Naturkork, Dämmkorkplatten
Detailverkauf nur Freitag von 8:00 bis 11:30 !

Austronet
A. Hitzinger GesmbH

Laxenburgerstr. 230-232, 1232 Wien
Tel: 01 - 616 25 28, Fax: 01 - 616 25 20, Schattierungsnetze



AKERNE ORCHIDS
Dirk & Diane Buyninckx - De Langhe
Laarsebeekdreef 4
B - 2900 Schoten
Belgien
Tel 0032-3-651.40.36
Fax 0032-3-653.06.76
e-mail: info@akerne-orchids.com
URL: <http://www.akerne-orchids.com>

Unsere Spezialität
Botanische Orchideen
Bestellungen per Brief, Fax oder e-mail.
VISA und EC werden akzeptiert.
Preiswertes Paketservice nach Österreich :
10 kg-Paket in 3 Tagen um ÖS 200.-

Rosenheimer
Orchideenzucht

Rosenheimer Orchideenzucht

Robert Koch Alle 31
82131 Gauting
Deutschland

Tel: +49 89 8507583
Fax: +49 89 8507513
email orchideen@aol.com
[http://members.aol.com/orchideen/
homepage/welcome.html](http://members.aol.com/orchideen/homepage/welcome.html)

Großes Angebot an Naturformen
Bitte fordern Sie unsere kostenlose
Preisliste an.

VISA / MASTER / EURO - Card

ABZUGEBEN
"Die Orchidee"
Alle Jahrgänge seit 1974 vollständig !
Preis nach Vereinbarung -

als Vorschlag die Preise,
die vom Verlag genannt werden
Kurt NEUBAUER
Haydnstraße 2
2214 Auersthal
Tel : 02288-6765

Orchideen Müller

August Müller - Orchideen-Gärtnerei
Gänsestraße 8a 6890 Lustenau
Tel 05577-832 73 Fax 05577-832 73 - 4

Aufgrund zunehmender administrativer Hürden bei Export und Import von Pflanzen
kann ich zur Zeit leider keine Liste veröffentlichen.
Lieferbaren Naturformen auf Anfrage

Lieferung ab ATS 1200.- spesen- und portofrei.
Zahlung per Zahlschein ohne Abzug.
Bitte nur Fax oder schriftliche Bestellungen. **Der Versand erfolgt je nach Witterung!**

Manfred Meyer's

Orchideenkulturbedarf

Orchid Quick - Pflanzennahrung - BIOVIN - Pflanzenschutz - Orchid Keiki Fix
Pflanzgefäße - Orchid Chips Pflanzstoff - Fensterbank-Sets - Aussaatlabor-Einrichtung
Wärmeunterlagen - Nährböden der Original SLB-GD-MS-TGL-Reihe
Wachstumsleuchten - Wuchsmittel 99 g - Kleingewächshäuser -
Gewächshäuser - Ventilatoren, Luftumwälzer, Luftbefeuchter,
Wasser-Filter-Systeme, Fog System
Das Buch Goede - "Mit Orchideen wohnen" ist wieder lieferbar !
Verkauf und Auslieferung durch
Pflanzenbedarf

IRIS

E. Reitarich
Steinbauergasse 36
1120 Wien
Tel 01-- 817 79 00

Katalog und Bestellschein bei Ihrem Landesgruppenvorstand und auf Anfrage

C. UNGER

Gewächshauszubehör

Garantiert

- ein Nebelwald in wenigen Minuten
- minimaler Stromverbrauch
- wartungsfrei

Fog-Machine GD-201 DM 1.032,70

75 Watt, 3000 U/min, 2,6 l/h

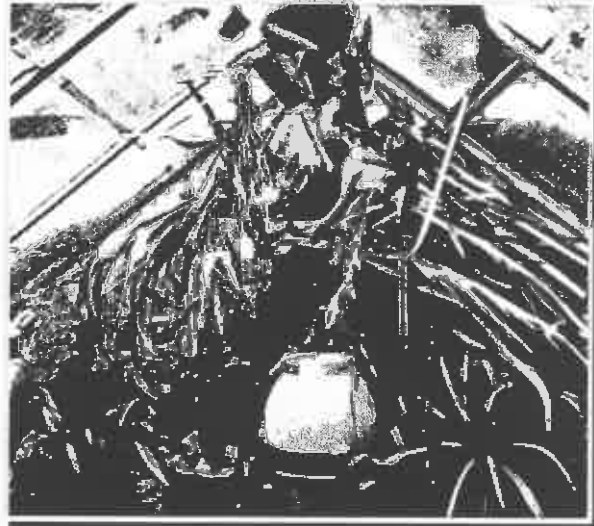
Fog Machine JM-787 DM 1.200,-

100 Watt, 3600 U/min, 3,5 l/h

dazu Hygrostat DM 189,75

6 Monate Garantie

Preise incl. 15% MWSt



Lieferung mit Paketdienst frei Haus

Gerne senden wir Ihnen kostenlose Infos über unsere Luftbefeuchter

C. UNGER Ortsstraße 4 D - 56379 Scheidt Tel + Fax 0049-6439-5307

Behandlung von Schnittorchideen

Sollten Sie Orchideenblüten oder eine Rispe als Geschenk erhalten, oder sollten Sie bei einer Ihrer Orchideen die Blütenrispe entfernen, um die Pflanze nicht zu sehr zu schwächen, gibt es einige einfache Tips, um die Blüten möglichst lange zu erhalten.

Ist die Blüte mit einem Transportröhrchen versehen, entfernen Sie dieses auf jeden Fall. Schneiden Sie den Stiel der Blüte oder Rispe mit einem scharfen Messer oder einer Rasierklinge ca 5 mm schräg nach und geben Sie sie dann in warmes Wasser - mindestens 20°C und wenn möglich abgekocht. Nie kaltes Wasser verwenden!

Diese Temperatur ist für Cattleya, Cymbidium, Phalaenopsis und Paphiopedilum angemessen. Für Oncidium, Odontoglossum und Vanda sollte das Wasser noch wärmer sein - ca 40°C.

Frischhaltemittel, etwas Limonade oder Zucker als Wasserzugabe schadet nicht, verlängert aber nur selten die Haltbarkeit.

Wechseln Sie täglich das Wasser, wobei die gleiche Methode angewendet wird, auch das Nachschneiden des Stieles.

Als Gefäß eignen sich besonders Vasen mit einem engen Hals, da die Blüte dadurch guten Halt bekommt. Leider sind die handelsüblichen "Orchideenvasen" nicht sehr gut geeignet, da sie viel zu wenig Volumen aufweisen. Durch zu geringes Wasservolumen vergiften sich die Blüten und welken zu schnell. Eine fixe Regel gibt es nicht, man kann aber für eine Rispe Phalaenopsis 1 l Wasser rechnen.

Orchideen sollten ohne Grün in die Vase gestellt werden. Wollen Sie dennoch Grün als Zusatzdekoration verwenden, sollte es in einem Extragefäß untergebracht werden, zB in einem Röhrchen.

Im Archiv gefunden

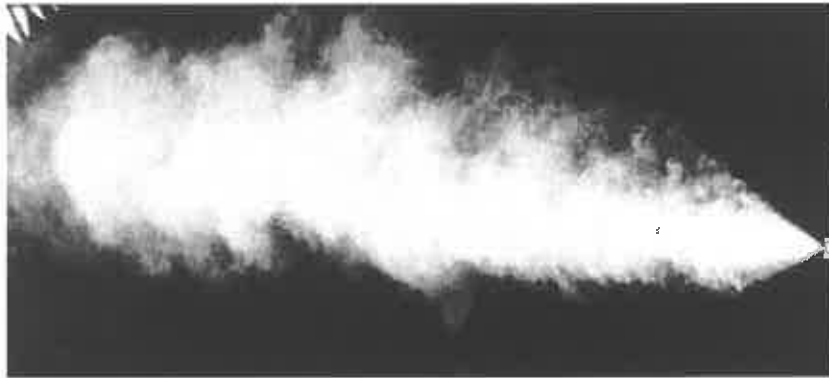
Polystachia maculata wurde 1977 von Herbert W. Kühn in Burundi entdeckt und in folgenden Zeitschriften beschrieben :



Orchideen von Kühn

Forstweg 12, D - 66132 Saarbrücken
0049-681-89 20 43 ☎ 0049-681-89 73 36

"Die Orchidee" 5/1984
"Schlechteriana" 3/1992
"L'Orchidée" 3/1992
"L'Orchidophile" 2/1993



MEGAFOG

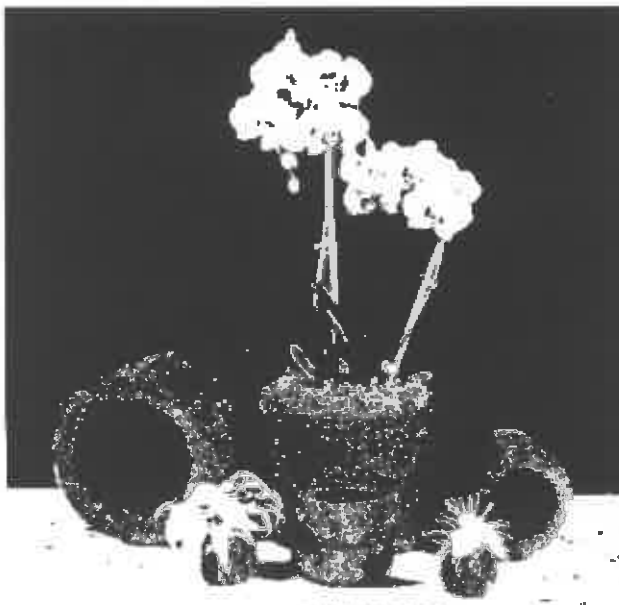
die optimale
NEBELANLAGE
Sprühkegel: 2.80 m
Nebel: 10 - 30 μ
Verbrauch 3.5 l/h
HD-Schläuche,
Steuergerät,
Düse(n) ab DM 1.075.- *)

Angebote gegen Skizze Ihres Gewächshauses mit Gängen

UMKEHROSMOSE-FILTER

produzieren reines Gießwasser, Schadstoffe werden bis zu 99% herausgefiltert. Bestehend aus: Anschluß 3/4", Sediment-Vorfilter, Aktivkohle-Vorfilter, Schläuche, Membrane 0.0001 μ , Spülventil, Aufhängung : 130 L/Tag DM 657.- *)
Trinkwasseranlage 80 Liter/Tag DM 1.196.- *)

(* Preise inklusive 15 % MWSt, ohne Porto
technische Änderungen der Geräte vorbehalten)



XAXIM

Der XAXIM-Topf vereint

**Topf +
Dünger +
Substrat**

von DM 4.70 bis 29.-
XAXIM-Pflanzbrett DM 15.-
XAXIM-Substrat 20 Liter ab DM 19.-



Naturkundliche Reisen für Botaniker in Thailand - Laos - Vietnam - Venezuela

THAILAND

Nationalpark KHAO-YAI

Der Nationalpark KHAO-YAI ist 2.200 km² groß und weist noch den ursprünglichen Tier- und Pflanzenbestand (mehr als 800 Arten botanischer Orchideen) auf. Unterkunft in der Khao-Yai-Garden-Lodge mit deutschem Management und einem Dschungelgarten mit mehr als 200 Orchideenarten. Es können Touren in den Nationalpark Khao-Yai, zu Orchideenfarmen, zum Wochenmarkt in Bangkok und weitere Touren nach Wunsch der Gäste organisiert werden.

Nationalpark KAO-SOKE

Der Nationalpark KAO-SOKE ist 640 km² groß - mit den umliegenden Naturreservaten ca. 1.800 km² mit einmaliger Fauna und Flora; viele Pflanzenarten sind noch nicht wissenschaftlich erfaßt. Tourenangebote in den Nationalpark auch in Kombination mit Badeaufenthalten am Badestrand der Andamanensee auf Anfrage.

Nationalpark Insel KO-CHANG

Die Insel KO-CHANG ist ca. 650 km² groß, bietet einsame Sandstrände und reichhaltige Flora und Fauna. Unterkunft und Ausgangsbasis für Exkursionen ist das Paloma Cliff-Resort mit deutsch-schweizerischem Management

Strandaufenthalt an den schönsten Küsten von Thailand

am Ao-Nang-Strand bei Krabi

Touren ins Hinterland von Krabi in Wälder, Botanische Gärten, zu Wasserfällen und Waldklöstern

LAOS

Nationalpark PHOU-KHAO-KOUAY

Der Nationalpark PHOU-KHAO-KOUAY ist 2.300 km² groß mit einer unermeßlichen Vielfalt von Orchideen und einer unerforschten Tier- und Pflanzenwelt. Von der Unterkunft im einsamen Dschungelhaus am Wasserfall können Exkursionen direkt in den umliegenden Dschungel unternommen werden. Naturkundige Touren in alle Gebiete des Landes sind mit deutschsprachiger Reisebegleitung möglich - auch in die abgelegenen Wälder im Norden und Süden des Landes.

VIETNAM

Natur-Kultur- und Abenteuerreisen in alle Gebiete des Landes mit deutschsprachiger Reiseleitung auch nach Planungsvorgaben der Gäste möglich.

VENEZUELA

Botanische Touren

Deutsche Reiseleitung bringt Sie zu den Standorten Ihrer Favoriten. Während Ihres Aufenthaltes auf Wunsch Kontaktvermittlung zu großen Orchideenzüchtern bzw. -Händlern, die auch die benötigten Ausfuhrdokumente beschaffen können

Neuen Katalog anfordern (VHS-Videofilm von Thailand mit 180 min Aufnahmezeit kann zum Selbstkostenbetrag von DM 40.- angefordert werden). Kosten werden bei einer Buchung angerechnet.

NATKULT-Adventure - Werner THIELEN

Im Wolfangel 8

D - 56070 Koblenz

Telefon nach 16:00 Uhr: 0049-261-869 494

Fax 0049-261-800 816

e-mail Werner.Thielen @ T-Online.de



Bankverbindung - Sparkasse Koblenz - Bankleitzahl: 570 501 20 - Kontonummer: 480 024 71

PLANTFOG Hochdruck-Nebelanlagen f. Kleinanwender u. Gewerbe

Plantfog-Nebelsysteme dienen zur Regelung der Luftfeuchte, zur Kühlung und Klimatisierung von Gewächshäusern. Sie arbeiten nach dem Prinzip der Wasserzerstäubung mittels Dralldüsen. Wasser wird bei Drücken von 60-350 bar durch selbst entwickelte Edelstahl Düsen gepreßt und dadurch in schwebefähige Tröpfchen von 5-20 Mikron Durchmesser zerstäubt.

- Düsenleistungen 0,8 - 40 Liter pro Stunde
- Anschlußgewinde R1/8", R1/4" oder 1/8"NPT

Das preiswerte, modular aufgebaute Baukastenkonzept „profi-plus“ eignet sich besonders für Kleinanwender, die die Qualität gewerblicher Anlagen schätzen

Preisbeispiel für ein Gewächshaus ca 24 m²:

50 Liter Vortank mit autom. Niveauregulierung, extraleise HD-Pumpe SF 240/400V (Langsamläufer), Vorfilterkessel 4", Druckreduzierventil, Manometer, HD-Schlauch 210 bar, elektr. Steuerung (Hand, autom. Hygro, Intervall ohne bzw. mit Feuchtekontrolle, 24-h-Timer), Hygrostat 0-96% rF, Edelstahl-Rohre Ø 10x1, Düsenträger, 10 Nebeldüsen K1-200 mit Bohrung 200 µm (3,2 Lit/h), Betriebsanleitung in Landessprache, Montageanweisungen für Selbstmontage, Standardwerkzeug- und Ersatzteilsatz

incl. Versandkosten, incl. MWSt ATS 33.600.-

Der modulare Aufbau ermöglicht zu jedem späteren Termin.....

- den Einbau einer autom. Mindestdrucküberwachung
- weitere individuell arbeitende Steuerkreise
- den Einbau eines externen optisch-akustischen Alarms
- eine automatische Morgenbetauung
- die Regelung über andere Messgeräte (zB Thermostat)
- flächenmäßig eine nahezu unbegrenzte Erweiterung

zB: Erweiterung 2. Steuerkreis (ebenfalls 24 m²)

Verteilerbatterie, 2 HD-Magnetventile, HD-Schlauch 210 bar, Elektr. Steuerungserweiterung wie Grundausstattung, Hygrostat, Rohr und Düsen system wie oben beschrieben, Montageanweisungen für Selbstmontage

incl. Versandkosten, incl. MWSt ATS 19.900.-



Plantfog-Anlagen verwenden nur bestmögliches Material, sind äußerst robust, leicht bedienbar und gering wartungsanfällig. Höchste **Garantieleistungen: Pumpen 3 Jahre, Rohrsystem 5 Jahre, Düsen sogar 10 Jahre!** Die Systeme sind modular aufgebaut und können jederzeit preiswert erweitert werden. Die Montage ist einfach und ohne große technische Kenntnisse auch vom Kunden selbst durchführbar. Weltweit wurden bisher ca. 500 Anlagen gebaut. Lizenznehmer in Europa und Übersee

**Information, Beratung,
kostenlose Angebote:**

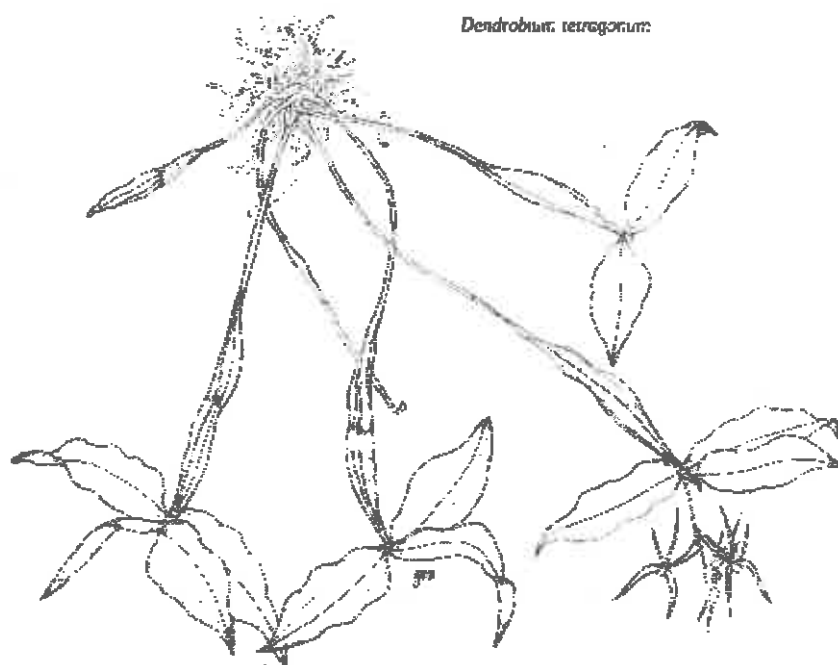
PLANTFOG - NEBELSYSTEME

Ing. Manfred Dolejsi

A-2401 Fischamend, Bahnstrasse 1

Tel. 0043-2232-77 848, Fax -78 791

ORCHIDEEN KURIER



Nummer 4 / 98
Juli - August 1998

Empfänger:

Bei Unzustellbarkeit an : E. TABOJER
Birkengasse 3
2601 SOLLENAU

21

P.b.b. - 102417W82U

Impressum
Orchideenkurier

Erscheinungsort Wien
Verlagspostamt 1110 Wien

Herausgeber
**Österreichische
Orchideengesellschaft**
Postfach 30
A - 1222 Wien

Namentlich gekennzeichnete Beiträge
stellen nicht notwendigerweise die Meinung
der Österreichischen Orchideengesellschaft
oder der Redaktion dar.

Kontaktadressen

Telefonanrufbeantworter: 01 / 748 27 65 und Faxanschluß zu den Bibliotheks-Zeiten besetzt :
 (1. Freitag im Monat 14-18 Uhr
 3. Samstag im Monat 9-11 Uhr)

Präsident	Ing. Kurt REIF 3400 Klosterneuburg Alleiten 22 Tel & Fax 02243 / 37 883	Bibliothek	Herbert LIERNBERGER 1110 Wien Herretweg 4/5/8 Tel 01 / 76 77 835 & 0663-80 96 75
Vizepräsidenten :	Kurt OPITZ 2604 Theresienfeld Birkengasse 2 Tel 02622 / 71 369 Werner LAGGER Pitzeweg 4a 6423 Mötz Tel/Fax 05263 / 55 53	PR-Beauftragter :	Dipl.Ing. Manfred SCHMUCKER 1020 Wien Lilienbrunnengasse 18/23 Tel/Fax 01 / 212 62 09
Sekretärin :	Christine REINWEIN 1170 Wien Andergasse 38/RH2 Tel & Fax 01 / 486 21 15	Kontakt zu Institutionen:	Franz FUCHS 4407 Steyr-Gleink Hausleitenstraße 2a Tel 07252 / 70 796
Kassier :	Johann HOFBAUER 1220 Wien Donaufelderstr. 205 Tel & Fax 01 / 25 91 316	Organisation und Auslandskontakte	Mag. Manfred Windisch Nibelungengasse 18 3424 Zeiselmauer Tel & Fax 02242 / 70 667
Mitgliederservice - Beiträge und Adressen:	Erika TABOJER 2601 Sollenau Birkengasse 3 Tel&Fax 02628 / 47 209	Redaktionsanschrift Orchideenkurier :	Dipl.Ing. Manfred SCHMUCKER 1020 Wien Lilienbrunnengasse 18/23 Tel & Fax 01 / 212 62 09 e-mail :manfred_schmucker @

aii.co.at

Vorstände der Landesgruppen :

Wien	Kurt BRAUNFUCHS 1210 Wien Plankenbüchlergasse 6 / 6 Tel 01 / 27 26 118	Steiermark	Waltraud WEINHANDL 8046 Graz Im Hoffeld 12 Tel 0316 / 69 20 75
NÖ / Burgenland	Robert RITTER 2700 Wr. Neustadt Lazarettgasse 79 Tel 02622 / 86 344	Salzburg	Alexander STROBL 5671 Bruck/Glockner Salzburgerstraße 6 Tel 06545 / 7310
Oberösterreich	Dr. Herbert REISINGER 4020 Linz Leharstraße 14/80 0732 / 60 48 97	Kärnten	DI Erich WILDBURGER 9580 Villach-Drobollach Fasanenweg 8 Tel 04254/ 26 450 Fax 04254/ 26 450 - 5
Tirol	Max SANDBICHLER 6322 Kirchbichl Unterlangkampfen 363 Tel 05332 / 87 113 Fax 05332 / 87 113 - 4	Vorarlberger Orchideen Club	Reinhold GALEHR 6912 Hörbranz Kirchweg 4 Tel 05573 / 82201

INHALT

Kontaktadressen.....	Umschlagseite 2
Editorial.....	63
Peru - Land der Inkas	66
"Treffpunkt Südwest".....	69
Orchideen einmal anders.....	69
Über Diavorträge	71
Krankengeschichte einer Orchideenliebhaberin.....	71
Über das Aufziehen von Flaschenkindern.....	72
16th World Orchid Conference	75
Technisches und Wissenschaftliches Übereinkommen zwischen B.G.Tzimbazaza und dem B. G. Wien.....	76
Titel : Dendrobium tetragonum aus "Australian Orchids "	

Editorial

Liebe Orchideenfreunde und Freundinnen :

Die vierte Ausgabe des OK für das Jahr 1998 bringt Ihnen neben einigen Produktinformationen unserer fördernden Mitglieder Beiträge zu folgenden Themen:

- einen Bericht über eine Reise ins Land der Inkas - Peru von Robert Ritter
- einen völlig neuen Blickpunkt auf unsere Lieblinge, eine Sicht, die sich ein österreichischer Orchideenliebhaber kaum vorstellen kann: Medizinische Anwendungen von Orchideen
- eine Zusammenstellung von Methoden und Ratschlägen zum Aufziehen von Flaschenkindern. Es ist ja weit bekannt, daß einige unserer Mitglieder sehr erfolgreich Samenvermehrung betreiben - allerdings endet die wunderbare Geschichte meist bei einem Kasten voll mit Aufzuchtflaschen, weil sich dann niemand findet, der die Sämlinge auspikiert und aufzieht. Wir wollen hier eine Initiative beginnen, um mit der Vermehrung aus eigenen beständen weiterzukommen. Weiter Hinweise und Erfahrungsberichte, Kritik und Anregungen sind sehr willkommen

- Einige persönliche Bemerkungen über Erfahrungen bei den Zusammentreffen in Landesgruppen
- Eine Vorschau auf einen wissenschaftlichen Vertrag, den der Botanische Garten in Wien mit Madagaskar schließen möchte.

Zur Zeit ist wieder eine Sammelbestellungen für das Buch **Miltonia und verwandte Gattungen** unterwegs.

Alle bis Mitte Juni eingetroffenen Bestellungen wurden berücksichtigt.

Nach Eintreffen der Bücher werden sie an die jeweiligen Besteller verschickt.

Eine Bitte : den Buchpreis + Versandkosten **bitte nicht per** Postanweisung oder eingeschriebenem Brief senden ! Ich ersuche um Überweisung auf mein Konto lt Beipacktext.

Wichtig ! Redaktionsschluß für die nächste Nummer des Orchideenkuriers ist Freitag, der 7. August 1998.

Das gilt nicht nur für Beiträge, sondern auch für die Programmhinweise der Landesgruppen.

Manfred Schmucker

PROGRAMMVORSCHAU DER LANDESGRUPPEN

Landesgruppe Wien - Treffpunkt Nordost		Restaurant Fischer Wagramer Straße 111	19:00 Uhr 1222 Wien
3. Sep 98	Programm wird bekanntgegeben		
1. Okt 98	Besuch der Gärtnerei Kopf mit Pflanzenverkauf		
5. Nov 98	Programm steht noch nicht fest		
8 Dez 98	Traditionelle Weihnachtstombola - Beginn 15:00 Uhr - Achtung : Dienstag !!!		

Landesgruppe Wien - Treffpunkt Südwest		Restaurant Wienerwald Schönbrunnerstraße 244	18:00 Uhr 1120 Wien
---	--	---	------------------------

17. Jul 98	<i>informeller Sommertreff - Besuch der Gärtnerei KENNTNER mit Verkauf</i> <i>Hr. Kenntner bringt nur vorbestellte Pflanzen mit ! Bitte vorbestellen</i> <i>Kenntner, Birkelweg 12, D-89555 Steinheim-Sonthelm/St.</i> <i>Tel - 0049-7329-5588 Fax - 0049-7329-1576</i> <i>Kataloge wurden in Wien & Wöllersdorf verteilt (Fr. Pokorny)</i>		
21. Aug 98	<i>informeller Sommertreff</i>		
18. Sep 98	Bei jedem Zusammentreffen Pflanzenbesprechung, Rat & Hilfe, aktuelle Themen		
16. Okt 98	Bei jedem Zusammentreffen Pflanzenbesprechung, Rat & Hilfe, aktuelle Themen		
20. Nov 97	Bei jedem Zusammentreffen Pflanzenbesprechung, Rat & Hilfe, aktuelle Themen		

Landesgruppe NÖ-Burgenland		Rest Pfaffelmaier Priestinger Straße 1	18:30 Uhr 2752 Wöllersdorf
-----------------------------------	--	---	-------------------------------

25. Jul 98	Grillnachmittag bei Fam. Tabojer - Sollenau		
31. Jul 98	<i>informeller Sommertreff</i>		
28. Aug 98	<i>informeller Sommertreff</i>		
25. Sep 98	Programm wird bekanntgegeben		
30. Okt 98	Pflanzenversteigerung - bitte bieten Sie nur Pflanzen in einem Kulturzustand an, wie sie sie selbst ersteigern würden !		
27. Nov 98	Programm wird bekanntgegeben		
12. Dez 98	Traditionelle Weihnachtstombola - Achtung - Samstag !!!		

Landesgruppe Oberösterreich		Schwechater Hof Wemdlplatz 1	19:00 Uhr 4400 Steyr
------------------------------------	--	---------------------------------	-------------------------

Der Termin für eine geplante Orchideenwanderung wird gesondert im Rahmen der Vereinsabende angekündigt

Landesgruppe Tirol		Gasthof TURMBICHL/Vill	
---------------------------	--	------------------------	--

29. Aug 98	NEU ! "Orchideen-Ratscher" Interessierte Mitglieder und Gäste treffen sich ab 13:00 im Glashaus Martin Tauber zu einem Orchideen-Plausch ohne fixes Programm. Hier können alle jene Dinge besprochen werden, für die bei den jeweiligen Treffs zu wenig Zeit bleibt.		
26. Sep 98	3. Treff 98 ab 12:30 im Glashaus Martin Tauber, ab 15:00 im Gasthof Turmbichl Organisatorisches : Rückblick auf unsere Ausstellung - Videovorführung		
28. Nov 98	4. Treff 98 ab 12:30 im Glashaus Martin Tauber, ab 15:00 im Gasthof Turmbichl - ev. Diavortrag; gemütlicher Ausklang des Orchideenjahres 1998 bei Kaffee und Kuchen		
Achtung !	Für die Fahrt zum Orchideenmarkt nach München gilt wieder die Einzahlung als Anmeldung. Bitte die Nachnamen anführen und mit "M" für Mitglieder oder "G" für Gäste zu markieren. Weiters sind die jeweiligen Nummern der Zustiege (1 bis 6) anzuführen,		

damit wir keinen vergessen. Bei genauer Ausfüllung erspart Ihr uns viel Arbeit und teure Telefonate für Rückfragen, die auf Kosten der Landesgruppe gehen. Zahlscheine werden im Feber zugeschickt.

Landesgruppe Steiermark

Bräukeller 19:00 Uhr
Keplerstraße 104 Graz

18. Sep 98 Programm steht noch nicht fest
16. Okt 98 Programm steht noch nicht fest
20. Nov 98 Programm steht noch nicht fest
12. Dez 98 Achtung ! Beginn 14:00 Uhr - Vorweihnachtliches Treffen mit Tombola

Landesgruppe Salzburg

Gärtnerei St. Anton 14:00 Uhr
Bruck

19. Sep 98 14:00 Uhr Zusammenkunft Gärtnerei St. Anton in Bruck
Diavortrag - Thema mit Einladung
24. Okt 98 Zusammenkunft - voraussichtlich im Laschenskyhof in Salzburg
Diavortrag - genaueres mit der Einladung
14. Nov 98 14:00 Uhr Zusammenkunft Gärtnerei St. Anton in Bruck
Jahresübersicht für 1999, Kassa und ev. Kurzer Diavortrag
Bitte bei jeder Zusammenkunft Problempflanzen mitbringen !

Landesgruppe Kärnten

Gasthaus Kuchar vlg. "Wirt"
Judendorf 20 9500 Villach

Bitte bei allen Treffen Pflanzen zur Besprechung und Bewertung mitbringen !!!

ARGE Heimische Orchideen -

Wien/NÖ

Kleiner Saal der ÖGG 18:00 Uhr
Parking 12 1010 Wien

Treffen jeden 2. Dienstag im Monat in den Räumlichkeiten der ÖGG
Kontaktadresse: Mag. Bernhard SCHUBERT
Hausenbach 48
3121 Karlstetten Tel : 02741-7175

Bromelienrunde der ÖGG

Großer Saal der ÖGG 18:00 Uhr
Parking 12 1010 Wien

leider kein Programm eingetroffen

Bibliothek der ÖGG

Mautner Markhofgasse 10 1110 Wien
Zu erreichen mit den Linien 71 und 72 Haltestelle Hauffg./Kopalg.
(ab Haltestelle Schlachthausgasse der U3)

Die Zentralbibliothek der ÖGG ist jeden **ersten Freitag** im Monat von 14:00 bis 18:00 Uhr und **dritten Samstag** im Monat von 9:00 bis 11:00 Uhr besetzt. Telefon zu den Bibliothekszeiten : 01 / 748 27 65

Freitag

Samstag

4. September
2. Oktober
6. November
4. Dezember

19. September
17. Oktober
21. November
19. Dezember

Entlehnungswünsche sind bitte dem jeweiligen Landesleiter mitzuteilen, der auch eine Bestandsliste besitzt. Die Wünsche werden dann an Hr. Liernberger weitergegeben, der den Versand veranlaßt.

Treffen jeden 2. Dienstag im Monat

VERANSTALTUNGEN

- | | |
|-------------|---|
| 25. Juli 98 | Grillnachmittag der NÖ Landesgruppe bei Fam. Tabojer - Sollenau |
| 20. Feb bis | Jubiläums-Orchideenausstellung im Reservgarten Hirschstetten - Wien |
| 28. Feb 99 | anlässlich des 50-jährigen Bestehens der Österreichischen Orchideengesellschaft |
| 20. Feb 99 | Landesleitersitzung im Rahmen der Orchideenausstellung |
| 21. Feb 99 | Generalversammlung im Rahmen der Orchideenausstellung |

BEITRÄGE

Peru - Land der Inkas

REISEBERICHT VON ROBERT RITTER

Die Reise wurde geplant und organisiert von Max Sandbichler (LGL Tirol); Mitreisende waren Hubert Danzl, Inge und Robert Ritter.

"Peru" stand bei uns Urlaubsland immer an erster Stelle.

Als uns im Jänner zu Ohren kam, daß einige Mitglieder des Orchideenvereins eine Reise dahin planen, stand für uns fest: Wir "müssen" mit. Ganz vorsichtig fragten wir, ob noch 2 Plätze frei wären und nach einiger Zeit bekamen wir von Max Sandbichler die Zusage und Unterlagen über den geplanten Verlauf der Reise.

Demnach sollte es von Wien über Amsterdam - Aruba nach Lima gehen. Weiter von Lima nach Cusco und von dort Sternfahrten zu den einzelnen Kulturstätten im Heiligen Tal, wie Pisac, Ollantaytambo und Sacsayhuaman, das auf einem Berg etwa 200m über Cusco liegt. Laut Chronist sollen ca. 30.000 Indios etwa 70 Jahre daran gearbeitet haben. Die Krönung sollte dann Machu Piccu sein. Weiters stand eine 8tägige Fahrt nach Huaraz in die weiße Kordillere mit Besuch eines Nationalparks und Ausflüge nach Chavin und Sechin auf dem Programm. Zum Abschluß war der Besuch des Tiroler Auswandererdorfs Pozuzo geplant.

Am 16. Juli. 97 und 7.00 Uhr ging es los. Wir flogen über Amsterdam mit Zwischenlandung auf der heißen Karibikinsel Aruba nach Lima, wo wir noch am gleichen Tag um 19.00 Ortszeit landeten. Theresa, unsere Kontaktperson (übrigens eine sehr charmante



Machu Piccu

und clevere Dame) brachte uns in ein nettes Stadthotel.

Nach einer nicht allzu ruhigen (sehr viel Verkehrslärm) Nacht ging es am Morgen ab zu einer kleinen Innenstadtbesichtigung. Die Altstadt von Lima ist sehr schön renoviert und gepflegt.

Sehenswert war auch die Wachablöse beim Präsidentenpalast. Ein richtiges Spektakel wie in London. Wichtig für uns war auch der Besuch der Gärtnerei von Monolo Arrias, damit wir die heimische Orchideenflora sondieren konnten. Da die Gärtnerei etwas außerhalb der Stadt liegt, wurden wir abgeholt. Gottseidank, denn hingefunden hätten wir kaum. Nach der Begrüßung und einigen Höflichkeitsfloskeln konnten wir endlich die Gewächshäuser besichtigen. Wir waren überrascht von der Vielfalt und dem guten Zustand und vor allem über die Größe der Pflanzen. Nur Herr Arrias jammerte, ihm blühten zu

viele Orchideen unter anderem waren fast alle *Oncidium onustum* in vollster Blüte. *Phragmipedium caudatum*, var. *giganteum* sahen wir zum ersten mal blühen. Auch *Cattleya*, *schröderiana*, *violacea* und einige ausgesucht schöne Hybriden blühten. Verschiedene *Stanhopeas*, *Corianthes*, *Cochliodas*, *Phragmipediums*, *Epidendren*, *Oncidien*, *Brassien* usw. und viele kleine Naturformen standen in Blüte. Nach 2 Stunden Glashausesbesichtigung und einigen Etzen bezüglich Standorten wurden wir wieder durch Slums in den Randbezirken, Staub und viel Verkehr, ins Hotel zurückgebracht.

Am nächsten Morgen geht's schon um 4.30 Uhr los. Wir werden zum Flughafen gebracht zum Abflug nach Cusco; von Meereshöhe in über 3400m. Robert bekommt Kreislaufprobleme, die gefürchtete Höhenkrankheit. Es werden alle möglichen Behandlungen ausprobiert, vom *Cocatee* angefangen über ein Spezialmedikament aus der Apotheke; am Schluß helfen 2 *Aspro* und Robert ist wieder gesund. Cusco war die Hauptstadt des Inkareiches und traumhaft schön, sehr sauber und gepflegt. Wir finden, daß allein ihr Besuch eine Perureise wert ist. Die Stadt mit ihren berühmten Mauern, vor allem der zwölfeckige Stein, die von Spaniern mit Kirchen überbauten Ruinen, die alten Häuser und Hinterhöfe mit ihren geschnitzten Holzbalkonen, die alten gepflasterten, engen steilen Gäßchen lassen einen ins Schwärmen kommen. Viele Indios tragen noch ihre



Zyklopenmauern der Festung Sacsayhuaman

alten, bunten Trachten. Jedes Plätzchen ist besetzt von Händlern, die ihre Waren feilboten. Viele sind als "Fotomodelle" für Touristen mit Lamas unterwegs.

Da wir in der Woche, in der das Inti Raimi Fest (die Inkas verehrten ja die Sonne) stattfand in Cusco waren, erlebten wir jeden Tag ein Fest. Einmal waren es die Kinder, am nächsten Tag die Firmen, dann wieder die Volksgruppen, die kostümiert - wie bei uns im Fasching - zu Fuß, tanzend, musizierend und auf geschmückten Wagen, ihre Umzüge durch die Stadt veranstalteten. Dementsprechend quirlig war das Leben von morgens bis in den späten Abend in den Straßen.

Die Anlage Sacsayhuaman liegt auf einem Bergrücken ca. 300 m über Cusco. Man sieht über die ganze Stadt und kann sogar die Musik vom Hauptplatz bis hinauf hören. Die Anlage ist riesig und der Anblick der Steinmauern, in deren Ritzen nicht einmal eine Messerklinge paßt, versetzt einen in Staunen. In der Mitte des weitläufigen Zentralplatzes wurde gerade an der Bühne und den Tribünen fürs Inti Raimi Fest, das alljährlich zur Wintersonnenwende stattfindet, gearbeitet.

Machu Piccu war für mich immer ein Traumziel. Schon um 6.00 Uhr morgens fuhren wir mit der berühmten Bahn 3 ½ Stunden nach Machu Piccu. Ein Bus brachte uns dann hinauf zu den Ruinen.

Nun war es endlich soweit, ein Traum erfüllte sich und ich sah vor mir, eingebettet in die gewaltige Kulisse der Anden Machu Piccu. Es war einfach super.

Freunde hatten uns gesagt, daß man in den Ritzen der Mauern kleine *Oncidien* finden kann, wir suchten, aber die dürften so klein gewesen sein, daß wir sie nicht sahen. Der Anblick der Ruinenstadt entschädigte uns dafür durch ihr einzigartiges Flair voll und ganz. Einziger Wermutstropfen waren die vielen Touristen, die (wie auch wir) die Ruinen bewundern wollten. Leider ging die Zeit viel zu schnell vorbei und wir mußten zurück. Unten im Bahnhof angekommen machte ich mich mit Max auf die Suche nach einer *Comparettia*, die in der Nähe vorkommen sollte. Aber außer Spesen nichts gewesen. Spät abends, müde kamen wir ins Hotel zurück.

Das Inti Raimi Fest begann am Vormittag bei der Iglesia Santa Domingo. Die "Vorstellung" wurde von hunderten Schauspielern und Laienschauspielern aufgeführt und dauerte ca. 2 Stunden. Der zweite und noch schönere imposantere Auftritt fand dann in den Ruinen von Sacsayhuaman statt. Die Kulisse war grandios, rundherum Menschenmassen. Auf den umliegenden Feldern wurden in kleinen Öfen aus Lehmerde Kartoffeln und Topinambur gebraten. Wir haben welche probiert und sie schmeckten ausgezeichnet.

Die Aufführung war ein Riesenerlebnis, einige hundert Schauspieler und Statisten in ihren prachtvollen

Kostümen, die Musik und das herrliche Wetter haben zusammengespielt. Man fühlte sich in der Zeit der Inkas versetzt und jeder Perureisende, der sich um diese Zeit in Cusco aufhält, sollte unbedingt dieses Fest besuchen.

Wieder zurück in Lima sollten wir von der Agentur vom Flughafen abgeholt werden, aber es war kein Mensch zu sehen. Also was soll's, ein Taxi war gleich aufgetrieben. Der Fahrer muß ein Rallyefahrer gewesen sein. Beim Aussteigen sangen wir "Hurra wir leben noch!"

Der Aufenthalt im Hotel war nur kurz. Es hieß schnell umpacken denn Theresa hatte uns ein Taxi mit 2 Fahrern besorgt, das uns nach Huaraz bringen sollte. Wir fuhren auf der Panamericana nach Norden. Außerhalb der Stadt in den Randbezirken breiten sich riesige Slums aus.

Im Wüstengebiet werden auch schon Familien angesiedelt, 4 Bambusmatten und ein Haus ist fertig, bei den besser gestellten kommt noch eine fünfte als Dach dazu. Man muß natürlich wissen, daß es in



Odontoglossum wayallianum

dieser Gegend so gut wie nie regnet.

Auf dem Berggrücken wurde alle 10 km ein Wassertank aufgestellt, um die Aussiedler mit Trinkwasser zu versorgen. Es gibt auch viele Hühnerfarmen in der Wüste. Es werden auch zwischendurch Chillischoten auf riesigen Flächen getrocknet. Bei einem Zwischenstop sahen wir gleich neben der Straße Raubgrabungen, menschliche Knochen, Tonscherben, und andere Grabbeigaben wie Maiskolben und andere Dinge, die für die Räuber nicht genug kostbar waren, lagen verstreut herum.

Nach einer langen Fahrt kamen wir um 21.00 Uhr hundemüde in ein gepflegtes Hotel. Das unter Schweizer Führung stehende Haus war von der Bedienung her Spitze. Am nächsten Morgen, nach einem gepflegten Frühstück, fuhren wir zu den Lagunas de Llanganucos. Das Gebiet ist Nationalpark und wird von Wächtern kontrolliert. Unterwegs sahen wir in einer traumhaften Hochgebirgslandschaft, riesige Herden Alpakas und - man glaubt es kaum -

auch Orchideen. Einige Arten von *Masdevallien*, *Oncidien*, *Tillandsien* und auch Kakteen, gab es "zu sehen und zu bestaunen", aber leider waren nur die *Oncidien* in Blüte. Nach einem wunderbaren, erlebnisreichen, aber leider zu kurzen Tag, mußten wir wieder zurück. Im Hotel belohnten wir uns mit einem gepflegten Abendessen und mit ein paar "Pisco-Sauer" (als Nachspeise) für den gelungenen Tag.

Unser nächstes Ziel war Chavin. Die Abfahrt war morgens um 6.30 Uhr. Nach ein paar Stunden Fahrt eine Enttäuschung, die Mauern halb ausgegraben und die Anlage nicht sehr groß. Was wir nicht wußten, der größte und auch spektakulärste Teil, lag unter der Erde. Ein Kultzentrum mit aus dem Felsen gemeißelten Gänge, mit aus Stein gemeißelten Köpfen und Skulpturen entlockte nicht nur uns eine Ah und Oh, sondern ließ auch unsere beiden Fahrer aus dem Häuschen geraten. Einige *Tillandsien* und andere Pflanzen rundeten den schönen Tag noch ab. Am nächsten Tag wollten wir, ehe wir nach Lima



Lycaste spec.

zurückfahren, nach *Moro*. Dies bedeutete 167 km Fahrt auf sehr schlechten "Straßen", die sehr steil, ausgesetzt und voller Löcher waren. Wir kamen nach einem Platten auch nur bis nach Sechin, deren Ausgrabungen wir natürlich besichtigten. Dann kehrten wir, da es schon spät am Nachmittag war, um.

Von Lima aus fuhren wir mit einem großen Überlandbus in Richtung Pozuzo. Die Fahrt dauerte 12 Stunden und ging über den 4800 m hohen Tiklio-Paß. In La Merced mußten wir übernachten ehe wir mit einem sehr klapprigen Bus nach Santa Rosa fuhren. Dort stiegen wir in einen Mikrobus um. Endlich nach 6 Stunden landeten wir müde in Pozuzo im Hotel Brouisia.

Wir wurden überaus herzlich aufgenommen und fühlten uns sofort wie zu Hause in Tirol, erlebten einige feuchtfröhliche Abende in netter Gesellschaft. Von einigen wunderschönen Ausflügen in die Umgebung war der nach Mirador der schönste. Richtiger Urwald und ein noch unberührtes Hochmoor (fragt

sich wie lange noch) mit vielen kleinen Orchideen, Bromelien, Farnen und vielen uns unbekanntem Pflanzen wird uns immer in Erinnerung bleiben. Allzu schnell vergingen die Tage und wir mußten wieder abreisen. Zurück fuhren wir das erste Stück mit einem Taxi, da wir noch an verschiedenen Stellen der Strecke fotografieren wollten. Wir sahen viele Orchideen, insbesondere *Lycaste* und *Phragmipedium* und wunderschöne Begonien an Straßenrand.

Wieder in Lima besuchten wir noch einmal die Gärtnerei von Herrn Arias. Dann mußten wir auch schon Lebewohl zu Peru sagen.

Eines steht schon fest: Peru wird, so Gott will, uns wiedersehen.

Robert Ritter

"Treffpunkt Südwest"

MONIKA AHL - WIEN

Es war einmal eine Pflanzenfreundin, die sich von einem Thailandurlaub eine Flasche mit kleinen Cattleyen mitbrachte. Die Kleinen wurden größer und größer und die Frage "Was mache ich jetzt damit?" wurde immer dringender.

Trotz Versicherungen, daß das "no problem" sei, war die Ratlosigkeit groß. Da gab es nur eines: Spezialisten suchen! Ich fand sie im Donauzentrum, bei einer Werbeaktion für die Orchideenausstellung in Hirschstetten (Wien).

So fand ich den Verein der Orchideenfreunde und bin sehr bald auch Mitglied geworden. Das erste Treffen in Wien-Südwest, an dem ich teilnahm, werde ich nie vergessen. In dieser Runde wurde ich sehr nett aufgenommen. Die mitgebrachten und vorgestellten Pflanzen waren wunderschön. Der in mir schlummernde Orchideen-Virus ist dabei voll ausgebrochen. Die Gespräche und Diskussion über die Pflanzen und deren Pflege waren für mich sehr interessant und gleichzeitig verwirrend. Vor allem die vielen unaussprechlichen Namen waren ganz neu für mich.

Ich kaufte mir Bücher; bei den folgenden Treffen hörte ich im Laufe der Zeit vieles und es wurde mir auf meine vielen Fragen Antwort gegeben. Es war für mich kein Problem, mit den Anwesenden in Gespräch zu kommen und Ratschläge zu erhalten.

In meiner Wohnung in Liesing versuchte ich, meinen Pflanzen zu geben, was mir möglich war. Die Pflanzen wurden immer zahlreicher, die Probleme auch, aber ich konnte ja fragen.

Nun bin ich vor 6 Monaten in den 22. Wiener Bezirk umgezogen, dadurch ist für mich der Treffpunkt Wien Nordost (Kagran) wesentlich leichter erreichbar.

Ein erlauchter Kreis von Spezialisten residiert hier.

Es werden wunderschöne Pflanzen mitgebracht; viele der Anwesenden sitzen in geschlossenen Gruppen zusammen und ich würde es mir nie erlauben, mit einer Frage oder gar einer kranken Pflanze diese Elitetruppe zu belästigen.

Ohne meine Bekannten aus der Gruppe Wien-Südwest wäre ich dort ziemlich einsam.

Obwohl der Weg nach Meidling für mich nun sehr weit geworden ist, gehe ich immer noch gerne hin.

Leider hat der Besuch in letzter Zeit stark nachgelassen. Beim letzten Zusammentreffen wurde bereits darüber diskutiert. Dieser Treffpunkt hat eine sehr wichtige Aufgabe im Vereinsleben im Umkreis von Wien. Zum Plaudern und Tratschen über das, was uns allen am Herzen liegt und zu Kennenlernen anderer Orchideenfreunde und -Freundinnen.

Jemand brachte eine kranke Pflanze mit und nun wurde diskutiert, was denn die Ursache sein könnte und wie man Abhilfe schaffen könnte. Für mich war das viel interessanter, als Superpflanzen zu bewundern.

Zum nächsten Zusammentreffen werde ich auch eines meiner Problemkinder mitbringen. Durch meinen Umzug mußten meine Pflanzen einiges erleiden und ich hoffe, daß jemand von der Elite-Truppe nach Meidling kommt. Vielleicht ist es auch für andere interessant, Krankheiten oder Pflegefehler zu erkennen und aus Beispielen lernt man einfach mehr als aus Büchern.

Es würde mich sehr freuen, wenn aus Wien-Südwest wieder ein Ort würde, wo sich auch Anfänger wohl fühlen, Rat und Hilfe erhalten können, wo jeder mit jedem spricht. Ein gemütliches Zusammensein ohne großes Programm oder Vorträge.

Einfach Zeit zum Reden.

Monika Ahl

Orchideen einmal anders

HERBERT BILLENSTEINER

Wenn von Nutzpflanzen Aus dem Bereich der Orchideen die Rede ist, wird oft die Vanille genannt. Es wissen aber viele Nutzer nicht, daß es sich dabei um eine Orchidee handelt.

In den Tropen und Subtropen werden Orchideen auch in der Volksmedizin verwendet. Die im folgenden angeführten Arten sind nur eine kleine und unvollständige Auswahl. Blätter, Knollen, Wurzeln oder ganze Pflanzen werden in zerkleinertem oder geriebenem Zustand mit Wasser getrunken oder äußerlich auf Wunden usw. aufgebracht. Über die Inhaltsstoffe und deren tatsächliche Wirkung kann ich keine Aussagen machen.

Ich habe bei meinen Reisen in die immer kleiner werdenden, natürlichen Ökosysteme unserer Erde, die Aussagen der Einheimischen gesammelt. Dabei gab es oft auch Verständigungsschwierigkeiten und so blieb mir vielleicht die Kenntnis wichtiger Anwendungen versagt.

- Von der Gattung *Angraecum* werden bei Entzündungen die Blätter gekaut oder in Wasser eingeweicht, das dann getrunken wird.
- *Bonatea studneri* Th. Dur & Schinz: verwendet werden Wurzeln und Knollen bei Entzündungen, Magenbeschwerden und Grippe.
- Die Wurzeln von *Eulophia galeoides* Kraenzl werden Kindern bei Magenbeschwerden verabreicht. Erwachsene verwenden dagegen die Wurzeln von *Habenaria walleri* Rchb.f.
- Die Wurzeln von *Corymborkis corymbosa* Thouars, *Eulophia petersii* Rchb.f., *Habenaria macrandra* Lindl. wirken abführend; die von *Habenaria cirrhata* Rchb.f. werden bei Verdauungsstörungen verwendet.
- Bei Ohrenschmerzen werden Triebe von *Ansellia gigantea* Rchb.f. über dem Feuer erhitzt, der Saft ausgepreßt und ins Ohr eingetrofft.
- Die Knollen von *Nervilia fordii* Schltr. werden bei Tuberkulose, Husten, Furunkulose und schmerzhaften Entzündungen angewandt.
- Blätter von *Coelogyne trinervis* Lindl., in Wasser eingeweicht, helfen bei schmerzhaften oder gebrochenen Beinen.
- *Coelogyne*-Samen bewirken bei offenen Wunden Blutstillstand.
- *Vanda* sp.: Ein Bad mit zerkleinerten Blättern oder Pflanzen hilft bei Verbrennungen.
- Die Inhaltsstoffe der Speicherorgane von *Cremastra appendiculata* Makino, *Pleione bulboc-*

dioides Rolfe, *Pleione yunnanense* Rolfe helfen bei Insekten- und Schlangenbissen und bei geschwollenen Hals-Lymphknoten.

- Die Rhizome von *Bletilla striata* Rchb.f. werden bei Blutungen und Schwellungen verwendet. Die Inhaltsstoffe fördern das Wachstum neuen Gewebes.
- Die Speicherknollen von *Spathoglottis* werden gerieben und mit Wasser bei Erbrechen einge-

nommen.



Von der Gattung *Dendrobium* finden folgende Arten Verwendung: *D. loddigesii* Rolfe, *D. fimbriatum* Hook., *D. chrysanthum* Will., *D. candidum* Wall. Ex. Lindl. und besonders *nobile* Lindl. *Dendrobium nobile* hilft fast gegen alles. Triebe und Blätter werden verwendet bei: Lungentuberkulose, Schwäche, nach schwerer Krankheit, Blähungen, Verdauungsstörungen, Appetitlosigkeit, Speichelfluß, Nachtschweiß, Arthritis, Hexenschuß, Gliederschmerzen und Impotenz.

In Indochina werden zur Zeit Jewel Orchids, Gattungen wie *Macodes cf yunnanensis*, *Ludisia discolor* A.Rich., *Anoectochilus* sp. usw. in großen Mengen gesammelt, getrocknet und nach China verkauft.

Von den Sammlern kennt niemand den Verwendungszweck der getrockneten Orchideen. Für die armen Bergbauern ist dies jedoch eine Überlebenschance. Leider werden die Pflanzen in so großen



Mengen gesammelt, daß sie in absehbarer Zeit ausgerottet sein werden.

Nicht das Sammeln sollte man verbieten, sondern diesen Bevölkerungskreisen eine Alternative zum Überleben bieten.

Eine genaue Bestimmung der Arten vor Ort war mir nicht möglich. Wissenschaftliches Material darf - aus formalen Gründen - da diese Pflanzen in Europa

geschützt sind, europäische Grenzen nicht überschreiten.

Das Wort „Artenschutz“ wird in Europa sinnwidrig verwendet. Es suggeriert dem Steuerzahler, daß etwas öffentlich geschützt wird. In der Praxis ist das Gegenteil der Fall.

Noch kennen wir nicht alle Pflanzen und vor allem deren Inhaltsstoffe, deshalb ist es wichtig, daß Pflanzen am besten in ihrem Biotop überleben und mit sinnvollen Maßnahmen geschützt werden.

Über Diavorträge

In der weltweiten Internet-Community findet man allerlei informative, interessante aber auch sarkastische Dinge. Im folgenden eine bearbeitete Version von Diskussionsbeiträgen zu (Dia-)Vorträgen:

Es muß endlich einmal darüber geredet werden ! Ein richtig in Szene gesetzter Vortrag ist eine wunderbare Methode, endlich all die Tratscher in den hinteren Reihen zum Verstummen zu bringen. Vielleicht sind einige der Vorschläge geeignet, Licht ins Dunkel zu bringen.

Also - wie peinige ich die unschuldigen Teilnehmer am sichersten:

- Zeigen Sie nach Möglichkeit ALLE Dias, die Sie zu einem Thema nur finden können - wer gibt sich schon mit lächerlichen 500 Bildern zufrieden ?
- moderne Entwicklungslabors erleichtern die Sache; Sie lassen einfach Ihre Dias rahmen und zeigen diese dann so her
- Verwenden Sie ja keinen Überblendprojektor; die Zuseher würden dann nicht so schnell er-

müden und später einschlafen (siehe Tratscher)

- Sortieren Sie Ihre Dias am besten in zeitlicher Reihenfolge oder alphabetisch, ja nicht nach Themenkreisen, das wäre kindisch einfach
- Beachten Sie die Trends Moderner Kunst - ein unscharfes Bild ist noch lange kein Grund, aussortiert zu werden
- Ein gutes Gedächtnis beeindruckt - erzählen Sie alle Anekdoten, die Ihnen während des Vortrages einfallen
- Schwierigkeiten schulen das Denkvermögen - es ist eine Herausforderung für das Publikum, wenn Sie über Themen erzählen, die mit dem gerade gezeigten Bild nichts zu tun haben

Das sind natürlich böse Bemerkungen, die mit der Wirklichkeit nichts zu tun haben.

Übersetzung und Bearbeitung MS

Krankengeschichte einer Orchideenliebhaberin

Martha Giebelhauser - Wien

Als ich mich vor Jahrzehnten erstmals um eine Anstellung umsah, wurde ich anlässlich meines Vorstellungsgesprächs bei einem (amerikanischen) Konzern u.a. nach meinen Hobbies gefragt. Ohne viel zu überlegen, sagte ich "Pflanzen pflegen". Auf die Frage, welche das nun wären, erntete ich mit meiner Antwort "ein Gummibaum" nur ein freundliches, aber ein wenig müdes Lächeln.

Die Stelle habe ich dann - aus welchen Gründen auch immer - nicht bekommen ...

Nun ist im Laufe der Zeit doch einiges an Pflanzen dazugekommen und ich hatte und habe mit diversen Azaleenstöcken - die mittlerweile im wahrsten Sinne des Wortes sich als untragbar erwiesen haben - Kamellien in Containern, etc. Recht schöne Erfolge. Außerdem gibt es immer mehr oder minder will-

kommene Zuwächse, bzw. Schöne Geschenke von Freunden, die meinen, bei mir wären die Pfleglinge weit besser aufgehoben ...

Eines Tages aber im Jänner lachte mich eine traumhaft schöne *Coelogyne cristata* aus der Auslage eines immer schon sehr bewundernten Blumengeschäftes mit angeschlossener Gärtnerei an. Von diesem Tag an stand zu jedem Anlaß, sei es Weihnachten, ein Geburtstag, etc. Auf meinem Wunschzettel an erster Stelle ein Buch über Orchideen oder gar eine Pflanze. Die erste *Cattleya* kam aus der Lemförder Orchideenzucht in Deutschland (die Pflanze lebt immer noch, die Gärtnerei gibt es nicht mehr) und entzückte mich vollends. Dann fuhr ich zu einer Orchideengärtnerei in der Steiermark und kam mit einem Karton *Phalaenopsis* heim und nun begann

das Umräumen; es mußte ja das aus den Büchern entnommene Umfeld geschaffen werden. Nach und nach wurden Kunststofftassen mit Lecasteinen und Bodenheizkabeln angeschafft, täglich eine Wasserstand von 2-3 cm Höhe in den Tassen gehalten, zusätzlich gespritzt und Pflanzenleuchten für die lichtarme Jahreszeit installiert. Bald waren alle Fenster in den Wohnräumen verstellt und lüften und reinigen wurde langsam zum Problem.

Ein regsicherer, dennoch luftiger Unterstand für den Sommer im Garten wurde gebastelt, endlich dieser so gut es ging, winterfest gemacht und zu einem sogenannten Kalthaus mit einer Mindesttemperatur von 10°C im Winter umfunktioniert. Dies stellte sich jedoch für etliche Pflanzen als zu kalt heraus und im Augenblick beschäftigen mich die Wärmeliebenden - wie gehabt - an allen Fenstern im ersten Stock und die kühl bis kalt zu kultivierenden in meinem sogenannten Glashaus (aus Holz und Doppelstegplatten).

Nach all diesen erfreulichen und auch weit weniger erfreulichen Erfahrungen - wie viele meiner Pflöglinge alle Versuche und Bemühungen um ihr Wohl nicht überlebt haben, weich ich gar nicht mehr - möchte ich meine Erfahrungen zusammenfassen:

- PRÜFE erst Deine räumlichen Möglichkeiten und INFORMIERE Dich gründlich, welche Pflanzen zu

den vorhandenen bzw. Realisierbaren Möglichkeiten passen - und nicht umgekehrt

- BEHERRSCHE Dich, alle Pflanzen, die Dich besonders entzücken - und solche sehe ich mindestens einmal im Monat bei unseren Vereinsabenden - unbedingt entgegen aller Apelle an Deine Vernunft (siehe oben) auch HABEN zu WOLLEN
- VERMEIDE es, immerfort nach besseren Pflanzstoffen zu suchen und zur Unzeit mit entsprechenden Versuchen und Umtopferien zu beginnen. Umtopfen bedeutet für alle Pflanzen eine Streßsituation und sollte tunlichst am Beginn der Vegetationszeit und nur bei Notwendigkeit durchgeführt werden
- ZÖGERE nicht, wenn Dir mehrere Pflanzen angeboten werden, die schönste und naturgemäß auch TEUERSTE zu kaufen. Diese Investition lohnt sich bestimmt

Da ich trotz besserem Wissen und entsprechender Vorsätze aus den beschriebenen Erfahrungen immer noch keine dauerhafte Lehre gezogen habe, entschloß ich mich, als Titel meiner kleinen Geschichte, das Wort "Krankengeschichte" zu wählen.

Allerdings habe ich keinen Wunsch, von dieser Krankheit, der Leidenschaft für Orchideen, je geheilt zu werden ...

Martha Giebelhauser
Wien

Über das Aufziehen von Flaschenkindern

Gelegentlich erinnern wir uns doch an unsere Vereinsstatuten, in denen auch einige Absätze über die Vermehrung von Orchideen enthalten sind. Einige unserer Vereinsmitglieder sind mittlerweile Experten in der erfolgreichen Aussaat von Orchideensamen geworden - das ist allerdings nur ein (wichtiger) Schritt bei der Vermehrung von Orchideen.

Auch wenn die Flaschenkinder gut wachsen, einmal muß der Moment kommen, in dem sie der rauen Wirklichkeit der Welt ausgesetzt werden müssen, soll das Wort Vermehrung auch gelten.

Wer hat noch nicht versucht, Flaschenkinder auszuküpfen und mußte dann hilflos zusehen, wie sie oft binnen weniger Tage zu Tode kamen.

Dieser Beitrag will helfen, die ersten Schritte ein wenig erfolgreicher zu gestalten. Die im folgenden dargestellten Hinweise stammen aus Befragungen einiger unserer Mitglieder, die ihre ganz persönlichen Methoden mitteilten:

Rober Ritter - NÖ

Dr. Reisinger - OÖ

DI Wildburger - Kärnten

Harry Baumgartner - NÖ

Max Sandbichler - Tirol

Hr. Wechsberg - Schönbrunn

Noch zwei Bemerkungen:

- keine der dargestellten Methoden garantiert Erfolge - jeder Interessierte ist aufgerufen, aus den Hinweisen seine persönliche Methode zu entwickeln
- weitere Hinweise über erfolgversprechende Tips und Tricks werden gerne entgegengenommen und dann veröffentlicht

Entnahme aus der Flasche

hier wurden mehrere Methoden genannt. Prinzipiell sind heute zwei Gefäßtypen gebräuchlich - Glasflaschen mit engem oder weiterem Hals und Plastik-Container.

- Am einfachsten sind die Plastik-Container - man nimmt einfach den Deckel herunter
- Erlenmeyer-Kolben haben einen relativ weiten Hals, man kann die Sämlinge leicht entnehmen
- Andere Flaschen muß man oft mit dem Diamanten aufschneiden - Zerschlagen kann zu Verletzungen führen.
- Eine weitere Methode wurde angegeben - es wird lauwarmes Wasser in die Flasche gefüllt, wodurch sich der Nährboden auflöst, worauf die

Sämlinge vorsichtig mit einer Häkelnadel entnommen werden. Hier muß man besonders aufpassen, um die Wurzeln nicht zu verletzen.

Es folgt eine Zusammenstellung nach Schritten beim Pikieren:

Zeitpunkt zum Auspflanzen

- Ritter - wenn das Wachstum sichtbar stagniert oder beim ersten Anzeichen von Schäden; wie etwa schwarze Wurzelbasis o.ä. Die Größe allein ist kein Kriterium, wenn die Sämlinge wachsen, soll man sie wachsen lassen; auch wenn sie sich schon sehr drängen; gelegentlich kommen sie in der Flasche auch zur Blüte.
 - Sandbichler - als Faustregel für den Zeitpunkt des Auspflanzens kann man annehmen, daß die Sämlinge eine Blattgröße wie ein Fingernagel und etwa 3 bis 4 cm lange Wurzeln haben
 - Wildburger - keine Angaben
 - Baumgartner
- a) Im Idealfall möglichst spät, das heißt sobald man bemerkt, daß das Sämlingswachstum langsamer wird, noch bevor es zum Stillstand kommt. Man sollte noch vor diesem Zeitpunkt auspflanzen. Wenn dieser Zeitpunkt ins Frühjahr fällt, können ausgepflanzte Sämlinge sich gleich mit dem Frühjahrs-Wachstumsschub weiterentwickeln.
- b) Wenn man bemerkt, daß die Pflanzen nicht mehr weiter wachsen und einzelne Blätter sich gelb oder braun verfärben, ist es höchste Zeit zum Auspflanzen
- c) Wenn eine Pilzinfektion beginnt und die Gefahr besteht, daß die Pflänzchen vom Pilz überwuchert werden. (Es gibt auch Verpilzungen, die stationär nur an einer Stelle des Nährbodens bleiben und die Pflänzchen nicht befallen). Ein Umliegen auf neuen Nährboden ist manchmal noch möglich, wenn man die Verpilzung früh erkennt. Im Allgemeinen werde die Pflänzchen zum Auspikieren noch klein sein und ihre Aufzucht erfordert daher besondere Bedingungen (siehe später). Dies richtet sich nach der Art der Pflanzgefäße. Weithalsige Plastikbehälter öffnet man problemlos. Bei Glasgefäßen richtet man sich danach, ob man die Pflanzen unbeschädigt durch den Hals der Flasche mit einer Pinzette ziehen kann. Wenn das nicht möglich sein sollte, empfiehlt es sich, die Flasche zu zerbrechen. Eine gute Möglichkeit, die ich oft anwende weil man so die Pflanzen nicht beschädigt, funktioniert wie folgt: Mit einem Glasschneider (Diamant oder Stahlrad) ritze ich die Flasche rundherum ein. Dann erhitze ich einen ca 1mm dicken Draht (alter Kleiderbügel), der vorher auf die Krümmung der Flasche halbkreisförmig zurechtgebogen wurde, mit einer Lötlampe oder einem Gasbrenner auf Rotglut und

halte den Draht an die geritzte Stelle des Glases bis sich nach wenigen Sekunden unter Knacken ein Sprung bildet. Durch Klopfen mit dem Glasschneider kann man diesen Sprung rundherum erweitern und die Flasche teilen.

Reinigen

- Ritter - aus der Flasche nehmen (siehe oben) und in fließendem lauwarmen Wasser sehr vorsichtig abwaschen, damit die Wurzeln unverletzt bleiben. Der Nährboden muß **vollständig** entfernt werden, da jede Spur von Agar einen idealen Brutplatz für Pilze und Bakterien darstellt, die den Sämlingen sofort angreifen!
- Sandbichler - in einer Physanlösung die Nährbodenreste abwaschen
- Wildburger - lauwarmes Wasser ohne Zusatz in die Flasche fließen lassen; dadurch wird der Nährboden aufgeweicht. Dann mit einer Häkelnadel die Sämlinge vorsichtig aus der Flasche ziehen und zusammenklebende vorsichtig trennen. Das verbleibende Nährmedium mit dem Strahl einer Sprühflasche von den Pflanzen und Wurzeln abwaschen, bis sie ganz sauber sind
- Baumgartner - zum Reinwaschen der Pflänzchen von den Nährboden-Rückständen verwende ich Wasser von ca 20-25 Grad C., dem ich einige Tropfen Physan beigegeben habe (auf 1l Wasser ca 0.5 cc Physan). Mit den Fingern oder einem Pinsel versuche ich die Wurzeln vom Agar zu befreien. Dabei werden die Pflanzen auch ganz untergetaucht. Danach lasse ich die Pflanzen auf einem saugfähigen Papier (Küchenrolle) kurz abtropfen. Jetzt kann man die Pflanzen in einzelne teilen, falls das nicht schon beim Waschen passiert sein sollte. In vielen Fällen ist es aber vorteilhaft, wenn mehrere Pflanzen beisammen belassen werden. Die grössere Nähe der Pflänzchen soll das gemeinsame Wachstum beschleunigen.
- Reisinger - abwaschen der Nährstoffreste mit gut handwarmen Kamillentee (hilfts's net, schadt's net)
- Wechsberg - gut mit einer Chinosol-Lösung waschen; es darf keine Spur von Medium zurückbleiben

Desinfizieren

- Ritter - die Wurzeln der Sämlinge, und nur die Wurzeln in einer schwachen Chinosol-Lösung (auf 1l Wasser 1 bis 1 1/2 Tabletten) schwenken
- Wildburger - nicht nötig, wenn man will mit lauwarmem Wasser mit Chinosol, gründlich waschen, damit kein Nährboden zurückbleibt

Auspikieren, Substrat

- Ritter - die Sämlinge nie mit Gewalt auseinanderziehen; sollten die Wurzeln so verwachsen sein, daß sie sich nicht leicht teilen lassen, ist es besser, sie gemeinschaftlich einzusetzen und zu warten, bis sie im Gemeinschaftstopf auseinanderwachsen
Hier ist sicher Fingerspitzengefühl nötig - so weit es geht, sind hier die Substratbedingungen an die Gattungseigenheiten anzupassen
- Ritter - folgende Mischung hat sich vor allem für *Paphiopedilum* etc bewährt:
2 Teile Pinienrinde ca 5 mm Ø
ein wenig geschnittene Kokosfaser
1 Teil Holzkohle ca 5 mm Ø
1 Teil Seramis oder Perlit
ein wenig Algenkalk zur Stabilisierung des pH-Wertes
Für *Phalaenopsis*
2 Teile TKS1
1 Teil Styroporflocken
Für alle Epiphyten mit starken Wurzeln eignet sich auch Lärchenrinde als Substrat zum Aufbinden sehr gut. Dies ist vor allem bei starkwurzelligen Epiphyten (zB. *Cattleya*) dem Einpflanzen vorzuziehen
- Sandbichler - als Basis ca 2 cm einer Mischung aus feiner Pinienrinde, Holzkohle (Körnung 5 bis 10 mm), geschnittener Kokosfaser, etwas Buchenlaub und Quarzsand, darauf eine 2 cm dicke Schicht aus Lärchenrinde mit einer Körnung von 3 bis 5 mm
- Wildburger - eine Mischung aus Lärchenrinde mit einer Körnung von 2 bis 10 mm, Perlit, Holzkohle ca 5 mm groß, Quarzsand und Lavagrus (vor allem für *Paphiopedilum*)
- speziell für *Phalaenopsis* - aus mehreren Stäben der Waldrebe ein Bündel formen, das innen mit Sphagnum ausgestopft wird, so daß ein wenig Moos zwischen den Stäben hervorsieht. Die Sämlinge mit UHU GREENIT ankleben, die Wurzeln wachsen dann von selbst in die ihnen genehme Richtung
- Baumgartner - dies ist ein kritischer Schritt, da die Pflanzen, die vorher keinen Kontakt mit Keimen hatten, jetzt an eine nicht sterile Umgebung gewöhnt werden müssen. Auch Pflanzen besitzen eine Art Immunsystem, das erst an diese neuen Bedingungen gewöhnt werden muss. Als Substrat empfiehlt sich daher eines, das man vor dem Einsatz möglichst sterilisieren können sollte. Also z.B. ein auf Rindenbasis zusammengesetztes Substrat von kleiner Körnung mit Zusatz von Perlite, Faserorf, Vermiculite und Holzkohle, wobei sich die Mischung je nach Pflanzenart richtet. Auch Zusatz von Levafit HD5 und Steinmehl oder Kalk ist möglich. Dieses trockene Substrat vermische ich

mit Wasser + Physan und sterilisiere (dämpfe) ich in der Microwelle. Nach dem Erkalten können die Pflanzen in kleine Töpfe in dieses Substrat gesetzt werden. Lebende Substrate wie Sphagnum sind wegen der Keime nicht gut als Erstsubstrat geeignet. Es ist auch nicht gut die Sämlinge auf das Substrat von Mutterpflanzen zu pikieren. Ein Befall von Keimen zeigt sich im glasig oder schwarz werden der Jungpflanzen. Als weiteres sterilisierbares Substrat ist saubere Korkrinde, Baumfarnbrettchen oder Merantibrettchen geeignet. Dieses Material wird wieder mit Wasser + Physan befeuchtet und in der Microwelle gedämpft. Die Pflänzchen können ohne weiteres Substrat aufgebunden oder auch nur aufgelegt werden. Wenn Sämlinge so nur allmählich mit Keimen in Berührung kommen, ist die Ausfallsrate wesentlich geringer.

- Wechsberg - gleich in den Substrattyp auspikieren, der für die erwachsene Pflanze paßt, nur mit feiner Körnung. Auspikieren in Schalen, die unter einer Abdeckung im Gewächshaus aufgestellt werden.

Aufstellung

- Ritter - Aufstellung an einem wärmeren Platz im Glashaus; relativ feucht halten, natürlich ohne Staunässe; gedämpftes Licht
- Sandbichler - entweder in Schalen mit Glasabdeckung umsetzen oder in 1 l Einsiedgläser mit Deckel - allerdings ohne Gummi; dadurch entsteht im Glas gespannte Luft, die jedoch atmen kann. Nach einiger Zeit kann man dann beginnen, den Decken durch Einlegen eines Stabes zu lüften, sodaß die Sämlinge an wechselnde Luftfeuchtigkeit gewöhnt werden
- Wildburger - in Gemeinschaftstöpfen, die in einer Wanne mit geripptem Boden und mit einer transparenten Abdeckung (in Gartenmärkten zur Anzucht erhältlich) stehen. Der gerippte Boden bringt den Vorteil, daß man ein wenig Wasser zur Verbesserung der Luftfeuchtigkeit stehen lassen kann, ohne daß die Töpfe selbst im Wasser stehen. Das Substrat soll relativ feucht bleiben. An einem hellen, warmen Standort ohne direkte Sonne, zB an einem Wohnungsfenster aufstellen und die Abdeckung ca 5 mm offen lassen. Nach ca 6 Monaten können die Sämlinge vereinzelt werden und mit anderen Pflanzen kultiviert werden.
- *Phalaenopsis* - nicht nötig, sehr viel später können die Pflanzen durch Zerschneiden der Waldrebe getrennt werden, nachdem sie gut angewachsen sind; der Verlust einiger Wurzeln beim Trennen spielt keine Rolle, wenn die Pflanzen gut angewachsen sind

- Baumgartner - sind die Sämlinge normal gross (5-10 cm nach etwa 1-2 Jahren), so kann man sie nach dem Auspikieren direkt ins Glashaus zu den adulten Pflanzen stellen. Natürlich brauchen sie erhöhte Luftfeuchtigkeit und man sollte sie auch regelmässig betauen (Wasser + Phyan). Falls man z.B. wegen einer Verpilzung die Sämlinge zu früh auspflanzen muss, so empfiehlt es sich, die Pflanzgefässe oder die Korkrinde mit den Sämlingen in einem kleinen Aquarium unterzubringen, mit einigen cm Wasser am Boden, die Gefässe auf einem Rost etwas erhöht. Die Lichtverhältnisse sollten am Anfang schattig sein, auf jeden Fall direkte Sonne vermeiden. Jungpflanzen werden sehr leicht durch Sonne ausgebleicht und sind dann nicht zu retten. Die Temperaturen sollten wie bei den erwachsenen Pflanzen sein. Für Sämlinge ist beim Betauen auch ein Zusatz von Superthrive oder Triacontanol zur Wachstumsbeschleunigung von Vorteil.

Nachbehandlung

- Ritter - 1 mal pro Monat mit einem Fungizid, zB CERCOPIN, PREVIKUR, ALBISAL, SAPROL, etc. behandeln; Vorsicht : bei Infektionen beginnen die Wurzeln von der Basis her zu faulen (schwarz zu werden), man sollte diesen Effekt also üblicherweise sehen
- *Chinosol* ist zumeist als Desinfektionsmittel zu schwach, um aggressive Keime im Zaum zu halten,
- *Düngung* - Jungpflanzen benötigen vor allem Stickstoff und Kalium, wobei der Stickstoff am besten in Form von Harnstoff gegeben wird. Ein Harnstoff-Dünger ist zB BLOMIN Vollwert Dünger. Es sollte allerdings ein Leitwert von 150 bis 200 μS nicht überschritten werden. Jede vierte Wassergabe sollte mit Dünger erfolgen, dazwischen mit Reinwasser gießen
- Im Gemeinschaftstopf belassen, bis entweder der Pflanzstoff ein Umsetzen nötig macht oder bis der Topf so überfüllt ist, daß die Pflänzchen nicht mehr ordentlich wachsen können.

Zusammenstellung
MS

16th World Orchid Conference

Wir geben hiemit Informationen weiter, die die ÖOG von offizieller Seite erhielt.

Von Samstag, 24. April bis Montag, 3. Mai 1999 findet in Vancouver, British Columbia, Canada, die 16. Weltorchideenkonferenz statt.

Es wurden mehr als 60 Vortragende eingeladen, die für Fachvorträge zur Verfügung stehen; dazu gibt es natürlich Orchideenbewertungen, Ausstellungen und Orchideenverkauf statt.

Neben dem offiziellen Programm steht auch eine Reihe von begleitenden Veranstaltungen optional zur Verfügung.

Die Registrierung kostet - je nach Einzahlungsdatum

Delegierte	US\$ 280.- - 380.-
Studenten	US\$ 100.-
1 Tag	US\$ 100.-

Registrierung unter folgender Adresse:

World Orchid Conference

c/o Venue West Conference Services
#645, 375 Water Street
Vancouver, B.C.
Canada V6B 5C6

Tel: 001-604-681 5226

Fax: 001-604-681 2503

e-mail: congress@venuewest.com

Die kompletten Unterlagen stehen jedem Interessierten natürlich gerne zur Verfügung.

K.R.

Technisches und Wissenschaftliches Übereinkommen zwischen B.G.Zimbabwe und dem B.G.Wien

ANTON SIEDER, BOTGARTEN WIEN

In der Orchideensammlung des Botanischen Gartens der Universität Wien nimmt die Gattung *Bulbophyllum* - an der Anzahl der Arten gemessen - einen besonderen Platz ein.

Der Botanische Garten erhielt früher, vor Inkrafttreten der CITES- und anderer Artenschutzbestimmungen, immer wieder Pflanzen zum Ausbau seiner Sammlung von Freunden und Förderern des Gartens. Aufgrund der jetzigen Gesetzeslage ist es in absehbarer Zeit nicht möglich, die Sammlung weiter auszubauen.

Ein weiterer Umstand ist dadurch gegeben, daß in Vergangenheit und Gegenwart alle Orchideen, die offiziell aus Madagaskar exportiert werden, ganz legal der Natur entnommen werden und dadurch die Bestände naturgemäß extrem gefährdet sind. Zudem gibt es zur Zeit in Madagaskar niemanden, der Orchideen künstlich vermehrt, sodaß der Sammeldruck auf die natürlichen Bestände extrem groß ist.

Die CITES-Bestimmungen, die dem Pflanzenfreund Probleme bereiten, wenn er versucht, Pflanzen in die EU zu importieren oder gar selbst mitzubringen, bietet andererseits wissenschaftlichen Institutionen Erleichterungen beim Tausch untereinander im Zuge der internationalen Zusammenarbeit.

Als vor kurzen ein Freund des Botanischen Gartens nach Madagaskar reiste, übergab er dem Leiter des Botanischen Gartens Zsimbabwe, Guy Richard Rafamantanantsoa, ein Schreiben des Bot. Gartens in Wien zu diesem Themenkreis.

Madagaskar ist eines der evolutiven Entwicklungszentren der Gattung *Bulbophyllum* und deshalb wurde in diesen Schreiben vor allem um die Übersendung von Arten aus dieser Gattung gebeten.

Hr. Rafamantanantsoa (Bot.Garten Zsimbabwe) teilte uns in Folge mit, er wolle in diesem Zusammenhang gerne einen Vertrag mit dem Botanischen Garten Wien schließen, um die Möglichkeiten zur Erhaltung der einheimischen Orchideen Madagaskar zu erweitern.

Zwei Mitarbeiter des Botanischen Gartens Zsimbabwe wurden bereits im Rahmen einer Zusammenarbeit mit dem berühmten KEW Garden in London in der Technik der Samenvermehrung ausgebildet.

Die Ausbildung allein reicht allerdings noch nicht, eine minimale technische Ausrüstung gehört auch dazu. Hier soll nun der Vertrag über Zusammenarbeit zwischen den Botanischen Gärten in Wien und Madagaskar Abhilfe schaffen.

Der Vertrag sieht vor, das der Botanischen Garten Wien in Zsimbabwe die technischen Voraussetzungen

für die künstliche Vermehrung schafft, um dem Botanischen Garten Zsimbabwe die Möglichkeit zu geben, die madegassischen Orchideen in größeren Maßstab künstlich zu Vermehren, Damit soll längerfristig verhindert werden, daß Orchideen, die für den internationalen Verkauf bestimmt sind, weiter aus der Natur entnommen werden. Im Gegenzug erhält der Botanische Garten Wien die Erlaubnis, Pflanzen, für die in Wien wissenschaftliches Interesse besteht - insbesondere die Orchideengattung *Bulbophyllum* - in Madagaskar zu sammeln, in den Botanischen Garten Wien zu überführen und zu bearbeiten.

Dieses Abkommen entspricht dem neuesten Standard internationaler Abkommen zwischen Wissenschaftlichen Institutionen, CITES (Washingtoner Artenschutzabkommen) und CBD, worin geregelt ist, daß die natürliche Ressourcen von Entwicklungsländern nur dann von Industrieländern genutzt werden sollen, wenn im Gegenzug Technologie in diese Länder fließt.

Die natürlichen Ressourcen dürfen nur mit Genehmigung des Ursprungslandes genutzt werden, das heißt, Pflanzen oder Produkte daraus dürfen nur mit Genehmigung des Heimatlandes weitergegeben werden.

Als Gegenleistung zur Bereitstellung von Geräten, die für die Samenvermehrung von Orchideen benötigt werden, wird dem Botanischen Garten in Wien die Möglichkeit eröffnet, in Madagaskar Orchideen zur wissenschaftlichen Bearbeitung zu sammeln und zu exportieren.

Ein großer Teil der technischen Ausrüstung, ein Reinraumschrank zur sterilen Aussaat und ein Autoclav zum Sterilisieren der Gläser und Nährböden konnten bereits aus Altbeständen der Universität aufgetrieben werden. Nun fehlen nur noch die finanziellen Mittel, um diese Grundausstattung zu vervollständigen und den Transport nach Madagaskar durchzuführen.

Sollte ein Orchideenliebhaber des Bedürfnis verspüren diese Form des Artenschutzes in Madagaskar zu unterstützen oder andere Möglichkeiten sehen, um dieses Projekt weiter voranzutreiben, würde es mich freuen, wenn er sich mit mir in Verbindung setzt.

Anton Sieder

Botanischer Garten der Universität Wien
Rennweg 14, A-1030 Wien
Tel.: 01 79 794 271
Fax.: 01 79 794 131
e-Mail: sieder@s1.botanik.univie.ac.at



AKERNE ORCHIDS

Dirk & Diane Buyninckx - De Langhe
Laarsebeekdreef 4
B - 2900 Schoten
Belgien

Tel 0032-3-651.40.36

Fax 0032-3-653.06.76

e-mail: info@akerne-orchids.com

URL: <http://www.akerne-orchids.com>

Unsere Spezialität

Botanische Orchideen

Bestellungen per Brief, Fax oder e-mail.

VISA und EC werden akzeptiert.

Preiswertes Paketservice nach Österreich :

10 kg-Paket in 3 Tagen um ÖS 200.-

Rosenheimer Orchideenzucht

Rosenheimer Orchideenzucht

Robert Koch Alle 31

82131 Gauting

Deutschland

Tel: +49 89 8507583

Fax: +49 89 8507513

email orchideen@aol.com

<http://members.aol.com/orchideen/homepage/welcome.html>

Großes Angebot an Naturformen
Bitte fordern Sie unsere kostenlose
Preisliste an.

VISA / MASTER / EURO - Card

ABZUGEBEN

"Die Orchidee"

Alle Jahrgänge seit 1974 vollständig !

Preis nach Vereinbarung -

als Vorschlag die Preise,
die vom Verlag genannt werden

Kurt NEUBAUER

Haydnstraße 2

2214 Auersthal

Tel : 02288-6765

Orchideen Müller

August Müller - Orchideen-Gärtnerei

Gänlslestraße 8a 6890 Lustenau

Tel 05577-832 73 Fax 05577-832 73 - 4

Aufgrund zunehmender administrativer Hürden bei Export und Import von Pflanzen
kann ich zur Zeit leider keine Liste veröffentlichen.

Lieferbaren Naturformen auf Anfrage

Lieferung ab ATS 1200.- spesen- und portofrei.

Zahlung per Zahlschein ohne Abzug.

Bitte nur Fax oder schriftliche Bestellungen. Der Versand erfolgt je nach Witterung!

Manfred Meyer's

Orchideenkulturbedarf

Orchid Quick - Pflanzennahrung - BIOVIN - Pflanzenschutz - Orchid Keiki Fix
Pflanzgefäße - Orchid Chips Pflanzstoff - Fensterbank-Sets - Aussatlabor-Einrichtung

Wärmeunterlagen - Nährböden der Original SLB-GD-MS-TGL-Reihe

Wachstumsleuchten - Wachsmittel 99 g - Kleingewächshäuser -

Gewächshäuser - Ventilatoren, Luftumwälzer, Luftbefeuchter,

Wasser-Filter-Systeme, Fog System

Das Buch Goede - "Mit Orchideen wohnen" ist wieder lieferbar !

Verkauf und Auslieferung durch

Pflanzenbedarf

IRIS

E. Reitarich

Steinbauergasse 36

1120 Wien

Tel 01-- 817 79 00

Katalog und Bestellschein bei Ihrem Landesgruppenvorstand und auf Anfrage

C. UNGER

Gewächshauszubehör

Garantiert

- m ein Nebelwald in wenigen Minuten
- m minimaler Stromverbrauch
- m wartungsfrei

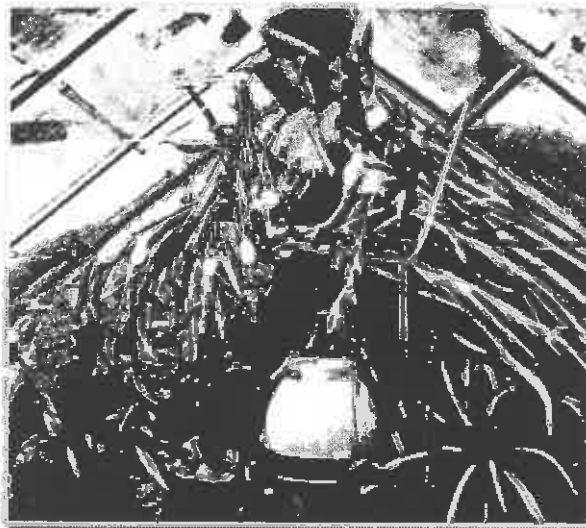
Fog-Machine GD-201 DM 1.032,70
75 Watt, 3000 U/min, 2,6 l/h

Fog Machine JM-787 DM 1.200,-
100 Watt, 3600 U/min, 3,5 l/h

dazu Hygrostat DM 189,75

6 Monate Garantie

Preise incl. 15% MWSt

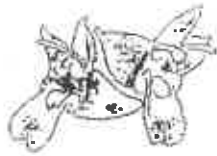


Lieferung mit Paketdienst frei Haus

Geme senden wir Ihnen kostenlose Infos über unsere Luftbefeuchter

C. UNGER Ortsstraße 4 D - 56379 Scheidt Tel + Fax 0049-6439-5307

Polystachia maculata wurde 1977 von Herbert W. Kühn in Burundi entdeckt und in folgenden Zeitschriften beschrieben :



Orchideen von Kühn

Forstweg 12, D - 66132 Saarbrücken
0049-681-89 20 43 ☎ 0049-681-89 73 36

"Die Orchidee" 5/1984
"Schlechteriana" 3/1992
"L'Orchidée" 3/1992
"L'Orchidophile" 2/1993



MEGAFOG

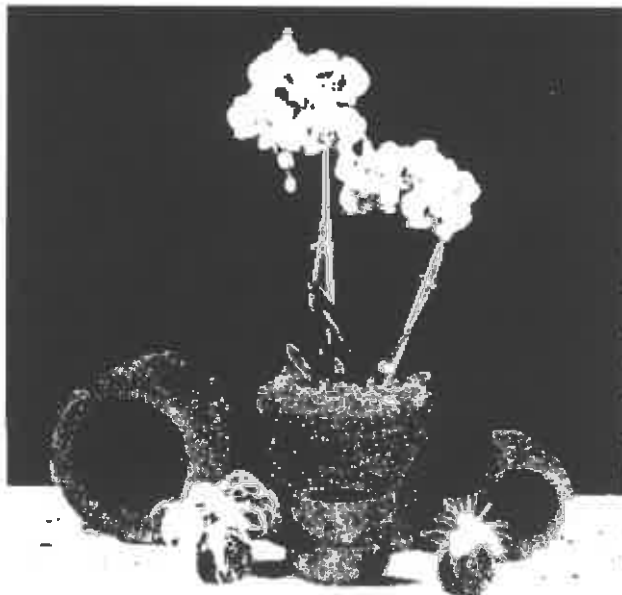
die optimale
NEBELANLAGE
Sprühkegel: 2.80 m
Nebel: 10 - 30 μ
Verbrauch 3.5 l/h
HD-Schläuche,
Steuergerät,
Düse(n) ab DM 1.075.- *)

Angebote gegen Skizze Ihres Gewächshauses mit Gängen

UMKEHROSMOSE-FILTER

produzieren reines Gießwasser, Schadstoffe werden bis zu 99% herausgefiltert. Bestehend aus: Anschluß 3/4", Sediment-Vorfilter, Aktivkohle-Vorfilter, Schläuche, Membrane 0.0001 μ , Spülventil, Aufhängung : 130 L/Tag DM 657.- *)
Trinkwasseranlage 80 Liter/Tag DM 1.196.- *)

(* Preise inklusive 15 % MWSt, ohne Porto
technische Änderungen der Geräte vorbehalten)



XAXIM

Der XAXIM-Topf vereint

Topf +

Dünger +

Substrat

von DM 4.70 bis 29.-

XAXIM-Pflanzbrett DM 15.-

XAXIM-Substrat 20 Liter ab DM 19.-

VISA



Naturkundliche Reisen für Botaniker in Thailand - Laos - Vietnam - Venezuela

THAILAND

Nationalpark KHAO-YAI

Der Nationalpark KHAO-YAI ist 2.200 km² groß und weist noch den ursprünglichen Tier- und Pflanzenbestand (mehr als 800 Arten botanischer Orchideen) auf. Unterkunft in der Khao-Yai-Garden-Lodge mit deutschem Management und einem Djungelgarten mit mehr als 200 Orchideenarten. Es können Touren in den Nationalpark Khao-Yai, zu Orchideenfarmen, zum Wochenmarkt in Bangkok und weitere Touren nach Wunsch der Gäste organisiert werden.

Nationalpark KAO-SOKE

Der Nationalpark KAO-SOKE ist 640 km² groß - mit den umliegenden Naturreservaten ca 1.800 km² mit einmaliger Fauna und Flora; viele Pflanzenarten sind noch nicht wissenschaftlich erfaßt. Tourenangebote in den Nationalpark auch in Kombination mit Badeaufenthalten am Badestrand der Andamanensee auf Anfrage.

Nationalpark Insel KO-CHANG

Die Insel KO-CHANG ist ca 650 km² groß, bietet einsame Sandstrände und reichhaltige Flora und Fauna. Unterkunft und Ausgangsbasis für Exkursionen ist das Plaloma Cliff-Resort mit deutsch-schweizerischem Management

Strandaufenthalt an den schönsten Küsten von Thailand

am Ao-Nang-Strand bei Krabi

Touren ins Hinterland von Krabi in Wälder, Botanische Gärten, zu Wasserfällen und Waldklöstern

LAOS

Nationalpark PHOU-KHAO-KOUAY

Der Nationalpark PHOU-KHAO-KOUAY ist 2.300 km² groß mit einer unermeßlichen Vielfalt von Orchideen und einer unerforschten Tier- und Pflanzenwelt. Von der Unterkunft im einsamen Djungelhaus am Wasserfall können Exkursionen direkt in den umliegenden Djungel unternommen werden. Naturkundige Touren in alle Gebiete des Landes sind mit deutschsprachiger Reisebegleitung möglich - auch in die abgelegenen Wälder im Norden und Süden des Landes.

VIETNAM

Natur-Kultur- und Abenteuerreisen in alle Gebiete des Landes mit deutschsprachiger Reiseleitung auch nach Planungsvorgaben der Gäste möglich.

VENEZUELA

Botanische Touren

Deutsche Reiseleitung bringt Sie zu den Standorten Ihrer Favoriten. Während Ihres Aufenthaltes auf Wunsch Kontaktkvermittlung zu großen Orchideenzüchtern bzw. -Händlern, die auch die benötigten Ausfuhrdokumente beschaffen können

Neuen Katalog anfordern (VHS-Videofilm von Thailand mit 180 min Aufnahmezeit kann zum Selbstkostenbetrag von DM 40.- angefordert werden). Kosten werden bei einer Buchung angerechnet.

NATKULT-Adventure - Werner THIELEN

Im Wolfangel 8
D - 56070 Koblenz

Telefon nach 16:00 Uhr: 0049-261-869 494

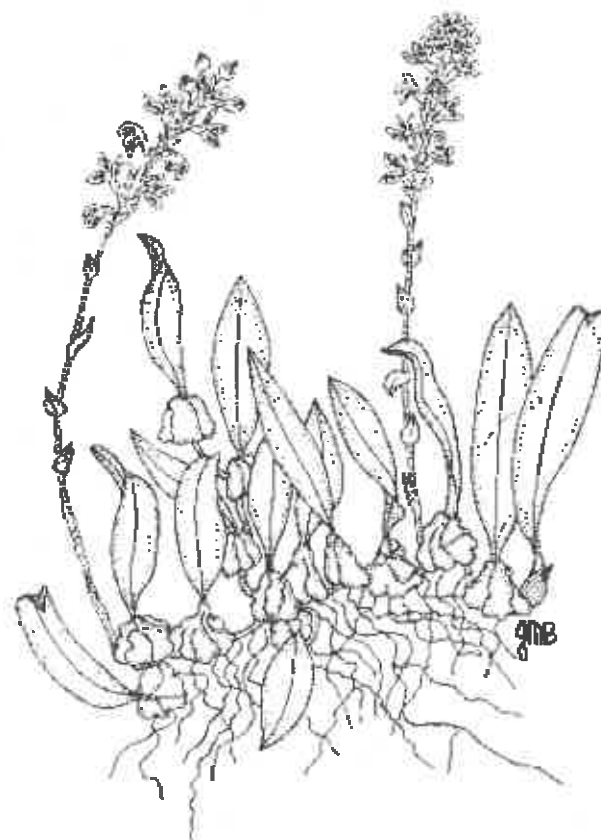
Fax 0049-261-800 816

e-mail Werner.Thielen @ T-Online.de



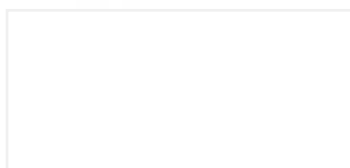
Bankverbindung - Sparkasse Koblenz - Bankleitzahl: 570 501 20 - Kontonummer: 480 024 71

ORCHIDEEN KURIER



**Nummer 3 / 98
Mai - Juni 1998**

Empfänger:



**Bei Unzustellbarkeit an : E. TABOJER
Birkengasse 3
2601 SOLLENAU**

21

**Impressum
Orchideenkurier
Postgebühr bereits bezahlt
Erscheinungsort Wien
Verlagspostamt 1110 Wien**

**Herausgeber
Österreichische
Orchideengesellschaft
Postfach 30
A - 1222 Wien**

**Namentlich gekennzeichnete Beiträge
stellen nicht notwendigerweise die Meinung
der Österreichischen Orchideengesellschaft
oder der Redaktion dar.**

Kontaktadressen

Telefonanrufbeantworter: 01 / 748 27 65
und Faxanschluß

zu den Bibliotheks-Zeiten besetzt :
(1. Freitag im Monat 14-18 Uhr
3. Samstag im Monat 9-11 Uhr)

Präsident **Ing. Kurt REIF**
3400 Klosterneuburg
Alleiten 22
Tel & Fax 02243 / 37 883

Vizepräsidenten : **Kurt OPITZ**
2604 Theresienfeld
Birkengasse 2
Tel 02622 / 71 369

Werner LAGGER
Pitzeweg 4a
6423 Mötz
Tel/Fax 05263 / 55 53

Sekretärin : **Christine REINWEIN**
1170 Wien
Andergasse 38/RH2
Tel & Fax 01 / 486 21 15

Kassier : **Johann HOFBAUER**
1220 Wien
Donaufelderstr. 205
Tel & Fax 01 / 25 91 316

Mitgliederservice - Beiträge und Adressen:
Erika TABOJER
2601 Sollenau
Birkengasse 3
Tel&Fax 02628 / 47 209

Bibliothek **Herbert LIERNBERGER**
1110 Wien
Herretweg 4/5/8
Tel 01 / 76 77 835 & 0663-80 96 75

PR-Beauftragter : **Dipl.Ing. Manfred SCHMUCKER**
1020 Wien
Lilienbrunnengasse 18/23
Tel/Fax 01 / 212 62 09

Kontakt zu Institutionen: **Franz FUCHS**
4407 Steyr-Gleink
Hausleitenstraße 2a
Tel 07252 / 70 796

Organisation und Auslandskontakte
Mag. Manfred Windisch
Nibelungengasse 18
3424 Zeiselmauer
Tel & Fax 02242 / 70 667

Redaktionsanschrift Orchideenkurier :
Dipl.Ing. Manfred SCHMUCKER
1020 Wien
Lilienbrunnengasse 18/23
Tel & Fax 01 / 212 62 09
e-mail :manfred_schmucker @ aii.co.at

Vorstände der Landesgruppen :

Wien **Kurt BRAUNFUCHS**
1210 Wien
Plankenbüchlergasse 6 / 6
Tel 01 / 27 26 118

NÖ / Burgenland **Robert RITTER**
2700 Wr. Neustadt
Lazarettgasse 79
Tel 02622 / 86 344

Oberösterreich **Dr. Herbert REISINGER**
4020 Linz
Wienerstraße 203
0732 / 34 25 75

Tirol **Max SANDBICHLER**
6322 Kirchbichl
Unterlangkampfen 363
Tel 05332 / 87 113
Fax 05332 / 87 113 - 4

Steiermark **Waltraud WEINHANDL**
8046 Graz
Im Hoffeld 12
Tel 0316 / 69 20 75

Salzburg **Alexander STROBL**
5671 Bruck/Glockner
Salzburgerstraße 6
Tel 06545 / 7310

Kärnten **DI Erich WILDBURGER**
9580 Villach-Drobollach
Fasanenweg 8
Tel 04254/ 26 450
Fax04254/ 26 450 - 5

Vorarlberger Orchideen Club
Reinhold GALEHR
6912 Hörbranz
Kirchweg 4
Tel 05573 / 82201

INHALT

Kontaktadressen.....	Umschlagseite 2
Editorial.....	41
Kulturerfahrungen eines Orchideengärtners.....	44
Spät aber doch.....	49
Kleine Beobachtungen am Rande.....	49
2. Orchideenausstellung der Landesgruppe Kärnten.....	51
Befeuchtung im Gewächshaus.....	52
Bericht von der Generalversammlung der ÖOG in Steyr.....	56
Orchideenschau & Verkauf.....	59
Titel : <i>Bulbophyllum bracteatum</i> aus "Australian Orchids "	

Editorial

Liebe Orchideenfreunde und Freundinnen -

Die dritte Ausgabe des OK für das Jahr 1998 bringt Ihnen neben einigen Produktinformationen unserer fördernden Mitglieder Beiträge zu folgenden Themen:

- Einen Beitrag über die Kulturerfahrungen eines Erwerbsgärtner - Hr. Kopf aus Deggendorf - der aus einem in Wien gehaltenen Vortrag entstand
- Bemerkungen zu unserer Zentralbibliothek
- Kulturhinweise von Robert Ritter aus Wr. Neustadt
- Einen Beitrag zur Befeuchtung im Gewächshaus anhand von Klimadaten aus tropischen Ländern von unserem fördernden Mitglied Kühn aus Saarbrücken
- Einen Bericht von Landesleitersitzung und Generalversammlung, die Ende März in Steyr stattfanden
- einen Bericht über die erfolgreiche Orchideenschau, die die Landesgruppe Kärnten an einem mehr als ungewöhnlichen Ort abhalten konnte

- eine Vorschau auf eine Orchideenschau mit Verkauf von Pflanzen und Bedarfsmaterialien im Botanischen Garten in Wien

Mit einer Sammelbestellungen für das Buch **Mittonia und verwandte Gattungen** können Portokosten erspart werden. Bestellungen bitte schriftlich an die Redaktion. Der Termin der Auslieferung richtet sich natürlich nach Zahl und Zeitpunkt der einlangenden Bestellungen und der folgenden Lieferung. Die erste Lieferung von 25 Exemplaren wurde bereits zum Teil an die Besteller ausgeliefert.

Wir müssen nun warten, bis wieder genügend Bestellungen eingetroffen sind. Bitte nicht ungeduldig werden !

Wichtig ! Redaktionsschluß für die nächste Nummer des Orchideenkuriers ist Freitag, der 5. Juni 1998.

Das gilt nicht nur für Beiträge, sondern auch für die Programmhinweise der Landesgruppen.

Manfred Schmucker

PROGRAMMVORSCHAU DER LANDESGRUPPEN

Landesgruppe Wien - Treffpunkt Nordost Restaurant Fischer 19:00 Uhr
 Wagramer Straße 111 1222 Wien

- 7. Mai 98** **Hr. Wechsberg / Schönbrunn**
Über ein Orchideenachzuchtprojekt in Argentinien
4. Jun 98 **Traditionelle Pflanzenversteigerung** - bitte bieten Sie nur Pflanzen in einem Zustand an, in dem Sie sie selber ersteigern würden !
3. Sep 98 Programm wird bekanntgegeben
1. Okt 98 **Besuch der Gärtnerei Kopf mit Pflanzenverkauf**
5. Nov 98 **Programm steht noch nicht fest**
8 Dez 98 **Traditionelle Weihnachtstombola - Beginn 15:00 Uhr**

Landesgruppe Wien - Treffpunkt Südwest Restaurant Wienerwald 18:00 Uhr
 Schönbrunnerstraße 244 1120 Wien

- 15. Mai 98** **Dendrobium, Bulbophyllum & Co^m** - Vortrag von Peter Schmid
19. Jun 98 Bei jedem Zusammentreffen Pflanzenbesprechung, Rat & Hilfe, aktuelle Themen
17. Jul 98 **informeller Sommertreff - Besuch der Gärtnerei KENNTNER mit Verkauf**
21. Aug 98 **informeller Sommertreff**
18. Sep 98 Bei jedem Zusammentreffen Pflanzenbesprechung, Rat & Hilfe, aktuelle Themen
16. Okt 98 Bei jedem Zusammentreffen Pflanzenbesprechung, Rat & Hilfe, aktuelle Themen
20. Nov 97 Bei jedem Zusammentreffen Pflanzenbesprechung, Rat & Hilfe, aktuelle Themen

Landesgruppe NÖ-Burgenland Rest Pfaffelmaier 18:30 Uhr
 Piestinger Straße 1 2752 Wöllersdorf

- 29. Mai 98** **Brasilien** - Diavortrag von Dr. Hubert Mayr
26. Jun 98 **Orchideen in Costa Rica und Panamá** - Diavortrag von M. Schmucker
25. Jul 98 **Grillnachmittag bei Fam. Tabojer - Sollenau**
31. Jul 98 **informeller Sommertreff**
28. Aug 98 **informeller Sommertreff**
25. Sep 98 Programm wird bekanntgegeben
30. Okt 98 **Pflanzenversteigerung** - bitte bieten Sie nur Pflanzen in einem Kulturzustand an, wie sie sie selbst ersteigern würden !
27. Nov 98 Programm wird bekanntgegeben
12. Dez 98 **Traditionelle Weihnachtstombola - Achtung - Samstag !!!**

Landesgruppe Oberösterreich Schwechater Hof 19:00 Uhr
 Wernldplatz 1 4400 Steyr

- 15. Mai 98** **Tips und Tricks für eine erfolgreiche Orchideenkultur**
mit besonderer Berücksichtigung von Anfängerpflanzen - Franz Fuchs
19. Juni 98 **Reiseeindrücke aus Perú** - Manfred Waisnix
 Der Termin für eine geplante Orchideenwanderung wird gesondert
 im Rahmen der Vereinsabende angekündigt

Landesgruppe Tirol Gasthof TURMBICHL/Vill

- 7. Jun 98** **NEU ! "Orchideen-Ratscher"**
 Interessierte Mitglieder und Gäste treffen sich ab 13:00 im Glashaus Martin Tauber zu einem Orchideen-Plausch ohne fixes Programm

- 25. Jul 98** **NEU ! "Orchideen-Ratscher"**
Interessierte Mitglieder und Gäste treffen sich ab 13:00 im Glashaus Martin Tauber zu einem Orchideen-Plausch ohne fixes Programm - es können auch Problempflanzen mitgebracht werden !
- 29. Aug 98** **NEU ! "Orchideen-Ratscher"**
Interessierte Mitglieder und Gäste treffen sich ab 13:00 im Glashaus Martin Tauber zu einem Orchideen-Plausch ohne fixes Programm. Hier können alle jene Dinge besprochen werden, für die bei den jeweiligen Treffs zu wenig Zeit bleibt.
- 26. Sep 98**
3. Treff 98 ab 12:30 im Glashaus Martin Tauber, ab 15:00 im Gasthof Turmbichl
Organisatorisches : Rückblick auf unsere Ausstellung - Videovorführung
- 28. Nov 98**
4. Treff 98 ab 12:30 im Glashaus Martin Tauber, ab 15:00 im Gasthof Turmbichl - ev. Diavortrag; gemütlicher Ausklang des Orchideenjahres 1998 bei Kaffee und Kuchen
- Achtung !**
Für die Fahrt zum Orchideenmarkt nach München gilt wieder die Einzahlung als Anmeldung. Bitte die Nachnamen anführen und mit "M" für Mitglieder oder "G" für Gäste zu markieren. Weiters sind die jeweiligen Nummern der Zustiege (1 bis 6) anzuführen, damit wir keinen vergessen. Bei genauer Ausfüllung erspart ihr uns viel Arbeit und teure Telefonate für Rückfragen, die auf Kosten der Landesgruppe gehen. Zahlscheine werden im Feber zugeschickt.

Landesgruppe Steiermark

Brückeller 19:00 Uhr
Keplerstraße 104 Graz

- 15. Mai 98** Programm steht noch nicht fest
19. Juni 98 Brasilianischer Blütenzauber, Diavortrag Dr. Karl Steininger
11. Jul 98 Samstag I - Sommertreff
18. Sep 98 Programm steht noch nicht fest
16. Okt 98 Programm steht noch nicht fest
20. Nov 98 Programm steht noch nicht fest
12. Dez 98 Achtung ! Beginn 14:00 Uhr - Vorweihnachtliches Treffen mit Tombola

Landesgruppe Salzburg

Gärtnerei St. Anton 14:00 Uhr
Bruck

- 6. Jun 98** **13:00 Uhr - Umtopfen und Teilen**, Gärtnerei St. Anton in Bruck,
Diavortrag über die Reise nach Kreta
27. Jun 98 an diesem Tag ist eine **Wanderung zu heimischen Orchideen (Frauenschuhe)** geplant
genauer Termin wird mit gesonderter Einladung bekanntgegeben
19. Sep 98 **14:00 Uhr Zusammenkunft Gärtnerei St. Anton in Bruck**
Diavortrag - Thema mit Einladung
24. Okt 98 **Zusammenkunft - voraussichtlich im Laschenskyhof in Salzburg**
Diavortrag - genaueres mit der Einladung
14. Nov 98 **14:00 Uhr Zusammenkunft Gärtnerei St. Anton in Bruck**
Jahresübersicht für 1999, Kassa und ev. Kurzer Diavortrag
Bitte bei jeder Zusammenkunft Problempflanzen mitbringen !

Landesgruppe Kärnten

Gasthaus Kuchar vlg. "Wirt"
Judendorf 20 9500 Villach

- 29. Mai 98** Bitte bei allen Treffen Pflanzen zur Besprechung und Bewertung mitbringen !!!
27. Jun 98 **Diavortrag** - Programm wird noch bekanntgegeben
Grillfest bei LGL Dipl. Ing Erich Wildburger
Eine Wanderung zu Standplätzen heimischer Orchideen wird separat ausgeschrieben, das dieses Vorhaben sehr weiterabhängig ist. Bitte zu jedem Treffen Pflanzen mitbringen

ARGE Heimische Orchideen -
Wien/NÖ

Kleiner Saal der ÖGG 18:00 Uhr
Parking 12 1010 Wien

Treffen jeden 2. Dienstag im Monat in den Räumlichkeiten der ÖGG

Kontaktadresse: Mag. Bernhard SCHUBERT
Hausenbach 48
3121 Karlstetten

Tel : 02741-7175

12. Mai 98 Vortragender und Thema werden bekanntgegeben

Bromelienrunde der ÖGG

Großer Saal der ÖGG 18:00 Uhr
Parking 12 1010 Wien

leider kein Programm eingetroffen

Bibliothek der ÖGG

Mautner Markhofgasse 10 1110 Wien
Zu erreichen mit den Linien 71 und 72 Haltestelle Hauffg./Kopalg.
(ab Haltestelle Schlachthausgasse der U3)

Die Zentralbibliothek der ÖGG ist jeden **ersten Freitag** im Monat von 14:00 bis 18:00 Uhr und **dritten Samstag** im Monat von 9:00 bis 11:00 Uhr besetzt. Telefon zu den Bibliothekszeiten : 01 / 748 27 65

Freitag

8. Mai

5. Juni

Samstag

23. Mai

20. Juni

Entlehnungswünsche sind bitte dem jeweiligen Landesleiter mitzuteilen, der auch eine Bestandsliste besitzt. Die Wünsche werden dann an Hr. Liernberger weitergegeben, der den Versand veranlaßt.

Vorarlberger Orchideen Club

Gasthof Hirschen - 20:00 Uhr
6844 Altach

Treffen jeden 2. Dienstag im Monat

VERANSTALTUNGEN

27. Jun 98

Grillfest bei LG Kärnten bei Dipl.Ing Erich Wildburger

25. Juli 98

Grillnachmittag der NÖ Landesgruppe bei Fam. Tabojer - Sollenau

20. Feb bis

Jubiläums-Orchideenausstellung im Reserviegarten Hirschstetten - Wien

28. Feb 99

anlässlich des 50-jährigen Bestehens der Österreichischen Orchideengesellschaft

20. Feb 99

Landesleitersitzung im Rahmen der Orchideenausstellung

21. Feb 99

Generalversammlung im Rahmen der Orchideenausstellung

BEITRÄGE

Kulturerfahrungen eines Orchideengärtners

HR. KOPF - DEGGENDORF

Der folgende Beitrag ist die Transkription eines Vortrages, den der bekannte Orchideengärtner Kopf aus Deggen Dorf (Bayern) am 2. Oktober 1997 bei seinem Besuch der LG Wien in Wien-Nordost hielt.

Teil 1 - Kultur

Wasser

ist der Motor für das Pflanzenwachstum.

Es transportiert die Nährstoffe durch die Leitungsbahnen nach oben und die durch Assimilation gebildeten Reservestoffe nach unten.

Wassermangel führt zunächst zu einem Stillstand der Assimilation, auf längere Sicht zur Welke und schließlich zu Verbrennungen.

Wassersüberschuß im Substrat führt zu Luft- und damit Sauerstoffmangel, zur Verdichtung des Substrates und damit zur Fäulnis.

Orchideen stellen höchste Ansprüche an die Wasserqualität.

Nicht jedes Wasser ist ohne weiteres verwendbar. Die Sauberkeit des Wassers kann mit Hilfe einer Filteranlage, die Aktivkohle und feinen Sand enthält, erhöht werden. Der Härtegrad des Wassers ist ein nicht unerheblicher Faktor einer erfolgreichen Kultur. Ein Wert von 8 bis 12 ° dH kann als gut angesehen werden - sehr hartes oder sehr weiches Wasser ist auf Dauer gesehen schädlich.

Der pH-Wert ist allerdings wichtiger als die Härte, wobei pH-Werte zwischen 5.0 bis 6.0 empfohlen werden können. Der pH-Wert läßt sich gut mit Indikatorpapier messen. Bei zu hohem pH-Wert können folgende Methoden angewendet werden:

- abkochen - fällt Bicarbonathärte zu Carbonat = Kesselstein aus
- Torffiltration - ein kleines Säckchen (Strumpf) mit gutem Weißtorf über Nacht ins Wasser hängen; die Huminsäuren des Torfs regulieren den pH-Wert
- Behandlung mit Oxalsäure - 22.5 g / m³ verringert die Härte um 1 ° dH
- konzentrierte Schwefelsäure - 10 cm³ / m³ verringert die Härte um 1 ° dH; Gips fällt aus
- Kationenaustausch - die Basen werden an Kunstharzkügelchen gebunden und gegen H-Ionen ausgetauscht

Vorsicht: Oxalsäure ist giftig! Schwefelsäure immer ins Wasser gießen und nicht umgekehrt!

Der Salzgehalt des Wassers kann indirekt über den Leitwert, der in Mikrosiemens (µS) angegeben wird, festgestellt werden. Mit dem Faktor 0.625 kann der Leitwert mit ausreichender Genauigkeit in die Menge der Inhaltsstoffe - gemessen in ppm (parts per million) - umgerechnet werden. $\mu\text{S} \times 0.625 = \text{Salzgehalt im mg/l}$. Der gesamte Salzgehalt des Gießwasser sollte 250 µS nicht überschreiten, da sonst leicht in Verbindung mit Düngern eine Überkonzentration von Salzen im Substrat erfolgen kann. Hat man kein Rohwasser mit ausreichend niedrigem Salzgehalt zur Verfügung, zB Regenwasser, kann eine Entsalzung durch Destillieren (teuer), durch eine Umkehrosmoseanlage oder durch Ionentauscher-Entsalzung verwendet werden. Das so gewonnene Reinwasser muß dann durch Mischen mit Leitungswasser und Düngern auf einen verträglichen Salzgehalt eingestellt werden, da zu mineralarmes Wasser die Orchideenwurzeln durch osmotische Effekte schädigen kann. Als gut verträglicher kann die Bandbreite von 100 - 250 µS angesehen werden, wobei immer Bedacht auf die Lebensumstände der gepflegten Arten zu nehmen ist.

Chlor, das vielerorts dem Leitungswasser zugesetzt wird, ist nur bei frischem Leitungswasser schädlich, wenn man das Wasser stehen läßt, entweicht das gelöste Chlorgas. Ist das nicht möglich, kann das Chlor mit Aktivkohle ausgefiltert werden.

Von besonderer Bedeutung ist natürlich Regenwasser. Es reichert sich an der Luft mit Sauerstoff, Ammoniak, Kohlen- und Salpetersäure an, enthält allerdings meist auch diverse Emissionsstoffe wie Staub und Salze. Sammelt man Regenwasser in einem Behälter oder

einer Zisterne, sollte man das Wasser in einer Vorkammer über einen Filter aus Holzkohle und Kies leiten, damit alle mitgeführten Schmutzpartikel entfernt werden.

In unserem Betrieb setzen wir zusätzlich dem Wasser noch Wasserstoffperoxyd zu. Beim Zusatz von 33%igem Wasserstoffperoxyd sind das 330 g / m³ Wasser. Wasserstoffperoxyd reichert das Wasser mit Sauerstoff an und macht es so länger haltbar. Der Zustand des Wassers läßt sich leicht mit Teststreifen (Fa. Merck) überprüfen.

Noch ein paar Bemerkungen zum Standort des Wassersammelbehälters: Sehr günstig wäre ein Platz im Gewächshaus, da sich das Wasser an die Raumtemperatur anpassen kann und außerdem temperaturnausgleichend wirken kann. Ideal wäre als Ergänzung eine Heizschlange, die das Wasser vorwärmt, im Winter kann man dann mit angewärmtem Wasser gießen.

Der Behälter muß unbedingt gut abgedeckt sein, damit keinerlei Schmutz oder abgestorbenes Pflanzenmaterial ins Wasser fallen kann.

Beim Gießen

ist die umgebende Luftfeuchte des Kulturraumes unbedingt zu beachten - je höher die Luftfeuchte, umso geringer ist der Wasserbedarf der Pflanzen; je geringer die Luftfeuchte, desto mehr muß durch Gießen ein Ausgleich geschaffen werden.

Das "richtige Gießen" ist eine Kunst, die selbst viele Erwerbsgärtner nicht beherrschen.

Die Erfahrungen der gewerblichen Orchideenhaltung formulierten die Regel, die Luftfeuchte in der Nacht niedrig zu halten, um der Fäulnisgefahr vorzubeugen; das steht in krassem Gegensatz zu den natürlichen Bedingungen in den Tropen, wo die nächtliche Abkühlung zu Taubildung und damit extremer Luftfeuchte führt. Das Geheimnis, wie dieser Widerspruch aufzulösen ist, ist gute Luftumwälzung - es gibt viele Kultivateure, die ihre Pflanzen auch nachts bei hoher Feuchte halten, allerdings sorgen sie immer für gute Ventilation und Luftumwälzung.

Substrate

sind eine endlose Geschichte. Vom Standpunkt der Kultur betrachtet, sollten Substrate möglichst hygienisch, also möglichst steril sein. Sie sollen über lange Zeiträume strukturstabil bleiben und Nährstoffe bereithalten.

Wie bisher wird das Thema Substrat auch in Zukunft vielen Wandlungen unterworfen bleiben, da immer neue Pflanzstoffe aufkommen. So wurde bisher bei den klassischen Materialien auch viel mit Kunststoffen wie Styroporflöcken, Hygromull, Blähton und Steinwolle als unverrottbare Beimischungen experimentiert. Bei Verwendung von Steinwolle ist zu beachten, daß damit nur ganz locker getopft werden darf.

In unserem Betrieb wird seit etwa 1½ Jahren nur noch mit vollkompostierbaren Materialien gearbeitet - unser Beitrag zum Umweltschutz.

Ich weiß sehr gut, daß fast jeder Orchideenkultivateur seine "eigene Mischung" bevorzugt. Diese wird überwiegend von den Gießgewohnheiten bestimmt. Gießt

einer recht gerne, sollte er gröberes Substrat verwenden, geht man mit Wasser sparsam um, sollte der Pflanzstoff mehr Wasser halten.

Nach meinen eigenen Erfahrungen sollte das Substrat eher gut durchlässig sein, da die meisten Orchideenpfleger viel zu gerne gießen.

Unsere Standardmischung besteht aus südeuropäischer Kiefernrinde, Holzkohle und Düngerzugaben. Die Körnung der Rinde richtet sich nach den Eigenarten der Pflanzen - für Jungpflanzen sehr fein, für *Phalaenopsis*, *Paphiopedilen* und *Oncidium* mittel, für *Cattleyen* gröber. Der Anteil an Holzkohlengries beträgt je nach Art 5 bis 15 %. Wir geben die Holzkohle als Pflanzenschutzmittel bei, da sie dem Substrat in gewissem Ausmaß pilzhemmende Eigenschaften erteilt. Die beste Holzkohle kommt aus asiatischen Quellen, wenn man hohe Qualitätsansprüche stellt, kann man im Aquarienfachhandel einkaufen, zur Not geht auch die normale Grillholzkohle - diese sollte man allerdings gut wässern, um mineralische Rückstände zu entfernen.

Noch eine Bemerkung zur Rinde - ich kann mir gut vorstellen, daß auch Rindenstücke von Obstbäumen, Thujenholz oder Birke, noch besser von *Robinia pseudacacia* geeignet sind. Letztes Jahr haben wir einen kleinen Versuch mit den Scheinakazien gestartet. Äste der Scheinakazie sollten unbedingt im Winter geschnitten werden, da das Holz aus der Ruhezeit wesentlich länger hält.

Für feinwurzelnde und feuchtigkeitsliebende Epiphyten kann man auch kleine Besen aus dünnen Birkenreisern zusammenbinden und die Pflanzen auf diese Reisigbündel aufbinden. Die Wurzeln können so nach Bedarf ins Innere der Bündel wachsen.

Ein weiteres gutes Montagematerial für Epiphyten sind Preßkorkplatten, wie sie für Isolationszwecke angeboten werden. Dieses preiswerte und formstabile Material besteht aus grobem Korkgranulat, das mit Naturbitumen zu Platten gepreßt wird. Die meisten epiphytischen Arten lieben diese Kombination aus Kork und Bitumen und schieben ihre Wurzeln oft durch die Lücken in den Platten.

Die Düngung

der Orchideen war - wie die Frage des Substrates - lange Zeit umstritten. Man war vor allem der Meinung, daß das sich zersetzende Substrat ausreichend Nährstoffe liefern würde. Da stimmt vielleicht für die traditionellen, heute nicht mehr verfügbaren Pflanzstoffe - etwas Farnwurzel - aber mit den heute gebräuchlichen Substraten gilt einfach: wo nichts ist, kann nichts werden.

In der Natur werden die Düngerstoffe durch Zersetzung pflanzlichen und tierischen Materials geliefert. Sogar die Versorgung mit Kalium, das nicht in organischer Form verfügbar ist, erfolgt durch Ablagerungen von Wüstensand, der durch den Wind vertragen wird.

In unseren Kulturräumen bleibt uns nichts anderes übrig, als die Pflanzen mit Nährstoffen zu versorgen. Die Ernährung hat sich aber stets den Wachstumsrhythmen anzupassen -

- Hauptwachstumszeit

- Blütezeit
- Reife- und Ruhezeit

Zusätzlich müssen wir

stark zehrende - wie *Cattleya*, *Cymbidium*, *Phalaenopsis*, *Vanda*

schwach zehrende - *Dendrobium*, *Paphiopedilum*, *Masdevallia*, *Disa*

unterscheiden und auch den jahreszeitlichen Wachstumszyklus, d.h. mit oder ohne Ruhezeiten.

Jungpflanzen sind immer ohne Ruhezeit zu kultivieren, deshalb müssen sie auch entsprechend durchgedüngt werden.

Da viele Gattungen ihre Ruhezeit glücklicherweise im lichtarmen Winter erleben wollen, ist hier natürlich nicht zu düngen.

Die Konzentration der Nährstoffe sollte sich immer an den Wachstumszyklus anpassen - bei starker Triebentwicklung **stickstoffbetont**, bei der Blütenentwicklung und in der Blüte **phosphorbetont**, in der Reifezeit **kaliumbetont**.

Speziell bei Orchideen ist auch die Blattdüngung recht wirkungsvoll und kann in der ganzen Wachstumsphase angewendet werden. Die Blattdüngung ist besonders nach dem Umtopfen zu empfehlen, um die noch unentwickelten Wurzeln zu schonen.

Dazu ein Tip: sind mehrere Pflanzen umzutopfen, sollte diese einige Zeit vor dem Termin nicht mehr gedüngt und nur mehr gegossen werden. Dadurch werden vorhandene Salzreste ausgeschwemmt und die Pflanzen zusätzlich zu vermehrtem Wurzelwachstum angeregt.

Der Nährstoffgehalt von Düngerprodukten sollte auf den Bedarf der Pflanze und des Substrates abgestimmt werden. In der Praxis haben sich Volldünger mit einem Verhältnis N:P:K von 1:1:1 für Substrate mit *Osmunda* und Farnbeimischungen bewährt. Bei Rindensubstraten beanspruchen die auf der Rinde lebenden Mikroorganismen auch Stickstoff, sodaß hier mehr Stickstoff gegeben werden muß (N:P:K = 3:1:1). Dabei ist jedoch zu beachten, daß nach 2 bis 3 Jahren ein Zusammenfallen der Rinde mit starken Freisetzung von Stickstoff erfolgen kann, sodaß bei dieser Methode rechtzeitig umzusetzen ist.

Neben den drei Hauptnährstoffen soll ein guter Volldünger auch möglichst viele Mikronährstoffe und Spurenelemente enthalten. Lesen Sie immer auf dem Etikett nach, welche Inhaltsstoffe für einen Dünger angegeben sind.

In unserem Betrieb wenden wir die Düngerlösungen in einer Konzentration von 200 bis 250 µS an, wobei nach jeder Gabe mit Düngerlösung zwei Gießvorgänge mit reinem Regenwasser gegeben werden.

Nährstoffmangel & Überschuß

Stickstoffmangel

zeigen die Pflanzen durch hellgrünes Laub an. Die Verfärbung beginnt stets an den älteren Blättern, die dann in folge gelb werden. Die Wurzeln sind meist gesund und zeigen vermehrtes Wachstum. Die Blütenbildung wird gehemmt, die Blüten sind kleiner als üblich und fahler in der Farbe

Stickstoffüberschuß

macht die Blätter breit, weich und sattgrün. Die Blütensiele werden lang und besitzen nur geringe Festigkeit. Bei Frauenschuhen bilden sich vermehrt Neutriebe, die sich dann nicht richtig entwickeln. Bei Phalaenopsis und Dendrobium kann vermehrter Knospenfall eintreten

Phosphormangel

hemmt das gesamte Wachstum. Die Blätter haben eine stumpfe Farbe. Bei Phalaenopsis und Dendrobium können die Blätter rötliche Färbungen annehmen. Die Blühwilligkeit wird immer geringer und auch das Wurzelwachstum wird gehemmt. P-Mangel läßt sich nur schwer beheben - es muß über Monate mit P-haltigem Dünger gegossen werden.

Kaliummangel

zeigt sich durch geringes Wachstum und schwach ausgebildeten Bulben. Ältere Blätter sterben vorzeitig ab. Bei stärkeren Mangelerscheinungen bekommen die Blätter einen typischen Trockenrand, braune oder rötliche Flecken, Bulben können Risse bekommen. Kaliummangel läßt sich leicht mit Kaliumsulfat regulieren.

Vor allem Cattleyen sollte man 2 bis 3 mal pro Jahr mit einem Kakteendünger versorgen, der hohen Kaliumanteil hat.

Kalziummangel

ist schwieriger zu beheben. Kalk hat eine Doppelfunktion - zum einen ist er ein Nährstoff, zum anderen ein Faktor der Bodenreaktion.

Kalkmangel zeigt sich zuerst an den jungen Blättern durch Bräunungen der Blattadern. Daraus können sich später braune Flecken entwickeln. Blattstiele haben nur geringe Festigkeit und können leicht knicken.

Am häufigsten ist Kalkmangel bei Frauenschuhen zu beobachten, besonders bei den geflecktblättrigen.

Das typische Schadbild sind braune, weiche Flecken, die von der Blattspitze ausgehen.

Kalkliebende Species sind *P. callosum*, *P. bellatulum*, *P. concolor*, *P. niveum* und viele der chinesischen Arten. Diese sollte man - wie auch Cymbidien - im Herbst einmal nachkalken, da diese Pflanzen jetzt verstärkt Kalium benötigen.

Kalk und Kalium sind Gegenspieler - dh die Nährstoffe binden einander

Organische und organisch-mineralische Dünger sollten nur bei humushaltigem Substrat ausgebracht werden damit die erforderlichen Zersetzungsvorgänge ordentlich ablaufen können

Teil 2 - Pflanzenschutz

Der Pflanzenschutz beginnt bei der Hygiene in den Kulturräumen. Wer seine Kulturfleichen am saubersten hält, hat garantiert die geringsten Probleme mit Krankheiten. Pflanzenrest unter Kulturtischen oder andere organische Materialien sollte man nach Möglichkeit immer sofort entfernen.

Pilze sind immer Saprophyten, die auf lebenden oder toten organischen Material leben und dessen Zersetzung vorantreiben, da sie von den Zersetzungsprodukten leben. Man könnte auch sagen, daß sie Fäulnisbewohner sind.

Beim Umtopfen oder Aufbinden von Orchideen sollte nur steriles Substratmaterial verwendet werden. Die benötigten Hilfsmittel wie Töpfe, Scheren, Messer sollten sterilisiert werden; das kann einfach durch einlegen in 60° heißes Wasser erfolgen oder mit chemischen Mitteln, zB Alkohol. Vor allem bei der Behandlung von Jungpflanzen ist möglichst hohe Sauberkeit zu empfehlen. Wer ein Gewächshaus hat, sollte dieses nach Möglichkeit 1 bis 2 mal im Jahr reinigen. Zur Entfernung von Algenbewuchs hat sich das Mittel DIMANTIN A (Schwimmbadhygiene) in 0,5 % iger Konzentration bewährt. Zuvor müssen jedoch alle Pflanzen umgesiedelt werden, da ein Mittel, das Algen tötet für andere Pflanzen nicht gerade gesund sein kann. Da das Mittel keine Dampfphase aufweise, können nach der Reinigung die Pflanzen wieder eingeräumt werden.

Viruskrankheiten

sind die Geißel der Orchideenpflieger und -züchter. Da es mehr als 1.000 Virusarten gibt, die Pflanzen befallen, ist der Kampf vor vornherein aussichtslos. Die Situation ist allerdings nicht hoffnungslos, da es nur 3 Virenarten gibt, die Orchideen gefährlich werden können:

- Cymbidien
- Odontoglossum
- Rhabdoviren

Die Übertragung der Viren erfolgt in den meisten Fällen durch sog. Vektoren, das sind Schadinsekten, die virus-haltigen Pflanzensaft saugen und durch Anstechen anderer Pflanzen die Infektion weitertragen. Weitere Infektionsquellen sind natürlich alle schneidenden Werkzeuge. Zur Desinfektion der Werkzeuge empfiehlt es sich, die Schneiden abzuflammen oder ca 30 Minuten in 2%iger Natronlauge zu stellen.

Ein Problem mit Virenbefall ist der Umstand, daß befallene Pflanzen oft keinerlei Schadbilder zeigen, die Krankheit bricht oft nur durch Stressfaktoren aus. Dann kann es aber schon zu spät sein, da andere Pflanzen durch die o.a. Übertragungsmechanismen infiziert sind. Als Testpflanzen kann man

- *Cassia occidentalis* und *Datura stramonium* für das Cymbidien-Virus
- *Gomphrena globosa* für das Odontoglossum-Virus verwenden. Man überträgt Zellsaft aus der zu testenden Pflanze auf die aufgerauhte Blattoberfläche der Testpflanze. Bilden sind in den nächsten 2 Wochen gelbbraune Flecken, liegt ein Virusbefall vor.

Bei Virusbefall gibt es leider bis heute keine erfolgreiche Behandlung; es bleibt nichts anderes übrig, als die befallenen Pflanzen abzusondern und zu verbrennen. Kompostieren ist keine Lösung, da die Viruspartikel vom Kompost weiterverbreitet werden könnten.

Pilzkrankheiten

Pilzkrankheiten sind immer Schwächekrankheiten, d.h. die Pflanzen sind auf irgendeine Weise geschwächt und können sich deshalb der Pilze nicht erwehren.. Blattflecken, Blatt- Stengel- und Bulbenfäule wird sehr oft von *Pseudomonas*-Arten verursacht. Die Symptome sind wässrig-durchscheinende Flecken, die später braun oder schwarz werden, oft mit durchscheinendem Rand.

Bevorzugt befallen diese Krankheiten *Paphiopedilen*, *Phalaenopsis*, *Cattleya*, *Oncidium*-*Odontoglossum*-Gruppe, *Cymbidium*.

Die Bekämpfung ist nicht leicht - auf jeden Fall das befallene Gewebe ausschneiden, wobei man 1-2 cm ins gesunde Gewebe ausschneidet und mit Kaliumpermanganat als Desinfektionsmittel spült.

Phytophthora-Schwarzfäule äußert sich durch braune oder schwarze, sich rasch vergrößernde Faulflecken auf Blättern, Pseudobulben und Rhizomen, oft am Vegetationspunkt; in diesem Fall kann man auch "Herzfäule" dazu sagen.

Zur Behandlung kann man RONILAN (Bayer 5072), PREVICUR + BENOMYL verwenden. Die Pflanzen in eine Lösung tauchen und die Behandlung nach 4 - 5 Wochen wiederholen. Achtung - giftig - immer Gummihandschuhe verwenden !

Rhizoctonia-Herz- und Wurzelfäule macht sich durch diffuse, gelbbraune Flecken mit sichtbaren Sporenlagern auf den Blättern bemerkbar. Vor allem *Paphiopedilen* und *Phalaenopsis* werden befallen. Zur Behandlung BENOMYL und PERNICUM verwenden.

Fusarium-Wurzelstammfäule ist im Krankheitsverlauf meist langsam, zuerst verfärben sich weiße Wurzeln rotbraun, dann entstehen braune Faulstellen, später erscheinen Sporenträger. Durchschneidet man das Rhizom einer befallenen Pflanze, ist in der Epidermis ein purpurer Ring zu sehen. Befallen werden vor allem *Phalaenopsis*, *Cattleya*, *Dendrobium*, *Oncidium*.

Als bestes pilztötendes Mittel wäre DITHANE zu nennen. Das Präparat gibt es auch in Kleinpackungen und es darf auch frei abgegeben werden. DITHANE Ultra wird vor allem gegen

- Rost - *Epidendrum*, *Laelia*, *Oncidium*
- Blattfleckenkrankheit - *Odontoglossum*, *Zygopetalum*, *Miltonia*, weichblättrige Pflanzen
- Bothritis
- Algenbildung

angewendet. Dosierung ca 0.1 %

RONILAN - nicht gießen, da sonst Wachstumsstörungen auftreten können; nur oberirdische Teile leicht benetzen
Bei *Erwinia*-Befall auf *Paphiopedilen* ist mit Kaliumpermanganat zu spülen

Ideal wäre, wenn die Schadpilze in einem Labor bestimmt würden, da dann gezielt bekämpft werden kann. Außerdem sind kranke Pflanzen natürlich abzusondern, am besten in einen anderen Raum. Niedrige Luftfeuchtigkeit hilft während der Behandlung. Erst nach völliger Gesundung wieder mit den anderen Pflanzen zusammenbringen.

Will man neue Pflanzenschutzmittel, vor allem Insektizide oder andere Biozide einsetzen, sollte man vor einer großflächigen Behandlung unbedingt einen Verträglichkeitstest machen.

Vorsicht ist auch bei hohen Temperaturen geraten - bei direkter Sonneneinstrahlung kann es leicht zu Verbrennungen kommen. Bei zu niedrigen Temperaturen verringert sich allerdings die Wirkung der Biozide zumeist rapide.

Die meisten Mittel beginnen erst bei einer Temperatur von ca. 18°C zu wirken - man sollte die Behandlung also bei mittleren Temperaturen durchführen.

Ich möchte hier ganz klar vom Einsatz giftiger Pflanzenschutzmittel im Hobby-Bereich generell abraten. Die modernen Mittel haben zwar eine kurze Halbwertszeit (ca 1 bis 3 Tage), die Giftigkeit ist in dieser Zeit jedoch recht hoch und kann im Wohnbereich oder bei ähnlicher Anwendung gefährlich sein. Leider kann man nicht immer darauf verzichten, also mit Maß und Ziel und vor allem Vorsicht.

Als Vorbeugung - vor allem für die Fensterbankkultur - hat sich eine Spritzung mit Chinosol-Lösung (1 Tablette auf 1 l Wasser) im Frühjahr und im Herbst bewährt.

Schnecken

Hier kann ich nur Schneckenkorn empfehlen (Vorsicht bei Hund und Katze - Methaldehyd ist ein schweres Gift), dazu die bekannten Bierfallen und zum Schutz von Blütenrispen das Umwickeln des Stieles mit einem Wattebäuschchen - das können Schnecken so gut wie nicht überwinden.

Unter Umständen auch MESUROL

Wolläuse

NEUDOSAN - eine Kaliseife, die den Schadinsekten die Atemwege verstopft; in Abständen von 3 Tagen 3 mal spritzen

Australische Marienkäfer - Umgebungstemperatur mindestens 20 °C

KONTRALINEUM - 3 mal spritzen in Abständen von 8 Tagen; es kann auch während der Blüte gespritzt werden. KEIN Sommeröl verwenden !

Schildläuse

KONTRALINEUM wirkt gut

Rapsöl - neu im Versuch, Wirkung noch nicht bekannt

Schlupfwespen

Weißer Fliege

NEUDOSAN

Blattschlupfwespe

Blattläuse

NEUDOSAN

Florfliegen

Spinnmilben

NEUDOSAN, KONTRALINEUM
Raubmilben**Thrips**

kann sich meist nur bei niedriger Luftfeuchtigkeit entwickeln; zur Bekämpfung MESUROL

Gelbtafeln - zeigen Befall mit Trauermücken und Weißer Fliege an

Blautafeln - zur Kontrolle von Thrips

Bezugsquellen - aus bayrischer Sicht !

- Wasseraufbereitungs- und Regenerierungs GmbH
Hauptstraße 24
D - 85551 Heimstetten
- Fa. Wilhelm Graen GmbH
Chemiegroßhandlung
Rupert-Bodnerstraße 20
D - 81245 München
- Fa. Söchting Biotechnik
D - 82544 Aitenham

Spät aber doch

Für unsere Gesellschaft haben wir von Fam. Reinwein eine großzügige Spende für die Zentralbibliothek erhalten.

20 Orchideenbücher, einige Zeitschriften, dazu das "AOS-Bulletin" - Jahrgang 1971 bis 1996, sowie den "Orchid Digest" - Jahrgang 1971 bis 1993.

Des weiteren möchte ich mich bei Fr. Fiala aus Wien 12 bedanken, die die Jahrgänge 1984 bis 1994 der "Orchidee" für die Zentralbibliothek spendete.

Herzlichen Dank im Namen aller wissensbegierigen Orchideenfreunde und Mitglieder.

Sollte noch jemand Literatur für die Bibliothek spenden wollen, bin ich gerne bereit, Abholung und Transport zu übernehmen.

Herbert Liernberger
Bibliothekar

Kleine Beobachtungen am Rande

ROBERT RITTER

Durch meine Tätigkeit im Orchideenverein und meiner Begeisterung für Pflanzen überhaupt, komme ich mit vielen Menschen unterschiedlichster Berufe zusammen und es ist erstaunlich, wie viele von ihnen Orchideen im Haus und Garten besitzen. Die Begeisterung für diese Pflanzen ist groß und die Wißbegierde noch größer, denn jeder will das Beste für ihr Gedeihen tun, ohne sich darüber klar zu sein, was nun wirklich das Beste ist. Auf jeden Fall sind die Orchideen auf dem Vormarsch und auf dem besten Wege, zu einer Volksblume zu werden.

Manchen dieser Leute kann ich empfehlen der ÖOG beizutreten. Doch längst nicht alle wohnen so günstig, daß sie an den Vereinsabenden teilnehmen können. Sie sind dann auf die Veröffentlichungen in „Die Orchidee“ und im „Orchideenkurier“ angewiesen. Die Artikel darin basieren naturgemäß auf gewissen Erfahrungen, die aber längst nicht überall vorhanden sind. Es gibt auch eine Reihe von Liebhabern mit Blumenfenstern oder Kleingewächshäusern, die schon allerhand Erfahrungen durch Pflanzenverluste gemacht haben, bei denen aber doch nicht die notwendigen Erkenntnisse und die daraus resultierenden Folgerungen ins Bewußtsein gerückt sind. Auch die Erfahreneren haben Problempflanzen und sind ständig auf der Suche nach neuen Erkenntnissen. Das bringt ganz einfach die Vielfalt der Sammlungen, deren unterschiedlichste Standorte und sonstige Umstände mit sich.

In diesem Sinne sind wir alle Lernende - und man lernt bekanntlich nie aus.

Ich habe festgestellt, daß auf den Fensterbrettern zu meist Pflanzen der Gattung Paphiopedilum, Oncidium, Odontioda und Phalaenopsis vertreten sind.

Neben vielen anderen stehen die Phalaenopsis unzweifelhaft an erster Stelle. Selbst auf vollsonnigen Südfenstern und Glashäusern gibt es prächtige Exemplare, obwohl jeder Erfahrene sie vor allzuviel Sonne schützen würde. Die Anpassungsfähigkeit dieser Pflanzengattung ist offenbar besonders groß.

Die erste Frage des Laien oder des Anfängers ist immer nach der Häufigkeit des Gießens.

Das ist leicht zu beantworten. Man muß sich nur die Pflanze als lebendes Wesen vor Augen führen. Je kleiner der Topf im Verhältnis zur Größe der Pflanze und der Blattmasse und Blüten und je sonniger und trockener der Standort ist, desto größer ist der Wasserbedarf. Dieser ist vom Pflanzsubstrat, ob wasserhaltend (Torfmull, Brockentorf, Holzkohle und Sphagnum) oder durchlässig (Rinde, Styropor, Bims Kies, Farnwurzeln) abhängig.

Da Orchideenwurzeln ausgesprochen lufttrocken sind, ist eine Mischung von teils wasserhaltenden, teils durchlässigen Anteilen, je nach Bedürfnis der Pflanze und der Standortbedingung, erforderlich. Näheres über die Zusammensetzung können Sie in Fachbüchern nachlesen. Ob die Mischung dann die richtige ist, wird sich zeigen. Wer allerdings über ein Gewächshaus verfügt und das Sprühen und Gießen mit dem Schlauch besorgt, der wird zu mehr durchlässigeren Pflanzstoffen

übergehen. Er vermeidet damit stauende Nässe und in der Folge Fäulnis.

Ein luftiges und lockeres, schnell abtrocknendes Substrat ist in jedem Fall vorzuziehen. Das Wohlbefinden von Orchideen ist ganz besonders stark vom Luft-Wasser-Verhältnis bestimmt und abhängig von einer optimalen Düngung. Grundsätzlich ist zu sagen, daß öfteres und schwaches Düngen besser ist und weniger Gefahren für die Pflanze bringt, als seltenere und stärkere Düngungen.

Trockene Pflanzen nie düngen, immer Vorgießen! Pflanzstoffe, die keine Nährstoffe durch Zerfall freigeben können oder keine beinhalten, müssen selbstverständlich stärker gedüngt werden. Eine unkontrollierte und noch dazu einseitig stickstoffbetonte Düngung stellt die Behandlung mit „Blattglanz“ dar. Damit behandelte Pflanzen wachsen und gedeihen zwar enorm und sehen schön aus, blühen aber nicht.

Eine auch oft angeschnittene Frage ist die:

Wozu sind Luftwurzeln gut ?

Diese treten besonders gern beim Philodendron auf und werden oft als „unschön“ angesehen. Dabei ist zu bedenken, daß diese von der Natur so gewollt sind und eine Aufgabe erfüllen. Sie gehören einfach zur Pflanze und müssen akzeptiert werden. Sie sind Anzeiger für das Befinden der Pflanze. Dies gilt in noch höherem Maße für viele Orchideen die Luftwurzeln bilden. Dabei kann es eine Veranlagung von Luftwurigkeit sein (z.B. Vandeem, Cattleyen usw.). Zum anderen zeigt es das Wohlbefinden (wenn ein Optimum an Kleinklima mit Düngung gegeben ist) der Pflanze an. Es kann aber auch eine Notmaßnahme sein.

Wenn eine Pflanze am Jungtrieb frische Wurzeln treibt, muß man beobachten, ob diese willig in den Pflanzstoff hinein oder an der Unterlage festwachsen oder davor zurückweichen und lieber das Weite über den Topfrand suchen. Dies ist ganz deutlich innerhalb kurzer Zeit erkennbar. Wenn das eintritt, ist das ein sicheres Zeichen für veräbten und versauerten Pflanzstoff.

Da gibt es nur eines - sofort in neuen luftigeren Pflanzstoff umpflanzen, ehe die Wurzeln zu lang werden. Bei zu langen Wurzeln besteht immer Verletzungsgefahr und gebrochene Wurzelspitzen wachsen nicht mehr weiter. Dieser Zeitpunkt (Beginn des Wurzelwachstums) ist auch der beste Zeitpunkt für das Umtopfen. Obendrein ziehen junge Wurzelspitzen magisch Schnecken, Asseln und andere Tierleins an. Da ist höchste Aufmerksamkeit geboten. Am einfachsten man topft sofort um, dann kann nichts mehr passieren.

In diesem Zusammenhang wird oftmals die Frage gestellt, ob beim Umpflanzen auch alle Luftwurzeln mit in den Topf gelegt werden sollen.

Wenn es eine Notmaßnahme ist (Ungeziefer, zu kleiner Topf) und wenn es nur wenige Wurzeln sind, kommen sie alle hinein. Sind es viele, dann teils - teils, auf keinen Fall abschneiden! Die Pflanze stellt von ganz allein ihr inneres Gleichgewicht für ihr Wohlbefinden her. Bei Vandeem etc. Bleibt das Gros der Wurzeln immer draußen.

Spritzen Sie die Luftwurzeln regelmäßig während der Hauptwachstumszeit nicht nur mit Regenwasser, sondern abwechselnd mit schwacher Düngerlösung an. Das Wachstum und der Blütenansatz können sich dadurch verdoppeln!

Von Vandeem, Oncidium etc. hängen bei mir ganze Bärte von bis zu meterlangen Luftwurzeln herab. Manchen mag das ein Greuel sein, bei mir wuchert alles frisch und fröhlich wie im Urwald. Ich Sorge natürlich dafür, daß alle wertvollen Pflanzen zu ihrem Recht kommen.

Auch die Tillandsien besprühe ich mit schwacher Düngerlösung.

Es ist viel zu wenig bekannt, wie Blattdüngungen wirken und was man damit erreichen kann. Pflanzen, die lt. Fachliteratur eine absolute Trockenperiode brauchen und bei denen nicht einmal die Blätter besprüht werden sollen, neble ich jeden Abend ein, davon jede Woche einmal mit schwacher Düngerlösung, mit dem Erfolg, daß sie stärkere Pflanzen werden und besser blühen. Wiederum ein Beweis dafür, wie anpassungsfähig und robust Orchideen sein können.

Die Blattdüngung ist bei Problempflanzen von besonderer Bedeutung. Hat man Rückbulben oder zurückgegangene Pflanzen oder Importe ohne Wurzeln, so umgibt man die Pflanzenbasis - nachdem man sie gegen Fäulnis (5 minütiges Chinosolbad aus 0,3 - 0,4 g Chinosol auf 1 l Wasser) mit frischem Sphagnum und steckt sie in einen lichtdurchlässigen Plastiksack. Dahinein sprüht man etwas Blattdüngerlösung und hängt die Pflanze hell auf.

Genauso kann man mit abgeblühten Phalaenopsisstiele verfahren. Diese schneidet man mit einem Rasiermesser glatt unter einem Knoten ab, so daß Teilstücke zu je 2 - 3 Augen entstehen. Die Schnittflächen müssen abtrocknen und werden mit Holzkohlenstaub oder besser noch mit Bewurzelungsmittel betupft und dann mit dem Fußende in Sphagnum gepackt, oben mit Blattdüngung behandelt und in einen Plastiksack getan. Auf diese Weise lassen sich Phalaenopsis vermehren, auch wenn nicht alle Stiele mittun. Probieren Sie es einmal.

Das sind nur einige Erfahrungen und ich überlasse es Ihnen, ob Sie daraus Nutzen ziehen können. Es gibt so viel Selbstverständliches, das offenbar dennoch zu wenig zu den Liebhabern vor- und eindringt. Deswegen wird auch so wenig darüber geschrieben und wenig konsequent danach gehandelt.

In den Landesgruppen der ÖOG dürften mindesten 5 oder mehr Vorträge im Jahr anfallen, die es wert wären, eine breitere Verbreitung zu erfahren.

Mögen die Gruppenleiter doch einmal in diesem Punkt Initiative zeigen und den Anstoß zu entsprechenden Veröffentlichungen geben, dann würden wir alle mehr davon profitieren, als wenn wir nur zu lesen bekommen, die Gruppe X hat sich am soundsovielten mit 25 Teilnehmern um das oder jenes Thema bemüht.

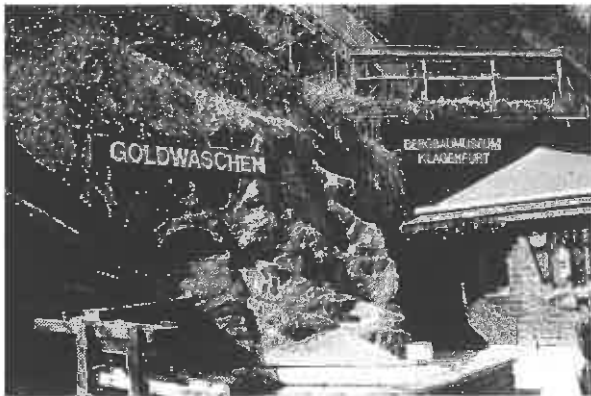
Der Vorstand wird schon dafür sorgen, daß aus diesem Überangebot an Themen immer ein abwechslungsreicher Orchideenkurier entsteht.

2. Orchideenausstellung der Landesgruppe Kärnten

INGE UND ROBERT RITTER

Vom 13. - 15. März 1998 fand in Klagenfurt, von langer Hand vorbereitet und überaus gelungen, eine Orchideenausstellung statt.

Die erste fand 1995 in Villach statt und war ein riesiger Erfolg, der half, die relativ kleine Gruppe zu einer stattlichen auszubauen. Schon damals wurde beschlossen, in 3 Jahren im Botanischen Garten Klagenfurt - und zwar im Veranstaltungsraum des Bergbaumuseums -



Das Bergbaumuseum

wieder eine Ausstellung zu machen. Die Niederösterreicher versprochen, auch 1998 wieder zu helfen.

Das Bergbaumuseum befindet sich auf dem Areal des Botanischen Gartens Klagenfurt. Es ist in Stollen, die im 2. Weltkrieg in einen Bergstock aus Grünschiefer - aus



Aufbau der Ausstellung

dem auch der Klagenfurter Lindwurm gemacht ist - geschlagen wurden, untergebracht. Es zeigt neben Bergbautechnik, eine Goldschmiede- und eine Vergolderwerkstatt, auch Mineralien die in Kärnten vorkommen. Auch dem Goldabbau ist eine kleine Abteilung gewidmet. Angeschlossen ist ein Raum mit Mikroskopen, wo man die Kristalle genauer betrachten kann.

Im Nebestollen ist eine ca. 300 m² große "Höhle" für diverse Veranstaltungen eingerichtet, in der die Ausstellung aufgebaut war.

Als wir mit unseren Pflanzen am Donnerstag ankamen, waren schon alle Arbeiten erledigt und wir mußten sie nur mehr plazieren. Maßgeblich zuständig für die Gestaltung waren die Herren Passegger und Tronegger, die unermüdlich, auch für alle Problemlösungen, immer zur Stelle waren.

Der Aufbau der Ausstellung war sehr harmonisch und bestand aus fünf etwa kniehohen Beeten, in denen auch ein kleiner See, ein Bach mit Goldfischteich untergebracht waren. Die ca. 700 Pflanzen (größtenteils Orchideen, viele Tillandsien und andere Grünpflanzen) waren sehr gefällig arrangiert und gut beleuchtet.

Die Pflanzen, die in einer großen Vielfalt und sehr gutem Zustand zu sehen waren, stammten zum größten Teil von Mitgliedern der Kärntner Landesgruppe. "Leihgaben" kamen vom Reservogarten Schönbrunn, vom Botanischen Garten der Universität Wien, dem Botanischen Garten Klagenfurt und von Mitgliedern der LG Niederösterreich.

Außerdem gestalteten die 3 Gärtner (Fa. Handlbauer



Arrangement rund um ein Wasserbiotop

aus OÖ, Firma Müller aus Vbg. und Fa. Wukoutz Klagenfurt), die im Rahmen dieser Ausstellung Pflanzen verkauften, je ein Beet.

Es wurden im Rahmen einer Bewertung Medaillen: 4 Gold, 16 Silber und 9 Bronze vergeben. Folgende Kriterien wurden bewertet: Naturformen, Hybriden, Standaufbau und "Beste Pflanze der Schau". Außerdem gab es einen Sonderpreis für eine überaus reizend anzusehende und geschmackvoll mit Raritäten bepflanzte Vitrine.

Die Ausstellung war überaus gut besucht und es herrschte zeitweise großes Gedränge.

Die ca. 3.500 Besucher waren nicht nur von der Ausstrahlung des Raumes und den sehr gut arrangierten Pflanzen begeistert, sondern bedienten sich auch gerne am Buffet, wo die Damen der LG Kärnten ihre selbstgemachten Schmankerln anboten.

Die Ausstellung war, das kann man ohne Übertreibung sagen, ein Riesenerfolg und man kann der LG Kärnten zu dieser Novität der Präsentation nur gratulieren.

Befeuchtung im Gewächshaus

HERBERT W. KÖHN - SAARBRÜCKEN

Luftbefeuchter werden meist im falschen Augenblick eingesetzt, sehr oft in den Tagesstunden, um eine Kühlung im Gewächshaus während der Sommertage zu erzielen.

Der bastelfreudige Liebhaber konzipiert oft seine Anlage selbst und bestückt diese mit (zu vielen) Ölbrennerdüsen. Der hohe Wasserdurchsatz dieser Düsen, gepaart mit der hohen Düsenanzahl dient mehr als "Gießanlage", die nebenbei auch "Feuchtigkeit" produziert. Dieser Liebhaber merkt sehr schnell, daß der Wasserüberschuß im Herzen der Pflanzen stehen bleibt und zu Fäulnis führt, daher werden solche Anlagen tagsüber benutzt, damit die Pflanzen wieder abtrocknen können - **grundsätzlich falsch!**

Sinn einer Nebelanlage:

Sie soll zum richtigen Zeitpunkt die Luftfeuchtigkeit erhöhen, die Luftfeuchte soll schnell und ohne große Energiekosten erreicht werden. Dazu sind Düsen erforderlich, die einen Nebelstrahl mit großer Oberfläche produzieren, die Größe der einzelnen Tröpfchen muß im μ -Bereich liegen. Dadurch nimmt die Luft die Feuchte schnell auf und die Kosten hierfür (Strom) halten sich durchaus in Grenzen.

Gute Düsen sind für ca DM 70.- je Stück zu haben, in der Regel sind 2 Düsen für ein Kleingewächshaus (15 bis 24 m²) ausreichend.

Wann wird die Nebelanlage eingesetzt?

Die folgenden Abbildungen belegen, daß die relative Luftfeuchte am Tage in den Tropen zwischen 50 und 60% liegt, nachts hingegen die 100% Marke oft überschreitet. Dies gilt nicht nur für Martinique, Gabon oder Kamerun, sondern für den gesamten Tropengürtel der Welt, unabhängig von der Höhe über dem Meeresspiegel.

Tropische Pflanzen sind von Natur aus diesen Feuchte-Rhythmus, der sich an 365 Tagen im Jahr wiederholt, gewöhnt, daher werden in der Gewächshauskultur Nebelanlagen sinngemäß **ganzjährig und nachts** benutzt.

Im Sommer bringt der nächtliche Einsatz den nützlichen Nebeneffekt der Kühlung, dadurch wird eine vernünftige Temperaturabsenkung erreicht, die die Pflanzen ohnehin benötigen.

Im Winter wird die Luft durch die Heizung ausgetrocknet, dadurch ist der nächtliche Nebel genauso willkommen und erforderlich.

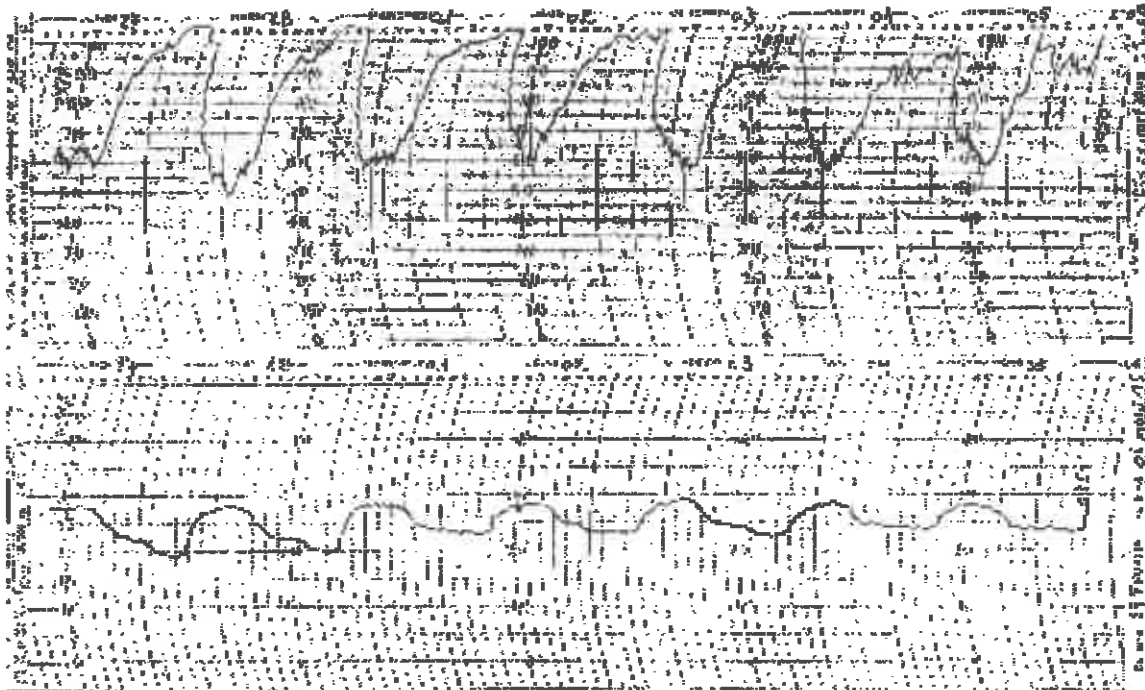
Tagsüber soll das Gewächshaus gelüftet werden (im Sommer beschattet), der Einsatz des Neblers erfolgt aber immer nur nachts.

Nebelanlagen ersetzen nicht den Gießvorgang, dieser wird in jedem Fall in gewohnter Art beibehalten. Mit besserem Wachstum bedanken sich die Tropenkinder über die nächtliche Befeuchtung.

Eine vernünftige Nebelanlage kann nicht wie oben beschrieben als "Gießanlage" benutzt werden, da weder der Boden noch die Pflanzen naß werden - die Nebelanlage dient nur der Erzeugung eines feuchten Klimas - **das ist alles.**

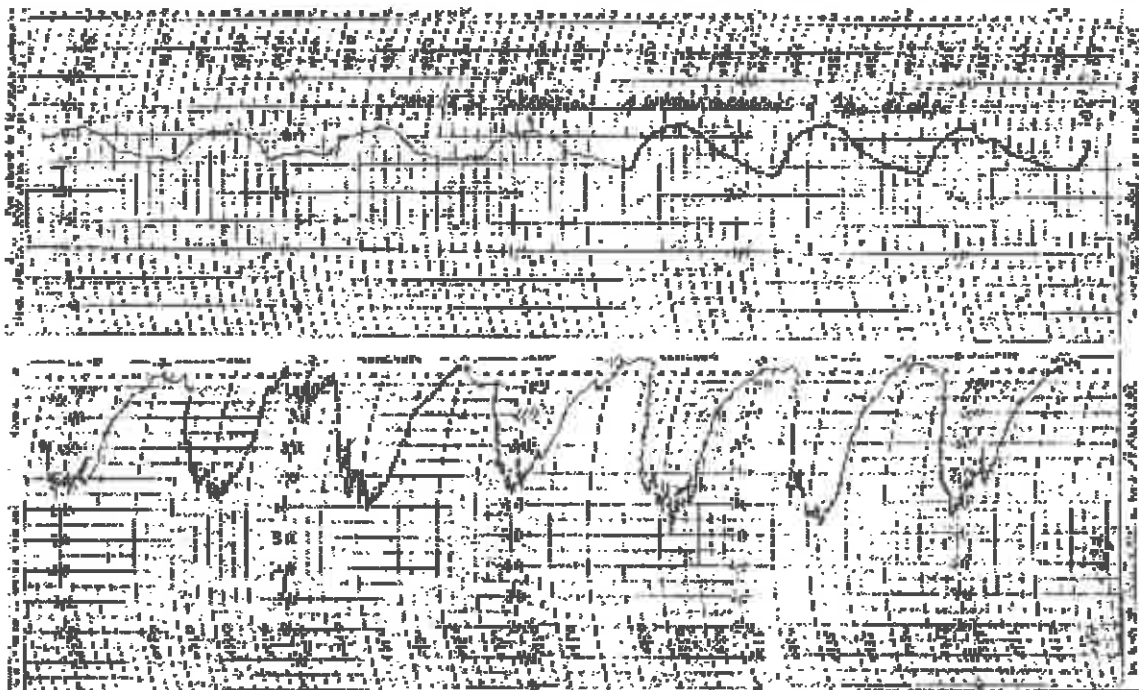
Der Skeptiker sei daran erinnert, daß Pflanzen, die eine ausgedehnte Ruheperiode benötigen, durch die hohe nächtliche Feuchtigkeit nicht zum Treiben angeregt werden. Allen, die dazu noch behaupten, daß Orchidenblüten durch hohe Luftfeuchtigkeit Stockflecken bekommen, kann ich nur recht geben, wenn die Pflanzen dieser Feuchtigkeit tagsüber ausgesetzt werden. Die Feuchte der Nacht, verbunden mit einer vernünftigen Lüftung am Tag (50-60%) vertragen die Blüten durchaus, ohne daß sich Stockflecken bilden. In der Natur ist es schließlich auch nicht anders und auf diese Verhältnisse sind die Pflanzen nun mal vorprogrammiert.

Die Automatisierung einer Nebelanlage wird am besten einem über Hygrostat bedienten Steuerkasten überlassen. Elektronische Zeitschaltuhren haben sich nicht bewährt, da diese aufgrund der hohen Leistungen der erforderlichen Hochdruckpumpe durchbrennen. Mechanische Zeitschaltuhren scheiden ebenfalls aus, da die einzelnen Einschaltzeiten zu lange sind.



Obere Kurve - Temperaturen im Tagesverlauf in einer ganzen Woche in der Regenzeit
 Untere Kurve - parallel aufgezeichnete Luftfeuchtigkeit
 Martinique - Fort de France, Meeresniveau

Im Gewächshaus finden solche Luftbewegungen nicht



Obere Kurve - Temperaturen im Tagesverlauf in einer ganzen Woche in der Trockenzeit
 Untere Kurve - parallel aufgezeichnete Luftfeuchtigkeit
 Martinique - Fort de France, Meeresniveau

Bemerkungen zu den Abbildungen:

Die Kurven der Temperatur- und Feuchtigkeitsaufzeichnungen aus Martinique sind unregelmäßig. Die zickzackförmigen Kurven sind auf die in der Natur auftretenden mehr oder minder starken Winde zurückzuführen, die am Tage wie in der Nacht herrschen.

statt, zumal es zum Zwecke der Befuchtung geschlossen bleibt. Diese Winde werden daher künstlich über Lüfter (Ventilatoren) erzeugt, die aber erst nach dem Nebelvorgang zugeschaltet werden. In diesem geschlossenen Raum ist eine 100%ige Sättigung der Luft auch nicht erforderlich. Der Hygrostat wird auf einen Wert von ca 80% eingestellt, dann schaltet der Nebler stündlich für etwa 3 Minuten ein, wobei die erste Zu-

schaltung etwas länger dauert, da die 50%ige Luft erst mal auf 80% hochgefahren werden muß.
 Wenn auch für Gabon und Kamerun nur die maximalen und minimalen Temperaturen und Regenmengen zur Verfügung stehen, lassen sich die Verhältnisse aus Martinique auch auf diese Länder übertragen.

Eigene weitere Bemerkungen:

Auf einem Kalender habe ich mal gelesen - die drei Grundsätze deutscher Betriebe lauten:

- das haben wir schon immer so gemacht
- das haben wir noch nie so gemacht
- da könnte ja jeder kommen

Maximaltemperaturen aus einem Zeitraum von 20 Jahren (1975-1995 - GABON)

Station	Jan	Feb	Mar	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Jahr
Libreville	29,6	30,1	30,3	30,2	29,4	27,6	26,5	26,8	27,5	27,9	28,7	29,0	28,6
Cocobeach	30,2	30,5	31,1	31,0	30,3	28,8	28,0	27,8	28,3	28,6	29,3	29,5	29,5
Maunda	29,0	29,5	30,0	29,8	28,8	28,7	26,2	26,9	28,1	28,6	28,7	28,4	28,4
Mvengue	30,2	30,7	31,1	31,5	30,2	28,2	26,9	28,0	29,5	29,7	30,2	29,7	28,6
Lambaréné	31,5	32,2	32,4	32,1	31,1	28,4	27,4	27,9	29,7	30,7	30,6	30,7	30,4
Mouila	31,5	32,2	32,2	32,5	30,9	28,3	27,4	27,6	29,5	31,0	31,0	30,8	30,4
Tchibanga	31,3	32,1	32,6	32,9	31,4	28,9	27,9	27,8	28,9	30,4	30,8	30,6	30,5
Mayumba	29,7	29,9	30,5	30,6	29,2	27,0	25,9	26,0	26,7	27,7	28,3	28,8	28,4
Makokou	29,4	30,4	30,7	30,8	30,0	28,0	26,2	26,8	29,0	29,3	28,9	28,7	29,0
Mékambo	29,5	30,5	30,8	31,0	30,1	28,5	26,9	27,3	28,9	29,5	29,1	29,0	29,3
Lastourville	29,0	29,6	30,0	29,8	28,7	27,2	26,0	26,3	28,5	28,7	28,5	28,2	28,4
Port Gentil	29,5	30,1	30,1	29,8	28,8	25,2	25,8	26,3	27,5	28,0	28,3	28,9	28,2
Bitam	29,6	30,4	30,4	30,3	29,6	28,3	27,0	26,9	28,3	28,7	28,8	28,6	28,9
Mitzié	28,8	29,7	29,8	28,4	29,1	27,5	25,9	26,1	28,1	28,4	28,2	28,2	28,2

Dieser Spruch läßt sich auf den Orchideenliebhaber übertragen, der seit Jahren seine Anlage (tagsüber) zum falschen Zeitpunkt benutzt. Er glaubt, damit Erfolg zu haben. Dieser Erfolg ist eher auf eine gute Kultur zurückzuführen, die genauso gut auf der Fensterbank erzielt werden kann, denn die Benutzung der Anlage ist sinnlos.

Zur Kurskorrektur gibt es nur eine Möglichkeit: Abbildungen ansehen, daraus Schlüsse ziehen und handeln! Mit Ölbrennerdüsen ist dieses Handeln allerdings zwecklos.

Minimaltemperaturen aus einem Zeitraum von 20 Jahren (1975-1995 - GABON)

Station	Jan	Feb	Mar	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Jahr
Libreville	24,3	24,2	23,9	23,9	24,1	23,2	22,2	22,5	23,3	23,4	23,4	24,0	23,5
Cocobeach	23,1	23,3	23,1	23,0	23,0	22,4	21,2	21,5	22,4	22,4	22,5	22,8	22,6
Maunda	20,2	20,2	20,2	20,4	20,2	19,3	18,4	18,8	19,6	19,8	19,7	20,0	19,7
Mvengue	20,5	20,4	20,5	22,9	20,6	19,8	19,0	19,8	20,0	20,1	20,2	20,4	20,3
Lambaréné	23,1	22,9	23,0	23,2	23,1	21,5	20,0	20,8	22,1	22,7	22,7	23,0	22,3
Mouila	22,7	22,6	22,6	22,7	22,8	21,3	20,1	20,6	21,8	22,5	22,4	22,5	22,1
Tchibanga	22,3	22,3	22,4	22,5	22,0	19,8	18,7	19,5	21,2	22,3	22,2	22,2	21,5
Mayumba	23,3	23,6	23,5	23,8	23,0	20,9	19,5	20,2	21,6	22,8	23,1	23,1	22,4
Makokou	19,5	19,7	19,8	19,9	19,7	18,9	18,1	18,4	19,2	19,6	19,5	19,3	19,3
Mékambo	18,2	18,4	18,7	19,1	19,0	17,2	17,7	18,5	18,5	18,9	18,5	18,5	18,4
Lastourville	20,7	20,8	20,7	20,7	20,8	20,0	19,0	19,3	20,0	20,4	20,1	20,4	20,2
Port Gentil	24,5	24,6	24,3	24,2	24,1	22,1	21,4	22,1	23,3	23,6	23,7	24,1	23,5
Bitam	20,0	20,1	20,0	20,1	20,3	19,9	19,5	19,5	19,9	19,9	19,8	19,8	19,9
Mitzié	20,0	19,9	19,8	19,9	20,0	19,3	18,5	18,7	19,3	19,5	19,4	19,6	19,5

Minimal- und Maximal-Feuchte (in %) aus einem Zeitraum von 20 Jahren (1975-1995 - GABON)

Station	Jan	Feb	Mar	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Jahr
Libreville	96	96	96	97	94	91	90	90	93	96	97	96	94
Libreville	73	71	69	70	72	71	70	71	74	76	75	74	75
Cocobeach	97	97	97	97	97	96	95	95	96	97	97	97	97
Cocobeach	74	72	71	71	73	73	70	71	75	78	77	75	73
Moanda	97	97	97	97	98	97	96	95	96	98	96	96	97
Moanda	64	62	61	61	65	68	67	64	61	62	64	67	64
Mvengue	97	98	98	98	99	98	96	95	96	98	99	98	98
Mvengue	62	60	59	60	65	66	66	64	61	60	62	64	62
Lambaréné	98	98	98	98	98	98	97	97	96	97	98	98	98
Lambaréné	68	63	64	65	69	71	68	66	64	66	69	69	67
Mouila	98	99	99	99	99	98	98	97	96	98	99	99	98
Mouila	66	63	62	62	67	70	67	67	64	63	65	67	65
Tchibanga	97	97	97	97	97	97	96	96	97	97	97	97	97
Tchibanga	76	71	72	74	76	71	68	69	74	76	78	76	73
Mayumba	99	99	99	99	99	98	97	95	94	95	98	98	98
Mayumba	63	60	59	59	63	62	60	60	60	61	63	65	61
Makokou	99	99	98	99	98	99	99	98	98	99	99	99	99
Makokou	63	59	59	59	62	67	70	67	61	61	60	65	63
Mékambo	96	97	97	97	97	92	97	97	97	97	97	97	97
Mékambo	64	61	61	61	65	70	72	70	65	64	66	67	66
Lastourville	98	98	98	98	98	99	98	98	98	98	98	98	98
Lastourville	68	64	63	64	69	72	71	67	65	65	68	70	67
Port Gentil	96	95	95	95	95	94	93	92	93	94	96	96	94
Port Gentil	85	84	84	84	86	85	84	83	84	85	87	87	85
Bitam	99	99	99	99	99	99	99	99	99	99	99	99	99
Bitam	60	57	58	61	64	67	68	68	65	68	67	67	64
Mitzic	99	99	99	99	99	99	98	98	98	99	99	99	99
Mitzic	65	63	63	64	67	70	71	70	65	67	68	69	67

Durchschnittlicher Regen in mm je Monat

Libreville	31	31	31	31	31	29	28	28	29	29	30	30
	24	24	23	23	24	23	22	22	23	23	23	24
Douala	31	32	32	32	31	29	27	27	29	30	30	31
	23	23	23	23	23	23	22	22	23	22	23	23
Yaoundé	29	29	30	29	28	28	28	26	27	28	28	29
	19	19	19	19	19	19	19	18	19	18	19	19

Maximaltemperatur	0 - 50 mm	100 - 200	300 - 400
Minimaltemperatur	50 - 100 mm	200 - 300	über 500

Um einen Teil der kritischen Post - die ich sowieso erhalten werde - auszuschalten, noch mein eigener Spruch: Die meiste Kritik erfahre ich immer von den Menschen, die nicht wissen, wovon sie reden.

Herbert W. Kühn
Forstweg 12
D-66132 Saarbrücken

Bericht von der Generalversammlung der ÖOG in Steyr

CHRISTINE REINWEIN

Die diesjährige Generalversammlung der ÖOG fand am 29. März 1998 in Steyr, in organisiert von der ÖÖ Landesgruppe statt. Im folgenden eine Zusammenfassung der Ereignisse.

Tagesordnung:

1. Berichte des Vorstandes
 - Präsident
 - Sekretärin
 - Kassier
2. Mitgliederservice
3. Berichte der Landesleiter
 - Tätigkeiten 1997
 - Vorschau auf 1998
4. Bericht der Rechnungsprüfer über das Finanzjahr 1997
5. Entlastung des Vorstandes
6. Festlegung des Mitgliedbeitrages für 1999
7. Ernennung von Ehrenmitgliedern
8. Wahl der Rechnungsprüfer für 1998
9. Anfragen der Delegierten

Berichte des Vorstandes

Präsident Reif eröffnet die Sitzung und begrüßt die anwesenden Delegierten.

Er berichtet über das Jahr 1997 und zieht eine positive Bilanz über die abgelaufene Berichtsperiode. Das Jahr 1998 entwickelt sich bisher ebenfalls positiv.

Die Sekretärin berichtet über die Tätigkeiten des abgelaufenen Jahres und den Verkauf des Buches "Orchideennamen". Um die noch verbleibenden 631 Exemplare zu verkaufen, wird eine Werbekampagne durch Beilage eines Folders in der "Orchidee" gestartet. Voraussichtliche Kosten betragen ATS 15.000.-

Der Kassier berichtet über das Finanzjahr 1997 gemäß der schriftlich vorliegenden Unterlage.

Es folgt eine Diskussion über die Lieferung des "Neuen Schlechter". Durch den extrem langen Zeitraum der Veröffentlichung sind einige Exemplare ohne Bezieher geblieben; vorerst soll versucht werden, die vorhandenen Hefte an Mitglieder zu verkaufen. Sollten Hefte übrig bleiben, werden diese den Bibliotheken der Landesgruppen zur Verfügung gestellt.

Es folgt der Bericht des Mitgliederservice anhand schriftlich vorliegender statistischer Unterlagen. Der Mitgliederstand entwickelt sich trotz einiger Austritte weiterhin positiv. Bei der Einzahlung der diversen Beiträge (Mitgliedsbeitrag, Orchidee,...) sind trotz Umstellung weiterhin Probleme aufgetreten; die Landesleiter werden ersucht, hier mitzuhelfen.

Berichte der Landesleiter - Tätigkeiten 1997, Vorschau auf 1998

Niederösterreich - Hr. Opitz, Hr. Tabojer

- die Ausstellung 1997 in Wr. Neustadt war trotz vielfacher Bemühungen nicht sehr erfolgreich, die LG ist finanziell jedoch pari ausgestiegen

- der "Sommertreff in Sollenau", der nun schon das dritte Jahr veranstaltet wurde, ist sehr gut angekommen - heuer findet das Treffen am 25. 7. 1998 statt

- die Pflanzenvermehrung - vor allem aus Samen - soll weiterhin forciert werden. Die Ergebnisse der Bemühungen werden laufend veröffentlicht. Die Mitarbeit anderer Landesgruppen wäre erwünscht. Es ist außerdem die Anschaffung einer Steribox für Aussaat und Umlegen geplant. Parallel dazu soll ein Arbeitskreis für Vermehrung gegründet werden

- die Gruppe NÖ/Bgld veranstaltet regelmäßig 2 Versteigerungen und eine Weihnachtstombola (20 - 25% der Tombolapflanzen stammen bereits aus eigener Vermehrung !)

Oberösterreich - Hr. F. Fuchs

- jedes zweite Jahr werden "Handbauers Orchideentage" in Gramastetten veranstaltet

- je nach Wetterlage werden Wandertage zu Standorten heimischer Orchideen veranstaltet; der Ausflug 1998 ist bereits geplant

Tirol - Hr. Sandbichler

- die Tiroler LG konnte 1997 auf rege Tätigkeiten zurückblicken

- die "Substrattage", die jeweils im Juni stattfanden, werden 1998 entfallen

- in den Sommermonaten finden ab nun "Orchideenratscher" als zwangloses Zusammensein ohne festes Programm statt

- nach Möglichkeiten werden "Hausbesuche" bei Mitgliedern als Informationsaustausch veranstaltet

- die Orchideenversteigerungen Anfang November werden immer sehr gut angenommen

- die Arbeitsgruppe "Heimische Orchideen" kann rege Tätigkeit verzeichnen, es finden Wanderungen statt, die aus Gründen der Standortsicherheit nur für Mitglieder offen sind

- im März 1997 wurde in Wörgl eine erfolgreiche Ausstellung veranstaltet, zum ersten Mal wurde ein (niedriger) Eintrittspreis eingehoben, im Gegensatz zur bisherigen Übung der freiwilligen Spenden. Die Ausstellung war zwar kein großer finanzieller Erfolg, es konnten jedoch viele neue Mitglieder gewonnen werden

- jedes Jahr wird eine gemeinsame Busfahrt zum Orchideenmarkt München veranstaltet

- es besteht Interesse, ein deutsches Computerprogramm mit Kulturanleitungen zu kaufen (DM 2.000.-)

Kärnten - Hr. Wildburger

- in Kärnten finden regelmäßig 1x im Monat Treffen statt

- die jährliche Fahrt zum Orchideenmarkt in München ist obligat

- zur Orchideen- und Gladiolenblüte wird eine Wanderung zur "Gladiolenwiese" veranstaltet - nur für Mitglieder, um den Standort nicht publik zu machen; im Mai werden weitere Wanderungen zu Standorten heimischer Orchideen erfolgen
- es wird eine Weihnachtstombola mit gutem finanziellen Erfolg veranstaltet
- die Orchideenausstellung im März 1998 im Bergbaumuseum war ein voller Erfolg, es konnten viele neue Mitglieder gewonnen werden
- im Juni oder Juli wird ein "Orchideengrill" bei Wildburger veranstaltet

Wien - Hr. Braunfuchs

- in Wien werden aufgrund des großen Einzugsgebietes 2 Treffen im Monat veranstaltet - ein Vereinsabend mit Programm und ein eher informelles Treffen, das vor allem dem Informationsaustausch dient
- die LG Wien wird wieder an der im Botanischen Garten geplanten Ausstellung teilnehmen
- im Herbst 1997 war die Gärtnerei Kopf in Wien zu Besuch - es wurden Pflanzen verkauft und ein Vortrag über Orchideenkultur gegeben; aufgrund des großen Erfolges ist eine Wiederholung für 1998 geplant
- jedes Jahr wird eine Weihnachtstombola abgehalten, die ganz bewusst aus dem Budget der Landesgruppe subventioniert wird
- im März 1998 wurde in Klosterneuburg eine kleine Orchideenausstellung unter starker Beteiligung der Wiener Gruppe abgehalten. Die Ausstellung war ein großer Erfolg
- es sind nicht nur Mitglieder anderer Landesgruppen gern gesehene Gäste in Wien, es wird auch jedes Jahr versucht, eine andere Landesgruppe nach Wien zu einem gemütlichen Gedankenaustausch einzuladen

Steiermark - leider niemand anwesend

Salzburg - leider niemand anwesend

Bericht der Rechnungsprüfer über das Finanzjahr 1997

Hr. Waisnix gibt einen positiven Bericht über das Rechnungsjahr 1997 mit einigen kleinen organisatorischen Hinweisen zur weiteren Verbesserung der Finanzübersicht.

Entlastung des Vorstandes

Rechnungsprüfer Hr. Waisnix stellt den Antrag, dem Kassier und dem Vorstand die Entlastung zu erteilen. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Festlegung des Mitgliedsbeitrages für 1999

Es wird einstimmig beschlossen, den Mitgliedsbeitrag für das Jahr 1999 unverändert bei ATS 250.- zu belassen (ordentliche Mitglieder, Anschlußmitglieder 10%).

Ernennung von Ehrenmitgliedern

Es sind keine diesbezüglichen Anträge eingetroffen.

Wahl der Rechnungsprüfer für 1998

Hr. Waisnix und Fr. Brandner wurden einstimmig als Rechnungsprüfer für das Jahr 1998 wiedergewählt.

Anfragen und Anträge der Delegierten

Hr. Waisnix stellt den Antrag, das Eintrittsdatum jedes Mitgliedes auf dem Jahreskupon der Mitgliedskarte auszudrucken. Es könnten dadurch unter Umständen auftretende Probleme mit Artenschutzbestimmung erleichtert werden, wenn dadurch langjährige Mitgliedschaft nachgewiesen werden kann. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Hr. Reif stellt den Antrag, die Herren Dr. Mayer und Dr. Lamboj zu ersuchen, einen ausführlichen und praktisch anwendbaren Leitfaden zum Umgang mit den neuen, strengeren Artenschutzbestimmungen auszuarbeiten. In diesem Zusammenhang ist vor allem abzuklären, ob

- die "7-Jahres-Frist" für die Aufbewahrung von Unterlagen (Rechnungen) für die neuen Bestimmungen relevant ist und
- welcher Stichtag für die "Umkehrung der Beweislast" beim Pflanzenerwerb gilt.

Schluß der Sitzung

Präsident Ing. Reif dankt allen Anwesenden, besonders der Landesgruppe Oberösterreich und schließt die Sitzung.

Delegierte

persönlich anwesend	17 Delegierte
Vollmachten abgegeben von	12 Delegierten
vorhandene Stimmen daher	29
das entspricht	580 Mitgliedern

Christine Reinwein
Sekretärin ÖÖG

ABZUGEBEN

"Die Orchidee"

Alle Jahrgänge seit 1974 vollständig |
Preis nach Vereinbarung - als
Vorschlag die Preise,
die vom Verlag genannt werden

Kurt NEUBAUER
Haydnstraße 2
2214 Auersthal
Tel: 02288-6765

GESUCHT

Günstige Teilstücke oder Rückbußen von
Cymbidium dayanum, Cym. devonianum,
Hybriden von Cym. Devonianum (mit hängender
Blütenrispe), Laelia gouldiana, Lycaste
Andreas Axmann

Tel: 01-720 70 51, 01-726 37 04 (abends)



AKERNE ORCHIDS

Dirk & Diane Buyninckx - De Langhe
Laarsebeekdreef 4
B - 2900 Schoten
Belgien

Tel 0032-3-651.40.36

Fax 0032-3-653.06.76

e-mail: info@akerne-orchids.com

URL: <http://www.akerne-orchids.com>

Unsere Spezialität

Botanische Orchideen

Bestellungen per Brief, Fax oder e-mail.

VISA und EC werden akzeptiert.

Preiswertes Paketservice nach Österreich :

10 kg-Paket in 3 Tagen um ÖS 200.-

Rosenheimer
Orchideenzucht

Rosenheimer Orchideenzucht

Robert Koch Alle 31

82131 Gauting

Deutschland

Tel: +49 89 8507583

Fax: +49 89 8507513

email orchideen@aol.com

[http://members.aol.com/orchideen/
homepage/welcome.html](http://members.aol.com/orchideen/homepage/welcome.html)

Großes Angebot an Naturformen
Bitte fordern Sie unsere kostenlose
Preisliste an.

VISA / MASTER / EURO - Card

Manfred Meyer's

Orchideenkulturbedarf

Orchid Quick - Pflanzennahrung - BIOVIN - Pflanzenschutz - Orchid Keiki Fix
Pflanzgefäße - Orchid Chips Pflanzstoff - Fensterbank-Sets - Aussatlabor-Einrichtung

Wärmeunterlagen - Nährböden der Original SLB-GD-MST-TGL-Reihe

Wachstumsleuchten - Wuchsmittel 99 g - Kleingewächshäuser -

Gewächshäuser - Ventilatoren, Luftumwälzer, Luftbefeuchter

Wasser-Filter-Systeme, Fog System

Verkauf und Auslieferung durch

Pflanzenbedarf

IRIS

E. Reitarich

Steinbauergasse 36

1120 Wien

Tel 01- 817 79 00

Katalog und Bestellschein bei Ihrem Landesgruppenvorstand und auf Anfrage

C. UNGER

Gewächshauszubehör

Garantiert

- ein Nebelwald in wenigen Minuten
- minimaler Stromverbrauch
- wartungsfrei

Fog-Machine GD-201 DM

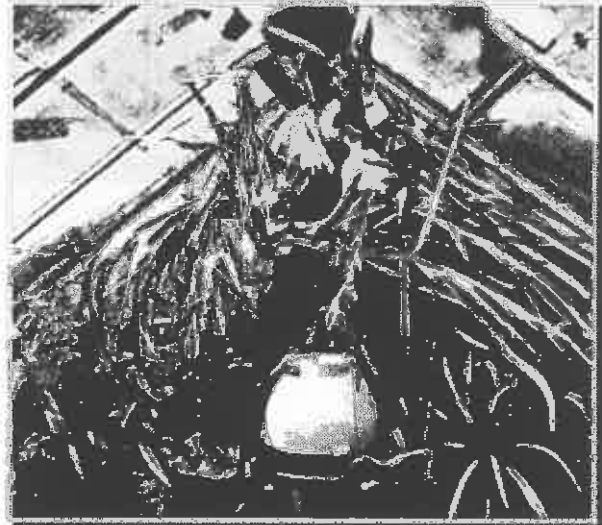
1.032,70

75 Watt, 3000 U/min, 2,6 l/h

Fog Machine JM-787 DM 1.200,-

100 Watt, 3600 U/min, 3,5 l/h

dazu Hygrostat DM 189,75



6 Monate Garantie, Preise incl. 15%

MWSt

Lieferung mit Paketdienst frei Haus

Gerne senden wir Ihnen kostenlose Infos über unsere Luftbefeuchter

C. UNGER Ortsstraße 4 D - 56379 Scheidt Tel + Fax 0049-6439-5307

ORCHIDEENSCHAU & VERKAUF

11. bis 14. Juni 1998

**TROPENHAUS BOTANISCHER
GARTEN DER UNIVERSITÄT WIEN**

Veranstalter:

BOTANISCHER GARTEN DER UNIVERSITÄT WIEN • BUNDESGÄRTEN SCHÖNBRUNN
INSTITUT FÜR BOTANIK DER UNIVERSITÄT WIEN

Ausstellende & Verkaufende Firmen:

STEININGER ORCHIDEEN • MÜLLER ORCHIDEEN • KARL ZINTERHOF
EXOTISCHE SAMEN SILVIA TUNKL • MANFRED MAYER'S ORCHIDEENKULTURBEDARF
PLANTFOG-NEBELSYSTEME ING. M. DOLEJŠI
MIT BETEILIGUNG DER ÖSTERREICHISCHEN ORCHIDEENGESellschaft

Kontakt: DI F. Schumacher (01-79794-272) und A. Sieder (-271);
Botanischer Garten der Universität Wien,
Rennweg 14, 1030 Wien; Eingang Mechelgasse
Fax.: 01-79794-131; email: schumacher@s1.botanik.univie.ac.at



Polystachia maculata wurde 1977 von Herbert W. Kühn in Burundi entdeckt und in folgenden Zeitschriften beschrieben :



Orchideen von Kühn

Forstweg 12, D - 66132 Saarbrücken
0049-681-89 20 43 ☎ 0049-681-89 73 36

"Die Orchidee" 5/1984
"Schlechteriana" 3/1992
"L'Orchidée" 3/1992
"L'Orchidophile" 2/1993



MEGA FOG

die optimale
NEBELANLAGE
Sprühkegel: 2.80 m
Nebel: 10 - 30 µ
Verbrauch 3.5 l/h
HD-Schläuche,
Steuergerät,
Düse(n) ab DM 1.075.- *)

Angebote gegen Skizze Ihres Gewächshauses mit Gängen

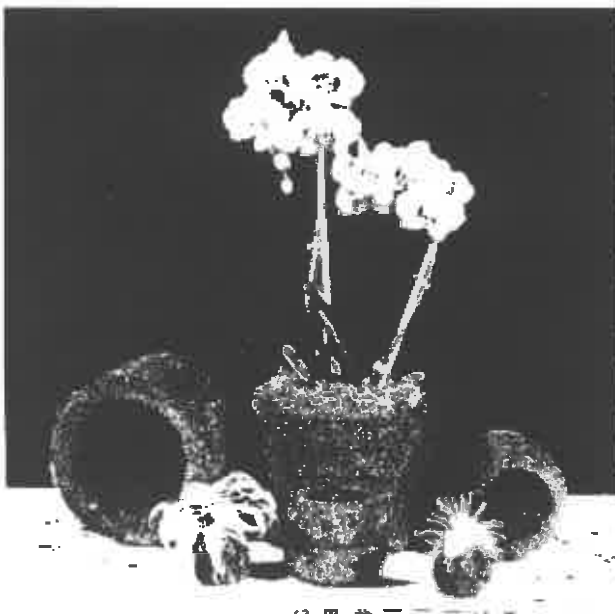
UMKEHROSMOSE-FILTER

produzieren reines Gießwasser, Schadstoffe werden bis zu 99% herausgefiltert. Bestehend aus: Anschluß 3/4", Sediment-Vorfilter, Aktivkohle-Vorfilter, Schläuche, Membrane 0.0001µ, Spülventil, Aufhängung : 130 L/Tag DM 657.- *)
Trinkwasseranlage 80 Liter/Tag DM 1.196.- *)

(* Preise inklusive 15 % MwSt, ohne Porto
technische Änderungen der Geräte vorbehalten)



XAXIM



Der XAXIM-Topf vereint

Topf +

Dünger +

Substrat

von DM 4.70 bis 29.-

XAXIM-Pflanzbrett DM 15.-

XAXIM-Substrat 20 Liter ab DM 19.-

VISA



Naturkundliche Reisen für Botaniker in Thailand - Laos - Vietnam - Venezuela

THAILAND

Nationalpark KHAO-YAI

Der Nationalpark KHAO-YAI ist 2.200 km² groß und weist noch den ursprünglichen Tier- und Pflanzenbestand (mehr als 800 Arten botanischer Orchideen) auf. Unterkunft in der Khao-Yai-Garden-Lodge mit deutschem Management und einem Dschungelgarten mit mehr als 200 Orchideenarten. Es können Touren in den Nationalpark Khao-Yai, zu Orchideenfarmen, zum Wochenmarkt in Bangkok und weitere Touren nach Wunsch der Gäste organisiert werden.

Nationalpark KAO-SOKE

Der Nationalpark KAO-SOKE ist 640 km² groß - mit den umliegenden Naturreservaten ca 1.800 km² mit einmaliger Fauna und Flora; viele Pflanzenarten sind noch nicht wissenschaftlich erfaßt. Tourenangebote in den Nationalpark auch in Kombination mit Badeaufenthalten am Badestrand der Andamanensee auf Anfrage.

Nationalpark Insel KO-CHANG

Die Insel KO-CHANG ist ca 650 km² groß, bietet einsame Sandstrände und reichhaltige Flora und Fauna. Unterkunft und Ausgangsbasis für Exkursionen ist das Plaloma Cliff-Resort mit deutsch-schweizerischem Management

Strandaufenthalt an den schönsten Küsten von Thailand

am Ao-Nang-Strand bei Krabi

Touren ins Hinterland von Krabi in Wälder, Botanische Gärten, zu Wasserfällen und Waldklöstern

LAOS

Nationalpark PHOU-KHAO-KOUAY

Der Nationalpark PHOU-KHAO-KOUAY ist 2.300 km² groß mit einer unermeßlichen Vielfalt von Orchideen und einer unerforschten Tier- und Pflanzenwelt. Von der Unterkunft im einsamen Dschungelhaus am Wasserfall können Exkursionen direkt in den umliegenden Dschungel unternommen werden. Naturkundige Touren in alle Gebiete des Landes sind mit deutschsprachiger Reisebegleitung möglich - auch in die abgeschiedenen Wälder im Norden und Süden des Landes.

VIETNAM

Natur-Kultur- und Abenteuerreisen in alle Gebiete des Landes mit deutschsprachiger Reiseleitung auch nach Planungsvorgaben der Gäste möglich.

VENEZUELA

Botanische Touren

Deutsche Reiseleitung bringt Sie zu den Standorten Ihrer Favoriten. Während Ihres Aufenthaltes auf Wunsch Kontaktvermittlung zu großen Orchideenzüchtern bzw. -Händlern, die auch die benötigten Ausfuhrdokumente beschaffen können

Neuen Katalog anfordern (VHS-Videofilm von Thailand mit 180 min Aufnahmezeit kann zum Selbstkostenbetrag von DM 40.- angefordert werden. Kosten werden bei einer Buchung angerechnet.

NATKULT-Adventure - Werner THIELEN

Im Wolfangel 8
D - 56070 Koblenz

Telefon nach 16:00 Uhr: 0049-261-869 494
Fax: 0049-261-800 816
e-mail: Werner.Thielen @ T-Online.de



Bankverbindung - Sparkasse Koblenz - Bankleitzahl: 570 501 20 - Kontonummer: 480 024 71

Orchideen Müller

August Müller - Orchideen-Gärtnerei
Gänslestraße 8a 6890 Lustenau

Tel 05577-832 73 Fax 05577-832 73 - 4

Acampe	papillosa	180.-	Cymbidium	ensifolium	250.-	Dendrobium	superbum	220.-	Phalenopsis	amabilis	340.-
Aerides	quinquevulnera	290.-	Dendrobium	aggregatum	190.-	x Dendrobium	thyrsiflorum	210.-	Phalenopsis	cornu-cervi	220.-
Aerides	affine	180.-	Dendrobium	anosum	190.-	x Dendrobium	tixerii	190.-	x Phalenopsis	decumbens	220.-
Aerides	crassifolia	180.-	x Dendrobium	anosum		Dendrobium	torille	190.-	Phalenopsis	schilleriana	340.-
Aerides	fabellata	180.-	Dendrobium	v. huttoni	310.-	Dendrobium	trigonopus	220.-	Pholidota	articulata	190.-
Aerides	fieldginii	180.-	Dendrobium	aphrodite	220.-	x Dendrobium	unicum	190.-	Pholidota	imbriacata	190.-
Aerides	houlettiana	180.-	Dendrobium	aureum	190.-	Dendrobium	uniflorum	280.-	Pholidota	pallida	190.-
Aerides	mitratum	180.-	Dendrobium	bellatulum	190.-	Dendrobium	virginium	210.-	Pomathocalpa	articulata	190.-
Aerides	multiflorum	180.-	Dendrobium	brymerianum	190.-	x Dendrobium	cobbianum	260.-	Pomathocalpa	imbriacata	190.-
Aerides	odorata	180.-	Dendrobium	bullenianum	280.-	Encyclia	adenocaula	320.-	Pomathocalpa	pallida	190.-
Aerides	virens	180.-	Dendrobium	capillipes	210.-	x Encyclia	alata	260.-	Renanthera	coccinea	210.-
Alemania	punica	350.-	Dendrobium	carliferum	220.-	Encyclia	citrina	350.-	Renanthera	isosepala	190.-
Angraecum	sesquipedale	350.-	Dendrobium	chiltrimae (neu)	220.-	Encyclia	cordigera	320.-	Renanthera	monachica	320.-
Apophyllum	giganteum	380.-	Dendrobium	chrysotoxum	190.-	Encyclia	linciana	290.-	Rhynchostylis	coelestis	190.-
Ascocentrum	ampulaceum	180.-	Dendrobium	crepidatum	190.-	Encyclia	livida	280.-	Rhynchostylis	gigantea	190.-
Ascocentrum	aurantiaca	170.-	Dendrobium	crystallinum	190.-	Encyclia	marie	320.-	Rhynchostylis	retusa	190.-
Ascocentrum	curvifolium	170.-	Dendrobium	dalhousieanum	210.-	x Epidendrum	parcinsoianum	310.-	Robiquetia	fuerstenbergiana	220.-
Ascocentrum	micranthum	170.-	Dendrobium	delacurii	190.-	Eria	albodotomentosa	190.-	Robiquetia	paniculata	220.-
Ascocentrum	micranthum		Dendrobium	devonianum	190.-	Eria	biflora	190.-	Robiquetia	spatulata	220.-
Ascocentrum	v. cerulea	190.-	Dendrobium	draconis	210.-	Eria	pachystachys	190.-	Robiquetia	succisa	220.-
Ascocentrum	miniatum	180.-	Dendrobium	falconeri	250.-	Eria	strata	190.-	Rynchoaelia	digbyana	340.-
Bulbophyllum	affine	190.-	Dendrobium	falconeri	190.-	Eria	velutina	190.-	Rynchoaelia	glauca	320.-
Bulbophyllum	auratum	190.-	Dendrobium	fimbriatum		Eria	flava	180.-	Schoenorchis	fragrans	190.-
Bulbophyllum	gracillium	190.-	Dendrobium	v. ocul.	190.-	x Eulophia	graminea	180.-	Smithiandia	pachyaris	190.-
Bulbophyllum	lepidum	190.-	Dendrobium	fimriatum v. fim.	190.-	Eulophia	kenthil	180.-	Smithiandia	hefferi	190.-
Bulbophyllum	lobbii	190.-	Dendrobium	findlayanum	190.-	Eulophia	nuda	180.-	Stauroch.	Micranta	190.-
Bulbophyllum	macranthum	190.-	Dendrobium	fimosum	190.-	Eulophia	calcosolaris	190.-	Stauroch.	dawsonianus	210.-
Bulbophyllum	medusae	190.-	Dendrobium	fridericksianum	190.-	Gastrochilus	dasybogon	190.-	Vanda	fasciatus	210.-
Bulbophyllum	picturatum	190.-	Dendrobium	gratiosissimum	190.-	Gastrochilus	albida	280.-	Vanda	bensonii	190.-
Bulbophyllum	puchellum	190.-	Dendrobium	harveyanum	190.-	Laelia	anceps	320.-	Vanda	brunnea	210.-
Bulbophyllum	putidum	190.-	Dendrobium	hercoglossum	190.-	Laelia	anceps alba	620.-	Vanda	cerulea	580.-
Bulbophyllum	wendlandianum	190.-	Dendrobium	heterocarpum	190.-	Laelia	furfuracea	290.-	Vanda	denisoniana	190.-
Calanthe	furcata	220.-	Dendrobium	margaritaceum	210.-	Laelia	goldiana	340.-	Vanda	kimballina	190.-
Chilochista	lunifera	220.-	Dendrobium	nobile	190.-	Laelia	rubescens	290.-	Vanda	lamellata	260.-
Chilochista	usneoides	220.-	Dendrobium	ochretum	220.-	Laelia	speciosa	280.-	Vanda	laotica	190.-
Cimhopetalum	lapidum	170.-	Dendrobium	pachiglossum	190.-	Lemboglos.	bictoniense	240.-	Vanda	ilacina	190.-
Cimhopetalum	medusae	170.-	Dendrobium	palpebrae	210.-	Lemboglos.	carvantesii	260.-	Vanda	pumiä	240.-
Cimhopetalum	puchellum	170.-	Dendrobium	parishii	190.-	Lemboglos.	maculatum	260.-	Vanda	Rothschildiana	480.-
Coelogyne	brachyptera	190.-	x Dendrobium	plicatile	210.-	Lycaste	aromatica	260.-	Vandopsis	Rotschildiana	480.-
Coelogyne	fimbriata	190.-	Dendrobium	primulinum	210.-	Lycaste	cruenta	260.-	Vandopsis	baamanii	210.-
Coelogyne	flavida	180.-	Dendrobium	quadrangulare	190.-	Lycaste	depei	260.-	Vandopsis	gigantea	210.-
Coelogyne	graminifolia	190.-	Dendrobium	sanderæ	350.-	Maxilaria	densa	280.-	Vandopsis	lissochitoides	210.-
Coelogyne	huettneriana	190.-	Dendrobium	scribii	190.-	Oncidium	tigrinum		Vandopsis	parishii	210.-
Coelogyne	parishii	190.-	Dendrobium	secundum	210.-	Oncidium	v. anguiculatum	290.-	Vanilla	parishii v. Marri	210.-
Coelogyne	trinervis	180.-	Dendrobium	seratilabium	280.-	Oncidium	tigrinum	290.-		aphylla	190.-
Coelogyne	virescens	190.-	Dendrobium	stuposum	190.-	Oncidium	cineoglossa	190.-			
Coelogyne	viscosa	190.-	Dendrobium	sulcatum	240.-	Pelatanthera					

Lieferung ab ATS 1200.- spesen- und portofrei.

Zahlung per Zahlschein ohne Abzug.

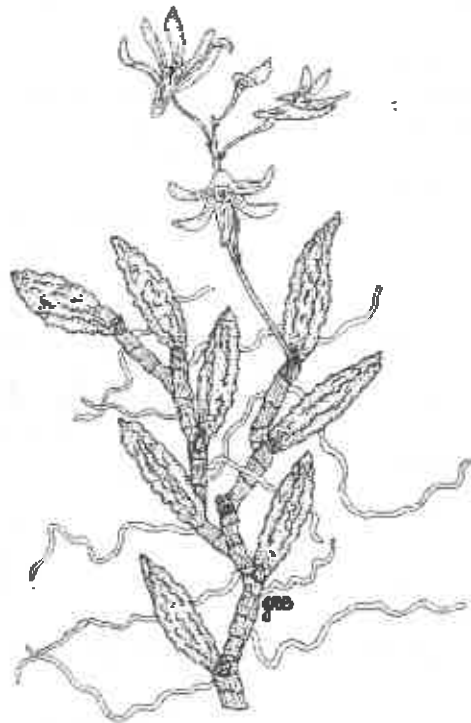
Mit Erscheinen der neuen Liste sind alle anderen Listen ungültig.

Die mit einem X gekennzeichneten Orchideen gibt es auch als Großpflanzen. => Preis auf Anfrage.

Bitte nur Fax oder schriftliche Bestellungen.

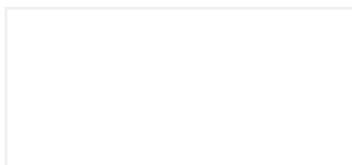
Der Versand erfolgt je nach Witterung!

ORCHIDEEN KURIER



**Nummer 2 / 98
März - April 1998**

Empfänger:



**Bei Unzustellbarkeit an: E. TABOJER
Birkengasse 3
2601 SOLLENAU**

21

**Impressum
Orchideenkurier
Postgebühr bereits bezahlt
Erscheinungsort Wien
Verlagspostamt 1110 Wien**

**Herausgeber
Österreichische
Orchideengesellschaft
Postfach 30
A - 1222 Wien**

**Namentlich gekennzeichnete Beiträge
stellen nicht notwendigerweise die Meinung
der Österreichischen Orchideengesellschaft
oder der Redaktion dar.**

Kontaktadressen

Telefonanrufbeantworter: 01 / 748 27 65
und Faxanschluß

zu den Bibliotheks-Zeiten besetzt :
(1. Freitag im Monat 14-18 Uhr
3. Samstag im Monat 9-11 Uhr)

Präsident **Ing. Kurt REIF**
3400 Klosterneuburg
Alteiten 22
Tel & Fax 02243 / 37 883

Vizepräsidenten : **Kurt OPITZ**
2604 Theresienfeld
Birkengasse 2
Tel 02622 / 71 369
Werner LAGGER
Burgh. Breitnerstraße 12
6020 Innsbruck
Tel 0512 / 39 64 16

Sekretärin : **Christine REINWEIN**
1170 Wien
Andergasse 38/RH2
Tel & Fax 01 / 486 21 15

Kassier : **Johann HOFBAUER**
1220 Wien
Donaufelderstr. 205
Tel & Fax 01 / 25 91 316

Mitgliederservice - Beiträge und Adressen:
Erika TABOJER
2601 Sollenau
Birkengasse 3
Tel&Fax 02628 / 47 209

Bibliothek **Herbert LIERNBERGER**
1110 Wien
Herretweg 4/5/8
Tel 01 / 76 77 835 & 0663-80 96 75

PR-Beauftragter : **Dipl.Ing. Manfred SCHMUCKER**
1020 Wien
Lilienbrunnengasse 18/23
Tel 01 / 212 62 09

Kontakt zu Institutionen: Franz FUCHS
4407 Steyr-Gleink
Hausleitenstraße 2a
Tel 07252 / 70 796

Organisation und Auslandskontakte
Mag. Manfred Windisch
Nibelungengasse 18
3424 Zeiselmauer
Tel & Fax 02242 / 70 667

Redaktionsanschrift Orchideenkurier :
Dipl.Ing. Manfred SCHMUCKER
1020 Wien
Lilienbrunnengasse 18/23
Tel & Fax 01 / 212 62 09
e-mail :manfred_schmucker @ aii.co.at

Vorstände der Landesgruppen :

Wien **Kurt BRAUNFUCHS**
1210 Wien
Plankenbüchlergasse 6 / 6
Tel 01 / 27 26 118

Steiermark **Waltraud WEINHANDL**
8046 Graz
Im Hoffeld 12
Tel 0316 / 69 20 75

NÖ / Burgenland **Robert RITTER**
2700 Wr. Neustadt
Lazarettgasse 79
Tel 02622 / 86 344

Salzburg **Alexander STROBL**
5671 Bruck/Glockner
Salzburgerstraße 6
Tel 06545 / 7310

Oberösterreich **Dr. Herbert REISINGER**
4020 Linz
Wienerstraße 203
0732 / 34 25 75

Kärnten **DI Erich WILDBURGER**
9580 Villach-Drobollach
Fasanenweg 8
Tel 04254/ 26 450

Tirol **Max SANDBICHLER**
6322 Kirchbichl
Unterlangkampfen 363
Tel 05332 / 87 113
Fax 05332 / 87 113 - 4

Vorarlberger Orchideen Club
Reinhold GALEHR
6912 Hörbranz
Kirchweg 4
Tel 05573 / 82201

INHALT

Kontaktadressen.....	Umschlagseite 2
Editorial.....	21
Ophrys sphegodes und Ameisen.....	25
Dampf brodeln die Wassermassen... ..	26
Mondkalender 1998.....	28
Orchideen im nepalischen Himalaya - 3.....	29
Wie es begann	31
Dia-Wettbewerb Landesgruppe Wien	33
Die Eric Young Orchid Foundation	33
Ein Tropenerlebnis vor der Haustür	35
Titel : Dendrobium cucumerinum aus "Australian Orchids "	

Editorial

Liebe Orchideenfreunde und Freundinnen -

Bis Ende Jänner 1998 haben 180 Mitglieder der ÖOG ihren Beitrag noch nicht überwiesen ! Sollte jemand den Orchideenkurier 3/98 nicht erhalten, bitte nicht wundern, sondern den Beitrag überweisen! Außerdem haben 40 Mitglieder, die 1997 die ORCHIDEE bezogen, ihren Beitrag für diese Zeitung noch nicht eingezahlt.

Wir ersuchen dringend, dieses Thema zu erledigen; Mahnungen und Nachbestellungen kosten viel Zeit und auch Geld !

Die zweite Ausgabe des OK für das Jahr 1998 bringt Ihnen neben einigen Produktinformationen unserer fördernden Mitglieder Beiträge zu folgenden Themen:

- Ein weiteres Segment des Mondkalenders für 1998 für alle jene Orchideenfreunde, die daran glauben
- Den dritten Teil eines ausführlichen Berichtes über Orchideen und deren Standortverhältnisse aus dem nepalischen Himalaya von einem der Top-Experten - Oliver Sparrow aus der Orchid Review
- Einen Beitrag über ungewöhnliches Verhalten von parasitenbefallenen Ameisen an *Ophrys sphegodes*

- Zwei Reminiszenzen über den Beginn der Leidenschaft zu Orchideen und wie es heute damit aussieht
- Eine Buchvorstellung - *Miltonia* und verwandte Gattungen von Prof. Senghas. Nach der Jahrzehnte überfälligen Neuordnung der *Oncidiinae*, die Prof. Senghas im Rahmen des "Neuen Schlechter" zuwege brachte, eine kristallklare Darstellung dieser seit ihrer Begründung so stiefmütterlich behandelten Gattungen
Mit einer Sammelbestellung können Portokosten erspart werden. Bestellungen bitte schriftlich an die Redaktion. Der Termin der Auslieferung richtet sich natürlich nach Zahl und Zeitpunkt der einlangenden Bestellungen und der folgenden Lieferung. Die erste Lieferung von 25 Exemplaren wurde bereits an die Besteller ausgeliefert. Wir müssen nun warten, bis wieder genügend Bestellungen eingetroffen sind. Bitte nicht ungeduldig werden !

Wichtig ! Redaktionsschluß für die nächste Nummer des Orchideenkuriers ist Freitag, der 10. April 1998.

Das gilt nicht nur für Beiträge, sondern auch für die Programminweise der Landesgruppen.

Manfred Schmucker
Peter Schmid

PROGRAMMVORSCHAU DER LANDESGRUPPEN

Landesgruppe Wien - Treffpunkt Nordost	Restaurant Fischer Wagramer Straße 111	19:00 Uhr 1222 Wien
---	---	------------------------

5. Mar 98	Brasilien - Diavortrag Dr. Hubert Mayr
28.+ 29. Mar 98	Landesleitersitzung und Generalversammlung in Steyr
2. Apr 98	British Guyana - Rumpumuni und die Kanuke-Berge - Diavortrag Prof.Dr. Popper (Graz)
7. Mai 98	Besuch der Gärtnerei Kenniner mit Pflanzenverkauf
4. Jun 98	Traditionelle Pflanzenversteigerung - bitte bieten Sie nur Pflanzen in einem Zustand an, in dem Sie sie selber ersteigern würden !
3. Sep 98	Programm wird bekanntgegeben
1. Okt 98	Besuch der Gärtnerei Kopf mit Pflanzenverkauf

Landesgruppe Wien - Treffpunkt Südwest	Restaurant Wienerwald Schönbrunnerstraße 244	18:00 Uhr 1120 Wien
---	---	------------------------

20. Mar 98	Programm wird bekanntgegeben
17. Apr 98	Programm wird bekanntgegeben
15. Mai 98	Programm wird bekanntgegeben
19. Jun 98	Programm wird bekanntgegeben
17. Jul 98	informeller Sommertreff
21. Aug 98	informeller Sommertreff
18. Sep 98	Programm wird bekanntgegeben
16. Okt 98	Programm wird bekanntgegeben
20. Nov 97	Programm wird bekanntgegeben

Landesgruppe NÖ-Burgenland	Rest Pfaffelmaier Piestinger Straße 1	18:30 Uhr 2752 Wöllersdorf
-----------------------------------	--	-------------------------------

28. Mar 98	Brasilien - Diavortrag von Dr. Mayr
24. Apr 98	Pflanzenversteigerung - bitte bieten Sie nur Pflanzen in einem Kulturzustand an, wie Sie sie selbst ersteigern würden !
29. Mai 98	Programm wird bekanntgegeben
26. Jun 98	Programm wird bekanntgegeben
31. Jul 98	informeller Sommertreff
28. Aug 98	informeller Sommertreff
25. Sep 98	Programm wird bekanntgegeben
30. Okt 98	Pflanzenversteigerung - bitte bieten Sie nur Pflanzen in einem Kulturzustand an, wie sie sie selbst ersteigern würden !
27. Nov 98	Programm wird bekanntgegeben
12. Dez 98	Traditionelle Weihnachtstombola - Achtung - Samstag !!!

Landesgruppe Oberösterreich	Schwachater Hof Wemdlplatz 1	19:00 Uhr 4400 Steyr
------------------------------------	---------------------------------	-------------------------

28. Mar 98	20:00 Uhr - Vortrag eines anerkannten deutschen Orchideenexperten über Neuigkeiten aus Südamerika - Achtung - wegen LL-Sitzung und GV geänderter Termin !
17. Apr 98	Vortrag von Dr. Dieter Zschummel, Wallendorf, BRD Subalpine und alpine Vegetation in Südwestchina

Landesgruppe Tirol

Gasthof TURMBICHL/Vill

- 13. Mar 98** 2. Treff 98 ab 16:00 bei unserer Orchideenausstellung in Wörgl. Pflanzenprämierung - unbegrenzte Anzahl zur Bewertung bei dieser Prämierung. Die Pflanzen müssen bis 12:00 angeliefert sein. Bewertet wird streng nach unseren Kriterien.
18:00 Offizielle Eröffnung. Hier sollten sich die Mitglieder ungezwungen bei einem Drink und einem kleinen Snack treffen. Zu besprechen gibt es sicherlich genug. An diesem Abend ist die Ausstellung nur für unsere Mitglieder und Gäste (Presse, Sponsoren und Stadtvertreter) zugänglich. Den Ehrenschatz über die Veranstaltung haben Bgmstr Arno Abler und LdtgAbg Ing. Andreas Obitzhofer übernommen.
- 24. Apr 98** Fahrt zum Orchideenmarkt in München. Wir fahren wieder gemeinsam mit dem Bus ab:
1.) Innsbruck Eisstadion 8:00 4.) Wiesing - Autobahnauff. 8:45
2.) Hall - Innbrücke 8:15 5.) Wörgl - Kirche 9:00
3.) Vomp - Restop 8:30 6.) Kufstein - BP Tankstelle 9:15
Anmeldung bis spätestens 10. April 1998
Einzahlung = Anmeldung; Mitglieder ATS 180.-, Gäste ATS 250.- (inkl Eintritt)
- 27. Jun 98** **NEU ! "Orchideen-Ratscher"**
Interessierte Mitglieder und Gäste treffen sich ab 13:00 im Glashaus Martin Tauber zu einem Orchideen-Plausch ohne fixes Programm
- 25. Jul 98** **NEU ! "Orchideen-Ratscher"**
Interessierte Mitglieder und Gäste treffen sich ab 13:00 im Glashaus Martin Tauber zu einem Orchideen-Plausch ohne fixes Programm - es können auch Problempflanzen mitgebracht werden !
- 29. Aug 98** **NEU ! "Orchideen-Ratscher"**
Interessierte Mitglieder und Gäste treffen sich ab 13:00 im Glashaus Martin Tauber zu einem Orchideen-Plausch ohne fixes Programm. Hier können alle jene Dinge besprochen werden, für die bei den jeweiligen Treffs zu wenig Zeit bleibt.
- 26. Sep 98** 3. Treff 98 ab 12:30 im Glashaus Martin Tauber, ab 15:00 im Gasthof Turmbichl
Organisatorisches : Rückblick auf unsere Ausstellung - Videovorführung
- 28. Nov 98** 4. Treff 98 ab 12:30 im Glashaus Martin Tauber, ab 15:00 im Gasthof Turmbichl - ev. Diavortrag; gemütlicher Ausklang des Orchideenjahres 1998 bei Kaffee und Kuchen
Achtung - Für die Fahrt zum Orchideenmarkt nach München gilt wieder die Einzahlung als Anmeldung. Bitte die Nachnamen anführen und mit "M" für Mitglieder oder "G" für Gäste zu markieren. Weiters sind die jeweiligen Nummern der Zustiege (1 bis 6) anzuführen, damit wir keinen vergessen. Bei genauer Ausfüllung erspart Ihr uns viel Arbeit und teure Telefonate für Rückfragen, die auf Kosten der Landesgruppe gehen. Zahlscheine werden im Feber zugeschickt.

Landesgruppe SteiermarkBräukeller 19:00 Uhr
Keplerstraße 104 Graz

- 20. Mar 98** Streifzug durch afrikanische Orchideen
Diavortrag Prof. Helmut Popper mit Dias von Fred Hillerman
- 17. Apr 98** Kanarische Inseln Teneriffa und Gomera - mit den Augen des Naturfreundes gesehen, sowie die Geschichte der Guanchen, den Altkanaren - Diavortrag von Walter Mucher
- 15. Mai 98** Programm steht noch nicht fest
- 19. Juni 98** Brasilianischer Blütenzauber, Diavortrag Dr. Karl Steininger
- 11. Jul 98** Samstag I - Sommertraff
- 18. Sep 98** Programm steht noch nicht fest
- 16. Okt 98** Programm steht noch nicht fest
- 20. Nov 98** Programm steht noch nicht fest
- 12. Dez 98** Achtung ! Beginn 14:00 Uhr - Vorweihnachtliches Treffen mit Tombola

Landesgruppe Salzburg

Gärtnerei St. Anton
Bruck

14:00 Uhr

- 21. und 22. Mar 98** **Orchideenausstellung der Landesgruppe Salzburg**
in der Ballettschule St. Johann / Pg.
Apr 98 Anfang April 1998 ist eine einwöchige Reise nach Kreta geplant
Interessenten setzen sich wegen des genauen Termines bitte mit Hr. Strobl in Verbindung
- 25. Apr 98** **Gemeinsame Busfahrt** zum Orchideenmarkt nach München und Besuch bei
"Rosenheimer"
- 6. Jun 98** **13:00 Uhr - Umtopfen und Teilen**, Gärtnerei St. Anton in Bruck,
Diavortrag über die Reise nach Kreta
- 27. Jun 98** an diesem Tag ist eine **Wanderung zu heimischen Orchideen** (Frauenschuhe) geplant
genauer Termin wird mit gesonderter Einladung bekanntgegeben
- 19. Sep 98** **14:00 Uhr Zusammenkunft Gärtnerei St. Anton in Bruck**
Diavortrag - Thema mit Einladung
- 24. Okt 98** **Zusammenkunft - voraussichtlich im Laschenskyhof in Salzburg**
Diavortrag - genaueres mit der Einladung
- 14. Nov 98** **14:00 Uhr Zusammenkunft Gärtnerei St. Anton in Bruck**
Jahresübersicht für 1999, Kassa und ev. Kurzer Diavortrag
Bitte bei jeder Zusammenkunft Problempflanzen mitbringen I

Landesgruppe Kärnten

Gasthaus Kuchar vlg. "Wirt"
Judendorf 20

9500 Villach

- Bitte bei allen Treffen Pflanzen zur Besprechung und Bewertung mitbringen III
- 12. Mar 98** **Eröffnung der Orchideenausstellung der LG Kärnten**
bis
- 15. Mar 98** **Ende der Ausstellung um 18:00 Uhr**
- 25. Apr 98** **Fahrt nach München zum Orchideenmarkt**
- 29. Mai 98** **Diavortrag - Programm wird noch bekanntgegeben**
- 27. Jun 98** **Grillfest bei LGL Dipl. Ing Erich Wildburger**
Eine Wanderung zu Standplätzen heimischer Orchideen wird separat ausgeschrieben, das
dieses Vorhaben sehr wetterabhängig ist. Bitte zu jedem Treffen Pflanzen mitbringen

ARGE Heimische Orchideen -
Wien/NÖ

Kleiner Saal der ÖGG
Parking 12

18:00 Uhr
1010 Wien

Treffen jeden **2. Dienstag im Monat** in den Räumlichkeiten der ÖGG

Kontaktadresse: **Mag. Bernhard SCHUBERT**
Hausenbach 48
3121 Karlstetten

Tel : 02741-7175

- 10. Mar 98** **Heimische Orchideen - ein Bilderbogen zur Musik Anton Bruckners - B. Schubert**
- 21. Apr 98** **Die Farben der Natur - W & R Kotremba**
- 12. Mai 98** **Vortragender und Thema werden bekanntgegeben**

Bromelienrunde der ÖGG

Großer Saal der ÖGG
Parking 12

18:00 Uhr
1010 Wien

leider kein Programm eingetroffen

Bibliothek der ÖOG

Mautner Markhofgasse 10 1110 Wien
 Zu erreichen mit den Linien 71 und 72 Haltestelle Hauffg./Kopalg.
 (ab Haltestelle Schlachthausgasse der U3)

Die Zentralbibliothek der ÖOG ist jeden **ersten Freitag** im Monat von **14:00 bis 18:00** Uhr und **dritten Samstag** im Monat von **9:00 bis 11:00** Uhr besetzt. Telefon zu den Bibliothekszeiten : 01 / 748 27 65

Freitag

6. März
 3. April
 8. Mai
 5. Juni

Samstag

21. März
 18. April
 23. Mai
 20. Juni

Vorarlberger Orchideen Club

Gasthof Hirschen - 20:00 Uhr
 6844 Altach

Treffen jeden 2. Dienstag im Monat

BEITRÄGE**Ophrys sphegodes und Ameisen**

WALTER VÖTH

1995 konfrontierten mich die Herren K. Dornhecker und G. Philippi mit der Frage : "können Ameisen die Blüten von *Ophrys sphegodes* bestäuben?".
 Zugleich machten sie mich auf ein nicht alltägliches Verhalten der Tiere an *Ophrys*-Blüten aufmerksam. Beim gemeinsamen Besuch des Standortes am Bisamberg bei

Wien berichteten mir die Herren, daß sie schon vor einer Woche die Ameisen an den Orchideen angetroffen hätten.

Am Bisamberg nördlich von Wien sind alljährlich an südsüdlichen Bergwiesen verstreute Populationen mit sehr unterschiedlichen Anzahlen blühender *O. sphegodes* anzutreffen. Innerhalb einer Population von etwa 25 Pflanzen waren deren Blüten mit Ameisen besetzt. Sie saßen ohne entnommene Pollinarien einzeln oder zu mehreren an den verschiedensten Blütenorganen. Den Antheren fehlten keine Pollinien und die Narben waren pollenfrei. Die angetroffenen Ameisen erwiesen sich nicht als Nektarräuber, wie solche fallweise an Blüten von *Epipactis* anzutreffenden Insekten. Zudem bietet die *Ophrys*-Blüte ihren Bestäubern und anderen Insekten keinen Nektar an.

Beim Studium des Verhaltens zeigten einzelne Ameisen ein trüges Weiterkriechen, die Mehrzahl jedoch ein der Totenstarre ähnliches Verhalten.

Nur gelegentliches Zucken der Fußglieder offenbarte Leben in diesen Insekten. Bei Berührung trat als Reaktion kein nervöses Herumlaufen ein, wie es Tiere vom Waldboden zeigen. Darüberhinaus waren keine von der Blüte abwärts laufende Tiere zu sehen, wie etwa an Halmspitzen der Gräser im Bereich der *Ophrys* und des Standortes.

Nun unterbreitete ich Hr. Prof. Dr. H. Paulus vom Institut für Zoologie dieses sonderbare Verhalten der Ameisen an *Ophrys*. Nach seiner Beurteilung zeigen diese Ameisen ein Verhalten, das auf einen Befall mit dem kleinen Leberegel schließen läßt. Normalerweise sind so befallene Tiere an Spitzen von Grashalmen anzutreffen. Ein solches Verhalten auf *O. sphegodes* war ihm unbekannt.

Das Lehrbuch der Systematischen Zoologie von A.



Ophrys sphegodes-Blüten mit noch nicht und schon angebissenen, d.h. vom kleinen Leberegel infizierten Ameisen

Remane et al. berichtet über den kleinen Leberegel folgendes: der Egel ist ein etwa 1 cm langer Saugwurm, der als Parasit in unterschiedlichen Tieren schmarotzt, ohne diese zu töten. Der kleine Leberegel versucht, über Kotausscheidungen befallener Tiere (meist Schafe) über zwei Zwischenwirte erneut ein Schaf zu befallen, um sich fortzupflanzen zu können. Um das Stadium der Fortpflanzung zu erreichen, bedarf es zweier lückenloser Übergänge zwischen den Wirtstieren.. Fällt auch nur ein Zwischenglied aus, bricht die Entwicklungskette des kleinen Leberegel zusammen.

Das Schaf scheidet mit seinem Kot die Eier des Saugwurmes aus. Diese werden von fressenden Landschnecken aufgenommen, worauf das *Miracium* (die Lebensphase des Leberegels in der Schnecke) schlüpft. Es nimmt im Darm der Schnecke an Größe zu, dringt schließlich in die Atemhöhle ein und produziert Cercarien (die Lebensphase als Larve in der Ameise). Vor ihrer Ausscheidung aus der Schnecke umhüllen sich die Cercarien mit eigenem und von der Schnecke produziertem Sekret. Ausgeschieden sind sie eine von Ameisen aufgenommene Nahrung.

Die Cercarien dringen in der Ameise in ihre Leibeshöhlen ein und dringen zu den Nervenknäuten vor. Dieser Befall bewirkt eine Veränderung im sozialen Verhalten der Ameisen. Sie verlassen den bodennahen Lebensraum, erkriechen die Spitzen höherer Grashalme und verbeißen sich an diesen mit nachfolgender Mandibellstarre. Der lebend hängende Wirt verharrt an der Pflanze, bis vorbeikommende Schafe die Pflanze mit

den infizierten Ameisen aufnehmen. Im Schaf entwickeln sich nun die Cercarien zu den etwa 1 cm groß werdenden Leberegeln und der Zyklus beginnt von neuem durch die Eiabgabe.

Das Verhalten der angetroffenen Ameisen auf den Ophrys-Blüten gleicht jenem Abschnitt im Lehrbuch, in dem das Verhalten der vom kleinen Leberegel befallenen Ameisen besprochen wird.

Im beobachteten Fall sind es jedoch nicht Grasspitzen, sondern die Blüten der Orchidee. Das Gras am Standort war nur halb so hoch wie die Infloreszenzen der Ophrys.

Ihre das Gras überragenden Spitzen waren das Ziel der infizierten Ameisen, nicht die Blüten. Unbeantwortet bleibt die Frage, wie die Ameisen vom Erdboden aus orten können, an welchen Pflanzen sie die größte Höhe und damit die größte Chance, gefressen zu werden, erreichen können.

Allerdings weiden an den grasigen Hängen des Bisamberges im Frühjahr keine Schafe.

WALTER VÖTH
Haydngasse 29
2340 Mödling

Hr. Prof. Dr. H. Paulus danke ich herzlich für die erhaltene Auskunft

Literatur

Remane, A., Storch V. und Welsch U.; Systematische Zoologie, Fischer Verlag, 1986

Dampf brodeln die Wassermassen...

JOSEF AUSSERLAND

Dampf brodeln die Wassermassen - durch die heißen Wälder Wolken so schwer streifen mein Herz und lassen es glühen voller Sehnsucht

Vorwort oder
So find es an I

Sehr gerne erinnere ich mich an die Zeit noch als Kunststudent in einer deutschen Stadt. Damals besuchte ich recht häufig den berühmten Zoo und botanischen Garten. Ich war wie berauscht von der Vielfalt der dargebotenen Pflanzen. Es waren nicht nur die Orchideen (die konnte ich schon recht gut unterscheiden unter all den anderen Pflanzen), die mich faszinierten, sondern auch die Begleitflora.

Eine Einsicht: Orchideen + Begleitpflanzen = gutes Wachstum; das gilt heute noch, nach so vielen Jahren.

Damals also hielten mich die exotischen Gewächse so im Banne, daß sie auch meine künstlerische Arbeit voll beeinflussten! Bald lernte ich die dortigen Gärtner kennen und durfte in den Anzuchtbetrieben aus und ein

gehen. Vieles habe ich gelernt, nicht alles begriffen (Aussaat und Gewebekultur). Manch blühende Orchidee durfte ich in meine Studentebude mitnehmen, mich berauschen am Duft einer *Vanda tricolor* var. *suavis* - es war eine glückliche Zeit.

Einige Jahre später wieder in Wien und nach einem langen Aufenthalt in Brasilien hielt ich meine bunte Sammlung an teilweise mitgebrachten Orchideen an einer simplen Fensterbank (die Lernjahre).

Seit 5 Jahren, liebe Leser, bin ich Besitzer einer kleinen Wohnung mit einer Loggia. Sie liegt südseitig, ein in sich abgeschlossener Kulturraum - 3 mal 2 m groß (oder klein ?). Kultiviert werden die Pflanzen teilweise aufgebunden, ohne Substratunterlage. Die Hölzer - aus Mahagoni und Teak, Bretter und Figuren - sorgen bei den Pflanzen für fast meterlange Luftwurzeln. Sämtliche 2-blättrige *Cattleyen* wachsen darauf besonders gut. Die einblättrigen *Cattleyen* wollen bei mir mehr Substrat, sie sind in Körben oder Töpfen untergebracht.. *Vanda* und Verwandte ausschließlich in Holzkörben.

Ein räumlicher Überblick über meinen Kulturraum:



Blick in die Loggia

Die Mitte des Raumes wird geteilt von einem Drahtgeflecht. Es wird als Hängevorrichtung für die Aufgehenden und die Körbe verwendet (eine platzsparende und attraktive Möglichkeit). Die hintere Wand zur Küche hat ein Fenster mit Ausblick in die Loggia. Unterhalb ist ein Glasbehälter mit 100 Liter Inhalt. Mein Gießwasser wird von verschiedenen Pflanzen (*Alcassien*, *Philodendron*, u.a.) aufbereitet - gefiltert mit Sauerstoff und Mineralien versorgt.

Das Wasser wird auf eine Temperatur von 18° aufgewärmt, eine Umlaufpumpe sorgt für die nötige Sauerstoffanreicherung. Fragen Sie mich nicht, wie es aussieht mit den pH-Werten oder den μ Siemens...ich habe sie nie gemessen, die Wurzeln meiner Orchideen sind meine Indikatoren.

Zu den platzsparenden Möglichkeiten möchte ich noch anführen, daß die Seitenwände alle eine Vorrichtung (Holzgitter aus Teak) haben, wo sich sehr viele Pflanzen übersichtlich aufhängen lassen. Denn meine Gepflogenheit ist es, wöchentlich einmal alle Pflanzen auf etwaige Insekten, aber auch Infloreszenzen zu untersuchen. Eine gewisse Grundfeuchtigkeit wird von meiner Bodenaufschüttung gewährt, 30 cm hoch Torf



und Kiefernrinde. Darauf eine flott wachsende Grundbepflanzung aus Bromelien und eine rasend schnell wachsende *Passiflora endulis*. Ein bodennaher Ventilator befördert feuchte Luft hinauf, wo viele Jungpflanzen prächtigst gedeihen.

Zusätzlich für den hinteren Teil der Loggia benötige ich 3 Pendelleuchten zu je 60 Watt, vom Herbst bis ins Frühjahr wird 12 Stunden beleuchtet. Naturgemäß ist im Sommer die Luftfeuchtigkeit unter tags sehr niedrig bei mir, 30 bis 40 %, weil ich ein Fenster immer offen halte. Abends wird an heißen Tagen durchgegossen und das Fenster geschlossen. Der Winter ist die Zeit, wo ich höchstens einmal pro Woche gieße, die Luftfeuchtigkeit ist hoch (70 bis 80 %). Geheizt wird der Raum durch die Wohnungsetagenheizung: tags 19°, nachts 15°.

Nicht ganz ohne Stolz möchte ich zum Abschluß den Blütenstand vom Juli 1997 erwähnen: es blühten *Vanda teres*, *Renanthera coccinea*, *Dendrobium moschatum*, verschiedene *Cattleyen* und andere.

Zum Abschluß ein kleines Rätsel:

Meine allererste Orchidee, in Mexico gefunden, durch dick und dünn getragen, Wohnungswechsel akzeptierend, wunderbar nachts duftend, weiß blühende, relativ klein bleibend und den ganzen Sommer/Herbst in Blüte stehende Pflanze ... Was ist das?

Josef Ausserland
Rudolf-Zellergasse 14a/16
A-1230 Wien
Tel: 887 18 44

Mondkalender 1998

Hier die Fortsetzung des Mondkalenders für das letzte Drittel des Jahres 1998

September 98

Oktober 98

November 98

Dezember 98

Tag	TKZ	MPh	auf ab	TKZ	MPh	auf/ab	TKZ	MPh	auf ab	TKZ	MPh	auf ab
1	♄		▽△	☿		△	♄		△	♃		△
2	♃		△	☿		△	♃		△	♃		△
3	♃		△	♄		△	♃		△	♂	○	△▽
4	☿		△	♄		△	♃	○	△	♂		△▽
5	☿		△	♃	○	△	♃		△	♁		▽
6	♄	○	△	♃		△	♂		△▽	♁		▽
7	♄		△	♃		△	♂		△▽	♂		▽
8	♃		△	♃		△	♁		▽	♂		▽
9	♃		△	♂		△▽	♁		▽	♂		▽
10	♃		△	♂		△▽	♂		▽	♃	☾	△
11	♃		△	♂		△▽	♂	☾	▽	♃		△
12	♂		△▽	♁	☾	▽	♃		△	♂		▽
13	♂	☾	△▽	♁		▽	♃		△	♂		▽
14	♁		▽	♂		▽	♃		△	♂		▽
15	♁		▽	♂		▽	♂		▽	♃		▽
16	♁		▽	♃		△	♂		▽	♃		▽
17	♂		▽	♃		△	♃		▽	♄		▽△
18	♂		▽	♃		△	♃		▽	♄	●	▽△
19	♃		△	♂		▽	♃	●	▽	♄		▽△
20	♃	●	△	♂	●	▽	♄		▽△	♃		△
21	♂		▽	♃		▽	♄		▽△	♃		△
22	♂		▽	♃		▽	♃		△	☿		△
23	♂		▽	♃		▽	♃		△	☿		△
24	♃		▽	♄		▽△	♃		△	♄		△
25	♃		▽	♄		▽△	☿		△	♄		△
26	♄		▽△	♃		△	☿		△	♄	☾	△
27	♄		▽△	♃		△	♄	☾	△	♃		△
28	♄	☾	▽△	♃	☾	△	♄		△	♃		△
29	♃		△	☿		△	♃		△	♃		△
30	♃		△	☿	○	△	♃		△	♃		△
31				♄		△				♂		△▽

Viel Erfolg
M. Schmucker

Orchideen im nepalischen Himalaya - 3

OLIVER SPARROW

Dieser Beitrag aus der "Orchid Review" 1996 ist die Fortsetzung der Berichte über die nepalischen Orchidenregionen, die wir Ihnen in vergangenen Ausgaben des OK nahebringen konnten.

Der Untertitel der Beiträge von Oliver Sparrow lautet "Verteilung und Ökologie", da er sich vorzüglich auf die Eigenheiten der Standorte, deren Klima und die Anwendung auf die Kultur in temperierten Breiten beschäftigt.

Der "ideale" Standort

In den vorangegangenen Berichten konnten wir sehen, daß in Nepal Orchideen in breiteren oder schmälere "Bändern" wachsen, die sich durch den ganzen zentralen und östlichen Teil Nepals ziehen. Bereiche, die besonders feucht oder trocken sind, bringen auch eigene Orchideenpopulationen hervor. Auf der anderen Seite sind es oft kaum merkliche Variationen des Klimas, die die Eigenschaften der Landschaft und der Wälder verändern. Die Kombination all dieser Faktoren bringt dann klimatische Nischen hervor, in denen spezifische Artengemeinschaften wachsen.

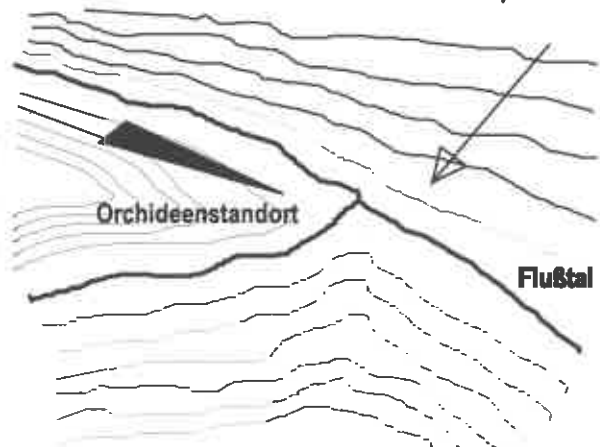
Das bedeutet allerdings noch lange nicht, daß Nischen dieser Art auch immer von Orchideen besiedelt werden. In einem Fall wanderten wir bergab, aus einer Höhe von mehr als 3.000 m, über schwierige Grashänge und erreichten schließlich erschöpft einen lockeren Wald großer Rhododendren auf einer Seehöhe von 2.000 m. Der Wald sah aus wie ein idealer Orchideenstandort, aber wir konnten nur einige wenige sehen, als wir hier rasteten. 500 m tiefer erreichten wir einen eher struppigen Mischwald, wo man vor lauter Orchideenbewuchs keine Bäume mehr sehen konnte. Ein eher bescheidener Baum mit 5 m Höhe trug all die Orchideen, die in der folgenden Tabelle angeführt sind:

Orchideen auf einem einzelnen Baum	Geschätzte Biomasse
<i>Bulbophyllum reptans</i>	80 kg
<i>Coelogyne flavida</i>	50 kg
<i>Otochilus alba</i>	50 kg
<i>Dendrobium densiflorum</i>	30 kg
<i>Pholidota imbricata</i>	30 kg
<i>Pholidota articulata</i>	10 kg
<i>Coelogyne fimbriata</i>	5 kg
<i>Dendrobium crepidatum</i>	1 kg
<i>Luisia inconspicua</i>	0.5 kg
<i>Oberonia iridifolia</i>	0.1 kg

Es gab da einen kleinen Fluß und einige Felder an Fuß der Hügel. Wir folgten dem Lauf des Flusses ca 3 km, bevor wir unser Camp aufschlugen und einen Rasttag hielten. Diesen Tag versuchte ich, so gut das mit einer gerissenen Sehne eben möglich war, für eine Bestands-

aufnahme zu nutzen. Es war erstaunlich - das allgemeine Aussehen der Vegetation hier schien völlig gleichartig zu sein wie weiter oben am Fluß, nur gab es keine Orchideen. Die Orchideen gab es nur in einer "Insel", die etwa 100 m breit und einen halben km lang war. Sie begann ohne sichtbaren Grund und endete ebenso. Niemand weiß, wieso diese Inseln existieren. Wir wissen auch nicht, warum Orchideen den einen Baum sozusagen überwuchern und den daneben ignorieren, obwohl er gleich aussieht. Was wir wissen, ist daß die Pflanzen extreme Flexibilität und Ausdauer aufweisen, was auch die Bandbreiten der Verbreitung dargestellt wird. Meiner Vermutung nach, gibt es hier noch einen "geheimen Faktor", der anscheinend stärker ist als die offensichtlicheren Standortparameter wie Meereshöhe oder Klima; allerdings haben wir so gut wie keine Ahnung, was dieser Faktor sein könnte.

Über die Trägerbäume kann man allerdings einige Aussagen treffen. In Nepal findet man so gut wie nie epiphytische Orchideen, wenn die Baumkronen geschlossen sind oder wo die Bäume eher dicht wachsen. Das ist ein in den Tropen weit verbreitetes Phänomen - man kann oft Kilometer durch die Wälder wandern, ohne je eine Orchidee zu Gesicht zu bekommen. Die Epiphyten bevorzugen lockeren Baumbestand, wo sie entweder in voller Sonne oder im Halbschatten wachsen können. Die meisten Arten scheinen dabei dem Lichtangebot eher indifferent zu sein, obwohl ich bemerkte, daß *Cymbidium elegans* immer auf der Schattenseite der Bäume wächst. Andere - etwa *Trudelia alpina* und *Luisia* - wachsen fast immer in voller Sonne, gelegentlich sogar lithopytisch auf Steinen, die in der Sonne unangenehm heiß werden können. Beide Arten kann allerdings auch in mittlerem Schatten finden. Da viele Bäume im nepalischen Himalaya im Herbst ihre Blätter abwerfen, bekommen die meisten der Epiphyten, die in den unteren zwei der Klimazonen, die ich beschrieb, viel Licht im Verlauf des Winters. Die hohe Lichtintensität beeinträchtigt dabei das Wachstum der Farne und anderer Konkurrenten der Orchideen. Es scheint, daß es



Schematische Karte der "Orchideen-Insel"

hier eine Art Balance gibt zwischen einigen wenigen Farnen, die die Etablierung von Orchideen begünstigen und einem dichten Bewuchs, der das Orchideenwachstum eher hemmt.

Der "bevorzugte Baum" ist zumeist relativ klein, aber immer alt; junge Bäume treiben wahrscheinlich vergleichsweise mehr Blätter und geben den Pflanzen dadurch zu wenig Zeit, sich zu etablieren. Größere, alte Bäume haben entweder eine dichte Krone oder eine bereits lang etablierte Epiphytengemeinschaft mit Arten von Philodendron bis Orchideen. Orchideen haben es unter diesen Bedingungen schwer, sich zu behaupten. Horizontale Äste sind beliebter als vertikale und so bilden sich zwei Bewuchsformen:

- auf dem Stamm - *Bulbophyllum*, *Flickingeria*, *Otchilus*, *Epigenium*, *Cymbidium* und andere
- die Zweige - bevorzugt von *Pholidota*, *Dendrobium*, *Coelogyne*.

Sarcanthinae tendieren dazu, sich in Astgabel anzusiedeln, wenn das Laub sehr dicht ist, gegen das Ende der Äste zu. Alle Epiphyten bevorzugen Bäume mit rauher Rinde und lieben vor allem abgestorbene Äste, an denen verrottetes Holz an die Oberfläche kommt. Bäume mit glatter, sich schälender Rinde, werden zumeist verschmäht¹⁾.

Zusammenfassend kann man einen typischen Epiphytenbaum wie folgt beschreiben:

- ein älterer Baum, 3-8 m hoch
- in schwach bewachsenem Gelände auf einem sonnigen Hang stehend
- mit offener Krone und knorrigen, rauhen Ästen

Der Baum beherbergte früher vielleicht eine reiche Population an Farnen und anderen rankenden Gewächsen, doch die sind mit dem Lichterwerden der Krone abgestorben, worauf Orchideen die verrottenden Überreste besiedelten. Üblicherweise dominiert eine Species, zB *Coelogyne flavida*, die die Hauptäste mit einem dichten Pelz besiedelt. Wo diese abstirbt, siedeln auch andere Orchideen, die sich oft auch einfach über die etablierten Pflanzen ausbreiten. Die gesamte epiphytische Gemeinschaft kann bis zu einem Viertel des gesamten Trägerbaumes wiegen und die gleiche Photosynthetisch aktive Oberfläche haben.

Praktische Hinweise

Was können wir nun aus diesen Beobachtungen lernen? Ohne elegant zu argumentieren, möchte ich einige nicht direkt zusammenhängende Punkte anmerken:

- Epiphyten wachsen üblicherweise im "leichtesten" verfügbaren Substrat. Plastiktöpfe voll mit Rinde werden wahrscheinlich toleriert, aber bei weiten nicht geliebt. Sollte das Substrat noch dichter sein, ist es noch weniger anziehend

- Der Monsoon-Zyklus aus feuchten, grauen Sommern und trockenen, hellen Wintern ist maßgeblich für Erfolg. In nördlicheren Zonen ist die Versorgung mit viel Licht ein Problem - das kann schuld daran sein, daß manche Pflanzen blühunwillig sind
- viele der wärmer zu kultivierenden Pflanzen benötigen heißes und trockenes Klima bis spät in den Frühling, gefolgt von einer kühleren und sehr nassen Periode
- die kühler wachsenden Pflanzen benötigen einen noch größeren Unterschied zwischen Sommer und Winter, wenn sie von Standorten oberhalb der Wolkenzone stammen; einen gemäßigeren Übergang, wenn sie von unterhalb stammen. Die Arten aus der Wolkenzone sind besonders anspruchsvoll, sie benötigen eine Zeit, in der sie kalt und feucht sein wollen - behandelt man die Arten von weiter oben oder weiter unten so, bringt man diese um
- allgemein gibt es einen scharfen Unterschied beim Gießen gegen Ende des Jahres für die vier Kulturtypen, die ich beschrieb.
 - Tieflandpflanzen bekommen üblicherweise Tau bis November, werden allerdings jeden Tag wieder total trocken
 - Pflanzen aus Mitellagen erhalten überhaupt kein Wasser zwischen Oktober und April, wobei das das früheste Datum ist
 - Arten aus dem Wolkenwald leben in kalten und feuchter Umgebung bis zum späten November und sind total trocken von Jänner bis April
 - die Rododendronwälder oberhalb sind kalt und trocken von Oktober bis April, wobei Schnee und Frost häufig auftreten, wenn die Pflanzen einmal trocken sind

Zum Abschluß möchte ich eine Vermutung äußern - daß es einige fundamentale Zusammenhänge über die Umstände gibt, unter denen sich Orchideen etablieren und erfolgreich wachsen. Und daß wir nur sehr wenig über diese Umstände wissen. Schwierig zu kultivierende Species sollte man deshalb so lange unterschiedlicher Umgebung - Luftbewegung, Licht, Wasser - aussetzen, bis sie darauf positiv reagieren. Viele Arten *Coelogyne* zum Beispiel mögen scharfe Luftbewegung und wenn man so einer Pflanze gibt, was sie möchte, sieht man den Unterschied in wenigen Wochen - das Laub wird saftiger, selbst wenn kein Zuwachs stattgefunden hat. Ich denke, es ist ebenso wichtig, das "Auge des Kultivateurs" zu pflegen wie die Pflanzen.

OLIVER SPARROW
Übersetzung M. SCHMUCKER

¹⁾ Zwei identische Bäume am Hinku River berührten einander mit den Zweigen. Einer war mit *Oberonia* und *Rhynchostylis* förmlich überladen, während der andere keine einzige Orchidee trug. Der "nackte" Baum zeigte ovale Markierungen auf seinen Ästen, wo er die Rinde abgeworfen hatte, der bewachsene Baum hatte keine. Für viele Baumarten ist der Rindenabwurf eine Methode, den Epiphytenbewuchs zu kontrollieren.

Wie es begann ...

CARMEN REICHENVATER

Als ich das Interview mit Hr. Opitz (OK 4/97, S70) las, entdeckte ich viele Ähnlichkeiten mit den Anfängen meines Hobbies und der Liebe zu den Orchideen; deshalb möchte ich hierzu einige Zeilen schreiben.

Es war ebenfalls in der ersten Hälfte der 60er Jahre, da sah ich in Deutschland in einer Buchhandlung das Buch von Walter Richter "...aber die schönsten sind die Orchideen".

Mich interessierten schon immer tropische Gewächse und ganz besonders die "Aufsitzerpflanzen" und so kaufte ich dieses Buch. Es ist so abenteuerlich und interessant geschrieben, daß ich es unzählige Male in diesen gut dreißig Jahren gelesen habe. Nach und nach folgten dann auch die anderen Bücher von Walter Richter denn zu dieser Zeit besaß ich schon eine schöne Sammlung an Bromelien, zu denen nun auch Orchideen hinzu kamen.

Meine erste Orchidee kam ebenfalls aus Holland, ein *Dendrobium nobile*, von der Firma Stassen. Ich hielt es schön warm und feucht auf der Fensterbank - es hat nur einmal geblüht, wohl sicher aus einer Art Selbsterhaltungstrieb.

Mitte der 60er-Jahre erfuhr ich dann von einer Firma Pregetter in Weiz, wohin ich in den folgenden Jahren öfters fuhr.

Dort waren in einem Gewächshaus viele mannhohe Vandeem, übertoll mit Blüten, das war für die damalige Zeit sehr beeindruckend. In der Hauptsache gab es aber *Phalaenopsis* und Freuenschuhe, diese wurden von den Brüdern Pregetter selbst herangezogen und ich durfte sogar einige Male das Anzuchtlabor besichtigen.

Im September konnte man immer sehr günstige Cattleyen bekommen; warum in September weiß ich nicht, aber ich habe die Gelegenheit immer genutzt. Von den Herren Pregetter damals führten noch die Brüder gemeinsam die Gärtnerei - wurden sie immer die 100.- Schilling Cattleyen genannt und wenn man

Glück hatte, waren manchmal herrliche Farbvarianten dabei, selbstverständlich waren diese Hybriden unbekannt, von "Arten" habe ich damals nur gelesen und so nehme ich an, war der Preis für dieselben wohl kaum erschwinglich.

Andere Gattungen gab es nur wenige, aber mit Überredungskunst war doch ab und zu eine Pflanze zu bekommen. Ich erinnere mich, daß ich mir die Lippen wundgeredet habe um ein kleines *Oncidium*, jetzt bekommt man die schönsten Pflanzen im Supermarkt. Mit der Zeit sammelte sich doch allerhand an und so kam das Problem der Unterbringung.

Eine holländische Firma bot damals runde Behälter aus klarem Kunststoff an, sie nannten diese im Katalog "Tropicarien". Sie waren leicht zusammenstellbar und auch recht praktisch und sahen sehr nett aus - 50 cm Ø bei 80 cm Höhe.

Einige Zeit ging es ja, ich hatte 3 Stück bestellt, aber was kann man da schon unterbringen.

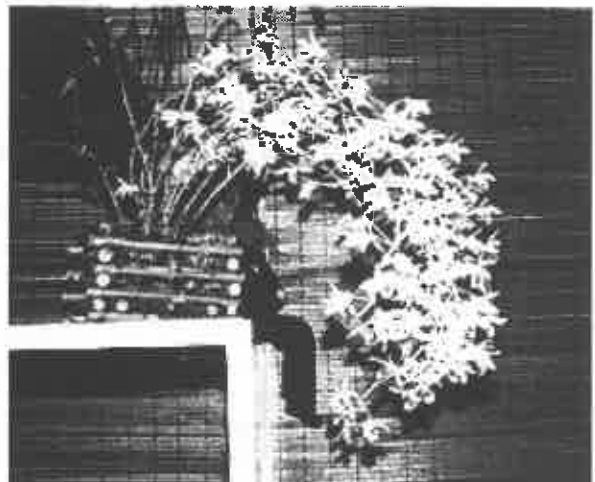
Es mußten größere Vitrinen aus Glas sein, stellte ich mir vor. So baute mir mein Mann nach und nach fünf Stück solcher Glasvitrinen (110 x 50 x 80 cm), mit einer verstellbaren runden Öffnung oben mit 12 cm Ø.

Nun kamen meine Orchideenpflanzen in diese Vitrinen und so arrangiert, wie ich es mir eben im Urwald vorstellte. Sie wurden in Körbchen gepflanzt - damals noch aus Weide und ungeschält - die wurden dann auf Äste und Rinde mit feuchtem Moos aufgebunden und immer gut feucht gehalten. Optisch war das ja sehr schön. Zu der Zeit wußte ich noch nichts von der notwendigen Luftbewegung, Temperaturabsenkung und Ruhezeit, ich freute mich nur, weil dies alles so schön und natürlich aussah, sie blühten auch herrlich in diesen Glasgefängnissen, wie die Fotos zeigen, nur eben nicht für die Ewigkeit.

Ende der 60er Jahre erfuhr ich dann von einem Gärtner in Backnang (Deutschland), der tropische Pflanzen,



Orchideen und Bromelien im Gewächshaus 1975-76



Dendrobium - zu Fotografieren auf die Vitrine gestellt 1968



Innenaufnahme einer Vitrine 1967-68

unter anderem auch Orchideen haben sollte; da mußte ich selbstverständlich hin.

Es war eine schöne und große Gärtnerei mit riesigen Gewächshäusern voll von Tropenpflanzen, nur der Bestand an Orchideen war ziemlich klein und offiziell unverkäuflich. Wenn man einige Pflanzen ergattern konnte, war das richtig aufregend, dann noch die nervliche Anspannung über die Grenze, das war alles sehr abenteuerlich, man freute sich über jede Orchideenpflanze wie ein Kind zu Weihnachten. Dieser Reiz fehlt jetzt, wo man viele Pflanzen einfach nur so kaufen kann.

Bei diesem Gärtner sah ich auch die ersten atmosphärischen Tillandsien, ich war fasziniert von diesen eigenartigen Gebilden, aber der Gärtnersmann, so glaube ich, wußte damals selbst noch nicht, wie die Kultur dieser Gattung Bromelien ist, jedenfalls hatte er sie in Töpfchen gepflanzt auf einem Bord stehen und er tat so, als wären es die kostbarsten Juwelen. Das waren sie wohl damals für jeden Liebhaber seltener Pflanzen; zu meiner Freude konnte ich ihn dann doch überreden, mir drei Stück zu verkaufen.

Als ich einige Jahre später diese Gärtnerei wieder einmal besuchte, baumelten diese Tillandsien lustig an Drähten und waren auf Rinde und Aststückchen aufgebunden; es ist eben doch kein Meister von Himmel gefallen, nicht einmal, wenn man sich viele Jahrzehnte mit tropischen Pflanzen beschäftigt, wie eben dieser Gärtner.

Endlich, im Jahre 1973, bauten wir ein Glashaus (Firma Terfinden) mit Betonsockel 3 x 5 m groß.

Mein Mann fertigte mir jetzt aus Haselruten (geschält) jede Menge Pflanzenkörbchen an, in verschiedenen Größen. Diese Körbchen sind viel haltbarer als die ersten aus Weide. Beim Umsetzen werden sie mit Dampf gereinigt und wieder verwendet und es ist nach vielen Jahren keine Abnutzung festzustellen.

Den Pflanzstoff mischte ich mir selbst laut Walter Richter; so sammelte ich Rinde (Kiefer, Lärche), Moose, Eichenlaub, Buchenlaub usw. Kleine Bromelien und kleine Orchideen wie *Restrepia* pflanze ich in ausgehöhlte und durchlöchernte Kokosnüsse. Zeitweise habe ich auch mit ausgehöhlten Baumschwamm versucht, das sieht besonders mit Bromelien ganz wunderbar aus. Sphagnum verwende ich kaum, es gibt viel schönere und geeignetere Moose, außerdem konnte ich feststellen, daß Sphagnum den Befall von Trauermücken fördert.

In einem alten Bericht habe ich gelesen, daß ein Hobbygärtner nach einem Umzug in die Nähe einer Zuckerfabrik ganz überrascht war, daß seine Orchideen auf einmal viel besser wuchsen und blühten, das kam von der Zuckerfabrik. Es ist also nicht verwunderlich, daß dem Gießwasser zugesetzte Milch der Kokosnuß oder aus Zuckerrüben hergestellte Flüssigdünger beste Erfolge bringen.

Ich habe vieles probiert, angefangen von angesetzten Eichenblätter (auch aus einem alten Ratschlagbuch) bis zu den jetzt so einfach anwendbaren Flüssigdüngern, aber im Grunde bin ich doch mehr für Abwechslung. Da ich im allgemeinen gegen die Anwendung von Giften bin, verwende ich zur Bekämpfung von Pilzkrankheiten und diversen Schädlingen einen Sud aus verschiedenen Kräutern - Wermut, Ringelblumen, Rainfarn, Holunder, Schachtelhalm usw.

Einzelne hartnäckige Woll- und Schildläuse entferne ich mit einem in Spiritus getauchten Pinsel. Das mag brutal klingen, aber ich mache das schon seit vielen Jahren und es hat noch nie einer Pflanze weh getan.

Zwei mal im Jahr spritze ich mit "Spritz", einem harmlosen aber wirksamen Gift gegen fressende und saugende Schädlinge, es ist unschädlich für Warmblütler.

Es gab zu meinen Anfangszeiten wohl kaum einen Gärtner, der einem Tips und Ratschläge geben konnte, daß es in Österreich schon eine Orchideengesellschaft gab, wußte ich nicht.

Meine Kenntnisse entnahm ich nur dem, was Walter Richter niedergeschrieben hat, erst viel später kamen dann andere Orchideen- und Bromelienbücher dazu.

Mit Hr. Dr. Hc Walter Richter habe ich das letzte Mal am Neujahrstag 1997 gesprochen, wir haben und länger unterhalten und er meinte abschließend "es war sehr schön, mit Ihnen über mein Lebenswerk zu plaudern, besonders jetzt, wo mein Leben zu ende geht". Walter Richter verstarb dann auch am 20. Februar 1997, er war es, der mich mit seinen Büchern zu diesem schönen Hobby geführt hat.

Es gab in all den Jahren auch für mich längere Unterbrechungen, denn das Leben und die Familie lassen nicht immer Zeit für Hobbies, erst als es dann leerer und ruhiger in der Familie wurde, hatte ich wieder mehr Zeit für das, von dem man ja doch nicht mehr loskommt - für die Orchideen.

Am Schluß möchte ich noch sagen, daß ich mehrere Jahre meine Orchideen und Bromelien in diesem erwähnten Glashaus kultivierte, bis ich feststellte, daß

sich die klimatischen Verhältnisse rapid veränderten, sicher ist hier auch die geografische Lage schuld.

Wie es dann weiterging berichtete ich in meinem Beitrag in "Die Orchidee" 6/96, Seite 295.

Carmen Reichenvater
Tannenweg 3
7893 Trofaiach

Dia-Wettbewerb Landesgruppe Wien

HEINZ MIK

Am 6. November 1997 war es wieder einmal so weit. Die Anwesenden der Novemberzusammenkunft durften als Juroren für die Ermittlung der Sieger im Dia-Wettbewerb fungieren. Vorerst wurden die Stimmzettel verteilt und die Modalitäten für die Abstimmung erklärt. Nach zweimaliger Vorführung der von 8 Kandidaten eingereichten 24 Bilder waren die 3 besten mit ihrer Startnummer auf dem Stimmzettel zu vermerken. Da die Qualität der gezeigten Dias durchwegs gut war, hatten die vereinigten Juroren die Qual der Wahl. Umso spannender war dann das Warten auf die Auswertung. Den ersten Platz mit 14 Punkten erreichte Dipl. Ing. Manfred Schmucker für seine *Restrepia* mit

Doppelblüte. Auf dem geteilten zweiten und dritten Platz mit 12 Punkten finden wir Herrn Johann Broz mit einer *Phalaenopsis violacea semi-alba* und wieder Dipl. Ing. Schmucker mit einer *Pleione*. Wir gratulieren den Siegern, die sich vor der Weihnachtstombola je eine schöne Pflanze aussuchen durften, und danken allen, die mitgemacht haben.

Da die Präsentation und Auswertung nicht abendfüllend war, habe ich die Gelegenheit genutzt, einige der von mir anlässlich eines Frankreichurlaubs gemachten Dias über die Eric-Young-Orchid-Foundation auf der Kanalinsel Jersey zu zeigen.

Die Eric Young Orchid Foundation

HEINZ MIK

Viele Jahre hindurch war die EYOF ein festes Ziel für mich, weil ich endlich einmal sehen wollte, wo die herrlichen und unvergleichlichen Pflanzen herkommen, die auf internationalen Ausstellungen erste Preise erringen oder sogar den Champion der Schau stellen. Im September vorigen Jahres war es endlich so weit. Während einer Frankreichrundreise nützte ich die Gelegenheit, von St. Malo in der Bretagne aus mit dem Schiff auf die Kanalinsel Jersey zu gelangen. In etwas mehr als einer Stunde ist man am Ziel, und gleich am Hafen gibt es auch einen Bus, der einen fast direkt zur Gärtnerei führt. Die Glashäuser selbst sind nicht zu besichtigen, aber die hervorragend gestalteten Schauräume - immer je nach Angebot an blühenden Pflanzen verschieden ausgestattet - lassen keinen Wunsch offen. Schaupflanzen von nie vorher gesehenen Ausmaßen lassen das Herz höher schlagen und einen vergeblich in der Erinnerung nach Vergleichbarem suchen. Ist es das ideale Klima, das Wasser, der Dünger oder die gärtnerische Kunst, die das Ergebnis ausmachen? Wahrscheinlich wirkt alles zusammen. Spekulationen kann man allenfalls über die Kapitalhöhe anstellen, die der Gründer Eric Young für die Fortsetzung seines Lebenswerks hinterlassen hat.

Als Abschluß noch die Eigendefinition der Institution, entnommen dem Faltprospekt:

Die Eric Young Orchid Foundation ist ein einmaliges gärtnerisches Unternehmen, gegründet um die Arbeit ihres Stifters an Züchtung, Haltung und Ausstellung von schönen Orchideen zu erhalten und fortzusetzen. In den dafür errichteten Glashäusern in Victoria Village, Jersey, wird eine der schönsten Orchideensammlungen der Welt gehalten. Die Besucher können hunderte

blühende Pflanzen in den Schauräumen das ganze Jahr über sehen, gesetzt in attraktiv gestaltete Umgebung.

Offen für Besichtigung: Do, Fr und Sa von 10 - 16 Uhr das ganze Jahr über, ausgenommen Bankfeiertage.

Die EYOF ist kein öffentlicher Garten, eher ein lebendes Denkmal der Leidenschaft eines Mannes für eine exotische und schöne Gruppe von Pflanzen und ein excellentes Zentrum für ihre Züchtung und Kultivierung.

Eine Mitgliedschaft kann erworben werden.

Die Anschrift: Eric Young Orchid Foundation
Victoria Village, Trinity
Jersey, Channel Islands

Heinz Mik

WIR BRINGEN
IHRE BOTSCHAFT
AN DEN MANN

RUFEN SIE UNS AN:
0 22 2/667 49 99

auch 5 vor 42!



PRINTEX
Versand mit Verstand

Druckereizugversand GmbH
1230 Wien, Altmannsdorfer Straße 154-156

ABZUGEBEN

"Die Orchidee"

Alle Jahrgänge seit 1974 vollständig |
Preis nach Vereinbarung - als
Vorschlag die Preise,
die vom Verlag genannt werden

Kurt NEUBAUER
Haydnstraße 2
2214 Auersthal
Tel : 02288-6765



AKERNE ORCHIDS

Dirk & Diane Buyninckx - De Langhe
Laarsebeekdreef 4
B - 2900 Schoten
Belgien

Tel 0032-3-651.40.36

Fax 0032-3-653.06.76

e-mail: info@akerne-orchids.com

URL: <http://www.akerne-orchids.com>

Unsere Spezialität

Botanische Orchideen

Bestellungen per Brief, Fax oder e-mail.

VISA und EC werden akzeptiert.

Preiswertes Paketservice nach Österreich :

10 kg-Paket in 3 Tagen um ÖS 200.-

THE LONDON

ORCHID

SHOW 1998

The Horticultural Hall of the
Royal Horticultural Society

Leicht zu erreichen von Victoria Station oder der U-
Bahn-Station St. James' Park

Samstag 7. März 1998 - 10:30 bis 18:00 Uhr

Sonntag 8. März 1998 - 10:30 bis 17:00 Uhr

Eintritt : Samstag £ 5/-, Sonntag £ 3/-

Nähere Informationen unter

Tel : 0044-171 - 821 3042

Fax : 0044-171 - 233 9502

**Rosenheimer
Orchideenzucht**

Rosenheimer Orchideenzucht

**Robert Koch Alle 31
82131 Gauting
Deutschland**

Tel: +49 89 8507583

Fax: +49 89 8507513

email orchideen@aol.com

<http://members.aol.com/orchideen/homepage/welcome.html>

Großes Angebot an Naturformen
Bitte fordern Sie unsere kostenlose
Preisliste an.

VISA / MASTER / EURO - Card

**Orchideen-
Ausstellung**

mit Orchideen-Verkauf

Botanischer Garten Bern

12. Bis 15. März 1998

Donnerstag und Freitag 10 bis 21 Uhr

Samstag 9 bis 21 Uhr

Sonntag 9 bis 18 Uhr

Erwachsene FR 10.-

Kinder bis 16 Jahre FR 5.-

SOG-Mitglieder gratis

30 Jahre Orchideen-Verein Bern

25 Jahre Zentralschweizer Orchideen-
Gesellschaft

Regionalverein Bern - Werner Bürki

Bluemlisalpstr. 18, CH-3600 Thun

033 223 40 98

Regionalverein Zentralschweiz

Hans Blättler, Chatzenrain 18

CH-6064 Kerns, 041 660 90 59

Schweizerische Orchideengesellschaft

Verena Fischer, Kleinfeldstr. 13

CH-2563 Ipsach, 032 331 58 68

Ein Tropenerlebnis vor der Haustür

Über 5 Jahrzehnte bot sich dem aufmerksamen Betrachter Klosterneuburgs - durch die Mauer entlang der Wienerstraße etwas verdeckt - der traurige Anblick der langsam verfallenden Orangerie im Garten des Stiftes Klosterneuburg.

Die Orangerien, die in vielen historischen Anlagen zu finden sind, gehen bis ins 16. Jahrhundert zurück, da damals die Pflege und Zucht von Orangen im Mitteleuropa in Mode kam und vom Adel gepflegt wurde.

Für die Überwinterung der meist in Fässern gepflanzten Orangenbäume wurden damals meist demontierbare Häuser aus Holz und Glas errichtet.

Während des 18. Jahrhunderts entwickelten sich diese reinen Zweckbauten zu massiven Baukörpern, die meist in die Gesamtkonzeption der barocken Schlösser eingegliedert wurden. Ebenso vollzog sich auch ein deutlicher Wandel in der Nutzung.

Mehr und mehr Pflanzen aus den Mittelmeerländern und den Tropen wurden in den Orangerien während der kalten Jahreszeit gepflegt. Bald fanden auch die Menschen besonderen Gefallen an der in diesen Räumen herrschenden angenehmen Atmosphäre.

Dies führte auch zu einer weiteren baulichen Veränderung - im Mittelteil einer Orangerie wurde zumeist ein etwas überhöhter Festsaal eingebaut.

Von 1835 bis 1842 baute der Architekt JOSEPH KORNHÄUSEL die bis dahin nur aus zwei Seitenflügeln bestehende Stiftsanlage zu einer Einheit aus. So entstand 1842 der heutige Stiftshof.

Darüberhinaus verdanken ihm Stadt und Stift Klosterneuburg aber auch noch einen kaum sonst wo in solch schlichter Schönheit anzutreffenden Bau einer Orangerie im Stiftsgarten an der Wienerstraße.

Ein besonderes Betätigungsfeld des Architekten Kornhäusel war auch die Gestaltung der Kurstadt Baden bei

Wien. Diese Stadt verdankt ihm noch heute ihr klassizistisches Gepräge. In Wien wurden nach seinen Plänen das Schottenkloster, das Theater in der Josefstadt und die Synagoge in der Seitenstettengasse errichtet.

Die Klosterneuburger Orangerie, dieses klassische Glashaus, wurde im letzten Moment durch eine Entscheidung des verstorbenen Probstes Gebhard Koberger vor dem Verfall gerettet und präsentiert sich jetzt für den Besucher in seiner Einmaligkeit in neuem Glanz.

Die Renovierungsarbeiten wurden überwiegend von Mitarbeitern des Bauamtes des Chorherrenstiftes geleistet und stellen eine beachtliche handwerkliche Leistung dar.

In der Zeit von

Samstag, 7. März 1998 bis

Sonntag 15. März 1998

wird das einmalige Kulturdenkmal Orangerie anlässlich der Feierlichkeiten

"700 Jahre Neues Stadtrecht"

verschönt durch eine Orchideenaustellung, von den verantwortlichen Herren des Chorherrenstiftes der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

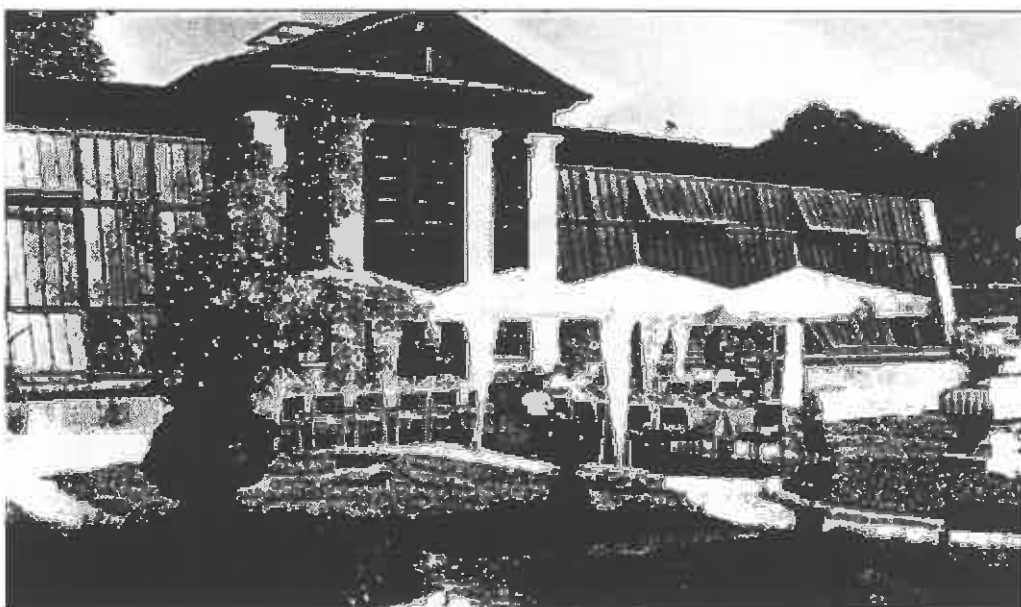
Geöffnet täglich von 9:00 bis 17:00 Uhr

Erwachsene ATS 30.-

Schüler ATS 10.-

Neben dem Erlebnis einer Tropenvegetation werden die Besucher auch die Möglichkeit vorfinden, in üppiger Blumen- und Pflanzenpracht im Festsaal der Orangerie, eingerichtet als Tropencafé, gemütlich zusammenzukommen.

KURT REIF



Manfred Meyer's

Orchideenkulturbedarf

**Orchid Quick - Pflanzennahrung - BIOVIN - Pflanzenschutz - Orchid Keiki Fix
Pflanzgefäße - Orchid Chips Pflanzstoff - Fensterbank-Sets - Aussatlabor-Einrichtung
Wärmeunterlagen - Nährböden der Original SLB-GD-MS-TGL-Reihe
Wachstumsleuchten - Wuchsmittel 99 g - Kleingewächshäuser -
Gewächshäuser - Ventilatoren, Luftumwälzer, Luftbefeuchter
Wasser-Filter-Systeme, Fog System
Verkauf und Auslieferung durch
Pflanzenbedarf**

IRIS

E. Reitarich

Steinbauergasse 36

1120 Wien

Tel 01- 817 79 00

Katalog und Bestellschein bei Ihrem Landesgruppenvorstand und auf Anfrage

Seit November 1997 verfügbar



Miltonia

**und verwandte Gattungen
von Prof. Karlheinz Senghas**

**Broschiert, 107 Seiten, mit 120 Abbildungen, davon 31 in Farbe; Bestimmungsschlüssel,
ausführliche Kulturanleitungen und Standortinformationen; Preis DM 28.- (ATS 200.-) + Porto
Bestellungen bitte schriftlich an die Redaktion des Orchideenkurier, mit einer Sammelbestellung kann Porto
gespart werden. Die Auslieferung richtet sich nach der Zahl der Bestellungen und den Bestell- und Lieferzei-
ten; seien Sie bitte nicht ungehalten, wenn es einige Zeit dauert.**



Achtung - Achtung !

Heuer gibt es wieder die Busfahrt zur
Orchideenausstellung in München !

Die Fahrt findet am Freitag, den 24. April 1998 statt.
Einsteigmöglichkeiten sind wie immer:

ca 2:00 Uhr	Wr. Neustadt - Bahnhof
ca 2:15 Uhr	Wr. Neudorf - Michelfeit
ca 2:30 - 3:00 Uhr	Wien Westbahnhof / Felberstraße
ca 3:30 Uhr	Westautobahn - Station Großram
ca 4:00	Westautobahn St. Pölten - Rasthaus Rosenberger

Anmeldungen und Einzahlung (reine Reisespesen) bei
Frau POKORNY direkt
oder auf das Konto der Bank ~ Austria 00 719 277 592
Bankleitzahl 20151
Für Rückfragen meine Telefon (und Fax-)Nummer
02231 - 62953

C. UNGER

Gewächshauszubehör

Garantiert

- ein Nebelwald in wenigen Minuten
- minimaler Stromverbrauch
- wartungsfrei

Fog-Machine GD-201 DM 1.032,70

75 Watt, 3000 U/min, 2,6 l/h

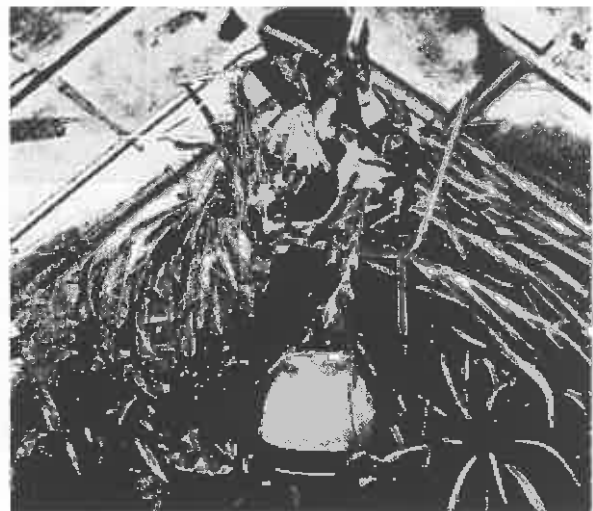
Fog Machine JM-787 DM 1.200,-

100 Watt, 3600 U/min, 3,5 l/h

dazu Hygrostat DM 189,75

6 Monate Garantie,

Preise incl. 15% MWSt



Lieferung mit Paketdienst frei Haus

Gerne senden wir Ihnen kostenlose Infos über unsere Luftbefeuchter

C. UNGER Ortsstraße 4 D-56379 Scheidt Tel + Fax 0049-6439-5307

Polystachia maculata wurde 1977 von Herbert W. Kühn in Burundi entdeckt und in folgenden Zeitschriften beschrieben :



Orchideen von Kühn

Forstweg 12, D - 66132 Saarbrücken
0049-681-89 20 43 ☎ 0049-681-89 73 36

"Die Orchidee" 5/1984
"Schlechteriana" 3/1992
"L'Orchidée" 3/1992
"L'Orchidophile" 2/1993



MEGAFOG

die optimale
NEBELANLAGE
Sprühkegel: 2.80 m
Nebel: 10 - 30 µ
Verbrauch 3.5 l/h
HD-Schläuche,
Steuergerät,

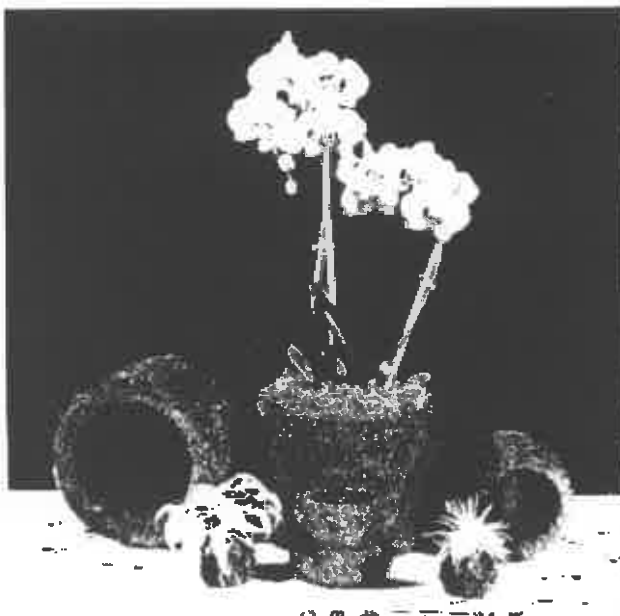
Angebote gegen Skizze Ihres Gewächshauses mit Gängen

Düse(n) ab DM 1.075.- *)

UMKEHROSMOSE-FILTER

produzieren reines Gießwasser, Schadstoffe werden bis zu 99% herausgefiltert. Bestehend aus: Anschluß 3/4", Sediment-Vorfilter, Aktivkohle-Vorfilter, Schläuche, Membrane 0.0001µ, Spülventil, Aufhängung : 130 l/Tag DM 657.- *)
Trinkwasseranlage 80 Liter/Tag DM 1.196.- *)

(* Preise inklusive 15 % MwSt, ohne Porto
technische Änderungen der Geräte vorbehalten)



XAXIM

Der XAXIM-Topf vereint

Topf +

Dünger +

Substrat

von DM 4.70 bis 29.-

XAXIM-Pflanzbrett DM 15.-

XAXIM-Substrat 20 Liter ab DM 19.-



Naturkundliche Reisen für Botaniker in Thailand - Laos - Vietnam - Venezuela

THAILAND

Nationalpark KHAO-YAI

Der Nationalpark KHAO-YAI ist 2.200 km² groß und weist noch den ursprünglichen Tier- und Pflanzenbestand (mehr als 800 Arten botanischer Orchideen) auf. Unterkunft in der Khao-Yai-Garden-Lodge mit deutschem Management und einem Djungelgarten mit mehr als 200 Orchideenarten. Es können Touren in den Nationalpark Khao-Yai, zu Orchideenfarmen, zum Wochenmarkt in Bangkok und weitere Touren nach Wunsch der Gäste organisiert werden.

Nationalpark KAO-SOKE

Der Nationalpark KAO-SOKE ist 640 km² groß - mit den umliegenden Naturreservaten ca 1.800 km² mit einmaliger Fauna und Flora; viele Pflanzenarten sind noch nicht wissenschaftlich erfasst. Tourenangebote in den Nationalpark auch in Kombination mit Badeaufenthalten am Badestrand der Andamanensee auf Anfrage.

Nationalpark Insel KO-CHANG

Die Insel KO-CHANG ist ca 650 km² groß, bietet einsame Sandstrände und reichhaltige Flora und Fauna. Unterkunft und Ausgangsbasis für Exkursionen ist das Plaloma Cliff-Resort mit deutsch-schweizerischem Management

Strandaufenthalt an den schönsten Küsten von Thailand
am Ao-Nang-Strand bei Krabi

Touren ins Hinterland von Krabi in Wälder, Botanische Gärten, zu Wasserfällen und Waldklöstern

LAOS

Nationalpark PHOU-KHAO-KOUAY

Der Nationalpark PHOU-KHAO-KOUAY ist 2.300 km² groß mit einer unermesslichen Vielfalt von Orchideen und einer unerforschten Tier- und Pflanzenwelt. Von der Unterkunft im einsamen Djungelhaus am Wasserfall können Exkursionen direkt in den umliegenden Djungel unternommen werden. Naturkundige Touren in alle Gebiete des Landes sind mit deutschsprachiger Reisebegleitung möglich - auch in die abgeschiedenen Wälder im Norden und Süden des Landes.

VIETNAM

Natur-Kultur- und Abenteuerreisen in alle Gebiete des Landes mit deutschsprachiger Reiseleitung auch nach Planungsvorgaben der Gäste möglich.

VENEZUELA

Botanische Touren

Deutsche Reiseleitung bringt Sie zu den Standorten Ihrer Favoriten. Während Ihres Aufenthaltes auf Wunsch Kontaktvermittlung zu großen Orchideenzüchtern bzw. -Händlern, die auch die benötigten Ausfuhrdokumente beschaffen können

Neuen Katalog anfordern (VHS-Videofilm von Thailand mit 180 min Aufnahmezeit kann zum Selbstkostenbetrag von DM 40.- angefordert werden. Kosten werden bei einer Buchung angerechnet.

NATKULT-Adventure - Werner THIELEN

Im Wolfangel 8
D - 56070 Koblenz

Telefon nach 16:00 Uhr: 0049-261-869 494
Fax: 0049-261-800 816
e-mail: Werner.Thielen @ T-Online.de



Bankverbindung - Sparkasse Koblenz - Bankleitzahl: 570 501 20 - Kontonummer: 480 024 71

Orchideen Müller

August Müller - Orchideen-Gärtnerei
 Gänsestraße 8a 6890 Lustenau
 Tel 05577-832 73 Fax 05577-832 73 - 4

Acampe	papillosa	180.-	Cymbidium	ensifolium	250.-	Dendrobium	superbum	220.-	Phalenopsis	amabilis	340.-
Aerides	quinquevulnera	290.-	Dendrobium	aggregatum	190.- x	Dendrobium	thyrsiflorum	210.-	Phalenopsis	cornu-cervi	220.-
Aerides	affine	180.- x	Dendrobium	anacum	190.- x	Dendrobium	txeri	190.- x	Phalenopsis	decumbens	220.-
Aerides	crassifolia	180.-	Dendrobium	anacum		Dendrobium	tortile	190.-	Phalenopsis	schilleriana	340.-
Aerides	fabellata	180.-		v.huttoni	310.-	Dendrobium	trigonopus	220.-	Pholidota	articulata	190.-
Aerides	fieldginii	180.-	Dendrobium	aphrodite	220.- x	Dendrobium	unicum	190.-	Pholidota	imbriicata	190.-
Aerides	houlettiana	180.-	Dendrobium	aureum	190.-	Dendrobium	uniflorum	280.-	Pholidota	pallida	190.-
Aerides	mitratum	180.-	Dendrobium	ballatum	190.-	Dendrobium	virginum	210.-	Pomathocalpa	articulata	190.-
Aerides	multiflorum	180.-	Dendrobium	brymerianum	190.- x	Dendrobium	cobbianum	260.-	Pomathocalpa	imbriicata	190.-
Aerides	odorata	180.-	Dendrobium	bullianum	280.-	Encyclia	adenocaula	320.-	Pomathocalpa	occidua	190.-
Aerides	virens	180.-	Dendrobium	capillipes	210.- x	Encyclia	alata	260.-	Renanthera	coccinea	210.-
Alemania	punica	350.-	Dendrobium	cariniferum	220.-	Encyclia	citrina	350.-	Renanthera	isosepala	190.-
Angraecum	sesquipedale	350.-	Dendrobium	chirimaes (neu)	220.-	Encyclia	cordigera	320.-	Renanthera	monachica	320.-
Arprophyllum	giganteum	380.-	Dendrobium	chrysotoxum	190.-	Encyclia	linciana	290.-	Rhynchostylis	coelestis	190.- x
Ascocentrum	ampulaceum	180.-	Dendrobium	crepidatum	190.-	Encyclia	livida	280.-	Rhynchostylis	gigantea	190.- x
Ascocentrum	aurantiaca	170.-	Dendrobium	crystallinum	190.-	Encyclia	marie	320.-	Rhynchostylis	retusa	190.- x
Ascocentrum	curvifolium	170.-	Dendrobium	dalhousieanum	210.- x	Epidendrum	parcinsoianum	310.-	Robiquetia	fuerstenbergiana	220.-
Ascocentrum	micranthum	170.-	Dendrobium	delacurii	190.-	Epidendrum	stamfordianum	340.-	Robiquetia	paniculata	220.-
Ascocentrum	micranthum		Dendrobium	devonianum	190.-	Eria	albidotomentosa	190.-	Robiquetia	spatulata	220.-
	v.cerulea	190.-	Dendrobium	draconis	210.-	Eria	biflora	190.-	Robiquetia	succisa	220.-
Ascocentrum	miniatum	180.-	Dendrobium	falconeri	250.-	Eria	pachystachys	190.-	Ryncholaella	digbyana	340.-
Bulbophyllum	affine	190.-	Dendrobium	farmeri	190.-	Eria	stracata	190.-	Ryncholaella	glauca	320.-
Bulbophyllum	auratum	190.-	Dendrobium	fimbriatum		Eria	velutina	190.-	Schoenorchis	fragans	190.-
Bulbophyllum	graecillum	190.-		v.ocul.	190.- x	Eulophia	flava	180.-	Schoenorchis	pachyaris	190.-
Bulbophyllum	lepidum	190.-	Dendrobium	fimbratum v. fim.	190.-	Eulophia	graminea	180.-	Smithiandra	helleri	190.-
Bulbophyllum	lobbii	190.-	Dendrobium	findlayanum	190.-	Eulophia	kenthi	180.-	Smithiandra	Micranta	190.-
Bulbophyllum	macranthum	190.-	Dendrobium	formosum	190.-	Eulophia	nuda	180.-	Stauroch.	dawsonianus	210.-
Bulbophyllum	medusae	190.-	Dendrobium	friedericksianum	190.-	Gastrochilus	calceolaris	190.-	Stauroch.	fasciatus	210.-
Bulbophyllum	picturatum	190.-	Dendrobium	gratiosissimum	190.-	Gastrochilus	dasybogon	190.-	Vanda	bensoii	190.-
Bulbophyllum	puchellum	190.-	Dendrobium	harveyanum	190.-	Laelia	albida	280.-	Vanda	brunnea	210.-
Bulbophyllum	putidum	190.-	Dendrobium	hercoglossum	190.-	Laelia	anceps	320.-	Vanda	cerulea	580.-
Bulbophyllum	wendlandianum	190.-	Dendrobium	heterocarpum	190.-	Laelia	anceps alba	620.-	Vanda	denisoniana	190.-
Calanthe	furata	220.-	Dendrobium	margaritaceum	210.-	Laelia	furfuracea	290.-	Vanda	kimbalina	190.-
Chilochista	lunifera	220.-	Dendrobium	nobile	190.-	Laelia	goldiana	340.-	Vanda	lamellata	260.-
Chilochista	usneoides	220.-	Dendrobium	ochretum	220.-	Laelia	rubescens	290.-	Vanda	laotica	190.-
Cirrhopetalum	lapidum	170.-	Dendrobium	pachiglossum	190.-	Laelia	speciosa	280.-	Vanda	lilacina	190.-
Cirrhopetalum	medusae	170.-	Dendrobium	palpebrae	210.-	Lemboglos.	bictoniense	240.-	Vanda	pumila	240.-
Cirrhopetalum	puchellum	170.-	Dendrobium	parishii	190.-	Lemboglos.	cervantesii	260.-	Vanda	Rotschildiana	480.-
Coelogyne	brachyptera	190.- x	Dendrobium	plicatile	210.-	Lemboglos.	maculatum	260.-	Vanda	Rotschildiana	480.-
Coelogyne	fimbriata	190.-	Dendrobium	primulinum	210.-	Lycaste	aromatica	260.-	Vandopsis	baamanii	210.-
Coelogyne	flavida	180.-	Dendrobium	quadrangulare	190.-	Lycaste	cruenta	260.-	Vandopsis	gigantea	210.-
Coelogyne	graminifolia	190.-	Dendrobium	sanderiae	350.-	Lycaste	deppel	260.-	Vandopsis	lissochiloides	210.-
Coelogyne	huetneriana	190.-	Dendrobium	scribblungue	190.-	Maxillaria	densa	280.-	Vandopsis	parishii	210.-
Coelogyne	parishii	190.-	Dendrobium	secundum	210.-	Oncidium	tigrinum		Vandopsis	parishii v. Marri	210.-
Coelogyne	trinervis	180.-	Dendrobium	seratilibium	280.-	Oncidium	v.angulatum	290.-	Vanilla	aphylla	190.-
Coelogyne	virescens	190.-	Dendrobium	stuposum	190.-	Oncidium	tigrinum	290.-			
Coelogyne	viscosa	190.-	Dendrobium	sulcatum	240.-	Pelanchera	cineoglossa	190.-			

Lieferung ab ATS 1200.- spesen- und portofrei. Zahlung per Zahlschein ohne Abzug.

Mit Erscheinen der neuen Liste sind alle anderen Listen ungültig.

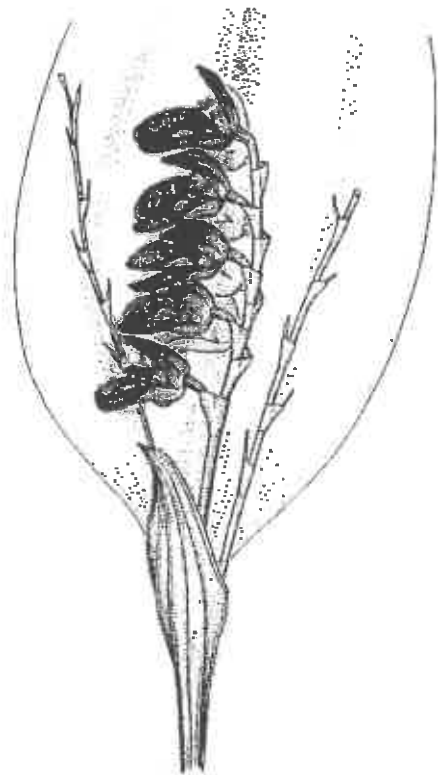
Die mit einem X gekennzeichneten Orchideen gibt es auch als Großpflanzen. =>Preis auf Anfrage.

Bitte nur Fax oder schriftliche Bestellungen.

Lieferung ab ÖS 500.- spesen- und portofrei - Zahlung per Zahlschein ohne Abzug.

Der Versand erfolgt je nach Witterung!

ORCHIDEEN KURIER



**Nummer 1 / 98
Jänner - Februar 1998**

Empfänger



**Bei Unzustellbarkeit an: E. TABOJER
Birkengasse 3
2601 SOLLENAU**

21

**Impressum
Orchideenkurier
Erscheinungsort Wien
sellschaft
Verlagspostamt 1110 Wien**

**Herausgeber:
Österreichische
Orchideengesellschaft**

**Postfach 300
A - 1222 Wien**

**Namentlich gekennzeichnete Beiträge
stellen nicht notwendigerweise die Meinung
der Österreichischen Orchideenge-
oder der Redaktion dar.**

Kontaktadressen

Postanschrift :	Österr. Orchideengesellschaft Postfach 300 1222 Wien		
Telefonanrufbeantworter: 01 / 748 27 65 und Faxanschluß	zu den Bibliotheks-Zeiten besetzt : (1. Freitag im Monat 14-18 Uhr 3. Samstag im Monat 9-11 Uhr)		
Präsident	Ing. Kurt REIF 3400 Klosterneuburg Alleiten 22 Tel & Fax 02243 / 37 883	Bibliothek	Herbert LIERNBERGER 1110 Wien Herratsweg 4/5/8 Tel 01 / 76 24 005
Vizepräsidenten :	Kurt OPITZ 2604 Theresienfeld Birkengasse 2 Tel 02622 / 71 369	PR-Beauftragter :	Dipl.Ing. Manfred SCHMUCKER 1020 Wien Lilienbrunnngasse 18/23 Tel 01 / 212 62 09
	Werner LAGGER Burgh. Breimerstraße 12 6020 Innsbruck Tel 0512 / 39 64 16	Kontakt zu Institutionen:	Franz FUCHS 4407 Steyr-Gleink Hausleitenstraße 2a Tel 07252 / 70 796
Sekretärin :	Christine REINWEIN 1170 Wien Andergasse 38/RH2 Tel & Fax 01 / 486 21 15	Organisation und Auslandskontakte	Mag. Manfred Windisch Nibelungengasse 18 3424 Zeiselmauer Tel & Fax 02242 / 70 667
Kassier :	Johann HOFBAUER 1220 Wien Donaufelderstr. 205 Tel & Fax 01 / 25 91 316	Redaktionsanschrift Orchideenkurier :	Dipl.Ing. Manfred SCHMUCKER 1020 Wien Lilienbrunnngasse 18/23 Tel & Fax 01 / 212 62 09 e-mail :manfred_schmucker @ aii.co.at
Mitgliederservice - Beiträge und Adressen:	Erika TABOJER 2601 Sollenau Birkengasse 3 Tel&Fax 02628 / 47 209		

Vorstände der Landesgruppen :

Wien	Kurt BRAUNFUCHS 1210 Wien Plankenbüchlergasse 6 / 6 Tel 01 / 27 26 118	Steiermark	Waltraud WEINHANDL 8046 Graz Im Hoffeld 12 Tel 0316 / 69 20 75
NÖ / Burgenland	Robert RITTER 2700 Wr. Neustadt Lazarettgasse 79 Tel 02622 / 86 344	Salzburg	Alexander STROBL 5671 Bruck/Glockner Salzburgerstraße 6 Tel 06545 / 7310
Oberösterreich	Dr. Herbert REISINGER 4020 Linz Wienerstraße 203 0732 / 34 25 75	Kärnten	DI Erich WILDBURGER 9580 Villach-Drobellach Fasanenweg 8 Tel 04254/ 26 450
Tirol	Max SANDBICHLER 6322 Kirchbichl Unterlangkampfen 363 Tel 05332 / 87 113 Fax 05332 / 87 113 - 4	Vorarlberger Orchideen Club	Reinhold GALEHR 6912 Hörbranz Kirchweg 4 Tel 05573 / 82201

INHALT

Kontaktadressen	Umschlagseite 2
Editorial	3
Information über die neue Artenschutzverordnung.....	7
Mondkalender 1998.....	12
In Memoriam Ernst Angerer	13
Wollen sie vielleicht einen Orchideenableger?.....	14
Buchempfehlung	15
Titel : rotblütige <i>Pleurothallis</i> aus Dunsterville "Field Guide to the Orchids of Venezuela"	

Editorial

Liebe Orchideenfreunde und Freundinnen -

Die erste Ausgabe des OK für das Jahr 1998 bringt Ihnen neben einigen Produktinformationen unserer fördernden Mitglieder Beiträge zu folgenden Themen:

- Einen Ausführlichen Erfahrungsbericht über die Auswirkungen der erweiterten CITES-Bestimmungen samt Anleitungen zur korrekten Registrierung Ihrer Pflanzen bei den dafür zuständigen Stellen. Unser Mitglied Dr. Lamboj aus NÖ hat hier den derzeitigen Stand der Dinge ausführlich dargelegt
- Ein weiteres Segment des Mondkalenders für 1998 für alle jene Orchideenfreunde, die daran glauben
- Einen Nachruf auf Ernst Angerer, den berühmten Orchideensammler aus Brasilien von Dr. H. Mayr, der bei einer seiner Reisen das Vergnügen und die Ehre hatte, mit E. Angerer viele Standorte seiner geliebten Laelien zu besuchen
- Einen kleinen Erfahrungsbericht, wie man so vom "Orchideen-Virus" angesteckt werden kann
- Einen Ausstellungshinweis - die Royal Horticultural Society veranstaltet Anfang März 1998 in London eine Orchideenschau

• Zwei Buch-Vorstellungen -

Wildformen der Fuchsie - wer immer sich für Fuchsien interessiert und mehr über die Naturformen dieser bezaubernden Pflanzen wissen möchte, dem sei dieses Buch, das vermutlich einzigartig ist, ans Herz gelegt.

Miltonia und verwandte Gattungen von Prof. Senghas. Nach der Jahrzehnte überfälligen Neuordnung der *Oncidiinae*, die Prof. Senghas im Rahmen des "Neuen Schlechter" zuwege brachte, eine kristallklare Darstellung dieser seit ihrer Begründung so stiefmütterlich behandelten Gattungen. Die ÖOG wird versuchen, mit Sammelbestellungen einen Sonderpreis zu erreichen - Bestellungen bitte schriftlich an die Redaktion. Der Termin der Auslieferung richtet sich natürlich nach Zahl und Zeitpunkt der einlangenden Bestellungen und der folgenden Lieferung. Bitte nicht ungeduldig werden!

Wichtig! Redaktionsschluß für die nächste Nummer des Orchideenkuriers wird ausnahmsweise vorverlegt auf den **23. Jänner 1998**, da ich im Februar nicht im Lande bin und unseren Kurier rechtzeitig in Druck geben möchte.

Das gilt nicht nur für Beiträge, sondern auch für die Programmhinweise der Landesgruppen.

Manfred Schmucker
Peter Schmid

PROGRAMMVORSCHAU DER LANDESGRUPPEN

Landesgruppe Wien - Treffpunkt Nordost	Restaurant Fischer Wagramer Straße 111	19:00 Uhr 1222 Wien
---	---	------------------------

8. Jan 98	Minaturen und Orchideenzwerge - Diavortrag P.Schmid & M. Schmucker
5. Feb 98	Indonesien - Diavortrag G. Lustig
5. Mar 98	Brasilien - Diavortrag Dr. Hubert Mayr
28.+ 29. Mar 98	Landesleitersitzung und Generalversammlung in Steyr
2. Apr 98	British Guyana - Rumpununi und die Kanuke-Berge - Diavortrag Prof.Dr. Popper (Graz)
7. Mai 98	Besuch der Gärtnerei Kemtner mit Pflanzenverkauf
4. Jun 98	Traditionelle Pflanzenversteigerung - bitte bieten Sie nur Pflanzen in einem Zustand an, in dem sie sie selber ersteigern würden !
3. Sep 98	Programm wird bekanntgegeben
1. Okt 98	Besuch der Gärtnerei Kopf mit Pflanzenverkauf

Landesgruppe Wien - Treffpunkt Südwest	Restaurant Wienerwald Schönbrunnerstraße 244	18:00 Uhr 1120 Wien
---	---	------------------------

23. Jan 98	Orchideenausstellungen - ein Querschnitt - Diavortrag von Hr. Broz
20. Feb 98	Programm wird bekanntgegeben
20. Mar 98	Programm wird bekanntgegeben
17. Apr 98	Programm wird bekanntgegeben
15. Mai 98	Programm wird bekanntgegeben
19. Jun 98	Programm wird bekanntgegeben
17. Jul 98	informeller Sommertreff
21. Aug 98	informeller Sommertreff
18. Sep 98	Programm wird bekanntgegeben
16. Okt 98	Programm wird bekanntgegeben
20. Nov 97	Programm wird bekanntgegeben

Landesgruppe NÖ-Burgenland	Rest Pfaffelmaier Piestinger Straße 1	18:30 Uhr 2752 Wöllersdorf
-----------------------------------	--	-------------------------------

30. Jan 98	Philippinen - Diavortrag von Dr. Steininger
27. Feb 98	Perú - Diavortrag von R. Ritter
28. Mar 98	Brasilien - Diavortrag von Dr. Mayr
24. Apr 98	Pflanzenversteigerung - bitte bieten Sie nur Pflanzen in einem Kulturzustand an, wie sie sie selbst ersteigern würden !
29. Mai 98	Programm wird bekanntgegeben
26. Jun 98	Programm wird bekanntgegeben
31. Jul 98	informeller Sommertreff
28. Aug 98	informeller Sommertreff
25. Sep 98	Programm wird bekanntgegeben
30. Okt 98	Pflanzenversteigerung - bitte bieten Sie nur Pflanzen in einem Kulturzustand an, wie sie sie selbst ersteigern würden !
27. Nov 98	Programm wird bekanntgegeben
12. Dez 98	Traditionelle Weihnachtstombola - Achtung - Samstag !!!

Landesgruppe Oberösterreich	Schwechater Hof Wemdlplatz 1	19:00 Uhr 4400 Steyr
------------------------------------	---------------------------------	-------------------------

16. Jan 98	Madagaskar - Hr. Draxler, Bot. Garten Linz
20. Feb 98	Streifzug durch Sumatra und Java - Hr. Fischer, Salzburg

Landesgruppe Tirol	Gasthof TURMBICHL/Vill
---------------------------	------------------------

leider kein Programm eingetroffen

Landesgruppe Steiermark	Brückeller Keplerstraße 104	19:00 Uhr Graz
--------------------------------	--------------------------------	-------------------

leider kein Programm eingetroffen

Landesgruppe Salzburg	Gärtnerei St. Anton Bruck	14:00 Uhr
------------------------------	------------------------------	-----------

31. Jan 98	14:00 Uhr - Zusammenkunft bei Familie Holy, Ballettschule St. Johann / Pg. Vorgesprechung der Ausstellung
21. und 22. Mar 98 Apr 98	Orchideenausstellung der Landesgruppe Salzburg in der Ballettschule St. Johann / Pg. Anfang April 1998 ist eine einwöchige Reise nach Kreta geplant Interessenten setzen sich wegen des genauen Termines bitte mit Hr. Strobl in Verbindung
25. Apr 98	Gemeinsame Busfahrt zum Orchideenmarkt nach München und Besuch bei "Rosenheimer"
6. Jun 98	13:00 Uhr - Umtopfen und Teilen, Gärtnerei St. Anton in Bruck, Diavortrag über die Reise nach Kreta
27. Jun 98	an diesem Tag ist eine Wanderung zu heimischen Orchideen (Frauenschuhe) geplant genauer Termin wird mit gesonderter Einladung bekanntgegeben
19. Sep 98	14:00 Uhr Zusammenkunft Gärtnerei St. Anton in Bruck Diavortrag - Thema mit Einladung
24. Okt 98	Zusammenkunft - voraussichtlich im Laschenskyhof in Salzburg Diavortrag - genaueres mit der Einladung
14. Nov 98	14:00 Uhr Zusammenkunft Gärtnerei St. Anton in Bruck Jahresübersicht für 1999, Kassa und ev. Kurzer Diavortrag

Bitte bei jeder Zusammenkunft Problempflanzen mitbringen !

Landesgruppe Kärnten	Gasthaus Kuchar vlg. "Wirt" Judendorf 20	9500 Villach
-----------------------------	---	--------------

	Bitte bei allen Treffen Pflanzen zur Besprechung und Bewertung mitbringen !!!
30. Jan 98	Besprechung der Ausstellung in Klagenfurt Pflanzenbesprechung und Bewertung
27. Feb 98	Arbeitseinteilung für die Ausstellung
12. Mar 98 bis	Eröffnung der Orchideenausstellung der LG Kärnten
15. Mar 98	Ende der Ausstellung um 18:00 Uhr
25. Apr 98	Fahrt nach München zum Orchideenmarkt
29. Mai 98	Diavortrag - Programm wird noch bekanntgegeben
27. Jun 98	Grillfest bei LGL Dipl. Ing Erich Wildburger

Eine Wanderung zu Standplätzen heimischer Orchideen wird separat ausgeschrieben, das dieses Vorhaben sehr wetterabhängig ist.
Bitte zu jedem Treffen Pflanzen mitbringen

ARGE Heimische Orchideen -
Wien/NÖ

Kleiner Saal der ÖGG 18:00 Uhr
Parkring 12 1010 Wien

13. Jan 98

Treffen jeden 2. Dienstag im Monat in den Räumlichkeiten der ÖGG
Sizilien - Vortrag - von F. Fohringer

Kontaktadresse: Mag. Bernhard SCHUBERT
Hausenbach 48
3121 Karlstetten
☎ 02741-7175

Bromelienrunde der ÖGG

Großer Saal der ÖGG 18:00 Uhr
Parkring 12 1010 Wien

leider kein Programm eingetroffen

Bibliothek der ÖOG

Mautner Markhofgasse 10 1110 Wien

Zu erreichen mit den Linien 71 und 72 Haltestelle Hauffg./Kopalg.
(ab Haltestelle Schlachthausgasse der U3)

Die Zentralbibliothek der ÖOG ist jeden **ersten Freitag** im Monat von 14:00 bis 18:00 Uhr und **dritten Samstag** im Monat von 9:00 bis 11:00 Uhr besetzt.
Telefon zu den Bibliothekszeiten : 01 / 748 27 65

Freitag

9. Jänner
6. Februar
6. März
3. April
8. Mai
5. Juni

Samstag

24. Jänner
21. Februar
21. März
18. April
23. Mai
20. Juni

Vorarlberger Orchideen Club

Gasthof Hirschen - 20:00 Uhr
6844 Altach

13. Jan 1998

Treffen jeden 2. Dienstag im Monat
VOC - Jahreshauptversammlung mit Neuwahl des Vorstandes

BEITRÄGE

Information über die neue Artenschutzverordnung

A. LAMBOJ

Mit 1. Juni 1997 ist die neue Artenschutzverordnung der EU (EG Nr. 338/97 und EG Nr. 939/97 in Kraft getreten, durch welche die bisherige Bestimmung EG 3626/82 ersetzt wurde.

Was ist nun bei Orchideen - vor allem bei Einfuhr in die EU, Verkauf, Tausch etc. zu berücksichtigen?

Die neue Verordnung besitzt verschiedene Anhänge, in denen einzelne Arten und Gattungen, je nach Art der Behandlung bzw. Schutzstellung, aufgenommen sind.

Orchideen sind nur in den Anhängen A und B zu finden, eine komplette Auflistung habe ich weiter unten beige-fügt.

Wichtig ist zunächst, daß die Anhänge des WA (Washingtoner Artenschutzabkommen) und der EU-Verordnung nicht deckungsgleich sind; in der EU-Verordnung genießen manche Arten eine höhere Schutzkategorie als im WA.

Bei der Einfuhr in den EU-Raum hat sich grundsätzlich (abgesehen von Details) am wenigsten verändert; Orchideen dürfen nur mit Einfuhrgenehmigung importiert werden.

Ausnahmen gelten für Samen, Pollen, Sämlinge oder In-vitro Gewebekulturen in flüssigen oder festem Medium, die in sterilen Behältern transportiert werden (also sog. Flaschenkinder), für Schnittblumen von künstlich vermehrten Pflanzen sowie Früchten, Teilen und Erzeugnissen aus künstlich vermehrten Vanillen der Gattung *Vanilla*. Hier sind keine CITES notwendig. Die gleichen Ausnahmen gelten auch bei allen Behandlungen/Vorgängen innerhalb der EU.

Innerhalb der EU-Staaten sind folgende Regelungen zu beachten:

Die kommerzielle Vermarktung von Arten aus dem **Anhang A** ist verboten. Ausnahmen/Erleichterungen dazu siehe oben sowie für in gärtnerischer Kultur bzw. künstlich vermehrte Exemplare.

Für gezüchtete Exemplare von Anhang A-Arten ist grundsätzlich eine CITES-Bescheinigung erforderlich!

Warum grundsätzlich? Es gibt eine weitere außer den oben genannten Ausnahmen, wo eine CITES-Bescheinigung nicht erforderlich ist: Der bloße Besitz einer Pflanze, die weder transportiert wird und die bzw. von der keine Teile veräußert, verschenkt oder ausgestellt werden, ist frei. Im Klartext heißt das: Hat man eine Pflanze bei sich zu Hause - und nur dort - und gibt

auch keine Teilstücke davon weiter (Samen und Flaschen mit Sämlingen darf man), so braucht man keine CITES. Bei Tausch, Kauf, Verkauf, Verschenken der Pflanze oder von Teilstücken oder wenn man damit auf eine Ausstellung geht, braucht man eine CITES.

Nachzuchten von Arten des Anhang A müssen bei der zuständigen Landesregierung gemeldet werden.

Bei Arten des Anhanges B sind derzeit grundsätzlich keine CITES erforderlich, wohl können aber Herkunftsnachweise verlangt werden um zu prüfen, ob die Pflanzen gemäß der geltenden Bestimmungen in den EU-Raum gelangt sind bzw. ob es sich um Nachzuchten handelt (Ausnahmen wieder gem. ganz oben und bei Pflanzen die man nur zu Hause hat). In der Praxis können also alle Pflanzen überprüft werden.

Laut Bundesministerium für wirtschaftliche Angelegenheiten (BMFWA) sind derzeit alle Hybriden (auch Eingattungs-Hybriden von A-Gattungen, z.B. *Paphiopedilum*-Hybriden) von den Einschränkungen ausgenommen, endgültige Bestimmungen sind dazu aber noch nicht erarbeitet - also Änderungen noch möglich.

In der Praxis bedeutet das, daß man keine Pflanzen mehr ohne Herkunftsnachweis weitergeben oder erwerben soll - egal ob Geschenk, Tausch oder Kauf. Im Handel sollte das sowieso schon selbstverständlich sein, privat ist das auch nicht sehr schwierig: Entweder man macht ein kurzes Schreiben - aber bitte in Durchschrift, damit sowohl der, der kriegt, was in der Hand hat wie auch der, der gibt, oder man macht es noch einfacher: Um ein paar Schilling kann man selbstdurchschreibende Rechnungsblöcke kaufen, wo man seine Pflanzenangaben jährlich fortlaufend nummeriert, mit Angabe Datum, Adressen, Arten dokumentieren kann. Wohl gemerkt - es geht hier nicht um das Kontrollieren von Verkaufsaktionen wegen Geld (also keine Finanzüberwachung) - Geldbeträge brauchen nicht aufscheinen - sondern nur um den Nachweis,

- wann / von wem
- an wen / welche

Pflanzen weitergegeben worden sind.

Das klingt sicher momentan alles sehr aufwendig, vielleicht auch kompliziert, ist es aber nicht. Man muß sich nur mal daran gewöhnen (falls noch notwendig - manche werden das vielleicht schon so seit längerer Zeit gemacht haben) - man hat aber dann die Sicherheit, daß mit den Pflanzen alles in Ordnung ist; auch dann wenn vielleicht später einmal heutige B-Arten in den Anhang A überstellt werden.

Ich danke, gerade als interessierte Orchideenhalter und als Orchideengesellschaft, die es sich unter anderem auch zum Anliegen gemacht hat, etwas zum Schutz dieser wunderschönen Pflanzenfamilie beizutragen, sollte es im Sinne unserer Integrität eine Selbstverständlichkeit sein, die geltenden Bestimmungen künftig zu befolgen. Nur dadurch kann garantiert werden, daß wir auch in Zukunft unser Hobby ohne unzumutbare Einschränkungen und unter Beibehaltung des derzeit verfügbaren Artenreichtums ausüben können werden.

Ich darf mich hier auch bei Fr. Himmel und Fr. Roth vom Bundesministerium für wirtschaftliche Angelegenheiten und bei Hrn. Mag. Heuer von der Niederösterreichischen Landesregierung für die vielen Informationen und für die Durchsicht der vorliegenden Information herzlich bedanken

Nachfolgend kommen nun einerseits eine Liste aller zuständigen Behörden für Österreich, sowie auch eine Auflistung der Orchideen der Anhänge A und B.

Ich selbst stehe für Anfragen, auch für Unterstützung und weitere Informationen gerne zur Verfügung bzw. bin auch für Informationen aus den Bundesländern (Besonderheiten, Abweichungen etc.) immer dankbar. Auch werde ich mich bemühen, künftig Änderungen oder Neuigkeiten aus dem Bereich Artenschutz so schnell wie möglich bekanntzugeben.

Mag. Dr. Anton Lambaj
Otto Glöckelstraße 42
2486 Pottendorf

Behörden

Bundesministerium für Wirtschaftliche Angelegenheiten,
Abt. I, II/A3
Landstraßer Hauptstraße 55 - 57
1031 Wien;

zuständig für bundesweite und EU-Angelegenheiten sowie für die Ausstellung von CITES-Bescheinigungen; bitte dort auch die Vordrucke anfordern.

Tel: 01/71102-0

Kontaktpersonen: Mag. Erdresser, Dr. Brand, Dr. Schöber, Fr. Himmel, Fr. Roth, Fr. Schoiswohl, Fr. Böck, Fr. Weghofer, Hr. Engel.

Landesbehörden:

Amt der Burgenländischen Landesregierung, Naturschutz
und Statistik
Landhaus, 7001 Eisenstadt
02882/600-0

Kontaktpersonen: Dr. Metz, Dr. Kiss

Amt der Kärntner Landesregierung, Abteilung 20
Wulfengasse 13
9010 Klagenfurt
0463/536-0

Kontaktpersonen: DDr. Reichelt, Dr. Grates, Dr. Petschnik

Amt der Niederösterreichischen Landesregierung,
Abteilung Naturschutz RU5
Landhausplatz 1
3109 St. Pölten
02742/200-0

Kontaktpersonen: Mag. Heuer, Dr. Pöckl, Fr. Wally

Amt der Oberösterreichischen Landesregierung,
Naturschutzabteilung
Klosterstraße 7
4010 Linz
0732/7720-0

Kontaktpersonen: Dr. Krammer, Dr. Mühleder, Dr. Schratler

Amt der Salzburger Landesregierung, Abteilung 16
Michael-Pacher-Straße 36
5010 Salzburg
0662/80420-0

Kontaktpersonen: Mag. Valtiner, Dr. Stadler

Amt der Steiermärkischen Landesregierung,
Naturschutzreferat, Rechtsabteilung 6
Karmeliterplatz 2
8011 Graz
0316/877-0

Kontaktpersonen: Dr. Hauer, Dr. Nebel, Dr. Turk

Amt der Tiroler Landesregierung, Abteilung Umweltschutz
Wilhelm Greil Straße 17
6020 Innsbruck
05222/508-0

Kontaktpersonen: Mag. Lentner, Mag. Leiner, Mag. Schett

Amt der Vorarlberger Landesregierung, Abteilung Naturschutz
Römerstraße 15
6901 Bregenz
05574/511-0

Kontaktpersonen: Dr. Müller, Fr. Hämmerle

Magistrat der Stadt Wien, MA 22 - Umweltschutz
Ebendorferstraße 4
1082 Wien
01/4000-0

Kontaktpersonen: Dr. Rinessl, Dr. Mikocki

Auffistung der Orchideen-Arten nach Anhängen der EU-Verordnung, Stand März 1997

Anhang A:

Cattleya trianae
Cephalanthera cucullata
Cypripedium calceolus
Dendrobium cruentum
Goodyera macrophylla
Laelia jongheana
Laelia lobata
Liparis loselii
Ophrys argolica
Ophrys lunulata
Orchis scopolorum
 alle *Paphiopedilum*-Arten
Peristeria elata
 alle *Phragmipedium*-Arten
Renanthera imschootiana
Spiranthes aestivalis
Vanda coerulea

Anhang B:

alle Orchideen-Arten, die nicht im Anhang A genannt sind

Ergänzungen/Besonderheiten für Niederösterreich:

In Niederösterreich bestehen in der Durchführung keine Ergänzungen zu den EU-Bestimmungen. Es wird jedoch empfohlen, eine erstmalige Bestandsaufnahme durchzuführen und an die Landesregierung bekanntzugeben. Diese Meldungen sind derzeit noch kostenlos.

Für Nachzuchten sollte dann ein Zuchtbuch oder Ähnliches geführt werden, Neuerwerbungen nur gegen Nachweis (Rechnung etc., siehe weiter vorne).

Eine Erleichterung besteht auch für die Weitergabe von Nachzuchten bzw. Teilstücke von Anhang A-Arten: Diese dürfen ohne CITES weitergegeben werden - natürlich auch mit Rechnung oder Ähnlichem im Durchschreibeverfahren - es muß darauf dann nur noch CITES-Nummer des Mutterstockes angeführt werden; eine eigene CITES für die Nachzucht wird nicht verlangt.

Zur Bestandsmeldung sollte das nachfolgend genannte Formblatt verwendet werden.

Es kann nur angeraten werden, dies wirklich zu tun; damit kann bereits vorbereitend eine Erleichterung/Vereinfachung in der Behandlung für die Ausstellung von CITES geschaffen werden, falls später Änderungen in den Bestimmungen eintreten sollten.

Hybriden brauchen nicht genannt zu werden. Bestandsmeldungen sind in zweifacher Ausfertigung an die oben angeführte Adresse zu senden; eine Ausfertigung

verbleibt bei der Behörde, die zweite Ausfertigung wird mit Bestätigung der Landesregierung wieder rückgesandt.

Ergänzungen/Besonderheiten für Wien:

Grundsätzliche Vorgehensweise wie in Niederösterreich, die Bestandsmeldungen sind in Wien aber nicht kostenlos, sondern mit einer ATS 120.- Stempelmarke zu verbuchen; wird ein Rückschreiben gewünscht (Bestätigung der Meldung), so kommen noch ATS 45.- an Gebühr dazu.

Erläuterungen zum Ausfüllen des Formblattes zur Pflanzenbestandsmeldung

Nr.: Laufende Nr. pro Bestandsmeldung (also auch über mehrere Formblätter hinweg möglich).

Wissenschaftlicher Name: Angabe des vollen wissenschaftlichen Namens; bei

Zweifel oder Unkenntnis von einzelnen Arten nur Angabe der Gattung sowie

Zusatz „sp.“ (z.B. *Cattleya* sp.); ist die Gattung nicht sicher, so ist nach dem vermuteten Gattungsnamen ein Fragezeichen zu setzen (z.B. *Cattleya?* sp.)

CITES Nr.: Angabe der CITES Nr., soweit vorhanden (derzeit gem. der EU - Bestimmungen nur für A-Arten bzw. deren Nachzuchten erforderlich, wenn diese ausgestellt, verkauft, verschenkt getauscht etc. werden sollen).

Herkunft: Angabe von Namen und Adresse des Gärtners, Züchters, Liebhabers oder der Stelle Naturentnahme; bei registrierten Unternehmen, Gärtnereien etc. genügt Name + Postleitzahl (ggf. mit Länderkennung, z.B. Kennziffer D-89555).

Datum: Erwerbs- bzw. Erhaltdatum bzw. Datum des Samenbaus

Form: Form, in der die Pflanze erworben wurde. Folgende Abkürzungen sollten verwendet werden:

FK = Flaschenkultur (sterile)

NZ = Nachzucht aus gärtnerischer Kultur

PF = jede Pflanze, die keine Nachzucht aus gärtnerischer Kultur ist.

RS = Rückstück

SA = Samen

Verbleib: Abgabeadresse, auch Tod von Pflanzen angeben.

Datum: Datum der Abgabe bzw. des Todes der Pflanze

Im folgenden noch zwei Formularseiten, die brauchbar sein können:

Orchideenkurier 1 / 1998

An die
Niederösterreichische Landesregierung
Abt. Naturschutz RU5
Landhausplatz 1
3109 St. Pölten

Bitte in Druckschrift ausfüllen
Datum

Pflanzenbestandsmeldung

Name, Vorname:	
Straße, Hausnummer:	
PLZ, Ort:	

Nr.	Wissenschaftlicher Name	CITES Nr.	Herkunft (Adresse etc.)	Datum	Form	Verbleib (Adresse etc.)	Datum

Mondkalender 1998

Hier die Fortsetzung des Mondkalenders für das zweite Drittel des Jahres 1998

Mai 98

Juni 98

Juli 98

August 98

Tag	TKZ	MPh	auf ab	TKZ	MPh	auf/ab	TKZ	MPh	auf ab	TKZ	MPh	auf ab
1	☾		▼	♌		▼	♌	☾	▼	♌		▼
2	☾		▼	♍	☾	▲	♌		▼	♌		▼
3	♌	☾	▼	♍		▲	♌		▼	♍		▼▲
4	♌		▼	♎		▼	♌		▼	♍		▼▲
5	♍		▲	♎		▼	♌		▼	♎		▲
6	♍		▲	♎		▼	♍		▼▲	♎		▲
7	♍		▼	♏		▼	♍		▼▲	♏		▲
8	♎		▼	♏		▼	♍		▼▲	♏	☉	▲
9	♎		▼	♐		▼▲	♎	☉	▲	♏		▲
10	♏	☉	▼	♐	☉	▼▲	♎		▲	♐		▲
11	♏		▼	♐		▼▲	♏		▲	♐		▲
12	♏		▼	♑		▲	♏		▲	♑		▲
13	♐		▼▲	♑		▲	♐		▲	♑		▲
14	♐		▼▲	♒		▲	♐		▲	♒	☾	▲
15	♑		▲	♒		▲	♑		▲	♒		▲
16	♑		▲	♓		▲	♑	☾	▲	♓		▲▼
17	♑		▲	♓	☾	▲	♑		▲	♓		▲▼
18	♒		▲	♓		▲	♒		▲	♓		▼
19	♒	☾	▲	♓		▲	♒		▲	♓		▼
20	♓		▲	♓		▲	♒		▲▼	♓		▼
21	♓		▲	♓		▲	♒		▲▼	♓		▼
22	♓		▲	♓		▲▼	♓		▼	♓	●	▼
23	♓		▲	♓		▲▼	♓	●	▼	♓		▲
24	♓		▲	♓	●	▼	♓		▼	♓		▲
25	♓	●	▲	♓		▼	♓		▼	♓		▼
26	♓		▲▼	♓		▼	♓		▲	♓		▼
27	♓		▲▼	♓		▼	♓		▲	♓		▼
28	♓		▼	♓		▼	♓		▲	♓		▼
29	♓		▼	♓		▲	♓		▼	♓		▼
30	♓		▼	♓		▲	♓		▼	♓	☾	▼▲
31	♓		▼				♓	☾	▼	♓		▼▲

Viel Erfolg
M. Schmucker

In Memoriam Ernst Angerer

DR. HUBERT MAYR

Leider erreichte uns erst jetzt die Nachricht, daß Ernst Angerer - einer der letzten Orchideensammler - vor einem Jahr in Sao Paulo an Krebs gestorben ist.

Er wurde im Jahre 1920 in Gröbming, in der Obersteiermark geboren. Als er vier Jahre alt war, wanderten seine Eltern nach Lins, einer kleinen Stadt im Bundesstaat Paraná, Südbrasilien aus. Sie rodeten dort Land für Kaffeepflanzungen. Brasilien benötigte damals tüchtige Arbeitskräfte aus Mitteleuropa, während in Österreich großer Arbeitsmangel war.

Als Österreich im Jahre 1938 an das Großdeutsche Reich angegliedert wurde, kehrte seine Familie in die Steiermark zurück. Es gab nun genügend Arbeitsplätze. Ernst Angerer blieb drüben. Wäre er zurückgekommen, hätte man ihn sofort zur Wehrmacht eingezogen. Als im Jahre 1939 der 2. Weltkrieg ausbrach, wurde klar, daß dies ein kluger Entschluß gewesen war.

Als Brasilien 1943 auf Seite der Alliierten in den Krieg eintrat, wurde er als deutscher Staatsbürger interniert. In dieser Zeit lernte er bei einem deutschen Arzt den Beruf eines Zahntechnikers - einen Beruf, den er bis in hohe Alter ausübte. Er wohnte von nun an in Sao Paulo, welches in wenigen Jahrzehnten von einer brasilianischen Mittelstadt zu einer der größten Städte der Welt heranwuchs.

Schon als Kind und Jugendlichen hatte ihn die Orchideen, die damals noch auf jedem Baum wuchsen, fasziniert. *Cattleya loddigesii*, *Cattleya walkeriana* und *Laelia purpurata* war die ersten Pflanzen, die er sammelte und seiner Großmutter präsentierte.

Da die Orchideen in der Umgebung von Sao Paulo

immer weniger wurden, fuhr er in den Nachbarstaat Minas Gerais. Die Felsenlaelien hatten es ihm angetan, er entdeckte: *Laelia briegeri*, *L. endsfeldzii*, *L. fourieri*, *L. reginae*, *L. liliputana*, *L. hispidula* und *L. angereri*. Letztere wurde vom Botaniker Brieger nach ihm benannt, *L. reginae* nach seiner Frau Regina. *Laelia angereri* hat 5 bis 8 herrliche orangerote sternförmige Blüten auf einem Blütenstand, der am Naturstandort fast 1 Meter hoch wird.

Ernst Angerer war einer der besten Kenner der brasilianischen Orchideen. Besonders bei den japanischen Orchideenfreunden in Sao Paulo war er gern gesehener Gast. Die Botaniker Brieger, Pabst holten seinen Rat ein. Ernst Angerer hatte einen großen Fehler: er war viel zu bescheiden - andere schmückten sich mit seinen Federn.

Ich hatte das Glück, 1979 gemeinsam mit dem Welser Orchideenfreund Walter Kopečný und seinem Sohn mit Ernst Angerer und seiner Frau 18 Tage in Minas Gerais von Orchideenstandort zu Orchideenstandort fahren zu dürfen. Es waren unvergeßliche Tage!

Laelia angereri und *Laelia reginae* werden verhindern, daß Ernst und Regina Angerer vergessen werden.

Dr. Huber Mayr





Bild links : *Laelia angereri* - leider nur in S/W

Wollen sie vielleicht einen Orchideenableger?

ELISABETH KERSCHBAUM

Als großer Kakteen- und Pflanzenliebhaber konnte ich der Verlockung nicht widerstehen, als man mit dieser Frage an mich herantrat. Ich ließ mir die Pflege erklären und ging stolz mit meinem Cymbidiumableger heimwärts. Sofort blätterte ich in den unzähligen Pflanzenbüchern, um mehr zu erfahren. Meine Freude war übergroß, als ich von meiner Freundin zu Weihnachten eine *Ludisia* bekam. Leider war in der Grünpflanzenliteratur davon nichts zu finden. Also mußte ich weitersuchen und fand endlich im Telefonbuch die Adresse der ÖGG. Von dort erhielt ich dann bald die richtige Kontaktadresse. Auf meine schriftliche Anfrage erhielt ich bald eine Antwort und ein Probeexemplar des OK, mit der freundlichen

Einladung zur nächsten Zusammenkunft.

Voll Erwartung besuchte ich also eines abends die Schönbrunnerstraße. Ich muß gestehen, daß der erste Abend in dieser Runde mir etwas Unbehagen bereitete. Ich verstand nur "Bahnhof", hörte nur Glashaas, Vernebler, Kalthaus, Osmose etc, etc. Ich fühlte mich absolut fehl am Platz. Gott sei Dank war ich nicht der einzige Neuling an diesem Abend und so kam es bald zu interessanten Gesprächen. Das Unbehagen legt sich sofort nach dem ersten Besuch der Wagramerstraße, denn die Welt ist klein und man fand Orchideenfreunde, die im selben Haus gearbeitet hatten.

Mit der Zeit fügte sich Orchidee an Orchidee, Literatur an Literatur. Selbst im Urlaub wurden Gärtnereien und Buchhandlungen durchgestöbert. (meist mit Erfolg). Um die nötige Luftfeuchtigkeit zu erlangen, wurde in der heißen Zeit Wasser abgekocht. Dies tat den Pflanzen ganz gut und auch dem Rest der Familie, doch nicht den Fenstern und Holzrahmen.

Es wurde bald ein Verdunster angeschafft und ein Luftverbesserer, der wie ein Ventilator die stehende Luft im Zimmer in Bewegung hielt. Überall standen Gießkannen mit abgestandenem Wasser herum, vom Garten wurde

Regenwasser in Flaschen abgefüllt. Mir war abgestandene Wasser jedoch nicht genug, durch Zufall fand ich von der Fa, Brita meine Lösung. Eine Gießkanne mit austauschbarem Filtereinsatz. Das gefilterte Wasser erreicht einen Härtegrad zwischen 4-8.

Es wäre vermessen zu sagen, das alles ideal war, selbstverständlich mußten auch Pflanzen endgültig entsorgt werden. Mit den Monaten komme ich jedoch zur Ansicht, daß Phalaenopsis Hybriden aus dem Blumenland nicht unbedingt die Endlösungen sind, es haben sich bereits *Cattleya*, *Oncidium* in gelb und braun eingefunden, *Phalaenopsen* der besonderen Art, *Dendrobien* in verschiedenen Farben.

Die Zahl der Pflanzen ist mittlerweile auf 45 im Zimmer gestiegen, davon sind ca 10-15 normale Grünpflanzen. Die Kakteen müssen bereits mit in die Arbeit, wo zum Glück ein kaltes Zimmer vorhanden ist. Da mir, Gott sei Dank, in spätestens einem Jahr durch Wohnungsvergrößerung mehr Platz zu Verfügung steht, beginne ich bereits jetzt mir Gedanken über eine Zimmervitrine zu machen (selbstverständlich auch über die darin befindlichen Pflanzen, die ich leider jetzt bei offener Zimmerkultur noch nicht kultivieren kann).

Derzeit begnüge ich mich nach gestreßtem Arbeitstag, meine derzeit blühenden Orchideen zu bewundern, und freue mich über jedes Anzeichen einer neuen Blütenknospe bei *Cattleyen*, *Phal. manni*, *Doritaenopsis*, *Dendrobien*, neues Wachstum bei *Phal. Orchid World*, und *Phal. equestris* etc.

Um sie nicht länger mit meinem Anfängerartikel zu quälen, beende ich vorläufig meine kleinen Erfahrungen, die ich ohne liebenswürdiger Hilfe von vielen Mitgliedern nicht geschafft hätte und freue mich auf die nächste Zusammenkunft.

E. Kerschbaum

Buchempfehlung

VON DR. HUBERT MAYR

Wildformen der Fuchsie

Elisabeth und Hans Schnedl

wer immer sich für Fuchsien interessiert und mehr über die Naturformen dieser bezaubernden Pflanzen wissen möchte, dem sei dieses Buch, das vermutlich einzigartig ist, ans Herz gelegt.

Es werden über 100 Naturarten in ihren Sektionen vorgestellt, dazu Informationen über die Naturstandorte. Ergänzt wird die Information mit Habitus-Zeichnungen, Kartenmaterial und Fotos.

75 Seiten, Format 17 x 24 cm, glanzkaschiert
Bezug bei

Elisabeth und Hans Schnedl
Wienerstraße 216
A-8051 Graz



3443 Sieghartskirchen, Wassergasse 12

Tel. 02274-2269

Wir öffnen Ihnen Tür und Tor !

Orchideenschau und Verkauf

**Freitag, 23. Jänner bis Sonntag, 25. Jänner 1998
täglich von 9:00 bis 18:00 Uhr**

**Wir haben unser Sortiment vergrößert !
Neu in Kultur : Dendrobien aus Neu Guinea, Bulbophyllum,
Phalaenopsis-Wildformen, Paphiopedilum-Wildformen u.v.a.m.**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch !



AKERNE ORCHIDS

AKERNE ORCHIDS
Dirk & Diane Buyninckx - De Langhe
Laarsebaekdreef 4
B - 2900 Schoten
Belgien
Tel 0032-3-651.40.36
Fax 0032-3-653.06.76
e-mail: info@akerne-orchids.com
URL: <http://www.akerne-orchids.com>

Unsere Spezialität
Botanische Orchideen
Bestellungen per Brief, Fax oder e-mail.
VISA und EC werden akzeptiert.
Preiswertes Paketservice nach Österreich :
10 kg-Paket in 3 Tagen um ÖS 200.-

**WIR BRINGEN
IHRE BOTSCHAFT
AN DEN MANN**



RUFEN SIE UNS AN:
0 22 21667 49 99
schick 5 von 42!

PRINTEX
Versand mit Verstand

Druckzeugversand GmbH
1230 Wien, Altmanndorfer Straße 154-156

Rosenheimer
Orchideenzucht

Rosenheimer Orchideenzucht
Robert Koch Alle 31
82131 Gauting
Germany
Tel: +49 89 8507583
Fax: +49 89 8507513
email orchideen@aol.com
<http://members.aol.com/orchideen/homepage/welcome.html>

Großes Angebot an Naturformen
Bitte fordern Sie unsere kostenlose
Preisliste an.
VISA / MASTER / EURO - Card

THE LONDON

ORCHID

SHOW 1998

The Horticultural Hall of the
Royal Horticultural Society

Leicht zu erreichen von Victoria Station oder der U-
Bahn-Station St. James' Park

Samstag 7. März 1998 - 10:30 bis 18:00 Uhr
Sonntag 8. März 1998 - 10:30 bis 17:00 Uhr
Eintritt : Samstag £ 5/-, Sonntag £ 3/-

Nähere Informationen unter
Tel : 0044-171 - 821 3042
Fax : 0044-171 - 233 9502

Suche :
Gelb blühendes Mini-Cymbidium,
bevorzugt "Mary Princess" (gelb mit roter Lippe)
Kauf oder Tausch möglich

Ing. Peter HORNICH
Hauptstraße 35
8071 Hausmannstätten
Tel - 03135 - 47 240

Manfred Meyer's

Orchideenkulturbedarf

**Orchid Quick - Pflanzennahrung - BIOVIN - Pflanzenschutz - Orchid Keiki Fix
Pflanzgefäße - Orchid Chips Pflanzstoff - Fensterbank-Sets - Aussatlabor-Einrichtung
Wärmeunterlagen - Nährböden der Original SLB-GD-MS-TGL-Reihe
Wachstumsleuchten - Wuchsmittel 99 g - Kleingewächshäuser -
Gewächshäuser - Ventilatoren, Luftumwälzer, Luftbefeuchter
Wasser-Filter-Systeme, Fog System
Verkauf und Auslieferung durch
Pflanzenbedarf**

IRIS

E. Reiterich

Steinbauergasse 36

1120 Wien

Tel 01- 817 79 00

Katalog und Bestellschein bei Ihrem Landesgruppenvorstand und auf Anfrage

Seit November 1997 verfügbar



Miltonia

**und verwandte Gattungen
von Prof. Karlheinz Senghas**

**Broschiert, 107 Seiten, mit 120 Abbildungen, davon 31 in Farbe; Bestimmungsschlüssel,
ausführliche Kulturanleitungen und Standortinformationen; Preis ATS 300.- + Porto
Bestellungen bitte schriftlich an die Redaktion des Orchideenkurier, mit einer Sammelbestellung für die
ÖOG läßt sich ev. ein Sonderpreis aushandeln. Die Auslieferung richtet sich nach der Zahl der Bestellungen
und den Bestell- und Lieferzeiten; seien Sie bitte nicht ungehalten, wenn es einige Zeit dauert.**

Polystachia maculata wurde 1977 von Herbert W. Kühn in Burundi entdeckt und in folgenden Zeitschriften beschrieben :



Orchideen von Kühn

Forstweg 12, D - 66132 Saarbrücken
0049-681-89 20 43 ☎ 0049-681-89 73 36

"Die Orchidee" 5/1984
"Schlechteriana" 3/1992
"L'Orchidée" 3/1992
"L'Orchidophile" 2/1993

Wir führen botanische Arten

von

Acineta

bis

Zygopetalum



Angebote gegen Skizze Ihres Gewächshauses mit Gängen

Preisliste gegen internationalen Postantwortschein im Gegenwert von DM 3.-
Bei Pflanzenbestellungen
Mindestauftrag DM 150.- ab
DM 400.- portofrei

MAXIFOG
die optimale
NEBELANLAGE

Sprühkegel: 2.80 m
Nebel: 10 - 30 µ

Verbrauch 3.5 l/h

Bestehend aus :-Pumpe, HD-Schläuche, Steuergerät, Düse(n)
ab DM 1.075.- *)

UMKEHROSMOSE-FILTER

produzieren reines Gießwasser, Schadstoffe werden bis zu 99% herausgefiltert.

Bestehend aus: Anschluß 3/4", Sediment-Vorfilter, Aktivkohle-Vorfilter, Schläuche, Membrane 0.0001µ, Spülventil,
Aufhängung : 130 L/Tag DM 657.- *)
Trinkwasseranlage 80 Liter/Tag DM 1.196.- *)

(* Preise inklusive 15 % MWSt, ohne Porto - Portopauschale
Ausland: MAXIFOG DM50.-,
Osmose-Filter DM 40.-
technische Änderungen der Geräte vorbehalten)



Sendungen außerhalb der Grenzen der BRD nur gegen Vorkassa. Pflanzen werden immer zum Monatsende versandt, wenn die Bestellungen uns bis zum 10. des jeweiligen Monats vorliegen. Bitte Ersatzpflanzen angeben, sonst Ersatz unserer Wahl falls Pflanzen nicht verfügbar sind.

Barzahlung mit DM, VISA, EUROCARD.



Bankverbindungen Volksbank Dudweiler 411959.00.96, BLZ 590 920 00,
Banque populaire de Lorraine 02621006586 BLZ 14707 - Portopauschalen: Pflanzen DM 25.-, MAXIFOG DM 50.-, Filter DM 40.- (bitte immer Ihrer Bestellung hinzufügen I)
Unterlagen gegen internationalen Postcoupon, Gegenwert DM 5.-

Naturkundliche Reisen für Botaniker in Thailand - Laos - Vietnam - Venezuela

THAILAND

Nationalpark KHAO-YAI

Der Nationalpark KHAO-YAI ist 2.200 km² groß und weist noch den ursprünglichen Tier- und Pflanzenbestand (mehr als 800 Arten botanischer Orchideen) auf. Unterkunft in der Khao-Yai-Garden-Lodge mit deutschem Management und einem Djungelgarten mit mehr als 200 Orchideenarten. Es können Touren in den Nationalpark Khao-Yai, zu Orchideenfarmen, zum Wochenmarkt in Bangkok und weitere Touren nach Wunsch der Gäste organisiert werden.

Nationalpark KAO-SOKE

Der Nationalpark KAO-SOKE ist 640 km² groß - mit den umliegenden Naturreservaten ca 1.800 km² mit einmaliger Fauna und Flora; viele Pflanzenarten sind noch nicht wissenschaftlich erfasst. Tourenangebote in den Nationalpark auch in Kombination mit Badeaufenthalten am Badestrand der Andamanensee auf Anfrage.

Nationalpark Insel KO-CHANG

Die Insel KO-CHANG ist ca 650 km² groß, bietet einsame Sandstrände und reichhaltige Flora und Fauna. Unterkunft und Ausgangsbasis für Exkursionen ist das Ploloma Cliff-Resort mit deutsch-schweizerischem Management

Strandaufenthalt an den schönsten Küsten von Thailand am Ao-Nang-Strand bei Krabi

Touren ins Hinterland von Krabi in Wälder, Botanische Gärten, zu Wasserfällen und Waldklöstern

LAOS

Nationalpark PHOU-KHAO-KOUAY

Der Nationalpark PHOU-KHAO-KOUAY ist 2.300 km² groß mit einer unermeßlichen Vielfalt von Orchideen und einer unerforschten Tier- und Pflanzenwelt. Von der Unterkunft im einsamen Djungelhaus am Wasserfall können Exkursionen direkt in den umliegenden Djungel unternommen werden. Naturkundige Touren in alle Gebiete des Landes sind mit deutschsprachiger Reisebegleitung möglich - auch in die abgeschiedenen Wälder im Norden und Süden des Landes.

VIETNAM

Natur-Kultur- und Abenteuerreisen in alle Gebiete des Landes mit deutschsprachiger Reiseleitung auch nach Planungsvorgaben der Gäste möglich.

VENEZUELA

Botanische Touren

Deutsche Reiseleitung bringt Sie zu den Standorten Ihrer Favoriten. Während Ihres Aufenthaltes auf Wunsch Kontaktvermittlung zu großen Orchideenzüchtern bzw. -Händlern, die auch die benötigten Ausfuhrdokumente beschaffen können

Neuen Katalog anfordern (VHS-Videofilm von Thailand mit 180 min Aufnahmezeit kann zum Selbstkostenbetrag von DM 40.- angefordert werden. Kosten werden bei einer Buchung angerechnet.

NATKULT-Adventure - Werner THIELEN

Im Wolfangel 8
D - 56070 Koblenz

Telefon nach 16:00 Uhr: 0049-261-869 494
Fax: 0049-261-800 816
e-mail: Werner.Thielen @ T-Online.de



Bankverbindung - Sparkasse Koblenz - Bankleitzahl: 570 501 20 - Kontonummer: 480 024 71

**Ein
blühfreudiges
Neues Jahr
wünscht
allen Kunden und Freunden**

Orchideen Müller

August Müller - Orchideen-Gärtnerei
Gänsestraße 8a 6890 Lustenau
Tel 05577-832 73 Fax 05577-832 73 - 4

**Aufgrund von urplötzlich aufgetretenen
Importschwierigkeiten erscheint eine
neue Pflanzenliste
voraussichtlich im März 1998**

(Thailand hat z.B per 26. November 1997 vorzeitig alle Exporte eingefroren, sodaß
Pflanzen trotz gültiger CITES-Papiere derzeit nicht exportiert werden können !)

Lieferung ab ÖS 500.- spesen- und portofrei - Zahlung per Zahlschein ohne Abzug.
Der Versand erfolgt je nach Witterung!